

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Herausgeber Nr. 2953.  
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Herausgeber Nr. 967.  
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-  
geld. 2 Mt. 90 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Weisungsgeld. —  
Bezugsbestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelm-  
straße 6 und die 142 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“  
in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Werbeflächen; 2 Mt. für auswärtige  
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —  
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 470.

Wiesbaden, Dienstag, 9. Oktober 1906.

54. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Vom nationalliberalen Parteitag in Goslar.

Über 700 Delegierte der nationalliberalen Vereini-  
gungen sind nach Goslar eingetroffen, teils um energische  
Abrechnung von den Parteigrößen zu fordern, teils um  
„Erklärungen“ für das viele Unerklärliche zu geben, das  
die nationalliberale Reichstags- und die preussische  
Landtagsfraktion sich in jüngster Zeit geleistet hat.  
Zweifellos ist den Führern bei diesem Delegierten-  
ansturm etwas bange geworden. Schon aus den Be-  
grüßungsworten Wassermanns klingt etwas von dieser  
Unruhe heraus. Er suchte sie durch bekannte und reich-  
lich abgegriffene Kongressschlagworte zu bannen: „Das  
deutsche Volk muß einig sein!“, „Unsere Verhandlungen  
müssen vom Geist der Versöhnlichkeit getragen sein!“  
„Die Partei muß trotz aller aufgetretenen Unstim-  
migkeiten und Mißbilligungen einig und gefestigt aus  
diesem Parteitage hervorgehen!“ Und so geht es weiter;  
man weiß, was damit gesagt sein sollte. Aber die Un-  
zufriedenen schwiegen doch nicht ganz stille. Scharfe Worte  
schritten genug durch die Luft; sie bildeten einen  
schreienden Gegensatz zu den unglücklich selbstbewußten  
Titraden, die einzelne Führer sich erlaubten. So z. B.  
Abg. Dr. Gieber-Stuttgart, aus dessen langer Rede  
wir nur ein paar kennzeichnende Sätze wiedergeben  
wollen. Er sagte u. a.: „Wenn man in der letzten Zeit  
die deutsche Presse gelehen hat, da kam man zu der Ver-  
mutung, ein Teil der deutschen Presse betrachte es als  
ihre Aufgabe, ihre Spalten mit den Fehlern, die auf dem  
Gebiete der Kolonialpolitik begangen, zu füllen. Das  
war mindestens ein ebenförmiger Fehler wie die in der  
Kolonialpolitik selbst. Die Leute scheinen vergessen zu  
haben, daß schmutzige nationale Wäsche, in voller  
Öffentlichkeit gewaschen, nur dem Feinde zugute  
kommt.“ Also totschweigen, was in dem Kolonialhimmel  
stinkt? „Wir müssen unverbrüchlich daran festhalten,  
daß im Deutschen Reich die Herrschaft des Merkantilismus  
niemals eine Stätte gehabt hat und auch niemals  
haben kann.“ (Stürmischer Beifall.) Es ist der Vor-  
wurf erhoben worden, daß in Preußen die Schule der  
Kirche ausgeliefert worden ist. (Rufe: Sehr richtig!)  
Dieser Vorwurf ist vollständig unbedeutend. (Wider-  
spruch.) Die nationalliberale Partei ist stets einge-  
treten für Erhaltung und Förderung der Religion, des  
Glaubens und der Sittlichkeit im deutschen Volke. An-  
gesichts dieses Grundfaches kann nicht behauptet werden,  
die nationalliberale Fraktion des preussischen Abge-  
ordnetenhauses habe durch Zustimmung zum Schulgesetz  
den liberalen Boden verlassen. (Stürmischer Beifall  
und heftiger Widerspruch.) An dem gegenwärtigen Be-

stand der Simultanischeule ist nicht gerüttelt worden!“  
Was soll man zu einer so dreisten Herausforderung der  
Wahrheit sagen? Man denke nur an die letzten Vor-  
gänge in Eppstein im Taunus! Auch der folgende  
Redner, Abg. Paasche, ritt auf hohem Pferde, wie  
sein Vorredner oft unter dem heftigsten Widerspruch.  
Aus seiner Rede auch nur ein paar charakteristische  
Stellen, denn alles übrige hat die „parteitreu“ national-  
liberale Presse (meist kleine Blättchen) schon hundert-  
mal in derselben Tonart abgehandelt. Professor Paasche  
— das kennzeichnet am besten den Geist seiner Rede —  
sprach in ziemlich vulgärer Art. Er redete von „Tabak-  
onkels“ usw., nannte es nur einen „unglücklichen Zu-  
fall“, daß ein Nationalliberaler (Paasche) als Referent  
für die Erhöhung des Ortsportos auftrat, sagte wört-  
lich: „An die Biersteuer denkt heute schon kein Mensch  
mehr!“ (Lebhafter Widerspruch), bezeichnete die Ver-  
kehrssteuern recht salopp als den „schlimmsten Punkt“  
(Weiter nichts? Die Red.) der Reichssteuerreform, sagte,  
daß in unserm Zeitalter des Verkehrs die Verkehrs-  
steuern „allerdings“ und „an und für sich“ nicht „hinein-  
passen“, daß die Fahrartensteuer sich mit der Zeit „schon  
einleben“ werde. (Beifall und Pfiffen.) Und zum  
Schlusse mißten noch einmal die Kolophonumblitze von  
der „Konferenz von Algieras“ herhalten, die nötigen  
Effekte zu machen. „Wir haben nur unsere verfluchte  
patriotische Pflicht und Schuldigkeit getan und können  
mit Zuversicht in die Zukunft blicken, da wir das Deutsche  
Reich auf eine — gesunde Basis gestellt haben!“ Weiter  
kann man in der Selbstverblendung wohl kaum gehen.  
Es war auch vielen Delegierten über die Hutschnur ge-  
gangen. Als Abg. Paasche sich sogar dazu verstieg, auf  
die „erzieherische Seite der Fahrartensteuer“ hinzu-  
weisen, da brach, geradezu ein beschämender Erfolg für  
den Redner, Lachen aus. In schärfsten Worten geißel-  
ten Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim und Dr.  
Sinzmann-Elberfeld die verfahrenen Parteipolitik.  
„Unsere Wählermasse ist der Fraktion im Moment ent-  
fremdet!“ „Ja glauben Sie mir, wenn wir in diesem  
Jahre Wahlen gehabt hätten, dann garantiere ich Ihnen,  
daß wir nicht viel mehr als 20 Reichstagsmandate be-  
halten hätten!“ (Stürmische Unterbrechungen, Zu-  
stimmung.) „Wir hatten gar keinen Anlaß, einer  
schwachen Regierung die Kastanien aus dem Feuer zu  
holen und ihr das Odium einer verkehrtsfeindlichen  
Politik abzunehmen.“ „Wir dürfen keine Partei der  
Professoren und Kommerzienräte sein!“ Das Höfeste  
aber leistete sich Abg. Wassermann. Er machte  
die Wähler zum Sündenbock und sagte wört-  
lich: „Gestatten Sie mir einige Ausführungen über die  
Reichsfinanzreform. Ich sitze seit einem Jahrzehnt im  
geschäftsführenden Ausschuss und weiß, wie gerade die  
führenden Kreise dahin drängen, daß das politische  
Leben sich intensiver gestalte. Wenn das aber nicht der

Fall ist, so liegt die Schuld an der nationalliberalen  
Wählerchaft. Nicht die Führerschaft ist  
schuld an diesen Zuständen, sondern die  
Indolenz der Wähler. Wenn gesagt wird, wir  
kritisieren nicht die Militärfragen, so ist das eine uner-  
hörte Behauptung von solcher Oberflächlichkeit und Un-  
kenntnis der parlamentarischen Verhältnisse, wie ich sie  
noch nie gehört habe. (Stürmische Unterbrechung und  
Oho-Rufe, die von demonstrativen Beifallskundgebungen  
übertönt werden.) Ich habe speziell darauf gedrängt,  
daß wir jedes Jahr einen Parteitag abhalten, damit  
unsere Meinungsverschiedenheiten nicht ins Land hinein-  
getragen werden, und damit wir uns aussprechen können.  
Aber die Kritik muß maßhalten, besonders gegen-  
über Abgeordneten, die immer ihre Pflicht ge-  
tan haben. Man hat Resolutionen gefaßt, wie die des  
Jungliberalen Vereins in Leipzig, die in ganz unge-  
hörigem Tone gehalten sind. Das sind Dinge, die doch  
die Fröndigkeit im parlamentarischen Leben nicht er-  
höhen, sie dienen nicht zur Einheit in der Partei. Der  
Vorredner hat dann weiter über die Mißstimmung im  
deutschen Lande gesprochen. Ja, eine gewisse Mißstim-  
mung ist vorhanden, aber sie herrscht nicht über die  
Fahrartensteuer und über die Erhöhung des Orts-  
portos. Wir sehen, wie die Sozialdemokratie wächst,  
wie die Klassenbewegung trotz aller sachlicher Sozial-  
politik mit magnetischer Gewalt immer weitere Kreise  
anzieht. Keine Partei hat dafür ein Rezept ge-  
funden. Wir sehen, wie ein Wahlkreis nach dem anderen  
dem Bürgertum entzogen wird, wie das Bürgertum bei  
den Wahlen nach dem Proportionalssystem ihren Ein-  
fluß in den Staaten verliert. Diese Dinge liegen  
nicht in unserem Verschulden, sondern in  
historischen Vorgängen.“ Neben Wählerchaft  
und Sozialdemokratie hatte Wassermann noch ein halbes  
Duzend andere Sündenböcke bei der Hand: Das An-  
wachsen des Zentrums, die Hochflut des Agrariertums,  
die Mittelstandsbewegung, die „Politik der plötzlichen  
Entschlüsse“ usw. — Nachdem die verschiedenen Abge-  
ordneten reichlich genug Verteidigung geübt hatten,  
wurde — das ist auch bezeichnend — von einem Redner  
zur Geschäftsordnung bemerkt: „Es haben jetzt sechs  
Abgeordnete gesprochen, es hat den Anschein, als wolle  
man die Jungliberalen nicht zum Wort  
kommen lassen. (Stürmisches Oho und lebhafter  
Beifall.) Es wird aber keineswegs gelingen, die Jung-  
liberalen mundtot zu machen.“ (Stürmischer Beifall  
und heftiger Widerspruch.) Vorsitzender Dr. Friedberg:  
„Es besteht keineswegs die Absicht, die Jungliberalen  
mundtot zu machen. Es ist doch aber selbstverständlich,  
daß die Abgeordneten, die man protokolliert hat, auch das  
Wort nehmen müssen.“

Auf den Rest der Verhandlungen kommen wir noch  
zurück.

## Fenilleton.

(Kochdruck verboten.)

### Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Vom „Fundament der deutschen Seele“. — Russische Betrachtungen und ihre Uäden. — Die Vereinsmeierei. — Nichte Seiten. — Die Zeit der Kongresse. — Die Bedeutung der International Law Association. — Der Kongress für Kinderforschung und Jugendfürsorge. — Wichtige Ergebnisse und trübe Einblicke. — Schule und Haus. — Der Wettkampf in den Lüften und auf der Erde. — Monsieur Blandard in Berlin. — Aus dem Kunstleben. — Die Reueinstudierung des „Hamlet“.

Fürst Reichsherrlich, der bekannte russische Politiker und Schriftsteller, welcher einige Zeit in Domburg weilte, fern den Bomben und Revolvergeschüssen seiner Heimat, hat dort recht interessante Beobachtungen angestellt über das „Fundament der deutschen Seele“, dabei zwei Triebkräfte besonders hervorhebend: Patriotismus und Disziplin, die nach seiner Meinung alle Auserungen der Person bei uns beherrschten sollen. Der verehrte Fürst, der sonst dem Deutschtum durchaus nicht sympathisch gegenüberstand, hätte seine Studien über das erwähnte Fundament noch erheblich erweitern können, er hat u. a. auch den bei keiner anderen Nation so stark hervortretenden deutschen Drang vergessen, sich zu Vereinen und Genossenschaften zusammenzuschließen, welche hundertlei verschiedenartige Zwecke verfolgen. Wie oft ist schon als kennzeichnend ausgeführt worden, daß, wenn sich fünf Deutsche irgendwo in einem fernen Erdwinkel zusammenfinden, sie zunächst zwei oder drei Vereine bilden, und wie häufig wurde gewöhnt über die deutsche Vereinsmeierei, die gewiß mancherlei sonderbare und komische Blüten treibt, die aber doch auch ihr redlich Teil beiträgt zu der so vielbesprochenen deutschen Behaglichkeit und Gemüthlichkeit. Ein so ernster Beobachter aller Dinge und zumal aller Bewegkräfte des öffentlichen Lebens wie der kürzlich verstorbene Karl Schurz hat in einer sehr beachteten Rede einmal über den Wert

jener „Vereinsmeierei“ für die Vereinigten Staaten gesprochen, den Einfluß der Gesangs-, Turn-, Schützen- und sonstigen Klubs behandelnd, hierbei betonend, wie sehr dieselben in die Hast und den Ernst des amerikantischen Lebens das Licht und die Wärme eines harmlosen Frohsinns gebracht, an der sich nun Tausende und Millionen ergötzen.

Aber nur ein bestimmter Teil unserer deutschen Vereinigungen verfolgt gefällige Zwecke, mehr und mehr wächst die Zahl jener, deren Mitglieder in hingebungs-  
voller und aufopferungsreicher Arbeit sich die Durch-  
führung sozialer und wohltätiger Ziele zur Aufgabe ge-  
macht, und gerade diese darf man nicht außer acht lassen,  
wenn vom „Fundament der deutschen Seele“ gesprochen  
wird. Jetzt, wo die Blätter fallen, finden ja allerdings  
die Kongresse statt, in denen man viel Beachtenswertes  
erfährt über die bisherige Tätigkeit und über die  
ferneren Bestrebungen zum Wohle weiter Schichten  
unserer Bevölkerung. Die Angehörigen zweier der-  
artiger, sehr wichtiger Kongresse sind gegenwärtig in  
Berlins Mauern versammelt, und ihre Verhandlungen  
begegnen einem ausgesprochenen Interesse, das sich nicht  
nur in der zahlreichen Beteiligung ausdrückt, sondern  
auch in der Aufmerksamkeit, mit welcher die Berichte  
über die einzelnen Sitzungen verfolgt werden. Der  
„International Law Association“ haben wir schon kürz-  
lich gedacht; die Teilnehmer erfreuten sich hier einer  
ausgezeichneten Aufnahme, hat doch auch der Kaiser  
verfügt, daß sie, wenngleich er abwesend von Berlin ist,  
zur Frühstückstafel im königlichen Schloß geladen wur-  
den, und auch an einer Reihe anderer feistlicher Emp-  
fänge und Bewirtungen fehlte es nicht, vielleicht daß  
hier sogar zu viel des Guten getan worden. Die Ver-  
handlungen, welche im großen Saale der Berliner  
Handelskammer stattfanden, umfaßten die bedeutsamsten  
internationalen Fragen, wie dies schon der Staats-  
sekretär des Reichs-Justizamtes Dr. Nieberding in  
seiner Eröffnungsbrede hervorgehoben: daß es dieser  
„Association“ bisher gelungen sei und hoffentlich auch  
fernerhin gelingen werde, in wirtschaftlicher wie sitt-

licher Beziehung die wichtigsten Probleme aus dem Ge-  
biete der Ideen in die Wirklichkeit zu übertragen.

In schlichter und würdiger Weise hält ein anderer  
bedeutsamer Kongress, und zwar jener für Kinder-  
forschung und Jugendfürsorge, seine Beratungen in  
der Aula unserer Universität ab, und der ganz über-  
raschend starke Besuch beweist am besten, welche Teil-  
nahme man seinen Verhandlungen, zu denen auch die  
Vertreter vieler auswärtiger Gesellschaften erschienen  
sind, entgegenbringt. Im Namen des Ausschusses be-  
tonte Geheimrat Professor Mühs, daß der Kongress  
nicht bloß die wissenschaftliche Erkenntnis der Kinder-  
welt fördern, sondern auch praktische Fragen, welche sich  
aus den lebendigen Bedürfnissen des Tages ergeben,  
lösen wolle, Theorie und Praxis sollen sich in frucht-  
barer Wechselwirkung ergänzen, und wenn diesmal der  
Kongress einen nationalen Charakter trage, so hoffe  
man, diesen später in einen internationalen umzuwan-  
deln. — Die verschiedenen Vorträge ermühten tiefe  
Einblicke in die Kinderseele und mißten ausgangsweise  
die weiteste Verbreitung finden, so jene, die sich mit dem  
Einfluß der Umgebung auf die Kleinen und mit deren  
Begabungsunterschied beschäftigten; in anderen  
Vorträgen gingen die Redner auf die soziale Für-  
sorge für sprachgestörte und schwachsinrige Kinder ein,  
auch die Frohbelle Pädagogik und Kinderforschung  
wurde behandelt, desgleichen die individuellen Den-  
kungen der Aufmerksamkeit im Schulalter mit Erwäh-  
nung eigenartiger Beispiele und der näheren Ausführ-  
ung, daß intensiv und langanhaltend aufmerksam nur  
gesunde Kinder sein könnten, daß es aber viel mehr  
franke Kinder gebe, als man gewöhnlich annehme.  
Natürlich wurden eingehend hygienische Fragen erörtert  
und solche über Arbeitserziehung, dann, daß bestimmte  
Schulfächer, so Mathematik und Naturwissenschaften,  
praktischer ausgestaltet werden müßten, wobei der  
Unterricht im Freien als ungemein fördernd und be-  
lebend für bestimmte Gegenstände geschildert ward.  
Trübe Einblicke eröffneten die Betrachtungen über  
Wohnungselend und Kinderforschung, wobei die

### Der Stand der Turbinen-Schiffe.

B. Brüssel, 5. Oktober.

Blutung ist die Turbine als Schiffsbetriebsmittel; und die ersten Versuche vor sechs Jahren waren nichts weniger als ermutigend, wie ein hiesiger polytechnischer Professor Bertrand auseinandersetzt. Die ersten Schiffe waren nämlich die britische Cobra-Klasse, von der schon nach einem Jahre nicht mehr ein Splitter auf dem Wasser lag. Trotzdem ließen sich die Industriellen nicht abschrecken, und in 6 Jahren sind über hundert Fahrzeuge mit Turbinen- statt Dampfesselbetrieb auf See gefandt worden. Sie haben über 600 000 Pferdekraft. Und was das Auffallendste dabei ist: die drei größten Schiffe, der Panzer „Dreadnought“ und die beiden im Bau befindlichen Cunarder haben Turbinen von je 70 000 Pferden. Am verbreitetsten sind die Systeme Parsons, Curtis und Plateau, die mit den Dampfmaschinen einen heißen Kampf ausfechten. Beide machen sich Vorwürfe, vielleicht ist der Eiser nicht ganz ohne Eigennutz.

Die bisherige Praxis wandte gegen die Turbinen ein, daß sie zu viele Umdrehungen in der Minute machen müssen, wenn sie große Gewalt haben sollen. Dem begegnete die Turbinenindustrie durch Verteilung der Kraft auf mehrere Turbinen, deren jede mehrere Schrauben treibt. Ein anderer Vorwurf ist der, daß Turbinen keine rückwärtige Bewegung machen können. Dagegen stellt man sich mit einer kleinen Gegenturbine, die nicht funktioniert, so lange vorwärts gefahren wird. Der im Jahre 1905 gebaute Dampfer „Dieppe“, der die Fahrt von dort nach Dewhaven macht, 1000 Tons und 7000 HP., kann in 6 Sekunden die großen Turbinen zum Stillstand bringen und in 21 die Rückfahrt beginnen, und das bei 12 Knoten Fahrt. Das Schiff war im ganzen noch 91 Meter vorgerückt. Sodann ist das Turbinenschiff für den Tropendienst nicht passend, da es durch die verhältnismäßig gehobene Temperatur des Wassers eine Steigerung in der Spannung zeigt, die der Turbine ungünstig ist. Das gibt eine verschwenderische Fahrt. Das hat der neue „Dreadnought“ auch noch durchzumachen, dessen Proben in dieser Woche begonnen haben. Er hat mit seinen 18 000 Tons und 23 000 HP. 21 Knoten zu laufen; im Roten Meer aber sind die Turbinen der British India-Steamp Navigation Company Linga und Shassa von 2200 Tons und 400 Tons und 4000 HP. mit ihren Kesseln nicht ausgekommen.

Das sind die Nachteile, die ergeben, daß die Turbine nicht in allen Stücken dem Dampfzylinder überlegen ist, aber doch steht man das für einen Fortschritt an, daß die Turbine überhaupt angewandt ist: Die Turbine ist leichter und nimmt weniger Raum weg als die Dampfmaschine, sie kann unten im Schiffsraum stehen, wodurch weniger Erschütterung des Baues erfolgt. Bei dem „Verginlan“ der Allantline, 11 200 Tons und 11 000 HP., der von Liverpool nach Kanada fährt, sind durch Turbinen 400 Tons Gewicht erspart, und ein Raum für 60 Kabinen ist gewonnen worden. Ferner zittert das Schiff nicht bei dem Turbinenbetrieb, was bei langer Fahrt sehr angenehm ist. Die heftigen Erschütterungen, wenn die Schraube aus dem Wasser gehoben wird, die auch dem Schiffe schaden, fallen bei der Turbine weg; wohl bemerkt der Ingenieur, daß die Schraube frei schwebt, aber die Passagiere fühlen nichts davon. Das ist nicht bloß für die Passagierboote angenehm, es gewährleistet auch den Schiffen der Kriegsmarine ein ruhigeres Gelingen. Dazu kommt nun noch, was wirklich ins Gewicht fällt, eine erhöhte Geschwindigkeit bei beschränktem Verbrauch für die Fahrt. Die „Garmania“ und „Coronia“ wurden 1905 von der Cunard gleichzeitig gebaut, für 3000 Tons und 22 500 HP., ersteres mit Turbinen, das andere mit Dampfzylinder. Beide hatte die Firma Brown gebaut, doch lief der Turbiner 20, der andere 10 Knoten. Der Turbiner „Kaiser“ der Hamburg-Amerika-Linie, 1900 Tons und 3000 HP., kostet 20 Prozent weniger als ein anderer Belgolandsdampfer mit einer Triple-Expansionsmaschine. Der Turbiner „Amethyst“, 3000 Tons, 9300

HP., ist weit schneller und billiger im Betrieb als die Schwefelsternschiffe „Topaze“, „Diamant“ und „Saphir“.

So steht der Wettbewerb: man hört nicht auf, die Röhrenkessel zu bauen, wer als Sieger hervorgeht, ist nicht abzusehen, denn es findet sich bereits ein dritter Konkurrent, der Explosiv-Motoren zur Fortbewegung von Schiffen benützt, das ist die russische Nobel-Gesellschaft bei dem Dienste auf der Wolga. Der verwandte Dieselmotor funktioniert trefflich.

Das angeblich schnellste Schiff des Ozeans ist die „Prinzess Elisabeth“, die von Ostende nach Dover in 2 1/2 Stunden fährt, da sie jederzeit 25 Knoten leistet. Ob die beiden neuen Cunarder diese Geschwindigkeit und auch für die große Fahrt nach Amerika erreichen werden, ob auch die „Prinzess Elisabeth“ ihre Geschwindigkeit so lange aufrechterhalten kann, das ist bisher noch die Frage.

### Politische Übersicht.

#### Die braunschweigische Frage

L. Berlin, 7. Oktober.

Man mag die braunschweigische Sache ansehen, wie man will, so kann das neue Provisorium, das mit der unzweifelhaften Einsetzung eines neuen Regenten beginnt, nirgends als befriedigende Lösung angesehen werden. Die braunschweigische Bevölkerung wird stets nach dem Cumberlander und seinen späteren Erben seines Namens und seiner Ansprüche blicken; sie wird es zum Teil mit dem Wunsche tun, daß die erbberichtigte Familie wirklich ihr Erbe anrete, zum Teil mit der Beforgnis vor solchem Ereignis, und ein fataler Schwerezustand der Gefühle wird ein wenig errenliches Verhältnis auch dann zur Folge haben müssen, wenn der neue Regent es verstehen sollte, sich Sympathien zu erwerben. Ja, dann erst recht wird die Halbheit der Lösung zum allgemeinen Bewußtsein kommen. Warum nun aber kein Definitivum? Wir sind überzeugt, daß es zu einem solchen nicht kommen wird, jedoch verlohnt es sich, ein wenig den verschiedenen Gründen nachzugehen, aus denen es äußerst unwahrscheinlich ist, daß die Braunschweiger sich einen neuen Herzog wählen oder sich sonst eine Staatsform geben, die die Cumberlandische Familie für immer ausschließen würde. Der Hauptgrund ist wohl, daß man in Braunschweig selbst eine solche radikale Neuordnung der Dinge verfehlt, teils aus heimlicher oder offener Sinneigung zum Welfenhause, teils aber auch (und dies Motiv berührt sich mit jenem), weil man nicht darauf aus ist, den Berliner Stimmungen bis zum Letzten entgegenzukommen. In dieser Beziehung freilich schenkt sich die öffentliche Meinung im Herzogtum auf falscher Fährte zu befinden, wofür dort angenommen wird, daß in Berlin der Wunsch besteht, es möge eine andere fürstliche Familie dauernd nach Braunschweig importiert werden. Abgesehen von allem anderen würde schon die Rücksichtnahme auf sehr begreifliche Eifersüchteleien an den in Betracht kommenden bundesstaatlichen Höfen gebieten, derartige Wünsche möglichst zurückzustellen. Tatsächlich aber werden sie wirklich nicht gehegt. Und so wird es wohl oder übel beim Provisorium einer abermaligen Regentschaft sein Bewenden behalten müssen. Versucht man nun aber, die öffentliche Meinung daraufhin zu prüfen, wie sie sich zu einer endgültigen Regelung der braunschweigischen Verhältnisse stellen würde, so glauben wir, keinem Widerspruch zu begegnen, wenn wir sagen: Die partikularistischen Beforgnisse, die sich ehemals bei herartigen Anlässen regelmäßig geltend machten, sind im wesentlichen wohl geschwunden. Nirgends bisher sind wir auf den Ausdruck der Befürchtung gestoßen, daß sich eine unzulässige Erweiterung des preussischen Einflusses im Reiche vorbereite, daß die Fernhaltung des Cumberlanders das Signal sein werde für einen Vorstoß des führenden Staates in der Richtung zum Unitarismus hin. Schon

das Wort „Unitarismus“ klingt uns heutigen merkwürdig fremd, und das will um so mehr beachtet sein, als dasselbe Wort noch vor einem Jahrzehnt etwa eines jener Schreckgespenster war, mit denen der Gang der Reichspolitik aufgehalten werden sollte. Kann überhaupt etwas an dem Stande der wahrscheinlichen Entwicklung der braunschweigischen Angelegenheit erfreulich sein (abgesehen natürlich von der Ausschließung des Cumberlanders, die jedenfalls erfreulich ist), so ist es dies Moment überwindener Befürchtungen. Der Partikularismus mag nicht ganz tot sein, aber sein mattes Leben bedeutet nicht viel mehr in der Gesamtheit unserer Zustände.

#### Zu Hohenlohes Tagebüchern

Nach den Tagebuchaufzeichnungen des Fürsten Hohenlohe über die Gründe, aus denen Fürst Bismarck von seinen Ämtern scheiden mußte, wurde die letzte Entscheidung durch die Frage der Kabinettsorder gegeben, worüber das Nähere ja in jenem Tagebuch selber mitgeteilt ist. Von unmittelbarem Interesse ist nun aber die Frage, wie es sich mit dieser Kabinettsorder und ihrer Geltung gegenwärtig verhalten mag. Legt auch Fürst Bülow Wert darauf, daß seine Kollegen vom preussischen Staatsministerium direkten Vortrag beim Kaiser nur dann haben, wenn ihm zuvor Mitteilung davon gemacht worden ist, wenn er davon unterrichtet worden ist, welche Einzelheiten der Vortrag behandeln soll? Oder ist die Kabinettsorder wieder ebenso in Vergessenheit geraten, wie sie es bereits getan hatte, als Fürst Bismarck sich auf sie berief? Vielmehr, eigentlich sollte man gar nicht erst fragen, sondern die größere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der vom ersten Reichskanzler vergeblich unternommene Versuch, die Kabinettsorder wieder in Kraft zu setzen, nicht wieder gemacht worden ist, so daß der Monarch nach seinem Belieben und ohne Benachrichtigung des Ministerpräsidenten die Minister empfängt und mit ihnen über Resorrtangelegenheiten konferiert. Auch die Minister werden sich selber zum Vortrag meiden, wie sie es für angemessen halten, und der Ministerpräsident mag dann wohl hinterher erfahren, was verhandelt worden ist, aber eine Einflußnahme in der Richtung, wie sie Fürst Bismarck seinerzeit erstrebte, wird wohl nicht möglich sein. Ob Fürst Bülow unter diesen Verhältnissen leidet, ob er sich mit ihnen abgefunden hat, ob er Mittel und Wege gefunden hat, die etwa sich ergebenden Mißstände umzubiegen, man weiß es nicht recht. Man kann sich freilich denken, daß es dem Ministerpräsidenten äußerst willkommen wäre, wenn Fürst Bismarck seinerzeit auf diesem Gebiete einen, auch für seine Nachfolger ersprießlichen Erfolg erzielt hätte, aber das ist nun eben nicht geschehen. Dies festzustellen, verlohnte sich aus Anlaß der Mitteilungen aus den Hohenloheschen Tagebüchern immerhin.

#### Herr Stöcker und der liberale Protestantismus.

Der Führer der Berliner Orthodoxie erklärt in seiner „Kirchenzeitung“ in sichtlich gedrückter Stimmung, daß ihn der Ausfall der Berliner Kirchenwahlen mit Sorgen erfüllt. Mit Recht! Wenn, wie wir hoffen, diesmal ein weiterer Schritt zur Beseitigung der orthodoxen Vorherrschaft in der Berliner Kirche getan wird und damit wieder normalere Verhältnisse im kirchlichen Leben der Reichshauptstadt herbeigeführt werden, so darf sich der kirchliche Liberalismus nicht allein das Verdienst an dieser glücklicheren Wendung beimeßen — ein Teil dieses Verdienstes käme nämlich den Verfassern der positiven Wahlflugblätter zu. Die Positiven scheinen ihre ungeschicktesten Feder mit der Abfassung dieser literarischen Erzeugnisse betraut zu haben. In einem Flugblatt aus dem Nordwesten der Stadt wird von den liberalen Protestanten gesagt: „Eine solche Richtung steht nicht mehr auf dem Boden des Evangeliums, ist nicht eine freiere Richtung, sondern eine Richtung, die das Christentum schrankenlos auflöst. Luther und die Refor-

Schattenseiten der Großstädte grell hervortreten, ward doch hierbei ziffernmäßig nachgewiesen, daß die Schlafzeit vieler Kinder der arbeitenden Klassen in Vertikulo völlig ungenügend ist, derart, daß ein Teil dieser Kinder über 600 Stunden im Jahr zu wenig schläft! Das steht natürlich nicht in Verbindung mit Überbürdung von Schularbeiten oder krankhafter Schlaflosigkeit, sondern ergibt sich aus den schlimmen sozialen Verhältnissen, da zahlreiche Kinder schon früh herangezogen werden zum gemeinsamen Verdienst. Und wie arg bestellt ist's mit den Wohnungsverhältnissen in der Weststadt! Da darf man sich nicht wundern, daß die jüngste Generation so viel zu wünschen übrig läßt in gesundheitlicher und kräftiger Entwicklung! Schläft doch ein Drittel der Kinder aus zwei hier zur Beobachtung herangezogenen Bezirken des Berliner Zentrums nur allein, über die Hälfte von ihnen schlafen zu dreien und vierten in einem Bett! — Im Zusammenhang mit diesem Kongress ist eine Ausstellung für Kindererziehung verbunden, mit den neuesten Ergebnissen des Anschauungs- und Handwerksunterrichts, Ergebnissen des Einflusses der Fröbelschen Bildungsmittel auf Kinder und deren Angehörige, mit verschiedenartigen Leistungen des gewerblichen und künstlerischen Schaffens der Kinder, mit den jüngsten Errungenschaften der Hygiene und so fort. Sehr lehrreich sind die Proben, die man mit der reichen Aufnahmefähigkeit der Kinder gemacht, wobei natürlich auch viel Lustiges zutage tritt; so hatte man in verschiedenen Bressauer Schulen den jugendlichen Besuchern und Besucherinnen das hübsche Haus Sächsische Gedicht vom Schlaraffenland vorgetragen und sie aufgefordert, letzteres so zu zeichnen, wie es sich die Zuhörer gedacht — o je, welch tolle Purzelbäume schob da die kindliche Phantasie in schnüßiger Darstellung des idealen Landes, das sich manche der Kleinen wirklich als ein solches vorstellten, alwo Milch und Honig fließt, mit Springbrunnen, die Seltner mit Himbeer spritzen, mit Kreditoren, mit Wurfläden, mit Schokoladenbergen, aber auch, und das ist sehr kennzeichnend, mit einer Strafe, in der ein modern gekleidetes junges Fräulein mit seiner Musikmappe entlangspaziert!

Ein anderer Kongress, der sich von den beiden erwähnten sehr erheblich unterscheidet, ist hier für Mitte dieses Monats angelegt, eine Versammlung internationaler Luftschiffer, die in kühner Wettfahrt um die ausgelegten Preise, noch mehr aber um den Ruhm ringen wollen, ähnlich wie es dieser Tage bei dem in Paris stattgefundenen „Gordon-Bennett-Rennen der Luft“ stattgefunden. Die Ergebnisse dieses letzten eigenartigen Kampfes werden natürlich für Berlin von großer Wichtigkeit sein, und man verpricht sich viel davon in den hiesigen interessierten Kreisen, zu denen eine Reihe hoher Militärs gehört. Große Anstrengungen wollen namentlich für diesen Berliner Wettbewerb die Franzosen machen, denen ja bekanntlich ein amerikanischer Offizier den von ihnen bestimmt erwarteten Sieg entriß. Neu ist für diese Berliner Veranstaltung die auf den 10. Oktober angelegte Ballonfahrt mit Automobilverfolgung, derart, daß auf je einen der vier Luftballons drei Autos entfallen, deren Führer bemächtigt sein müssen, ungefähr den gleichen Weg unten auf der Erde zu verfolgen, wie hoch oben der moderne „Segler der Lüfte“. Als Sieger wird jener Autosenter erklärt, der den Ballon nach seiner Landung in zwanzig Minuten erreicht; auch Prinz Heinrich, der ja so oft schon sein lebhaftes Interesse am Autosport bewiesen, gedenkt an dieser originellen und durchaus nicht ungefährlichen Wettfahrt teilzunehmen.

Hundertachtzehn Jahre ist es übrigens gerad' her, daß sich ganz Berlin in toller Aufregung befand, da der berühmte französische Luftschiffer Francois Blanchard hier seine Luftfahrt unternehmen wollte, nachdem er drei Jahre zuvor von Dover nach Calais geflogen und hiermit die erste Überfliegung des Meeres im Luftballon unternommen hatte. Wochenlang vorher sprach man in der preussischen Königsresidenz von nichts anderem mehr als wie von diesem geplanten Aufstieg Blanchards, und an dem ereignisvollen Tage, den 27. September 1788, war Jung- und Alt-Berlin schon zu früher Morgenfrunde auf den Weiden und frönte in hellen Scharen dem vor dem heutigen Brandenburger Tore sich ausbreitenden Gergierplake zu, von welchem aus unter

ungeheurer Begeisterung der kühne Franzose seine Fahrt antrat, die durchaus glücklich verlief und bei der bereits erfolgreiche Proben mit dem Fallschirm gemacht wurden. Blanchard ward in Berlin wie ein großer Held gefeiert, selbst die Moden beeinflusste er, indem die Damen ballonartige Hüte mit herabhängenden Gondeln trugen — was im Theater zu argen Beschwerden führte — und auch in viel gefungenen Couplets wurde er verherrlicht: „Die Mädchenköpfe schwindelten — Die jungen Männer brannten — Und alles wollte fliegen!“

In unserem Kunstleben findet die im Gurktischen Kunsthafen veranstaltete Max Klinger-Ausstellung hervorragende Beachtung. Wenn uns leider hier auch nichts Neues geboten wird, so freut man sich doch, einzelne der uns schon seit langem bekannten Werke des großen Künstlers wiederzusehen, und teils in die farbigen Schönheiten seiner Gemälde, wie bei der „Sirene“, bei der humorvollen „Gesandtschaft“, bei den Schilderungen aus der Umgebung Roms, teils in seine gedankentiefen und vollendeten Radierungen und Zeichnungen, die uns eine reiche Welt des Großen und Erhabenen erschließen, versenkend. In letzterer Beziehung zeigt sich Klingers Meisterschaft viel bodenender wie bei seinen Gemälden, von denen uns einzelne kühn lassen. Auf's Innigste fesseln uns dagegen seine Bildwerke, unter ihnen die herrliche, bronzene Figur der „Badenden“ und der rätselhafte Kopf der Kassandra. — Im Schulterschen Kunsthafen haben die Mitglieder des „Klub Berliner Landschaftler“ vereinigt ausgestellt, leider ist nur Weniges darunter, das uns zu interessieren vermag, dafür desto mehr Flüchtiges und Unausgereiftes, welches gar anspruchsvoll geboten wird; ist gelegentlich auch der Einfluß Brachis zu spüren, so vermißt man doch den Ernst und die Vertiefung dieses Meisters bei seinen Schülern. Interessante Vergleiche ermöglicht die Ausstellung spanischer Meister, hier die Werke solcher, die längst den letzten Schlaf schlummern, wie des prächtigen Goya, dort jene junger Künstler, die sich led an die Bewältigung der merkwürdigsten Farben- und Lichteffekte wagen, vielfach mit brillantem Erfolg. Mit fünf Bildnissen ist der in Wien lebende serbische Maler Paul Joanowitch vertreten, Portraits von mar-

maturen würden gegen diese Richtung einen flammenden Protest erheben haben." Noch verwegener ist ein anderes Flugblatt: „Religion will wohl jedem, auch der Liberalismus will sie. Wir Positiven aber sagen: Wenn überhaupt Religion sein muß, dann muß es auch eine ordentliche (!) sein! Unser (!) Gott ist ein Gott der Ordnung. Ohne Ordnung kann schon ein gewöhnliches Leben nicht gedeihen, geschweige denn ein kirchliches und ein geistliches. Wir Positiven wollen daher unserer Volke die Religion erhalten, auf die wir und unsere Kinder getauft und konfirmiert sind: Die Religion der heiligen Schrift und des Apostolischen Glaubensbekenntnisses.“ Von christlicher Liebe ist in diesen Zeilen keine Spur. Die positiven Heiligen um Stöcker meinen, das Erbpachtmonopol auf den Himmel zu haben. Sie irren sich aber vielleicht, wie ihnen der nächste Wahlausfall bezugehen möge.

**Antimilitarismus in Italien.**

m. Rom, 8. Oktober.

Das Organ der italienischen Sozialisten, „Avanti“, hat bei den bedeutendsten sozialistischen Autoritäten in Italien über die antimilitaristische Propaganda eine Rundfrage veranstaltet und veröffentlicht jetzt die ersten eingelaufenen Antworten. Der sozialistische Deputierte Bergoglio erklärt, der Sozialismus sei von Natur antimilitaristisch, doch der heute in Italien durch die Magazzi und Revolutionäre gepredigte Antimilitarismus wäre nur ein Produkt von Disziplinlosigkeit und rebellischer Gefinnung. Nach Bergoglio muß sich die antimilitaristische Propaganda auf die strenge Kontrolle der Ausgaben für die Militärverwaltung, die Verkürzung der Dienstzeit, die Befreiung aller unnützen Paradedrills, die Verhinderung von Soldatenmishandlungen, Opposition gegen die Truppenvermehrungen und eine Propaganda für den Weltfrieden unter den Massen beschränken. Francesco Colotti, ein Radikaler, ist der Ansicht, daß man durch Schwächung der Militärkraft Italiens den Krieg nicht vermeidet, ihn vielmehr herausfordert. Ercolo Rivalta meint, Italien erleide große moralische und wirtschaftliche Schäden, wenn es sich nicht auf den Krieg vorbereite, den es nicht vermeiden könne, weil ein solcher nicht allein von ihm abhänge. Obiedo Malagodi will den Antimilitarismus nur gegen den Eroberungsgedanken und die Anwendung der bewaffneten Macht in sozialen Kämpfen gerichtet wissen. Es geht aus diesen Antworten hervor, daß die italienischen Sozialisten die eigentliche antimilitaristische Propaganda in einer Weise billigen.

**Deutsches Reich.**

\* Die Krone, Pobjielski und die öffentliche Meinung. In einem linksliberalen Blatte findet die „Deutsche Tageszeitung“ Ausführungen über die Angelegenheit des Landwirtschaftsministers, die so bedeutsam sind, daß sie zu ihnen in nachfolgenden Sähen Stellung nehmen zu müssen glaubt: „Als wir vor einiger Zeit auszusprachen, daß die demokratische Presse in der Angelegenheit des Herrn v. Pobjielski dem Träger der Krone ihren Willen aufzwingen wolle, hat man diese unsere Darlegung als ein taktisches Manöver bezeichnet, das des tatsächlichen Hintergrundes ermangele. Schärfer kann aber die Absicht der Demokratie, die mit dem vagen Gebilde der „öffentlichen Meinung“ kreben geht, den Willen des Trägers der Krone unter diese sogenannte öffentliche Meinung zu zwingen, nicht formuliert und bekundet werden, als es in dieser Gegenüberstellung des königlichen Vertrauens und der unbeugsamen öffentlichen Meinung geschieht. Wir brauchen dieser Feststellung nichts hinzuzufügen; sie ist so klar wie irgend möglich.“ Klar ist, so meint die „Voss. Ztg.“, an dieser „Belehrung“ über das „vage Gebilde der unbeugsamen sogenannten öffentlichen Meinung“ eigentlich nur die

Absicht des agrarischen Blattes, seinen politischen Zielung gegen die allerdings sehr „unbeugsame“ öffentliche Meinung in Schutz zu nehmen.

\* Zur Einigung der Liberalen. Die Nationalliberalen und die freisinnige Volkspartei im Großherzogtum Sachsen haben sich, wie wir bereits mitgeteilt haben, für die dort bevorstehenden Landtagswahlen zu einem gemeinsamen Vorgehen geeinigt. Das soeben festgestellte Wahlprogramm der Freisinnigen und Nationalliberalen lautet: Einführung des direkten Wahlrechts, Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit und Verbesserung des Gemeindevahlrechts in den kleineren Bezirken. — In Eisenach ist der Chefredakteur Ruchner als gemeinsamer liberaler Kandidat aufgestellt worden.

\* Die frumbe Ritterschaft. Auch die westfälische Ritterschaft fühlt sich durch ihr christliches Gewissen gedrungen, einen Beitrag zu dem Scheiterhaufen zu liefern, auf dem alle „Gottesleugner“ verbrannt werden sollen. Auf ihrer diesjährigen Tagung hat sie einstimmig die folgende Resolution gefaßt, die dem Konsistorium in Münster übermittelt worden ist: Der Rittertag gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Kirchenbehörde neuerdings eine energische Stellungnahme in den kirchlichen Kämpfen unserer Zeit an den Tag legt. Eingedenk des Ordensgelübdes, daß die dem Orden angehörenden Ritter sich des Evangeliums Jesu Christi nirgends schämen, dasselbe vielmehr durch Wort und Tat bekennen und gegen die Angriffe des Unglaubens mutig und ritterlich verteidigen wollen, erklären die versammelten Ritter, daß sie auch ihrerseits — soweit es in ihrer Macht steht — jeden bewußten Kampf gegen den Unglauben mutig und ritterlich mitkämpfen wollen.

\* Die Arbeitslosigkeit in den deutschen Fachverbänden in 1904 und 1905 wird im Statistischen Jahrbuch für 1906 zusammenfassend dargestellt und dadurch ein Bild entrollt, wie verschieden die einzelnen Berufe unter dem Mangel an Arbeitsmöglichkeiten zu leiden haben. Die größte Arbeitslosigkeit zeigen die Bildhauer. Hier waren im Durchschnitt des Jahres 1904 10%, des Jahres 1905 9,5% der Berufsangehörigen arbeitslos. Zu den Berufen mit ungünstigen Arbeitsverhältnissen gehören auch die Bäcker, bei denen 1904 8,5%, 1905 8,4% arbeitslos waren. Das Baugewerbe zeigte im 1. Quartal unter dem Einfluß der Witterungsverhältnisse 9,4, bezw. 9,2%, im Durchschnitt der drei folgenden Quartale dagegen nur 3,5%, bezw. 2%. In den meisten übrigen Berufen war die Arbeitslosigkeit eine geringe und schwankte zwischen 1-3% der Mitglieder. Besonders günstige Verhältnisse zeigte der Bergbau mit 0,2-0,3%, die Textilindustrie mit 0,8%, auch die Lederindustrie mit 1,5-2%, sowie von der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel die Tabakindustrie mit 0,2%, ein Beweis, wie unter dem Einfluß der Tabaksteuer-Gesetzgebung auf Vorrat gearbeitet worden ist.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 9. Oktober.

— Personal-Nachrichten. Versetzt sind die Kataster-Kontrollreue Günther in Bempsburg und Krüger in Verichow in gleicher Dienstverhältnisse nach Wiesbaden bezw. Nassau.

— Krankenkassenwesen. Auf der diesjährigen Jahresversammlung der freien Vereinigung von Ortskrankenkassen im Regierungsbezirk Wiesbaden in Ems wurde u. a. über die Ausdehnung der freien Vereinigung auf den Bezirk der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau verhandelt. Diese Ausdehnung wurde als dringend notwendig anerkannt und die Ortskrankenkasse Wiesbaden als geschäftsführende Kasse beauftragt, die Sache in die Wege zu leiten. Daraufhin fand am 7. Oktober in Gießen eine Konferenz mit den Kassen des Regierungsbezirks Cassel statt, auf welcher die Frage erörtert wurde. Von circa 40 geladenen Kassen des Regierungsbezirks Cassel waren 16 vertreten durch 22 Delegierte

mit 42 000 Mitgliedern. Auch hatte eine Anzahl Kassen des Regierungsbezirks Wiesbaden Vertreter entsendet, wie Wiesbaden, Frankfurt, Ems, Hochheim, Hoiger, Nüdelheim. Der Vorsitzende der freien Vereinigung, Herr Gerhardt, 2. Vorsitzender der Ortskrankenkasse Wiesbaden, erläuterte kurz das Wesen und den Zweck derartiger Vereinigungen im allgemeinen. Er hob hervor, in welcher Weise sich die freie Vereinigung bisher betätigt im Interesse der Versicherten, sowie der Förderung des Kassenwesens in ihrem Bezirk und wies auf die Vorteile hin, welche durch die Ausdehnung der Vereinigung auf den Bezirk der Versicherungsanstalt den Kassen sowohl als den Versicherten erwachsen würden. Es wurde hingewiesen auf das Verhältnis der Kassen zu den Versicherungsanstalten, insbesondere bezüglich der Krankenfürsorge letzterer, ferner auf das Verhältnis zwischen Kassen und Ärzten, bezw. deren Organisationen, sowie auf die Stellung der Kassen gegenüber der Handhabung und ferneren Ausgestaltung der sozialpolitischen Gesetze, insbesondere des Krankenversicherungsgesetzes. Die Vertreter der hessischen Kassen sprachen sich ebenfalls ausnahmslos für die geplante Ausdehnung aus, und dieselbe wurde einstimmig beschlossen. Der Beitritt der hessischen Kassen hat bis zum 1. Januar 1907 zu erfolgen. Ferner wurde beschlossen, im Frühjahr 1907 in Marburg eine Versammlung der Ortskrankenkassen des ganzen Bezirks abzuhalten mit entsprechender Tagesordnung. So wäre im Krankenkassenwesen in der Provinz Hessen-Nassau wieder ein bedeutender Schritt nach vorwärts gemacht.

\*\* Soiree Merelli. Mit dem Sonntagabend begann der bekannte Zauberkinsler Merelli in dem „Kaiser-saal“ ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel. Geschwindigkeit sind die Experimente des Künstlers, wie er selbst vor Beginn der Vorstellung erläuterte, aber trotz größter Aufmerksamkeit waren die Zuschauer nicht imstande, zu ergründen, auf welche Weise Merelli aus nichts Wasser erscheinen ließ, einem leeren Gut veritable Blumen entnahm, die er unter das Publikum verteilte, Kaffee und Milch aus Papierschneiteln erschuf und wieder zu Papierschneiteln werden ließ. Das Verbrennen zweier Kanarienvögel, eine chinesische Witwenverbrennung und das Wiedererscheinen der Verbrannten, Kartenturnspiele, Zakerkreisen und andere gelungene Kunststücke hielten die zahlreich erschienenen Besucher bis zum Schluß unterhaltend zusammen, so daß der Besuch dieser Vorstellungen jedem, der einen abwechslungsreichen Abend verbringen will, empfohlen werden kann.

o. Turner-Kommers. Der „Turn-Verein“ veranstaltete am Samstagabend einen Kommers, der eine dreifache Bedeutung hatte, er galt der Nachfeier des 25-jährigen Jubiläums, den diesjährigen Siegen und dem Abschiede der in den nächsten Tagen zum Militär einrückenden Turnern. Das Jubiläum hatte einen in jeder Hinsicht so befriedigenden Verlauf genommen, daß es der Vorstand für angebracht hielt, jetzt, nachdem alle Nacharbeiten erledigt und die Schlussrechnung gelegt, alle die sich um das schöne Gelingen verdient gemacht, die Mitglieder der Festauschüsse, sowie Turner, Sänger und Fechter zu einer gemeinsamen Schlussfeier mit Freitritt einzuladen. Dabei zeigte es sich denn wieder, wie groß die Zahl der Beteiligten war, die geräumige Turnhalle, die nach der Errichtung einer gut eingerichteten Bühne und der Renovierung einen noch freundlicheren Eindruck als früher macht, war dicht besetzt. Der 2. Vorsitzende, Herr W. Sander, begrüßte die Erschienenen, er dankte allen, die zu dem schönen Gelingen des Jubiläums beigetragen, er dankte auch den Turnern, welche den Verein bei den diesjährigen Wettturnen, namentlich dem Kreisturnfest zu Hanau, so ehrenvoll vertreten und rühmliche heraldische Worte des Abschieds an die nun zum Militär einrückenden Mitglieder, dabei besonders des Turners Adolf Meyer gedenkend, der zwar erst zwanzigjährig, doch bereits 22 Preise errungen hat. Herr Sander konnte auch sechs Turner begrüßen, die vom Militär heimgekehrt, in die Reihen des Vereins wieder eingetreten

tiger Kraft und vollendeter Ausführung, ganz besonders anmutend in vornehm-liebenswürdiger Auffassung jenes der schönen blondlockigen Erbsprinzessin von Montenegro.

Aus unserem Theaterleben ist diesmal nur von der Reueinstudierung des „Hamlet“ im Königl. Schauspielhaus zu berichten, die heftig sehr abgerundet war und glücklich alles Gefuchte und Phantastische vermied. Matkowsky gab den Hamlet — wer den Künstler kennt, weiß, was das bedeutet: eine Fülle des Packenden, Leidenschaftlichen, Fortreizenden, dazwischen aber auch Widersprüche, die sich nur schwer erklären lassen, die man aber doch hinnimmt bei dem Überwiegen des genialen künstlerischen Auges, der Matkowskys Darstellung durchweht. Auch viele der übrigen Mitwirkenden boten Vortreffliches, so Pohl als Claudius, Bollmer als Polonius, Staegeman als Laertes; Fräulein Wagner war als Ophelia zuerst voller Anmut, konnte aber später den lyrischen Ton nicht abstreifen. Von wenigen Einzelheiten abgesehen, war die ganze Vorstellung das erfreuliche Ergebnis ernstesten, künstlerischen Könnens unter Mitwirkung einer aufmerksamen Regie.

**Der neue Sudermann.**

Man schreibt uns aus Berlin: Das neue Werk Hermann Sudermanns „Das Blumenboot“, Schauspiel in vier Akten und einem Zwischenspiel, das am Samstag seine Erstaufführung im Lessingtheater erlebte, ist bereits vor einem Jahre in der Buchausgabe bekannt geworden. Es wäre vielleicht besser gewesen, Sudermann hätte auch hier, wie er es sonst immer getan, zuerst den Bühneneindruck auf ein unvorbereitetes Publikum wirken lassen, denn der Lektüre, der ernsthafteren Vertiefung halten die Werke dieses Effekt-dramatikers nicht stand. Zwischen dem „Theater“ im Sudermannschen Sinne und echter Dichtung lassen sich keine Zusammenhänge finden; kein wahrer, kein wirklich empfundener Ton hat sich seit Jahren schon dem Herzen dieses Mannes entronnen, der in der „Sorge“ einst ein sentimentales und unkultiviertes, aber starkes Tempera-

ment bekundete. Sudermann ist zum Bühnenrechner geworden, er hat sich ein sattam bekanntes Rezept der Spannung, der dunklen Geheimnisse, der slotten Charakteristik zurechtgemacht. Warum gelingt aber nun dem ktruppelosen Theatraliker, dem Auskügler derber Effekte und glücklicher Bühnenformeln nicht ein echtes, rechtes Theaterstück, wie es die Dumas fils und Sardou zu schaffen wußten? Nun, es ist das Hinwespältige in den Absichten dieses Autors, ein starkes Hinstreben nach der Lösung künstlerischer Probleme, zu der seine äußerlichen Mittel nicht ausreichen. Der Schwerenöterton, die freche Phrasie, die glückliche Rundung einer Szene, all das genügt ihm nicht, die anspruchsvollen Unterhaltungsstücke zu schreiben, sondern er will große Tragik geben, gewaltige Leidenschaft, und dieses bedeutende Wollen einer kleinlichen Natur schlägt ins ungewollt Komische um. arbeitet mit überhitzten, gequälten Aufschreien, mit unmöglichen psychologischen Akrobatenkunststücken und endet in jener Sensation des Familienblattromans, in der sich dunkle Geheimnisse der Vergangenheit zwischen die Handelnden schieben, in der der edelmütige Wohltäter gekränkt Abschied nimmt und der leichtsinnige Laugenichts sich plötzlich zum tüchtigen Manne entwickelt.

Auch in dem neuen Werke stehen sich Sudermann, der „Tragiker“, und Sudermann, der heitere Bühnen- und Salonmensch wieder feindlich gegenüber. Der tragische Sudermann erhebt warnend den moralischen Finger und zeigt auf den Sumpf und die Gemeinheit der modernen Gesellschaft. Seht, sagt er mit gerunzelter Stirn, so sehen unsere modernen „Elitemenschen“ aus, die Nietzsche und Stirner gelesen haben, die sich dem schrankenlosen Kult der Persönlichkeit, der Anbetung der Schönheit hingeben: es sind unwahre schönrednerische, im Innersten gemeine Naturen wie meine Baronin Erfflingen, tief angelegte Naturen wie meine Kassioia, die gute und echte Reime nicht entfalten, sondern von ihrer üppig weichtlicher Umgebung in Sünde und Ehebruch getrieben werden, oder es sind verberse, gassenjungenhafte Jungfräulein, die nach der Peitsche zittern und durch eine

tüchtige Portion Verachtung geheilt werden können. Sie alle fahren im „Blumenboot“ auf den glänzenden, leichten Wogen des Lebens, an blühenden Gärten, an fruchtbareren Geländen vorbei und schlürfen den Genuß mit vollen Bügen — bis das Boot umkippt und sie sich im kalten, klaren Wasser abkühlen.

Sudermann hat nicht die ernste, heilig grimmige Persönlichkeit, um aus solchen fürchtbaren Schäden der Weltanschauung, wie sie aus den Reden der Baronin hervorleuchten, wirklich ein tragisches Geschehen hervorzuzwängen zu lassen. Mit viel mehr Sympathie zeichnet er die beiden mondänen Frühlings Fred und Thea als die beiden braven Ehrenmann Brösemann, der sich für die Drohnen des reichen Geschäftshauses abarbeitet. Überhaupt sind die beiden ersten Akte sehr geschickt gemacht. Das Weiterleuchten der Katastrophe wird nur in seltenen pathetischen Andeutungen und sentimentalen Ergüssen gezeigt; die ganze Milieuschilderung dieses reichen Patrizierhauses, in dem die Baronin ihre süßliche Atmosphäre frivoler Lebenskunst verbreitet, ist gut gesehen und wird in schnellem Tempo wechselnder Dialoge vorgeführt. Diese beiden Akte gefielen auch recht gut und fanden Beifall. Aber dann kam das „Zwischenspiel“, die groteske Überleitung von der Komödie zur Tragödie. Fred und Thea, die beiden „modernen jungen Leute“ mit dem verdorbenen Gemüt und dem guten Kern, haben sich geheiratet, und die Hochzeitsnacht verbringen sie auf Theas Wunsch in einer Artistenkneipe, dem „fidelen Meerschweinchen“, wofelbst sich außer einigen verkommenen Genies auch ein Clown, eine Brettselbiva niedrigsten Grades und die frühere Waitresse Freds einstellen. Der tragische Clown Little Möppel beendet die Szene mit der gequälten Anklage, daß sich die Dame der guten Gesellschaft gemein mache wie er, der Spoknacker und Hausmurf, der seine heiligsten Gefühle verulken müsse. Diese unwahre Episode, die auf der Bühne nur durch das zurückhaltende meisterhafte Spiel Wasser-mann als Clown erträglich wurde, stieß das Publikum ab. Und auch die beiden letzten Akte, die mit allem

sind, darunter den Turner Faust, der in Afrika mitgekämpft hat. Dem Turnwart Karl Joh wurde in Anerkennung seiner rührigen erfolgreichen Tätigkeit, insbesondere bei dem Jubiläumsfeste, von Herrn J. Ehr. Glücklich eine wertvolle Büfennadel überreicht. Um die Unterhaltung machten sich die Turner durch stotter Turnen der Böglinge am Barren und der geübteren Turner am hohen Reck, durch humoristische „Parterre-Akrobatik“, die Aufführung eines lustigen Theaterstückchens, die Sänger durch den Vortrag mehrerer schöner Chöre und nicht zuletzt das Gesangsquartett Wilhelm, Wortmann, Wolf und Karl Fischer verdient. Mit diesen Darbietungen wechselten die Vorträge der Kapelle der ehemaligen Ober- und gemeinsamen für diesen Abend gedichtete Lieder ab. Zur Eröffnung wurde das zu dem 60jährigen Jubiläum von Gustav Meinede gedichtete und von dem Mitglieder der genannten Kapelle Makowski komponierte Marschlied gespielt. Bei solch einträchtigem und eifrigem Zusammenwirken konnte es nicht fehlen, daß auch diese Veranstaltung des „Turn-Vereins“ einen anregenden und genussreichen Verlauf nahm.

Der Rhein zeigte sich am Sonntag noch einmal im Sommergewand. Trotz hartnäckig anhaltender Anfeue von Stürmen, Regenschauern und trüber Stimmung seitens der Wetterwarten kränkelte kein Pflöckchen seine Oberfläche, die Sonne strahlte hell und warm vom wolkenlosen Himmel hernieder und die Fernsicht auf das Gebirge war eine ausgezeichnete. Viele Touristen hatten sich denn auch nicht abschrecken lassen, noch eine Rheinfahrt zu machen, so daß der kurz nach 10 Uhr in Mainz abgehende Salondampfer „Hansa“ so besetzt war wie an einem schönen Sommer Sonntag. Viele bedauerten, daß bei dem herrlichen Wetter nachmittags kein Schiff mehr in den Rheingau ging, und benutzten die etwas kostspieligere Gelegenheit, welche hierzu ein Mainzer Motorboot gab, welches wiederholt nach Niederwalluf, Eltville und Budenheim fuhr, an welcher letzterem Platze Kirchweih stattfand, welche einen lebhafteren Verkehr auch über Niederwalluf mittels der dortigen Motorsähre hervorrief. Heute zeigt der Rhein wieder sein griesgrämiges Herbstgesicht und hat sich in dicken, grauen Nebel eingehüllt, den die Sonne vergeblich zu verschweigen sucht.

Der Zutritt zu den Wartesälen 1. und 2. Klasse darf nach einem Erlaß des Ministers Breitenbach auch den Reisenden 3. Klasse nicht verweigert werden, wenn sie weder durch ihre Kleidung noch durch Benehmen Anstoß erregen. Im Falle einer Überfüllung der Wartesäle 2. Klasse werden Reisende 3. Klasse nicht mehr zugelassen. Den Reisenden steht nicht das Recht zu, die Entfernung der Reisenden 3. Klasse aus den Wartesälen 2. Klasse zu fordern. Haben Personen den Wartesaal betreten, die nicht hineingehören, so hat der Bahnhofsvorstand über ihren Verbleib zu befinden und namentlich diejenigen Personen auszuweisen, die aus diesem oder jenem Grunde die übrigen Personen belästigen würden. Betrunkene Personen soll der Zutritt zu den Bahnhofswartesälen stets untersagt werden.

Überfahren wurde gestern mittag in der Webergasse ein kleiner Junge von einem Radfahrer. Die über diesen Vorfall empörte Menge hielt den Radler zur Feststellung seiner Personalien fest. Ernstlichen Schaden scheint der Verletzte nicht erlitten zu haben. Man kann öfters in genannter abkürzlicher Straße Radfahrer in rasendem Tempo herabfahren sehen, was bei dem starken, dort herrschenden Verkehr durchaus verwerflich ist und verboten werden sollte.

o. Unfall. Der 25 Jahre alte Hilfsbremser Adam Wehrheim von hier, Platterstraße 10 wohnhaft, ist gestern nachmittag gegen 2 Uhr in der Nähe des Eisenbahnüberganges an der Lessingstraße verunglückt, indem ihm beim Rangieren die Tür seines Bremserhäuschens gegen den Kopf schlug, wodurch er nicht uner-

hebliche Verletzungen, auch an den Augen, erlitt. Nachdem dem Verunglückten durch Bahabedienten ein Notverband angelegt worden war, brachte ihn die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus.

o. Die Feuerwache wurde gestern nachmittag um 3 Uhr nach dem Hause Stiftstraße 13a gerufen, wo ein Kamindrang ausgebrochen war, mit dessen Löschung sie eine halbe Stunde zu tun hatte.

— Schul-Nachrichten. Herr Lehrer Klös in Grenzhausen tritt nach 40jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand. Nachfolger wird Herr Dirschhäuser in Philippheim.

— „Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für den Knabenhort 5 M., für das Landesdenkmal für Herzog Adolf von Nassau 10 M. von A. A. Wiesbaden.

Theater- und Konzertnotizen.

Die Sinfonie-Konzerte im Königlichen Theater. Aus dem Programm der sechs großen Konzerte sei noch in Ergänzung unserer Samstags-Notiz erwähnt, daß das 2. Konzert am 21. November bringen wird: 1. Sinfonie No. 1 (C-dur op. 21), 2. Sinfonie No. 4 (B-dur op. 60), Sinfonie No. 7 (A-dur op. 9) sämtlich von Ludwig van Beethoven. Das 3. Konzert am 17. Dezember unter Mitwirkung des Herrn Prof. Felix Werber (Violine) aus Stuttgart: 1. Zum ersten Male: Pathetische Overtüre von Bernhard Scholz. 2. Zum ersten Male: Violin-Konzert (in ungarischer Weise) von Joseph Joachim. 3. Vorspiel zu 3. Akt „Ingelwede“ von W. A. Mozart. 4. Violin-Soli. 5. Sinfonie in C-dur von W. A. Mozart. Das 4. Konzert am 14. Januar unter Mitwirkung des Herrn Eugen d'Albert (Klavier): 1. Overtüre zur Oper „Phädra“ in Aulis von Gluck. 2. Klavier-Konzert No. 4 (G-dur op. 58) von L. v. Beethoven. 3. Zum ersten Male: a) Vorspiel zum Märchenlustspiel „Der Rubin“ von Eugen d'Albert. b) Vorspiel zur Oper „Der Improvisator“ (Märchen in Padua) von Eugen d'Albert. 4. Klavier-Soli: a) Nocturne (Des-dur op. 91) von Scambati. b) Marche grotesque (op. 32 No. 1) von Sinding. c) Polonaise (E-dur) von Liszt. 5. Sinfonie No. 1 (C-moll op. 68) von Johannes Brahms. Das 5. Konzert am 18. Februar unter Mitwirkung von Frau Maiff-Järnefeldt (Sopran): 1. Zum ersten Male: Overtüre „In Italien“ von Goldmark. 2. Arie. 3. Zum ersten Male: „Razepka“, Sinfonische Dichtung von Franz Liszt. 4. Lied: „Im Walde“, Sinfonie No. 3 (F-dur) von Joachim Raff. Das 6. Konzert am 22. März: 1. „Die Ruinen von Athen“ von L. v. Beethoven. 2. Szenen aus dem Bühnenwechelspiel „Paris“ von Richard Wagner. a) Aus dem 2. Aufzuge: Paris und die Blumenmädchen. b) Aus dem 3. Aufzuge: Karfreitagszauber. Schlußzene.

Diebrich (Waldstraße), 8. Oktober. Am Samstagabend beging die freiwillige Feuerwehr Waldstraße 4. Kompanie (Diebrich) im Saalbau „Burggraf“ ihr 14. Stiftungsfest. Die Veranstaltung, welche einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte, verlief überaus schön; waren doch alle Mitwirkenden bestrebt, ihr Bestes Können in den Dienst der Sache zu stellen. Seitens der Feuerwehr kamen nach der üblichen Begrüßung einige lebende Bilder, sowie zwei flott gezeichnete Theaterstücke zur Aufführung. Der „Katholische Kirchenchor“ Waldstraße sang zwei gemischte Chöre: „Bistkommen, o seliger Abend“ und „Sah ein Knab' ein Nöslein stehen“ mit gutem Gelingen. Der „Männergesangs-Verein Waldstraße“ brachte einen „Feuerwehr-Wahlpruch“, sowie die beiden Männerchöre „Behüt dich Gott viel tausendmal“ (H. Böhl) und „Rheinlied“ (Reising) frisch und sauber zu Gehör, besonders das letztgenannte erntete lobenden Beifall. Der „Turnverein Waldstraße“ stellte eine Mustertruppe, der: am Vortage ausgeübte Übungen, sowie die gefestigten Gruppen ungeteilte Anerkennung fanden. Die Gesangsreihe des Turnvereins erfreute die Anwesenden durch den wohlgeklungenen Vortrag der beiden Männerchöre „Das einfache Nöslein“ (Hermes) und „Ständchen“ (Graebke). Herr Humorist C. Belte verlas es, mit seinen humoristischen Vorträgen die Gastmüßeln der Anwesenden in feste Verwahrung zu setzen. Reicher Beifall wurde sämtlichen Darbietungen gezollt. Vor Aufführung des letzten Theaterstückes versammelte sich die Kompanie auf der Bühne, um sich von ihrem seitherigen Brandmeister Herrn Log, welcher durch seinen Bezug von der Waldstraße nach Wiesbaden seinen Posten aufgeben mußte, zu verabschieden. Als Zeichen der Wertschätzung und Verehrung überreichte ihm einer der Führer unter Betonung seiner Verdienste um die Förderung der Sache der freiwilligen Feuerwehr eine prachtvolle Reule mit eingravierter Widmung. Herr Log versicherte, daß er stets gerne bei der Kompanie mitgewirkt habe und auch für die Folge öfters unter den Kameraden zu weilen ged. In das Konzert schloß sich unter Leitung des Herrn König ein Ball, welcher die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen beisammenhielt.

A Schierstein, 8. Oktober. Der gestrige Sonntag mit seinem prachtvollen sommerlichen Wetter brachte unserm Ort noch einmal starken Fremdenbesuch. In mehreren Lokalen waren auswärtige Vereine und Gesellschaften eingeladen und auf dem Hofen herrschte ein Verkehr mit Vergnügungsbooten wie an Sommertagen. — Den Reigen der winterlichen Vereinsfestlichkeiten eröffnete gestern der Gesangsverein „Sängerlust“, welcher unter Mitwirkung einer Anzahl auswärtiger Vereine sein Stiftungsfest mit Konzert und Tanzbelustigung feierte. — Am Sonntag, den 28. c. M., veranstaltet der Geflügelzüchterverein eine lokale Gesellschaftsausstellung in der Turnhalle.

Schierstein, 8. Oktober. Das Graf Bismarck'sche landwirtschaftliche Fideikommissbestimmte hier ist, wie aus zuverlässiger Quelle erfahren, heute in den Besitz des Herrn Friedrich Wilhelm Sönnlein hier übergegangen.

Erbenheim, 6. Oktober. In die Kommission der Familienväter zur Begutachtung von Militärreklamationen für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis ebendahin 1905 sind die Landwirte August Karl Born, Philipp Christ und Heinrich Friedrich Stein gewählt worden. — Gestern vormittag hielt ein Pfaffenbierwagen der Kronenbrauerei zu Wiesbaden vor dem Gasthaus „Zur Weihenburg“, als ein die Frankfurterstraße herabkommendes Automobil in denselben hineinfuhr und dabei seine Laternen total zertrümmerte. Der Bierwagen erlitt keinen Schaden, nur das Hanopferd eine kleine Hautabschürfung am rechten Hinterbein. Der Zusammenstoß ist sicherlich auf den dichten Nebel und die durch denselben hervorgerufene Glätte des Pflasters zurückzuführen. — Die Spenglerarbeiten an dem zu erbauenden Maschinenhaus für unser Wasserwerk sind dem Spenglermeister Franz Reinemer übertragen worden.

Schlagenbad, 6. Oktober. Das zwischen hier und Wiesbaden fahrende Automobil erfreut sich besonders an schönen Tagen reger Benutzung, ein Beweis, daß für die direkte Verbindung ein Bedürfnis vorliegt. Als Vorspiel einer regelrechten Bahnerbindung ist sie auch wohl jedemmann willkommen, aber als Ersatz für die langerehnte Bahnverbindung mit Wiesbaden, die dem Schlagenbade zu neuem Aufschwung verhelfen soll, wird sie wohl niemand anerkennen. Tatsächlich stellt die Automobilverbindung mit ihren hohen Preisen nur eine Fahrgelassenheit für eine bevorzugte Klasse von Touristen dar, die nur so lange in Betrieb ist, als für den Unternehmer sich die Auslastung der günstigen Verhältnisse lohnt und wenn Weg und Wetter ernstlich hindern, dann adieu Verbindung Schlagenbad - braudt aber eine Bahn für alle, mit normalen Preisen und mit Güterverkehr; ehe die nicht erreicht ist, kann von einem nachhaltigen Augen für den Kurort keine Rede sein.

Langenschwalbach, 8. Oktober. Dem Wächter der Springer Jagd, Herrn Nibbamen aus Wiesbaden gelang es gestern, in seinem Revier einen starken Keiler zu erlegen. Die Wildschweine treten dieses Jahr in der hiesigen Gegend in großer Anzahl auf und richten bedeutende Schäden an, so daß die Jagdwächter meistens vielen Schaden verzeihen müssen. Die Hainjagd ist in flottem Gange und erwidert mancher Lampe nun seinen Tod.

1) Ochheim, 7. Oktober. Das zwischen hier und Flörsheim gelegene Kalkwerk „Gewerkschaft Frankfurt“, welches voriges Jahr wegen mangelhafter Rentabilität stillgelegt wurde, ist von der Zementfabrik Diederhoff in Diebrich angekauft worden. Wie verlautet, sollen die diebrischen Bausteine an Ort und Stelle zu Kalk gebracht und die hierzu nicht zu verwendenden Massen nach Diebrich zur Zementfabrikation gebracht werden. — Die gegenwärtig in unserer Gemerkung tätige Reblaus-Untersuchungskommission hat in einem der Stadt Frankfurt gehörigen Weinberge einen A. B. Lausherd entdeckt.

2) Rorsbach, 6. Oktober. Gestern gegen 6 Uhr abends fuhr das Automobil K 1071 in schnellem Tempo über die Brücke, welche bei der Schreinerischen Mühle und Weißfabrik über den Schwarzbach führt. Dieselbe ist sehr schmal und hat für Fußgänger rechts und links ganz unbedeutende Fußpfade. Dem Automobil kam eine Frau mit zwei kleinen Kindern und der Arbeiter Jean Wed entgegen. Da die Passanten zu spät sehen konnten, so mußten sie auf der Brücke das Fahrzeug zum Stehen bringen. Dasselbe kam mit dem linken Vorderrad gegen das breite Brückengeländer. Der Arbeiter Wed, der sich gerade auf dem linken Fußpfad befand, konnte sich nach einem Sprung auf das Brückengeländer retten, sonst wären ihm wohl beide Beine abgefahren worden. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. An dem Auto wurde das linke Vorderrad stark beschädigt, wodurch die Insassen genötigt waren, mit der Bahn weiter zu fahren. Es wäre im Interesse des sehr starken Verkehrs durch unser Dorf zu wünschen, wenn ein langsamerer Verkehr geboten würde. Außerdem wäre es sehr am Plage, wenn der kommunalständische Verband die Brücke so befestigen ließe, daß die starke Krümmung beseitigt würde. — Die Villa Scheuer wurde gestern zwangsweise für

Aufwand Sudermannscher Mittel, Abendrot bei Musikbegleitung, Verzweiflung im Herzen der Beteiligten und umrahmendem Festjubiläum, feierhafter Spannung im Vordergrund und obligatem Mord des Ehebrechers im Hintergrund des mächtigen Gartens die Katastrophe herbeiführten, konnten nicht erwärmen. So ward das Stück bei leisem Beifall und Geziß begraben. Wie immer an solchen Sudermannabend des „Lessing-Theaters“ standen die Schauspielerei auf verlorenen Posten und fochten doch todesmutig. Dr. P. L.

Aus Kunst und Leben.

Erlangers Oper „Der polnische Jude“.

Aus Wien, 4. Oktober, wird uns berichtet: Im Hofopertheater fand heute abend die Erstaufführung der dreiaktigen Oper „Der polnische Jude“ von Camille Erlanger statt. Der Handlung, die von Henri Cain und P. W. Gheusi für die musikalischen Zwecke des französischen Komponisten bearbeitet wurde, liegt das bekannte Charakterbild „Der polnische Jude“ von Erlmann-Chatrian zugrunde. Sie spielt im Jahre 1833 in einem elssässischen Dorfe. Der Bürgermeister Matthies hat, um sich aus zerrütteten Verhältnissen zu retten, einen in kalter Winternacht in die Stube tretenden polnischen Juden, nachdem sich alles zur Ruhe begeben hatte, umgebracht und beraubt. Das Verbrechen ist nicht ruckbar geworden. Fünfzehn Jahre später setzt das Drama von Erlmann-Chatrian, dessen Ursprung in den „kleinen Erzählungen“ der beiden Verfasser zu finden ist, wieder vor. Der Gendarmrie-Wachtmeister Christian verlobt sich mit der Tochter des Bürgermeisters. Er hört von der gruseligen Mordgeschichte und fragt seinen zukünftigen Schwiegervater über den Vorfall aus. Da tritt ganz zufällig ein polnischer Jude ins Zimmer und bittet um ein Nachtlager. Dieses unerwartete Erscheinens des Juden erweckt in dem Mörder die alten Erinnerungen. Zu Tode erschreckt, fürzt er der Länge nach zu Boden. Noch weiß aber niemand um sein Geheimnis. Er wird zu Bett gebracht und fällt nun in einen tiefen Traum, dessen einzelne Phasen dem Zuschauer vorgeführt werden: Eine hochnotpeinliche Ge-

richtsverhandlung. Matthies leugnet. Mit Hilfe des Traudenters aber wird er zum Geständnis gebracht und dem Henker überantwortet. Der Traum ist zu Ende. Der helle Tag dringt in das Schlafgemach des Bürgermeisters, der, nachdem die Tür erbrochen worden ist, tot in seinem Bette aufgefunden wird. Unter den gräßlichen Einwirkungen des Traumes hat ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht. Dies der Inhalt des Erlmann-Chatrianschen Charakterbildes, das die Librettisten der Erlangerischen Oper ziemlich genau nachgezeichnet haben. Die Musik Erlangers ist ohne jede Eigenart. Sicher ist, daß er ebenso gut in den Werken Wagner wie in denen von Mascagni und Leoncavallo Bescheid weiß, denn gar manches, sich sehr tiefinnig gebärdende Motiv entstammt genau der „Cavalleria“ und dem „Bajazzo“, von den Reminiszenzen gar nicht zu reden, die sich wie eine Musterkarte prägnant Wagnerischer Redensarten ausnehmen. Zu einer durchgebildeten Melodie kommt es nur selten, und wenn es einmal geschieht, so steckt irgend ein Volkslied dahinter. Erlanger scheint sich auch gar nicht, einzugesehen, daß er eine ganze Reihe von Volksliedern bewußt und mit Absicht verwendet hat. Der Stil, in dem sich das Werk bewegt, ist jene leichte französische Art, die die Opern Rossinis charakterisiert. Nicht übersehen darf man, daß Erlanger ein sehr tüchtiger Musiker ist, der mit Maß und Geschmack instrumentiert und in harmonischer Beziehung interessant gestaltet. Von einem direkten Argernis kann den ganzen Abend hindurch keine Rede sein, wohl aber von Längen, die zeitweilig eine gewisse Ode verbreiten. Eine Notwendigkeit, das Werk aufzuführen, lag um so weniger vor, als es seit seiner Aufführung im Jahre 1900 in der „Opéra Comique“ in Paris, wo es übrigens eine stattliche Anzahl von Wiederholungen erlebt hat, über die Grenzen Frankreichs nicht zu bringen vermochte. Die Erlangerische Oper ist nicht mit jener des Tischen Carl Weis zu verwechseln, die denselben Namen führt und, wenn auch ebenfalls unbedeutend, doch in vielen deutschen Städten gegeben wurde. Die Aufführung war in jeder Hinsicht glänzend. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Bürgermeister Matthies, von Herrn Demuth musterhaftig gestaltet. Auch Fräulein Förstel (die Tochter des Bürgermeisters) und Herr Mailk als

Wachtmeister Christian standen auf der Höhe ihrer Aufgaben, desgleichen die Gesamtauführung, um die sich Kapellmeister Bruno Walter reichlich verdient gemacht hat. Trotzdem wurde das Werk vom Publikum gänzlich abgelehnt. L. K.

\* Preisanschriften über das Wesen der Vokale. Victor A. Reko, ein österreichischer Phoniker, hat gefunden, daß eine Phonographen-Walze, auf welche der Vokal a gesungen ist, ein o bzw. i gibt, wenn die Walze in schnellere Umdrehung versetzt wird, ein o bzw. u, wenn die Umdrehung verlangsamt wird. Diese Tatsache vereinigt sich nicht mit der Helmholtz'schen Theorie, nach welcher die Vokale sich untereinander durch die Verschiedenheit der Overtöne unterscheiden. Die Phonographische Zeitschrift Berlin W. hat zwei Preise von M. 100.— und 50.— ausgeschrieben für die beiden besten schriftstellerischen Arbeiten, welche diesen Gegenstand behandeln bzw. aufzuklären suchen.

Kurze Mitteilungen.

Lehar in der Wiener Hofoper. Der große Erfolg, den Franz Lehar mit seiner Operette „Die lustige Witwe“ errungen, wird dem glücklichen Komponisten sogar die Pforten der Hofoper erschließen. Lehar erhielt von Direktor Mahler den Auftrag, für das Institut ein Ballett zu schreiben, zu dem Herr Regal den Stoff lieferte. Franz Lehar wird sich, nachdem seine neue Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ fertiggestellt ist, ans Werk machen.

Wilhelm Holzamers dreiaktiges Schauspiel „Am die Zukunft“ wurde bei der Aufführung im Leipziger Schauspielhaus am Samstag wegen seiner sympathischen, die Freiheit der Schule verteidigenden Tendenz nach den ersten zwei Akten freundlich aufgenommen; der Schlußakt verstimmte durch seinen trassen Ausklang.

Kathoffs Nachfolger. Der Privatdozent Lic. Phipps in Jena hat nun doch die Bedenken gegen die Übernahme des Pfarramts an der Bremer Martini-Kirche fallen lassen und Kathoffs Stelle angenommen.

Das Saalburg-Museum wird Ende Oktober aus dem Homburger Kurhaus nach dem Forraum der Saalburg gebracht werden.

23 010 M. verkauft. Lehtbietender blieb der Kaufmann Sechsbauer aus Frankfurt a. M. Das Objekt ist noch mit etwa 10 000 M. belastet. Ein höheres Gebot wird wohl nicht erzielt werden. — Die in Konturs geratene Mühle und Brotfabrik des Herrn Georg Schreiner dahier steht schon seit Juli außer Betrieb. Dieselbe ist mit 75 000 Hypothekenzinsen und ca. 39 000 M. anderen Schulden belastet. Für letztere werden etwa 20 Proz. zur Auszahlung kommen. An dem ganzen Objekt werden wohl bis zu 30 000 M. Verlust entstehen. Im Januar 1907 wird die zwangsweise Versteigerung sein.

**1. Herbst, 6. Oktober.** Herr Kandidat Deitenbeck aus Höchst und Herr Vikar Knodt von hier erhalten in unserer evangelischen Kirche durch Herrn Generalsuperintendenten D. Maurer-Wiesbaden die Ordination. Ersterer ist mit der Verlegung der Pfarrstelle in Kropf, dessen Nachfolger Herr Pfarrer Kras erkrankt ist, letzterer mit der Verlegung der Pfarrei des erkrankten Herrn Defans Käser in Kunkel beauftragt. — Bei der diese Woche stattgefundenen Aufnahmeprüfung in das hiesige theologische Seminar befanden sechs Herren, nämlich die Herren Walther, Bierstadt, Hild-Fleischbach, Zimmermann-Karburg, Hahn-Frankfurt, Berger-Wehen und Antbes-Frankfurt. Das Seminar wird mit ihm von 12 Kandidaten besucht. — Herr Präparandenlehrer Hahn nimmt eine Stelle in Langensfeld (Rheinprovinz) an; seine Stelle erhält Herr Lehrer Kröllner aus Dietenhausen. Herr Schulamtsbevollmächtigter Weber von Elm ist in Hainern, Hofmann von Wiesbaden in Widen Steinebach von Burg in Langensfeld, Maurer-Frankfurt in Fleisbach, Müller, Wensfelden in Manderbach, Kraft-Tiegenstein in Dillbrecht, Wieber von Birsenheim in Achenbach, Hain-Dillenburger in Combach und Diehl-Möschhausen in Waldaubach angestellt. — Herr Direktor zu Langensbach ist mit 1. November aus der Pfarrei Oberjosbach versetzt. — Braumeister Johannes Müller, in der hiesigen Brauerei „Wausch“ tätig, konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit in derselben Brauerei zurücksehen. Eine kleine Gedächtnisfeier war arrangiert. Die Vertreter der Wauscher Brauerei überreichten dem Jubililar einen Regulator, die Arbeitskollegen eine schön ausgeführte Ehrenurkunde, Herr Bürgermeister Winkendall ein Ehrengeschenk von 50 M., gestiftet vom Deutschen Brauerbunde.

### Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 8. Oktober.  
Der Schuß.

Der Tümpelergeselle Ludwig Lenz von Bechtelheim ist feinerzeit wegen der Affäre, die heute das Gericht beschäftigt, in Untersuchungshaft genommen, gegen Kaution aber nach 4 Wochen wieder aus der Haft entlassen worden. Es ist 20 Jahre alt, ledig und noch nicht verheiratet. Am 29. Januar d. J. stand er mit zwei Kameraden auf der Ortsstraße. Dabei wurde er nicht ganz unerheblich durch einen Schrottschuß verletzt. Hauptächlich wurde ihm ein Finger abgeschossen, und verschiedene Schrote drangen ihm in den Oberschenkel, sowie in den Leib. Auch die beiden Begleiter wurden verletzt. Wer den Schuß abgegeben hatte, das sahen seine Begleiter, welche eben den Mitten gefehrt hatten, nicht. Lenz behauptete, der Schuß sei von der Kirchhofsmauer her gefallen. Kurz vorher nämlich hatte er zusammen mit einem bedeutend älteren Manne namens Heinz in einer Wirtschaft gesessen. Von einem der Anwesenden waren dabei Kartentuschstücke gemacht und endlich war auch Karten gespielt worden. Unter den Mitspielenden befand sich auch H., welcher gemogelt, und mit dem es daher zu einem Krach kam. Heinz ist nach der Schilderung, welche Lenz von ihm gibt, ein jähörniger Mann, der mehrfach bereits durch sein Temperament in Ungelegenheiten gekommen ist. Er entfernte sich bald nach dem Rencontre, auch Lenz verließ mit seinen zwei Kameraden das Lokal, und während sie in der Dunkelheit auf der Landstraße standen, fiel plötzlich der Schuß. Lenz meint, Heinz habe denselben abgefeuert, um sich an ihm zu rächen, während dieser selbst behauptet und auch einen mindestens ziemlich schlüssigen Beweis dafür führt, daß er um die kritische Zeit in Gesellschaft seiner Frau zu Hause gewesen sei. In der Angelegenheit wurde ein Verfahren eingeleitet und Lenz am 9. April vor dem Amtsgericht in Idstein unter Eid als Zeuge vernommen. Er soll diesen Eid verlegt haben, indem er seine Behauptung, daß der Schuß von der Kirchhofsmauer her gefallen sei, wiederholte, während in der Tat ein Revolver in seiner Hosentasche auf irgend eine nicht näher angeklärte Weise sich entladen und die Verletzungen beigebracht haben soll. Außer dem Hauptbeteiligten spricht gegen diese Behauptung insbesondere ein Sachverständigen-Gutachten, welches aus der Art der Verletzung, aus der Art der Beschädigung der Hufe und des Hentes, sowie aus Pulverresten im Sackel den Schluß zieht, daß es sich um einen sog. Sackelschuß, d. h. um die absichtliche oder zufällige Entladung einer Waffe handelt, die der Angeklagte unvorsichtigerweise geladen in der Hosentasche trug. Anfanglich bestand nämlich die Vermutung, daß der junge Mann sich absichtlich die Verletzung beigebracht habe, um sich vom Militärdienst zu befreien, als sich aber dafür irgendwelche Bestätigung nicht ergab, neigte man der Meinung zu, er habe, um sich doch daheim Schelte zu ersparen, einen anderen beizichtigt, den Schuß abgegeben zu haben. — Weil Lenz in Idstein unter Eid die Unwahrheit gesagt habe, ist er heute wegen Meineids zur Verantwortung gezogen.

### Bestechung, Erpressung und Betrug.

Wegen dieser Vergehen hatten sich 3 Personen vor der Strafkammer des Landgerichtes Wiesbaden zu verantworten und zwar der Ingenieur August Eck, der Lehrer Karl Autor und der Regierungsekretär Edmund Kröschel. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Lehrer Autor mit dem Regierungsekretär Kröschel in hiesiger Bekanntschaft war und daß letzterer seine Amtspflicht dadurch mißbrauchte, daß er dem Autor nicht nur Einfluß in die ihm anvertrauten Akten gewährte, sondern dieselben sogar zeitweilig dem A. zum Gebrauche ausleihende. Die in diesen Akten enthaltenen Amtsgewinnnisse wurden nun von A. und seinem Freunde Eck den Interessenten durch Bezahlung mitgeteilt und der erhaltene Erlös unter den 3 Angeklagten verteilt. Die Sache ist noch in Erinnerung. Es handelt sich um das Vergehen Autors und Ecks gegen den Auktionar Georg F. und den Hoflieferanten R. A. von hier. Letzterer hatte die Komplicen entlarvt und zur Anzeige gebracht.

Auf Grund der Feststellungen hat die hiesige Strafkammer vollendete Erpressung und vollendeten Betrug angenommen. Alle drei Angeklagten haben im bewußten und gewollten Zusammenwirken gehandelt, so daß auch der Regierungsekretär A. trotzdem, daß er hinter den Kulissen blieb, als Mittäter anzusehen sei. Die ausgeworfenen Strafen sind für Kröschel 8 Monate Gefängnis, Autor 6 Monate Gefängnis und Eck 4 Monate Gefängnis. Wegen dieses Urteils legten Kr. und Eck Revision ein: der Vertreter des G. macht geltend, daß § 332 vom Vorderrichter vollständig falsch angewendet sei; dieser Paragraph lasse gar keine Mittäterschaft zu. Ebenso liege § 333 nicht vor, weil A. mit den Zeugen persönlich gar nichts zu tun hatte; diese wußten nicht einmal, wer denn eigentlich die Folgen der Anzeigen beseitigen werde. Sie konnten nur annehmen, daß dies von ihren Unterhändlern selbst geschähe, zumal sich G. als Regierungsbeamter ausgegeben habe. Das Urteil hätte präzisieren müssen, ob A. gewillt war, die amtswidrigen Handlungen, welche sein Freund Autor verprochen hatte, zu begehen oder herbeizuführen. Somit falle jede Verurteilung des Kröschel wegen Bestechung. Der Reichsanwalt schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an. Der Satz des Urteils „es kann dahingestellt bleiben, ob der ernsthafte Wille und die faktische Möglichkeit vorlag, dem Anerbieten die Tat folgen zu lassen“, müsse rechtlich beanstandet werden; im Fall A. ist nicht ersichtlich, wie Kröschel bewirken soll, daß das Wiederaufnahmeverfahren verhindert wird; die Sache war längst tot und er gar nicht in der Lage, sie wieder ins Leben zu rufen; im Fall F. ist das ja was anderes, weil es sich um eine kurren Sache handelt, welche er vorlegen oder zurückhalten kann; es lasse sich somit die Verurteilung des Kröschel wegen Bestechung nicht aufrechterhalten, wogegen die Feststellungen des Betrages und der Erpressung einwandfrei getroffen sind. Er beantrage deshalb Aufhebung des Urteils nicht nur bezüglich Kröschel, sondern auch bezüglich Autor und Zurückverweisung an die Vorinstanz. Der Senat des Reichsgerichts erkannte nach dem Antrag des Reichsanwalts auf Aufhebung des Urteils und Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz.

### Vermischtes.

\* Ein höchst merkwürdiges Abenteuer passierte dem österreichischen Lloyd-Dampfer „Bohemia“ auf der Fahrt nach dem Mittelmeer. Das Schiff befand sich dem „L. M.“ zufolge im Ägäischen Meer, die See war ganz ruhig, und es wehte ein leichter Nordwind, als plötzlich ein außerordentlich heftiger Stoß das ganze Schiff erzittern machte. Es war, als ob der Dampfer mit einem großen schwinimmenden Gegenstande zusammengestoßen wäre. Alles eilte sofort auf Deck, und hier erzählte der Wachhabende, der Dampfer sei mit einem Meeresungeheuer zusammengestoßen. Seine Worte weckten nur ungläubige Heiterkeit, doch vom Vorderdeck aus sah man alsbald, daß der Mann doch richtig gesehen hatte. Der Dampfer war auf einen riesigen Haiisch aufgefahren, einen sogenannten Hammerhai, der etwa 28 bis 30 Fuß lang war. Der Fisch hatte sich im kritischen Moment quer vor dem Schiff befunden. Der Bug des Fahrzeuges hatte sich mit solcher Wucht in den Leib des Tieres eingebohrt, daß der Haiisch förmlich aufgespießt worden war und, trotzdem er mit dem Schwanz wütend das Wasser peitschte, sich nicht freimachen konnte. Da der ungeheure Leib des Tieres die Geschwindigkeit des Dampfers verminderte, versuchte der Kapitän zunächst durch Manövrieren nach rechts und links das Tier freizubekommen, jedoch vergeblich. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als die Maschinen zu stoppen, und jetzt erst, als der Dampfer fast völlig stillstand, konnte sich der Hai befreien und verschwand sofort in der Tiefe, eine kolossale Blutspur zurücklassend. Das Schiff setzte dann seine Fahrt fort.

b. Mit den Kirchenstandalen persönlichen Anstrichs geht es sozusagen „die Reihe herum“. Auf den Abbé Delarue in Frankreich folgte der „italienische Prete-Soldato“ Carones, und nun ist die britische Nonne Naemi Mary des „zerissenen Schleiers“ schuldig. Sie hat sich aus dem Kloster in Brighton „absentiert“, und zwar unter den absonderlichsten Bedingungen. Sie ist aus einer „fairen“ Familie, und sie hatte vor einiger Zeit ein Verhältnis zu einem ihr nicht gleichstehenden Mann angeknüpft, doch widersetzten sich die Eltern dem Vorhaben. Aber die Naemi war eine echte „Britisch Girl“, sie ging ihre Wege, um sich selbst zu ernähren; independent, das war die Lösung. Zunächst wurde sie Gesellschaftlerin bei einer adligen Dame, wo sie den katholischen Kaplan kennen lernte, dem sie sich anvertraute, und dieser hätte nicht Priester sein müssen, wenn er ihr nicht den Weg zum „Frieden“ gewiesen hätte, indem er ihr erklärte: In Brighton hätten keine Eltern einzureden in das Los ihrer Töchter. Die Noviziatszeit wurde abgeleert und das „unverbrüchliche Voium“ wurde geleistet. Nachdem sie den Schleier genommen, wurden die Eltern benachrichtigt, und man gab ihnen die Freiheit, mit der Tochter „eine Stunde spazieren zu gehen“, und sie waren „praktisch wie Engländer“, auch gleich mit der „Independance“ bei der Hand: Auch das Kloster habe ihr nichts zu sagen, und sie hätten — den alten Schatz gleich mitgebracht, lieber als dem Kloster wollten sie die Tochter doch noch diesem gönnen. Sie hätten ihr das ja zweimal vor dem Eintritt in den Orden mitgeteilt. Davon aber hatte die Frau Oberin der Nonne „in spo“ nichts gesagt, sie hatte die Briefe unterschlagen. Das hätte die Naemi nicht gedacht, sie vergötterte die Oberin, und nun lag diese fromme Dame und ihren Entschluß erleichterte vornehmlich die Anwesenheit des „alten Schatzes“, dem sie folgen darf. Sie legt den einen Schleier ab, aber den andern, den Brautschleier wird sie bald genug wieder dafür antun. Und in Britannien macht man nicht viel Aufhebens von ihrem Entweichen, das ist „persönliche Freiheit“.

\* Eine Fabrik für Schulaufgaben. Eine sonderbare Geschäftsunternehmung ist dieser Tage, wie man der

„Zeit“ aus Budapest telegraphiert, in der ungarischen Hauptstadt entstanden. In sämtlichen Mittelschulen wurden gedruckte Aufrufe verteilt, in denen den Schülern das Angebot gemacht wird, ihre Schulaufgaben um billigen Preis durch die erwähnte Unternehmung herstellen zu lassen. Die Unternehmung fertige schriftliche Aufgaben aus dem Kreise der Literatur, der Physik und der Geschichte, ferner Vorlesungen für Selbstbildungsvereine, Abhandlungen, Festreden und dergleichen an, und zwar um den Preis von 80 Heller für je 4 Seiten. Die Schulbehörden der Hauptstadt haben sich selbstverständlich sofort ins Mittel gelegt, um dieser seltsamen Unternehmung das Handwerk zu legen.

### Kleine Chronik.

Einen deutschen Rosenkongress gedenkt der Verein deutscher Rosenfreunde im Sommer 1908 in Leipzig zu veranstalten. Das Zustandekommen des Kongresses war an die Bedingung geknüpft, daß in Leipzig gleichzeitig eine allgemeine deutsche Rosenausstellung veranstaltet würde. Der Leipziger Gärtnerverein hat sich jetzt für die Veranstaltung einer im großen Stil gehaltenen Ausstellung ausgesprochen und gleichzeitig seinen Vorstand beauftragt, den Rat der Stadt Leipzig um Überlassung eines geeigneten Terrains zu ersuchen.

Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich bei der Station Einsfeld in der Nähe von Neumünster. Dort fuhr der von Kiel kommende Schnellzug auf ein auf einem Bahnübergang festgeratenes Automobil. Das Kraftfahrzeug wurde zertrümmert und verbrannte, da der Benzinhälter explodiert war. Der Lokomotivführer erlitt erhebliche Verletzungen. Die Lokomotive wurde stark beschädigt und mußte gewechselt werden. Mit einer Stunde Verspätung traf der Zug in Hamburg ein. Infolge des nebeligen Wetters hatte der Lokomotivführer die Warnungssignale nicht wahrgenommen.

Das Verhungern in London. In dem vergangenen Jahre wurde in 48 Fällen von der Leichenschaujury in London auf Hungertod erkannt. Von diesen 48 Fällen kamen 15 in Ost- und 17 in Nordost-London vor. Die Opfer litten meistens ohne zu klagen oder ohne um Unterstützung zu bitten. Es war wahrscheinlich Stolz, der sie davon abhielt, eine Armenunterstützung in Anspruch zu nehmen.

Scharlachfieber-Epidemie in London. In London ist eine ernsthafte Scharlachfieber-Epidemie ausgebrochen. In den verschiedenen Spitälern werden gegenwärtig nicht weniger als 3530 Fälle behandelt neben 853 Fällen von Rachenbräune. Die Kranken kommen aus allen Teilen Londons, doch scheinen die Bezirke südlich von der Themse härter ins Mitleiden gezogen zu sein.

Verstorbene Luftschiffer. Über den Verbleib von vier Personen, die am 2. d. M. in Paris mit einem Luftballon aufgestiegen sind, ist man in großer Sorge. Es handelt sich um den Ballon des Aeroklubs Nr. 2, 1550 Kubikmeter, der mit Jacques Gautre, einem Geflüßten und zwei Damen an Bord bei Ausbruch eines Sturmes Saint Cloud verließ. Seither ist kein Lebenszeichen von den Luftfahrern eingetroffen.

Sechstaufend Robben sind von fünfzig norwegischen Jägern, die auf fünf Kuttern nach Grönland abgingen, zwischen der Bäreninsel und Jan Mayn auf einer riesigen Treibeischole in kurzer Zeit erschlagen worden. Der Wert der Beute betrug 30 000 Kronen.

Jugendliche Langfinger. Die Bochumer Polizei verhaftete mehrere schulpflichtige Knaben, die sich verschiedener Diebstähle schuldig gemacht hatten. Einer von ihnen wurde überführt, 75 Diebstähle ausgeführt zu haben. Meist wurden von der Bande Geschäftskleute heimgeführt.

Von einem Denkstein erschlagen. In Freiroda bei Halle erkletterten Schulknaben das Denkmal am Kirchplatz, der Stein schlug um, zermalmete den sechsjährigen Sohn eines Gutsbesizers und verletzte zwei andere schwer.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts“.

Darmstadt, 8. Oktober. Die „Darmst. Ztg.“ schreibt, daß die in letzter Zeit in der Presse aufgetauchten Meldungen von einem demnächstigen Besuche der kaiserlich russischen Majestäten, bezw. der Kaiserin von Rußland und der kaiserlichen Kinder am großherzoglich hessischen Hofe, jeder tatsächlichen Grundlage entbehren.

Darmstadt, 8. Oktober. Heute vormittag erschoss sich in seiner Wohnung der Ministerialsekretär im Staatsministerium des Innern Regierungsrat Dr. Falkenberg. Als Motiv des Selbstmordes wird Schwermut angegeben. Dr. Falkenberg stand im Alter von etwa 35 Jahren; er war mit der Tochter des Geh. Oberbergrates Pippins verheiratet und Vater einer Tochter.

Wb. Mannheim, 8. Oktober. Infolge des seit Freitagabend währenden Streiks der Verladearbeiter bei der Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport zu Mannheim sind heute die Verladearbeiter sämtlicher hiesiger Schiffsahrt-Gesellschaften ausgesperrt worden. Es kommen mehrere hundert Arbeiter in Betracht.

Wb. Graudenz, 8. Oktober. Nach dem Jahresbericht des Evangelischen Bundes, der die heutige Mitgliederversammlung beschäftigte, zählt der Bund gegenwärtig 1506 Zweigvereine mit ca. 300 000 Mitgliedern. Die Zahl der erkeren hat seit dem vorigen Jahre um nahezu 400, die der Mitglieder um über 40 000 zugenommen.

Wb. Petersburg, 8. Oktober. Gestern nacht entdeckte die Polizei in der Wohnung einer jungen Modistin, die in Wirklichkeit Zubrzerin der Frauenkurse M,

fünf Bomben, gegen 10 Pfund Dynamit und eine große Anzahl Revolver.

wb. Sessingfors, 7. Oktober. In der Abendstunde des Kadettenkongresses betonte Mikulow, daß die von den Kadetten befolgte Taktik nicht revolutionär sei, denn dieselbe beabsichtige nicht ein aktives Vorgehen. Der Gedanke eines passiven Widerstandes besaß bei der Bevölkerung voller Sympathie. Die Partei hatte sich jetzt für berechtigt, zu erklären, daß sie die vor dem Zusammentritt der Duma kontrahierten Anleihen nicht anerkennt. Was die übrigen Bestimmungen des Wiborger Aufrufes betreffe, so sei nur das Dorf ein günstiger Boden für ihre gemeinsame Durchführung, jedoch sei zu befürchten, daß die Bauern über den passiven Widerstand hinausgehen würden. Die Einkünfte an direkten Steuern seien übrigens unbedeutend. Die Bauern messen der bevorstehenden Aushebung von Rekruten große Bedeutung bei, weil sie glaubten, daß dieselben nicht auf das Volk schiefen würden. Für den Erfolg der Ideen des Wiborger Aufrufes sei sehr wenig getan und das Wenige nicht von den Kadetten, welche letztere demzufolge kein moralisches Recht besäßen, das Signal zu geben. Erst wenn der Existenz der Volksvertretung eine unabwendbare Gefahr drohen werde, sei der Augenblick, dieses Signal zu geben. Die Forderungen des Wiborger Aufrufes stellten zurzeit ihrer Ausführung das Minimum an Forderungen dar. Die letzten zwei Monate hätten aber sehr vieles geändert, daher müsse die ins Volk geworfene Idee geprüft werden. Man könne die Idee des passiven Widerstandes nicht leichtsinnig diskreditieren wie seinerzeit die Streiks. Die Regierung bereite schon die Wahlkampagne vor; dies beweise, daß Wahlen stattfinden werden. Auch die Partei müsse sich vorbereiten in dem vollen Bewußtsein, daß die für die Verwirklichung des passiven Widerstandes getane Arbeit nicht nur fruchtlos sei, sondern auch die Partei in eine sehr schwierige Lage versetzen könne. Die tatsächliche Organisation des passiven Widerstandes sei unvereinbar mit tätiger Vorbereitung der Wahlkampagne. Der Kadettenpartei drohe die Gefahr, daß die Regierung einen sie überrassenden Wahltermin festsetze. Das Ministerium schlebe die Ansetzung des Termins bis zum letzten Augenblick hinaus. Desorganisiert durch eine Reihe von Maßnahmen seitens der ihm gegenüberliegenden Parteien, versuche das Ministerium, aus Bureaukraten, sogenannten wahrhaft russischen Leuten, eine Regierungspartei zu schaffen. Die Hauptaufgabe der Kadetten sei gegenwärtig die Vorbereitung der Wahlkampagne. Das Wahlprogramm sei seit der Antwortadresse auf die Thronrede: Revision der Grundgesetze auf legislativem Wege.

wb. London, 8. Oktober. Da die Mieter am Clyde im Auslande stehen, bestellen die Schiffbauer in Amerika pneumatische Nietmaschinen, die von ungelerten Arbeitern bedient werden und die Arbeit von drei Leuten tun sollen.

wb. Valparaiso, 8. Oktober. Die unter dem 1. Oktober gemeldete öffentliche Neuanschreibung betrifft nicht den Bau einer Eisenbahn Arica-La Paz, sondern einer Eisenbahn Curice-Buanelane.

wb. Mannheim, 8. Oktober. Eine von ca. 500 Personen besuchte Versammlung der Buchbindergehilfen der benachbarten badischen und pfälzischen Druckorte lehnte die vor kurzem in Berlin gefaßten Beschlüsse des Tarifarschusses ab.

wb. Wien, 8. Oktober. Eine Lokalkorrespondenz meldet, daß gestern nachmittags infolge der durch Regen verursachten Schlüpfrigkeit der Straßen fast an der gleichen Stelle drei Zusammenstöße zwischen Ragen der elektrischen Straßenbahn erfolgten, wobei 17 Personen leicht verletzt wurden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Man Wächterung oder Aufsichtnahme der und für diese Rubrik eingehenden, nicht unersetzten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht erlauben.

\* Es ist sehr lobenswert, daß der Magistrat Propaganda zur Förderung des Kurz- und Vadelens zu machen beabsichtigt; man muß sich aber fragen: „Wer kommt zur Kurz in eine Vadelstube?“ Reizende, die Heilung und Ruhe suchen. Ist diese möglich bei den Sorgen von heulenden, weinenden und tobenden Straßenkindern, die glauben, daß die Fahrwege nur für sie zum Spielen angelegt sind. In einer Berliner Zeitung las ich vor einigen Tagen, daß selbst 8 Kinder in einem Tage teilweise zu Schaden gekommen sind, teilweise getötet; schon aus diesem Grunde sollte die Polizei das Spielen der Kinder auf den Straßen verbieten, ebenso das Schreien und nervenschüttelnde Weifen. Über die lebensgefährlichen Automobile und Motorräder ist schon genug geschrieben worden, ohne daß viel gegen sie geschaffen ist. Wenn ich in Wiesbaden etwas zu sagen hätte, würde ich eine Steuer einführen für jedes Motorfahrzeug, das 5 Kilometer im Umkreis sich Wiesbaden nähert, und zwar 200 M. für Automobile und 200 M. für Motorräder fürs Jahr. Zeitweilig in Wiesbaden sich aufhaltende Automobilisten hätten 300 M. p. Monat und Motorräderfahrer 100 M. zu zahlen. Ein Kerwenleidenber.

\* Zu der Korrespondenz wegen der Kaffee-Kongerte im Kurhaus im Abendblatt vom 2. Oktober sei bemerkt, daß in fast allen größeren Städten Deutschlands Musikkapellen bestehen, die der Wiesbadener Kurkapelle in jeder Beziehung ebenbürtig sind und keineswegs es für unwürdig halten, vor einem Publikum zu spielen, welches sich mit Speisen und Getränken während des Konzertes füllt. Ich unterlasse es, ein Duzend solcher Städte heranzuzählen und begnüge mich, das Münchener Kammerorchester hervorzuheben, weil dessen hochkünstlerische Qualität weder von dem hiesigen Kurhaus-Konzertdirigenten, noch von dem Orchester selbst bestritten werden kann. Wenn dieses wirklich berühmte Orchester es nicht unter seiner Würde hält, in regelmäßigen Konzerten im Raimsaal den Münchenern bei Speise und Trank nicht nur leichte, sondern wirklich gediegene Musik darzubieten, so wird das Wiesbadener Kurorchester sich einer gleichen Aufgabe gegenüber bei ganz anders zusammengesetztem Publikum nicht einer falschen Scham schuldig machen können. M. W.

\* Umsteigarten der Dohheimer Linie. In der Sonntags-Ausgabe Ihres Blattes wird uns unter Angabe der Umsteigstellen berichtet, daß man auf allen anderen Strecken der „Elektrischen“ Umsteigarten nach der oben genannten Linie erhalten könne. Da der Berichtshatter sich wohl an amtlicher Stelle erkundigt hat oder die betr. Karren vielleicht schon selber erhalten hat, so zweifle ich nicht an der Wahrheit seiner Angabe. Wie kommt es aber, daß man fortwährend Klagen über Verweigerung der verlangten Umsteigarten hört? Von vielen solcher Vorfälle nur einen. Am Donnerstag fuhr meine Frau auf der „gelben Linie“

durch die Wilhelmstraße und wollte am Museum umsteigen, um bis zur Mülchstraße zu fahren. Der Schaffner verabschiedete jedoch die Karte nicht und belehrte sie, daß man am Bahnhof in die „grüne Linie“ umsteigen müsse. So geschah es denn auch. Was war die Folge? Meine Frau konnte auf ihre Karte nur bis Ecke Bleichstraße-Bismarckring fahren, um dann eine neue Karte zu lösen, oder trotz ihrer Unfertigkeit den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen. Wer trägt die Schuld an solchen Zuständen? Da nicht anzunehmen ist, daß die Schaffner aus Bequemlichkeit die Karten verweigern, so müssen sie wohl von der Direktion schlecht unterrichtet sein. Es ergeht darum an dieselbe das Ersuchen, durch gehörige Unterweisung ihres Personals doch dafür sorgen zu wollen, daß die fortwährend durch verweigte Umsteigarten entstehenden Ärgernisse endlich aufhören. C.

\* Man muß ja zugeben, daß sich die Stadt Eltville in letzter Zeit Mühe gibt, für ihre sicherlich reizende Lage Propaganda zu machen. Sie stellt deshalb auch im Stationsgebäude einen Postkartensautomat auf, der gegen Entgelt einen 10 Pfennigstücker 2 Postkarten mit Eltville Ansicht liefern sollte. Aber — der Kasten nimmt die 10 Pf. — so ähnlich wie die Steuern — Karten liefert er nicht, eine anscheinend mehr wie verfehlte Reflekt. Beschwärden bei der Bahnbetriebsverwaltung werden zurückgewiesen mit dem mehr oder minder freundlichen (meistenteils leibteres) Bemerkten, daß die ganze Sache nur die Stadt angeht. Einer von vielen Leidtragenden.

Briefkasten.

R. R. Sofern der Lehrling keinerlei Entgelt, weder Logis noch Kost, erhält, liegt eine Verpflichtung des Meisters zur Krankenversicherung des Lehrlings nicht vor.

H. S. Ein Leser war so liebenswürdig, folgende Institute zu nennen: 1. Deutsches Lehrerinnenheim, 7 Rue Villejuste zu Paris, sehr empfehlenswert, 2. toif familial, 9 Rue du Paris, Paris. Das zweite ist eine israelitische Anstalt, doch werden die Leiterinnen als außerordentlich gefällig bezeichnet, so daß sie sicher auch Lehrerinnen christlichen Bekenntnisses behilflich sein würden. Auch soll gerade lehrere Anstalt gute Verbindungen zu respektablen Familien besitzen.

Handelsteil.

Russische Finanzen und die Berliner russische Finanzagentur. Die Veröffentlichung des Geheimberichts des Finanzministers Kokoszew an den Premierminister Stolypin, von dem wir auszugsweise Kenntnis genommen haben, hat die Inhaber der russischen Wertpapiere sowohl wie die Börsen, an denen russische Werte gehandelt werden, doch mehr beunruhigt, als es sich direkt nach der Veröffentlichung zeigte. Die Berliner russische Finanzagentur hat sich nun veranlaßt gesehen, durch W. T.-B. eine Beschwichtigungsnote zu veröffentlichen, deren Inhalt aber so schwach und matt ist, daß aller Voraussicht nach die beabsichtigte Wirkung vollständig ausbleibt. Man hat nach wie vor allen Grund, der russischen Finanzwirtschaft großes Mißtrauen entgegenzubringen. Mehr zu sagen, ist nicht notwendig; es ist über diesen Gegenstand schon außerordentlich viel geschrieben worden, so daß Neues kaum noch gesagt werden kann.

Umsätze an der New Yorker Börse. Wie überaus schwankend die Umsätze an der New Yorker Börse sind, zeigt die folgende Aufstellung: Es betrug der Aktienumsatz am 28. September: 1 1/2 Millionen Stück Aktien; die Tendenz schwächte sich an diesem Tage bedeutend ab auf Kuba, Verteuerung des Taggeldes und Realisationsverkäufe in Kupferaktien. Infolge dessen war der Aktienumsatz am darauffolgenden Tag nur 610 000 Stück, um am 1. Oktober wieder auf 1 290 000 Stück zu steigen wegen der Ankündigung bevorstehender Goldimporte. Da tatsächlich leichter Geldstand kam, wuchs die Spekulationslust, der nächste Tag brachte einen Umsatz von 1 350 000 Stück Aktien. Dann kamen die bekannten Dividendengerichte betreffs Atchison und des Landbonus in Umlauf. Bei 1 240 000 umgesetzten Stück Aktien am 3. Oktober schwächte sich am 4. Oktober die Tendenz wegen getäuschter Erwartungen bedeutend ab und der Aktienumsatz erreichte nur die Höhe von 700 000 Stück.

Ein amerikanischer Weizenkorn. Teils durch W. T.-B., teils auf anderem Wege wird bekannt, daß in Chicago ein großer Weizenkorn in Szene gesetzt wird, an dem Interessenten des Stahltrusts hervorragend beteiligt sind. Eine Maklerfirma in Chicago, die für das Syndikat tätig ist, verfügt allein über 12 Millionen Bushels. Im ganzen sind in Chicago bereits 15 Millionen Bushels verfügbar. Andere Makler kaufen weiter große Vorräte auf. Auch kaufen die Spekulanten, was zum ersten Male vorkommt, die Ernten ausländischer Weizenfelder auf. Den Besitz des Syndikats schätzt man auf ungefähr 30 Mill. Bushels, und dieses ungeheure Material soll zurückgehalten werden, bis die Preise eine den Spekulanten genügende Höhe erreicht haben. — Daß derartige Spekulationen Getreidewucher und daher verwerflich sind, braucht nicht besonders gesagt zu werden, aber es geschieht in dem herrlichen Amerika, und da ist ja alles groß und prächtig, wenn es auch noch so niederträchtig ist.

15proz. Lohnerhöhung im Bergbau. Der Beschluß der deutschen Bergarbeiterverbände, für alle deutschen Bergbauereviere eine 15proz. Lohnerhöhung zu fordern, hat an der Samstagbörse eine tiefgehende Verstimung hervorgerufen, zumal dieser Beschluß durch die Anfrage des deutschen Bergarbeiterverbandes an seine englischen Brüderverbände bezüglich einer eventuellen Hilfe im Falle eines deutschen Kohlenarbeiterstreiks einen bedrohlichen Hintergrund erhielt. Die Folge davon war, daß die meisten Kohlenaktien bis 2 Proz. und mehr zurückgingen. Die Gelsenkirchener Aktien verloren über 4 Proz. In den Kreisen der Direktoren der Kohlenbergwerke glaubt man jedoch nicht an einen Streik. Die angeforderte Lohnerhöhung würde zum Teil bewilligt werden. Dafür aber würden auch die Kohlenpreise wieder erhöht. Ob dies der richtige Ausweg ist, möchten wir aber doch noch bezweifeln. Jedenfalls kann durch dieses System die günstige Konjunktur stark ins Schwanken gebracht werden, was allerdings bei einem Streik ebenfalls leicht eintreten kann.

Preisbewegung. Aus M.-Gladbach wird gemeldet, daß die Baumwollgarnpreise seit 14 Tagen um 4 Pl. pro Pfund gestiegen sind. Das Garngeschäft ist außergewöhnlich lebhaft und die Nachfrage stellenweise geradezu stürmisch zu nennen; weitere Preiserhöhungen sind mit Sicherheit zu erwarten. — Aus Belgrad kommt die Nachricht, daß der Einkaufspreis für Schweinefleisch von der Schlichthausgesellschaft von 80 auf 55 Centimes herabgesetzt wurde. — Aus Bremen erfährt man, daß der Zwischendeckelpreis der Lloyd-Postdampfer nach New York auf 140 M. mit sofortiger Geltung ermäßigt wurde.

John Wanamakers. Vor mehreren Wochen ging durch die Tages- und Fachpresse eine Notiz, nach welcher eine Interessenvereinigung für gemeinsamen Einkauf zwischen den Warenhäusern Hermann Tietz-Berlin und John Wanamaker-New York und Philadelphia geschaffen war. Diese Notiz hat bei den deutschen Industriellen großes Aufsehen hervorgerufen in Anbetracht, daß John Wanamaker der größte Warena-

hausbesitzer der Welt und ein bedeutender Kunde der deutschen Industrie ist. Sein jährlicher Umsatz beträgt fast eine halbe Milliarde Mark. Die deutschen Fabrikanten waren vielfach der Meinung, daß sie Offerten für Wanamaker nicht mehr an dieses Haus direkt zu richten hätten und daß die Einkäufer dieses Warenhauskönigs die deutschen Industriepunkte nicht mehr besuchen würden. Die Zeitschrift „Deutsche Konfektion“ ist nunmehr durch John Wanamaker autorisiert, den deutschen Fabrikanten zu erklären, daß der Inhalt jener Notiz unrichtig sei und daß das Haus John Wanamaker nach wie vor die Offerten der deutschen Fabrikanten, die eine Verbindung mit ihm wünschen, direkt entgegennehme. Zufolge der Mitteilung des Herrn Wanamaker bleibt nach wie vor die einzige europäische Vertretung seine eigene Niederlassung in Paris. Von dort aus geschieht der Einkauf der großen Quantitäten der aus Deutschland, Österreich, Frankreich und England bezogenen Waren.

Zur industriellen Lage. Die Stadt Buenos Aires hat bei Brown, Roveri u. Co. in Baden eine Dampfturbinengruppe im Werte von 1 Million Frank, bestehend aus 5 Maschinen mit je zwei Drehstrom-Generatoren von 13 500 Volt, bestellt. Die Turbinen sind bestimmt für eine demnächst zu erstellende Kraftverteilungsanlage in Buenos Aires. — Die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, Aktiengesellschaft in Chemnitz, ist, wie mitgeteilt wird, auf lange Zeit im Lokomotivbau sehr gut beschäftigt. Die Gesellschaft hat größere Lokomotivbestellungen für Java, Dänemark, Italien, Argentinien usw. erhalten.

Kleine Finanzchronik. Zur Milderung des Wagenmangels im Ruhrbezirk hat die Königliche Eisenbahndirektion Aufhebung der Sonntagsruhe im Güterverkehr angeordnet. — Der Restbetrag einer 3 1/2proz. Nürnberger Stadtanleihe von der Anleihe von 6 Millionen Mark ist nun mit 1 Million Mark vom Konsortium übernommen worden, das sich vergangenes Frühjahr für diese Anleihe gebildet hat. Die Stadtgemeinde Nürnberg hat gegenwärtig keine schwebende Schuld mehr. — Die Deutsche Hypothekbank, Aktiengesellschaft Berlin, bringt nun die Erhöhung ihres Grundkapitals in Höhe von nominal 3 Millionen Mark zur Durchführung. — An der Banco Commercial Espagnol in Valencia, die mit 20 Millionen Pesos Kapital gegründet werden soll, ist u. a. auch der A. Schaaffhausen-sche Bankverein in Köln beteiligt.

Geschäftliches.

Braut-Seide v. Mk. 135 ab

— Zollfrei! — Muster an jedermann! —

Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

2 der besten von allen Aerzten glänzend empfohlenen Nähr- und Kräftigungsmittel für Blutarmer, Bleichsüchtige, Kranke und Rekonvaleszenten sind Perdynamin Perdynamin-Kakao Verkauf durch die Apotheken in Flaschen und Dosen à 2,50 M. F 126 Fabrikant: H. BARKOWSKI, Berlin O. 27.

Tausende werden jährlich von der Geschäfts- ausgabe durch ihres Annonciren in zweifelhaften Infertionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Inserats wirkungsvoll bedienen will, prüfe daher eingehend die massenhaft auftauchenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags zuverlässige Auskunft über folgende beachtenswerthe Hauptpunkte: Wie weit erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder teilweise nachweisbar? Was spricht für das Gelingenwerden des Inserats? Welchen Kreisen gehören die Leser an? Können zuverlässige Angaben über die Zahl der Bezieser des Infertionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die typographische Ausstattung des angebotenen Publicationsmittels? Wie das Arrangement der Anzeigen? Können Muster vorgelegt werden? Wie stellt sich der Preis gegenüber anderen, notfalls erfolgreich veröffentlichten Mitteln? Können befriedigende Auskünfte auf obige Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Infertionsofferten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe gutes Geld zum Fenster hinausgeworfen!!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Beilagebeilage „Der Roman“. Tagblatt-Fernsprecher für den Verlag: Nr. 2963, für die Redaktion: Nr. 52. Druckerei-Fernsprecher für die J. Schellenberg'sche Buchdruckerei: Nr. 2286. Zeitung: M. Schulte vom Brühl. Verantwortliche Redakteur für Verlag und Handel: H. Koenig; für das Postwesen: J. Reibler; für den Abdruck: G. Wäber; für den Anzeigen und Retikler: S. Dornau; hiesig in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Fortschritt Reform-Façons

für Herren, Damen und Kinder.

Nur zu empfehlen für solche Füße, welche noch ziemlich ihre natürliche Zehenlage behalten haben, also deren grössere Zehen nicht schon zu sehr nach der Aussenseite gekrümmt sind.

Für abnorme gerade Füße nicht geeignet.



Natürliche Fussbildung, welche beim Tragen von Reform-Façons erhalten bleibt.

Verdorbene Zehenlage, durch Tragen nicht passender Formen sind die Zehen nach aussen gekrümmt.

Alleinverkauf aller Fortschrittsfabrikate:

## Neustadt<sup>s</sup> Schuhwarenhans,

Wiesbaden, Langgasse 9  
und  
Berlin W., Potsdamerstrasse 46.

2511

### Volkbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.



Zyklus volkstümlicher Vorträge im Kaiserfaal, Dohmeierstr. 15,

Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Bergmann, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin.

**Der Kampf um den Nordpol.**

(Aus der Geschichte der Nordpolfahrten.)

Eintritt 20 Pf. Ref. Blage in beschränkter Zahl zu 1 Mk. — Abonnent. f. d. ganzen Zyklus zu 1 Mk., bezw. 8 Mk. für den ref. Platz sind in den Buchhandl. von **Heb. Staudt, A. Venn und Moritz und Münze**, sowie in der Volkshochschule zu haben, Einzelkarten nur an der Abendkasse. F 233

Die Vortragskommission.

Deutsche und amerikanische **Roll- u. Flach-Pulte.**

Übernahme kompletter **Bureau-Einrichtungen**

in einfacher u. eleganter Ausführung. Spezialität: Aktenschränke, Multiform-Bücherdrank. D. R. G. M. No. 130926.

**Glogowski & Co.,** Frankfurt a/M., Kaiserstr. 47.



(Bsp. 8216) F 125

### Den Besuher von Mainz

empfehle ich mein **Wein-Restaurant**, bekannt durch den Vergapf von nur naturreinen, nicht vergärrten Schoppen- u. Flaschenweinen in verschiedenen Preislagen, sowie Verabreichung von guten preiswürdigen Speisen. F 40

**J. S. Schubert Witwe,** Mittlere Viehe 11, nächst dem Hauptbahnhof.

## Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren.



Reisekörbe, Reise-Handkörbe, Picknickkörbe, Reise-Rollen, Reise-Riemen, Schwämme, Schwammbeutel, Seifendosen.



Alle Arten

Reisekoffer, Rohrkoffer, Handkoffer, Handtaschen, Hutkörbe, Hutschachten, Holz und Papps etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Wisch-, Schmutz- und Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämmen, Brennscheeren und Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuerartikel etc. 655

Emserstrasse 2. **Karl Wittich,** Ecke Schwalbacherstr.

### Geschäftsbaus-Verkauf.

Das Haus Blücherplatz 4 ist alsbald durch den unterzeichneten Konkursverwalter zu verkaufen.

Das Haus enthält:

3 Läden, 6 4-Z.-Wohn., 1 5-Z.-Wohn. u. 1 3-Z.-Wohn., 1 Hinterhauswohnung.

Ferner stehen zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignete Einrichtungen zur Verfügung, als:

- 1 asphaltierter Raum mit 2 Fenstern,
- 1 Stall für 2 Pferde und Futterraum,
- 1 großer Keller,
- 1 asphaltierte Remise,
- 1 großer Hof, ermöglicht vielfache Ausnutzung.

Die feldgerichtl. Taxe des Hauses betr. 165,000 Mk., die Belastung 100,000 Mk., Anzahlung 30—40,000 Mk., Rest nach 2 Jahren. Zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1906.

Der Verwalter im Konkurse Ferd. Dormann Witwe: v. Jech, Rechtsanwalt, Adelheidstrasse 34, 1.

## Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

2537

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

### Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstrasse 48, nahe Kaserne.

## !! Rekruten !!

Koffer von Mk. 1.10 an in allen Grössen.



A. Letschert  
Wiesbaden  
Faulbrunnenstr.  
10.

**Bürstbeutel** von 10 Pf. an.  
Ferner: Wischbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Kämmen, Spiegel etc.

**Mosensträger** billigst.  
Rekruten - Wäsche - Säcke von Mk. 1.25 an. 2532

## Stickelmühle

Restaurant und Café,

schönster Ausflugsort am Platze, empfiehlt möbl. Zimmer und Pension.

Telephon 1943.

Josef Klein.

### Neuheiten

nach Ideen moderner Raumkünstler

empfiehlt für bürgerliche wie herrschaftliche Wohnräume

## Hermann Stenzel,

6 Schulgasse 6.

6 Schulgasse 6.

# Tapeten

### Gelegenheitskauf.

Die bekannten 7173

## Godyear-Weltstiefel

in Vorkauf u. Rahmenarbeit-Stiefel für Herren und Damen in versch. Fassons u. diversen Sorten, Borkalf, Chevreau- und Wildleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder kauft man am billigsten

Nur Marktstr. 22, 1. Rein Laden. Teleph. 894.

Feinste Tafelbutter perf. in Boistollt nur gegen Nachn. Ludwig Held, Großhändl., Zeutrich, Allgäu.

In einer

## Extra-Abteilung

bei

## Guggenheim & Marx,

### Marx,

am Schloßplatz,

kommen heute

## billige Kleider

in den Verkauf:

- Für 1.80 Mk. 6 m halbwoll. Winterstoff zu einem Kleid.
- Für 2.10 Mk. 6 m halbwoll. Stoff in besserer Qualität zu einem Kleid.
- Für 2.40 Mk. 6 m waschechten Gedruckt zu einem Hauskleid.
- Für 2.90 Mk. 6 m waschechten Baumwollstoff zu einem Kleid.
- Für 3.— Mk. 6 m prima Velour zu einem Hauskleid.
- Für 3.40 Mk. 6 m prima Samtstoff zu einem Kleid.
- Für 3.60 Mk. 6 m Korden, doppelte Breite, alle Farben, in sehr guter Qualität.
- Für 4.— Mk. 6 m prima Koppeln in größter Auswahl.
- Für 4.80 Mk. 6 m Damenstich in guter Qualität.
- Für 5.40 Mk. schwarzes Kleid, 6 m Cheviot oder Kröwe.
- Für 6.50 Mk. Lama-Kleid, 6 m doppelten breiten Lama in sehr g. Qual.
- Für 7.50 Mk. dunkelblaues Cheviot-Kleid, 6 m reine Wolle, schwere Ware.
- Für 9.— Mk. schwarzes Brautkleid, 6 m schwarzes Satins Tuch mit Seidenglanz.

Die Kleider sind auf

### Extra-Tischen

ausgelegt und sind ihrer Billigkeit halber besonders sehr zu empfehlen. 2532

**Gerolsteiner Sprudel**

Schutz-Mark.

**Tafelwaller L. Ranges.**

Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-,  
Blasen- und Nierenleiden.

General-Vertreter:  
**Reinhard Göttel, Wiesbaden, Michelsberg 23.**  
Telephon 189.

(Ka 8740) F 125

Theosophische Gesellschaft, Wiesbaden.  
**Öffentlicher Vortrag:**  
**„Der Tod — und was dann?“**  
 von Herrn Schriftsteller Friedrich Jaskowski—Leipzig,  
 Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Gartenjaale des „Hotel  
 Vogel“, Rheinstraße 27. Eintritt 50 Pf.

# Neue Kleiderstoffe



grösste Auswahl  
in jeder Preislage.



## „Drap glacé“

Spezial-Damentuch-Qualität,  
in 80—90 neuen Farben vorrätig.

Karierte und gestreifte Damentuche,  
aparte Neuheiten für Costumes.

Als besonders preiswert empfehle:

Ein Posten 130 cm breiter  
schwarz und marine

## Damentuche

per Meter Mk. 4.<sup>00</sup>

für Röcke, Jackenkleider etc. besonders geeignet.

# J. BACHARACH.

2498

**Ausverkauf.**

Eine Partie Gasheizöfen, sowie Lüster und Lampen  
für Gas u. elektrisches Licht, welche auf dem Lager etwas gelitten haben, werden äußerst billig ausverkauft.

**F. Dofflein, Friedrichstraße 43.** 2592



Höchste Auszeichnungen.

Telephon 571.

**Herren- und Knaben-Paletots**  
**Herren- und Knaben-Anzüge**  
**Herren- und Knaben-Pelerinen**  
**Herren- und Knaben-Lodenjoppen**  
**Schlafröcke, Havelocks, Beinkleider**

in jeder Preislage, in allen Farben und Fassons.  
 Livree-, Jagd- und Sport-Kleidung.

**Anfertigung nach Mass  
in kürzester Zeit.**

**Gebrüder Dörner, Mauritiusstr. 4.** 2542

**Joh. Vaillant Remscheid**  
 Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Spezial- und Installations-Geschäfte

**Vaillants patent Gas-Badeöfen**

Kaufwege kostenlos u. portofrei

F 51

**Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.,**  
 empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kaufschul,  
 Gold, Aluminium — auch ohne Gummiplatte — sowie Plombieren schadhafter  
 Zähne u. s. w. Vollständige Gebisse fertige unter Garantie der Brauchbarkeit für  
 jeden Fall. Unbemittelte finden Berücksichtigung; **and** gewähre Ratenzahlung.

**Herren- und Knaben-**  
 Anzüge, Paletots, Joppen, Saitos, Hojen,  
 Westen und Schulhosen staunend billig.  
 Schwarze Anzüge. Seltene Gelegenheit.  
 Neugasse 22, 1. St. Kein Laden.

**Wurmbach'sche Dauerbrandöfen**  
 im Alleinverkauf.

Bewährtes System in bekannter Güte.  
 Dauerbrand für jedes stückreiche nicht  
 backende Brennmaterial. — Einfachste  
 Regulierung und absolut sicher gegen  
 Kohlenoxydgase. 2465

**Irische Öfen etc.**  
 sowohl in schwarz, vernickelt, be-  
 malt und mit Majolika-Bekleidung.

**J. Hohlwein, Helenenstr. 23.**  
 (Inh.: Hermann Hohlwein.)  
 Geschäftsgründ. 1861. Teleph. 2098

**Anstricken**  
 von  
**Strümpfen**

jeder Art, jeder Grösse und jeder  
 Qualität. 2248

Stricklohn für jedes Paar  
**10 Pf.**

Vorwendung nur erstklass. Garne.  
 Annahme Part. rechts.

**S. Blumenthal & Co.**  
 Kirchgasse 39/41.

**Phönix-Wolle**

Das Beste ist das Billigste!  
**Phönix-Strickwolle**  
 Reinwollen, dauerhaft, ächtfarbig.  
**„Phönix-Wolle“**  
 präpariert gegen Eingehen in der Wäsche.  
**„Phönix-Wolle“** nur ächt, wenn jeder  
 Strang mit Zettel  
**„Phönix-Wolle“** und Schutzmarke „Phönix-  
 hahn“ und „Widder“ ver-  
 sehen u. mit unserer Firma bedruckt ist.  
**„Phönix-Wolle“** von Gebrüder Müller, Oethlingen u/Teck.

(S. 1. A. 1225 G.) P. 120

**Franz Schirg,**  
 Hoflieferant  
 Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg.

Allergrösste Auswahl von  
**Unterkleidung u. Strumpfwaren aller Art**  
 für Damen, Herren und Kinder.

Stoffhandschuhe.

Webergasse 1, im Hotel Nassau. — Fernspr. 549.

2400

## Mobiliar-Versteigerung.

Seute Dienstag, den 9. Oktober, morgens 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr  
Beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

### 7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

**Pol., lac. und eis. Betten**, Waschkommoden, Waschtische mit Marmorplatten, Nachtschreibe, Kleider- und Handtuchständer, Kofferböden, **Ruß- u. Spiegelstühle**, **Polst.** Kleiderschränke, **eleg. Ruß- u. Büfett**, **Mahag.** **Büfett**, **eleg. Ruß-Bibliothek**, **eleg. Ruß-Damen-Schreibtisch**, **Herren-Schreibtisch**, **eleg. Ruß-Nippständerchen**, **Sofa u. 6 Sessel mit Plüschbezug**, **Sofa u. 4 Sessel mit Plüschbezug**, **Sofa u. 4 Sessel mit Plüschbezug**, **ein. Sofas**, **Divan**, **Chaiselongue**, **Gülden-Standuhr mit antik. Werk**, **elektr. Salon-Ständerlampe**, **6 Ruß-Salonstühle mit Polster**, **Etageren**, **Kommoden**, **Konsolen**, **gr. rund. Ausziehtisch**, **ov. Ruß-Ausziehtisch**, **gr. rd. Tisch mit Marmorplatte**, **ov., viered.**, **Nipp.**, **Näh.**, **Spiel- und Blumentische**, **Polster- und andere Stühle**, **Polsterstuhl**, **Spiegel**, **Stahlstich** und andere **Bilder**, **Wanduhr**, **große Partie Nippstücken**, darunter sehr schöne **Vasen**, **Statuen**, **Gruppen**, **Jardiniere** u. **Bücher**, **Noten**, **Smirna- und andere Teppiche**, **Portieren**, **Federbetten**, **woll. Kissen**, **fast neue Ottomandese**, **in Plüsch**, **Frauen- und Herren-Kleider**, **Komplettes G-S-Service** für 12 Personen, **Küchen-Etageren mit Vorratstonnen**, **Messerputzmaschine**, **Hansapothek**, **Ruß-Ballustrade**, **Rohr-Chaiselongue**, **Wiener Bank**, **el. Garderobeständer**, **verstellb. Kinder-Schreibtisch**, **Kinderbett**, **Zimmerklosett**, **Wohner**, **Nähmaschine**, **sehr schöne Gasampel**, **5-flamm.**, **Gaslüfter**, **Kerzenlüfter** u. **Wandlampe**, **2-fl. Gaserlampe**, **Steh- u. Hängelampen**, **Waschgeschirre**, **eis. Flaschengestell**, **Küchenschrank** und sonst. **Küchenmöbel** und noch vieles andere m., 7238

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befristung am Versteigerungstage.

**Wilhelm Helfrich**, Auktionator u. Taxator,  
Schwalbacherstraße 7.

## Kaiser-Panorama.



**Täglich geöffnet**  
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.

**Jede Woche 2 neue Reisen.**

Ausgestellt vom 7. bis 13. Okt.:

Serie I. **Der interessante Zyklus: Weltausstellung zu Paris.**

Serie II. **Dritte Wanderung im malerischen Tirol.**

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.

Abonnement z. beliebigen Besuch.

## Ludwig Hess

Webergasse 18.

Damen-Strümpfe

Kinder-Strümpfe

Herren-Strümpfe

2525

Grosse Auswahl  
bewährter Qualitäten.

Seidene Strümpfe

für Strasse, Ball

und Gesellschaft.

# Möbel

und

## Ausstattungen.

- Kompl. Schlafzimmer, hell und dunkel . . . . . 280 Mt.
- Pol. Bettlos . . . . . 38
- Trumeau und Pfeiler Spiegel . . . . . 25
- Polst. Betten . . . . . 48
- Einz. Bettstellen . . . . . 12
- Patentrahmen, in jed. Zeit pass. . . . . 16
- Steg- und Ausziehtische . . . . . 18
- Küchenschränke . . . . . 25
- Sofa und Divans . . . . . 36
- Ruhestühle, verstellbar, Patent . . . . . 7
- Nachtschränke mit Kiolett-Einrichtung, Patent . . . . . 25
- sowie Gardinen, Teppiche, Portieren, Galerien, Tisch- u. Divan-Decken zu äußerst billigen Preisen.

**Joseph Koller,**

Möbellager.

Laden: Schwalbacherstraße 12.

Lager u. Werkstätten: Scharnhorststr. 46.

## Jede Hausfrau

### versuche Vormbaums Waschpulver

### „Eureka“.

Dasselbe verbietet das unsieb-  
same Wäschen und Einlaufen  
der Wäsche, erhält die woll. Wäsche  
wunderbar  
weich, macht die  
weisse blüschnell  
blendend weiß  
und giebt derselben  
einen höchst an-  
genehmen frischen  
Geruch.

„Eureka“  
wird von den be-  
deutendsten  
Hausfrauen-  
Zeitschriften u.  
als „bestes“  
Waschmittel der Gegenwart“  
empfohlen und sollte daher in keinem  
Haushalte fehlen.

„Eureka“  
kostet pro Paket 15 Pfa. und ist in  
allen besseren Geschäften zu haben.  
Engros-Vertrieb:  
**F. & A. Ruppert.**

## Großer Schuhverkauf

Gut. Rengasse 22, 1. St. Bittig.  
Vorigl. Krautenthaler Spezies-  
Kartoffeln der Ztr. 3 Mt. u. 3.25.  
Helmstraße 20, Parter

## Folgende 3 Posten offert, soweit der Vorrat reicht, Gett & Co.'s Schuhwarenhaus Union, Langgasse, Ecke Goldgasse.

**Knaben- und Mädchen-Stiefel,**  
feinere Lederorten, Bog u. Chevreau, moderne elegante Formen,  
in Größen bis 35 . . . . . das Paar für 5.50 und 4.75

**Damen-Knopf- und Dejen-Stiefel**  
in sauberer Ausführung, echt Chevreau . . . . . für 5.90

**Herren-echte Bog-Kalb-Stiefel**  
in solider bewährter Qualität, elegante Formen, zum Schnüren,  
wie Abbildung anbei zeigt . . . . . das Paar für 8.75



Gefütterte Gaudschuhe sind mit Preisen in den 5 Schaufenstern Lang-  
gasse, Ecke Goldgasse, ausgestellt.

## Schreibmaschinen

erkl., renommierte Fabrikate mit 2-jähriger  
Garantie gegen Monatsraten von 10 bis 20 Mk.  
Prospekt No. 1025 gratis und frei. Bial & Freund in Breslau II.

## Die schönste Zierde für den Christbaum



ist einzig und allein unser neues,  
gesehen geschätztes Christbaum-  
Stückengestalt mit liegenden lau-  
tenden Engeln und mit Krippe zu  
Bethlehem. Die in wundervoller  
künstlerischer Farbenpracht angebrachten  
Figuren: Maria mit Jesuskindlein,  
Josef, Hirte und Engel stellen die Krippe  
zu Bethlehem dar. Sobald nun die  
Kerzen angezündet sind, brechen sich die  
Engel im Kreise um die Spitze des Christ-  
baumes, wodurch ein silberhelles, feier-  
liches Geläute hervorgerufen wird, eine  
schöne Illusion hervorgerufen, als wenn  
die Englein aus den Himmelshöhen die  
Geburt Jesu Christi verkünden.

**Wunderhaft**  
wirkt dieses entzückende Schmuckstück als  
Christbaumspitze oder Tischdekorator.  
Ganze Höhe 29 cm.

**Garantie für gutes Funktionieren.**  
Preis 1.25 Mt. und 20 Pf. für Porto  
bei Vorbereinsendung (auch Briefmarken).  
Rücknahme 20 Pf. mehr. Bei  
2 bis 10 Stück sind für Porto nur  
50 Pf. mit einzulassen. (Wenn nicht  
gefüllt, Geld retour.) Nur bei  
uns zu haben.

## Weihnachts-Prachtatlas

über Christbaumzweige, Spielwaren,  
Puppen, Solinger Stahlwaren, Haus-  
haltungsartikel, Waffen, Gold-, Silber-,  
Leber-, optische und Musikwaren, Hand-  
utensilien, Schirme, Stoffe u. s. w.  
gratis und franko. F 74

**Kirberg & Comp.,** Fische bei  
Solingen, Stahlwarenfabrik.

Ältestes Versandhaus des Solinger Industriebezirks.

## Modes. Original-Modelle

Zur Besichtigung ihrer  
ladet ein

**Frida Wolf,** Grosse Burgstrasse 12,  
Eingang Herrnmühlgasse.

## Verzeihen Sie, meine Damen!

Hercules-Baleins-Corsets, die elegantesten, schmiegsamsten  
und dauerhaftesten der Welt, sind alle  
mit diesem Namen gestempelt. Wenn Ihnen Ihre  
Gesundheit lieb ist, achten Sie unbedingt hierauf! (P. C. 1061) F 127

## Bombastus!

F 121

Verlangen Sie **Bombastus-Präparate** in Apotheken,  
Drogerien u. bei besseren Frisuren, u. a. bei Hrn. **Otto Siebert**,  
Apotheke am Schloss, **Parfümerie Altstätter**, Ecke Lang- u.  
Webergasse, Hofriseur **Jobann Wunderlich**, Wilhelmstr. 48.

## Haut- und Geschlechtsleiden

Schwäche-  
auslände,  
Flechten u. selbst verzweif. Fälle, heb. m. **Dr. E. Langen**,  
Physikal.-Heilanst. Mainz, Schulerstraße 54, 1.

## Besonderer Umstände halber unter Preis zu vermieten

# 7-8-Zimmer-Wohnung

nebst reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht u. a. Komfort, in feinsten  
Villenlage per sofort oder später. Offerten unt. Chiffre **J. 152**  
an den Tagbl.-Verlag. 3852

FRANKFURT a. M.  
**TÜRCK & PABST'S**  
Rühmlichst bekannte:  
**Worcester-Sauce Mayonnaise**

In der Küche ist TÜRCK & PABST'S W.-Sauce wegen ihrem pikanten  
appetitregenden Geschmack eine unentbehrliche Würze geworden. F 74

## Dankbarkeit

verankert mich, gern und kostenlos allen  
Lungen- und Halsleidenden mitzutheilen,  
wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches  
bílliches und erfolgreiches Naturprodukt von  
seinem langwierigen Leiden befreit wurde.  
K. Baumgart, Galtwitz in Neudorf bei Karlsbad.

(R. Z. 67200) F 10

## !Größtes Möbelhaus dieser Branche hier am Platze!

## Möbellager von Jakob Fuhr,

Bleichstraße 18. Telephon 2737.

Abteilung für neue Möbel in größter Auswahl.  
Komplette Schlafzimmer, Wohn- und Speisezimmer, moderne Küchen-  
Einrichtungen und solche einfache Möbel in jeder Auswahl zu stets  
billigen Preisen.

Eigene Tapetier- und Schreinerwerkstätte im Hause.  
Abteilung für Gelegenheitskäufe!

Stets großes Lager in kompletten Zimmern und einzelner Stücke.  
Großes Lager in kompletten Betten in jeder Preislage.

Wache ganz besonders wer Geld sparen und doch gut kaufen will,  
auf mein Lager aufmerksam.  
Bitte um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.  
Galtstelle der elektrischen Bahn.

18 Bleichstraße 18.

Schau hin  
**Galop-Crème**  
**Pilo**  
Das Beste unter  
den  
Schuhputzmitteln.  
wo du willst!  
Alle Mädchen wischen  
jetzt ihre Schuhe mit  
Galop-Crème Pilo

(Mitt. nat. 30310) F 125

## Naturheilung.

Die Natur allein heilt. In vielen Krankheitsfällen muß die Naturkraft in-  
des durch geeignete Maßnahmen unterstützt, die gekünzte Lebenskraft gehoben und  
gestärkt werden. Dies alles erreicht man am sichersten durch Anwendung der  
unschätzbaren natürlichen Heilfaktoren. Beweist: Von Medizinern für unheilbar  
erklärte Krankheiten wurden in zahlreichen Fällen durch das Naturheilverfahren  
noch geheilt, zum mindesten aber gebessert. Mute Krankheiten (Scharlach, Typhus,  
Pocken u. c.) nach der Naturheilmethode zu behandeln, macht Spah, sagte ein Arzt.  
Sie helfen meistens ohne Komplikationen und Nachkrankheiten glatt aus, die lang-  
wierigen chronischen Krankheiten werden durch diese Behandlung leitener.  
Streng individuelle Behandlung aller akuten u. chronischen Krankheiten durch

## Robert Dressler,

Konsulent für Naturheilbehandlung,

Kaiser-Friedrich-Ring 4, Part. (direkt Galtstelle Ringkirche).

Sprechstunden: vormittags 10-12, nachmittags 4-6 und  
Sonntags 10-12 Uhr.

NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde und deren Hilfs-  
wissenschaften in Berlin, praktisch in 3 Polikliniken daselbst u. mehreren Sanatorien.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch seine Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

**Eine ältere Dame**  
sucht ein gebildetes Fräulein gef. Alters, das bereit wäre, in den Stunden von 9 Uhr morg. bis 1 Uhr nachmittags beim Ankleiden, in Ordnung halten der Toilette, ev. Wegl. auf Spaziergängen usw., behilflich zu sein; Stenogr. im Näh- u. Liebensw. zu vorkommen. Benehmen sind Bedingung. Vorzustellen im Victoria-Hotel, Zimmer 1 und 2, zwischen 11 und 12 Uhr mittags.

**Bei reeller Vermittlung:**  
Suche ein bef. Frä. zu Kindern u. Fränk., eine Köchin f. eine Dame (Mutter) u. d. Schweiz, ein Mädchen u. Wien, besgl. Köln, Frankf.; ferner Jungfer, Köchin u. ein feines erstes Stubenm., perf. im Serv., für allererste Herrschaftshäuser, Mainz, sehr gute St., hoher Lohn, feine Stubenmädchen f. hier, sowie eine Jungfer, die engl. Sprich, für Fremde, hier, drei perf. Bardamen, eine Küchenhaushalt. 60 Mk., Kochlehrfr. für Hotel, mit u. ohne Vergüt., 10 Alleinmädch. f. H. Familien, eine Köchin u. Hausmädchen in feines Haus hier, angehende Jungfer für fremde Herrschaften hier, mehr, bürg. Köchinnen 30 Mk., Zimmermädch. für Pension, 20 Küchenmädch. f. Hotel, privat und Restaurant, 30-40 Mk., Bernhard Str., Stellenverm., Schulg. 7, 1. Tel. 2083. Allererstes Bureau am Platz.

**Bureau-Fräulein,**  
welches gut stenographieren kann u. tüchtig in Geschäftskorrespondenz ist, wird ausbilsf. sofort gef. Baubur. Haus Gensel, Beethovenstraße, dortm. 8-12, nachmittags 2-6 U.

**Ladenfräulein,**  
tüchtiges, für feines Butter- u. Eier-Geschäft gesucht. Off. unter Chiffre B. 157 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin**  
gesucht Neugasse 22, 1.

**Angehende Verkäuferin**  
od. Lehrmädch. f. Carl F. Müller, Schokoladenhaus, Langgasse 8.

**Perfekte Weißnäherin,**  
mögl. mit Sprachkenntnissen, per sof. oder später gef. Bode u. Ecklon, Postämterstr.

**Angehende Verkäuferin**  
aus gutem Hause in ein feineres Geschäft gesucht. Briefe un. S. 161 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin**  
wird gesucht bei Gg. Schmitt, Hand- schuhgeschäft, Langgasse 17.

**Sude zum 15. Oktober**  
ein einfaches Ladenmädchen. Carl Hartmann, Kämergasse 7.

**Gute Tailen-Arbeiterinnen**  
gesucht. W. Schmitt, Hess. Ludwigsbahnhof.

**Tailenarbeiterin,**  
welche im Aufstecken bewand. gesucht. Frau Grebe, Dohlemerstraße 84.

**Tailen- u. Madarbeiterinnen**  
gesucht Neugasse 24, 2.

**Tailen- u. Quaderbeiterinnen**  
gesucht Blücherstraße 9, 2 r.

**Melidermacherin**  
u. Maschinennäh. für dauernd gesucht Schwabacherstraße 29, 1.

**Junge Quaderbeiterin gef.**  
Schwabacherstraße 45, 2 rechts.

**Tücht. Quaderbeiterin**  
u. Lehrmädchen für ff. Schneiderei gesucht. Birnbaum, Karlstraße 8.

**Näherin**  
gesucht, geübt in Weißzeug, Stopfen u. Ausbess., nur für nachm.; dauernde Beschäftigung. Nikolastraße 6, 2.

**Lehrmädchen,**  
braves, für bessere Damenschneiderei gesucht Oranienstraße 16, 1 r.

**Arbeitsnachweis für Frauen.**  
Kathaus. Tel. 574. Abt. 1 A: Köch. (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Kaufmädch. unentg. Abt. 11 A: Köch. Verufe. B: Hotelverf. C: Zentralstelle für Krankenpflege unter Zustimmung d. beiden ärztl. Vereine. 2484

**noch Marburg für hochherrl. Haus**  
gef. Vorstellen vorm. bis 11 Uhr Hotel Schützenhof, Zimmer No. 4.

**Junge Köchin,**  
welche feindbürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vestingstraße Nr. 26. 7250

**Lebensstellung!**  
Einzeln Herr sucht evang. Mädch., das kochen kann. Lohn 30 Mark. Heirat nicht ausgeschlossen. Näh. Rheinstraße 97, Part.

**Mädchen,**  
tücht. Fleiß, für Küche und Hausarb. gesucht Schwabacherstraße 23, 3 l.

**Mädchen,**  
ein einf., gef. Oranienstraße 51.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Hausarb. gef. Kömerberg 13.

**Mädchen**  
sof. gef. Weissenburgerstr. 1, Part. r.

**Mädchen**  
sof., brav., das gut bürg. kocht, sofort gesucht Kämergasse 13.

**Mädchen**  
gef. Mauriliusstr. 1. Pfefferle.

**Mädchen**  
br., saub., gef. Bismarckring 17, 2 r.

**Mädchen**  
zub. Fleiß, gesucht Rheinstraße 56.

**Tüchtiges Mädchen**  
auf 15. Okt. gef. Emserstraße 51, P.

**Alleinmädchen**  
gesucht Schleierstraße 19, 3.

**Alleinmädchen**  
mit guten Zeugnis, für kleinen S. gefucht Adelheidstraße 84, 3.

**Reinliches Mädchen**  
für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Sedanstraße 14, Part.

**Perfektes Zimmermädchen**  
zum 15. Oktober gesucht. Pension Winter, Sonnenbergerstraße 14.

**Braves ordentliches Mädchen**  
gesucht Röderstraße 23, Part.

**Mädchen,**  
einfaches, junges, das Hausarbeit u. Nähen übernimmt, zum 1. November zu 2 Kindern gesucht. Arndtstraße 4, Partierre.

**Hausmädchen**  
in g. Haus, Allein. zu e. Dame (25 J.), b. Köchin, m. Landm., sucht Frau Anna Wih., Stellenvermittlerin, Poststraße 8, 1.

**Tüchtiges Alleinmädchen**  
für kleinen herrschaftlichen Haushalt zum 15. Okt. gef. Nur solche mit g. Zeugnis wollen sich vormittags zw. 10-12 Uhr bei mir melden. Frau Schwanefelder, Kaiser - Friedr.-Ring 53, 1. 7171

**Tüchtiges Mädchen**  
zum 15. Okt. bei hohem Lohn gesucht Webergasse 41, Part.

**Alleinmädchen,**  
tücht., welches schon in bess. Häusern gedient hat, per sof. od. 15. Oktober gesucht Viebricherstraße 27, 3. 7290

**Junges Alleinmädchen**  
v. ausw. gef. Querseldstr. 7, Hochw. I.

**Für einen kleinen Haushalt**  
ein brav., ord. Mädchen gef., das alle Hausarb. v. Schierkeinerstr. 13, 3.

**Kräftiges, williges**  
Mädchen bei gutem Lohn gesucht Arntstraße 20.

**Fleißiges Mädchen,**  
das die Hausarbeit versteht, in klein. Haushalt gesucht. Vorgingstraße 7, bei der Kranfurterstraße.

**Herrmädchen**  
od. angeh. Köchin gesucht Spiegelgasse 4. Lohn 40-50 Mk.

**Gesucht**  
enständiges Mädchen, welches die feindbürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Partierstraße 38.

**Hausmädchen**  
gef. Konditorei Kirchstraße 62.

**Reitendes Mädchen**  
a. Serv. u. S. gef. Rheinstr. 52, 1.

**Braves junges Mädchen,**  
welches für die Küche Int. hat, für gleich oder 1. November gesucht Beethovenstraße 9.

**Ordnl. fleißiges Mädchen**  
gesucht Schöne Aussicht 22.

**Alleinmädchen,**  
tüchtiges, welches gut bürg. kochen kann, für H. Haushalt z. 15. Oktober gesucht Mühlstraße 11, 2.

**Sauberes Mädchen**  
zu 2 K. u. Hausarb. g. Adelheidstr. 18.

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Naentalerstraße 16, Part.

**Besseres Alleinmädchen,**  
das bürg. zu kochen versteht, zum 15. Okt. zu 2 Personen gesucht. R. v. Al. Weberstraße 21, 1 St.

**Kindermädchen,**  
aub., saub., zum 20. Oktober gesucht Viebricherstraße 2, 1.

**Sauberes Mädchen,**  
in der Küche- und Hausarbeit gebil. erfahr., in besseren Haushalt gesucht. Große Burgstraße 13, 2.

**Anständ. Mädchen,**  
15-16 J. alt, f. l. Stelle gef. Näh. Niehlstraße 25, 1 r., 11-12.

**Mädchen,**  
tücht., reinl., für Haus- u. Küchenarb. gef. Näh. Schierkeinerstr. 24, 2 r.

**Mädchen,**  
junges, braves, 15-16 Jahre alt, für H. Haushalt gef. Westendstraße 36, 3.

**Mädchen**  
für kleine Haushaltung gef. Webergasse 34, 2 St.

**Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, das gutbürg. kochen kann und Hausarbeit versteht, auf sofort oder 15. Oktober gesucht. Frau Dr. Lade, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 2.

**Tücht. Hausmädchen**  
gesucht Müllerstraße 10, Part. Vorstellung am liebsten zw. 2 u. 8 Uhr.

**Subverläßiges Mädchen,**  
in allen Hausarbeiten erfahren, zu einzelner Dame gesucht Elisabethstraße 4, Seitenbau.

**Junges zuverlässiges**  
Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 20, Partierre.

**Alleinmädchen,**  
das koch. l., v. alt. alleinl. Ehep. zum 18. Okt. od. sp. gef. Erdacherstr. 2, 2 r.

**Mädchen gesucht**  
Adelheidstraße 44, Partierre.

**Subverläßiges**  
älteres Alleinmädchen, welches die gutbürgerliche Küche versteht u. ein. klein. Haush. (1 Dame u. 2 Kind.) selbständ. versehen kann, gesucht Webergasse 29, Laden.

**Mädchen,**  
anständ. ja., bei guter Behandlung sof. gefucht Röderstraße 9, S. 1 St.

**Ordnentliches Mädchen**  
per sofort bei gutem Lohn gesucht. Näh. Rheinstraße 24, Part. 7254

**Mädchen oder Monatsfrau**  
sof. gefucht Schwabacherstr. 30, 2 l.

**Zwei Mädchen**  
gesucht. Näheres bei Wieland, Mainz, Große Langgasse 3, Wirtschaft. (Nr. 8121) F 41

**Erstwärterin,**  
durchaus zuverlässige, zum Eintr. ab 1. Nov. gefucht. Offert. unter N. 380 an den Tagbl.-Verlag.

**Büchlerin**  
werden sof. gef. Scheller, Höhenstr. 3.

**Tüchtige Wasfrau**  
sofort gefucht Kerostraße 11a.

**Sauberes Mädchen**  
zum Putzen und Auslaufen gesucht. Seiden-Bezar S. Mathias.

**Monatsfrau**  
gesucht Herrngartenstraße 7, 1. 7201

**Monatsfrau**  
gesucht gegen freie Wohnung. Brunn, Adelheidstraße 23.

**Monatsmädchen**  
gesucht Langgasse 49, Korsettgeschäft.

**Gesucht**  
eine Monatsfrau für 1 Stunde vormittags Adelheidstraße 55, Part.

**Monatsfrau oder Mädchen,**  
sauber und tüchtig, gesucht 2-3 St. morgens Viebricherstraße 21, 2.

**Monatsmädchen**  
gesucht Bismarckring 10.

**Monatsmädchen**  
gesucht Karlstraße 28, 3. B.

**Monatsfrau,**  
tücht., gefucht. Zu melden 12 bis 3 Uhr Dreieidenstraße 7, 3. r.

**Stundenmädchen**  
von 8 vorm. bis 4 Uhr nachm. gefucht Poststraße 2, 3 rechts.

**Aufwartefrau**  
ober Mädchen für den ganzen Tag gefucht Dreieidenstraße 8, 1 links.

**Frau oder Mädchen**  
sof. zum Milchtr. gef. Oranienstr. 34.

**Kaufmädchen**  
sucht per sofort Arnold Oberstr., Große Burgstraße 9/7.

**Ehrliches Kaufmädchen**  
sucht für den ganz. Tag Papeterie Dolmst. in. Burgstraße 8.

**Frau oder Mädchen**  
a. Milchtr. gef. Frankenstr. 7, Bld. 2.

**Mädchen,**  
f. l., vorm. gef. Rail.-Fr.-Ring 8, 3.

**Mädchen,**  
15-16-jähr. Mädchen tagsüber gef. Dohlemerstr. 105, 3.

**Mädchen,**  
junges, sauberes, für tagsüber oder ganz zu e. Kinde u. f. Hausarb. gef. Herderstraße 7, 2 l. links.

**Kindermädchen**  
von 9-6 gef. Neudorferstraße 6, 1.

**Junges Mädchen**  
für tagsüber zu kleinem Kinde gef. Rheinwälderstraße 20, 2.

**Junges sauberes Mädchen**  
von 1-8 nachm. zu 2-jähr. Kind gef. Albrechtstraße 43, 3.

**Saubere Frau**  
oder Mädchen für vorm. 2-2 1/2 Std. gefucht Blücherstraße 9, 2 r.

**Junges Mädchen**  
tagsüber gefucht, um 6 Uhr frei. Kerostraße 4, Part.

**Hausmädchen,**  
sauberes nettes, für H. Pension tagsüber gefucht Gr. Burgstraße 3, 1.

**Tüchtiges Mädchen**  
tagsüber gef. Mauerg. 15, Sperfeld.

**Mädchen**  
über Frau für Hausarbeit nachmittags gefucht Abeggstraße 10, Gd. Hohenlohestraße. 7251

**Mädchen**  
zum Flaschenchenken und zum Füllen gefucht Sedanstraße 3.

**Bigaretten-**  
Baderinnen sucht Keiles, Webergasse 22.

**Männliche Personen.**  
3 bis 20 Mk. tägl. können best. jeden Standes verdienen. Nebenwerb d. Schreib- arbeit, Hausl. Tätigkeitt, Vertr. usw. Näh. Herw.-Zentrale in Frankfurt a. M. S. (F. A 12806) F 96

**Provisionsreisender**  
für Baderin zum Besuche für Geschäfts-Private und Pensionen gefucht. Offerten unter K. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kaufmann**  
mit schöner Schrift, in Buchhaltung perfekt, für technisches Geschäft sofort gefucht. Offerten unter L. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäufer,**  
tüchtig, sucht für sofort ein größ. Spezialwarengeschäft. Offerten u. R. 162 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Techniker**  
früher für die Kreistunden lohn. Beschäft. Näh. im Tagbl.-Verl. Nt

**Schreibarbeit!**  
Adressenschreiben usw. zu vergeb. Divjeat. Schreibstube, Kirchg. 30, 2.

**Tüchtige Monteur**  
zum sofortigen Eintritt sucht Elektricitäts- u. Aktien-Gesellschaft, vormals C. Widner, Wiesbaden, Oranienstraße 40, Part.

**Selbständige Schloßergehilfen**  
gef. Hanbach, Friedrichstraße 12.

**Schloßergehilfen**  
gesucht. Vauß, Wehrstraße 23.

**1 Schloffer und 1 Tagelöhner**  
gesucht Oranienstraße 23.

**Tüchtige Schloßergehilfen**  
für d. gef. Seltenstraße 4.

**Schneider**  
auf Wodie gefucht Bismarckring 5.

**Westenschneider**  
auf Werkstätt verlangt J. Kiegl, Hotel Grüner Wald.

**Buchhandlung**  
sucht Lehrling mit guter Schulbild. Selbstgesch. Offerten an Daube u. Co., Wiesbaden.

**Kaufmannslehrling**  
für feines Gesch. sofort oder zum 15. Okt. gef. Selbstgesch. Angebote u. K. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling**  
für unsere elektrotech. Werkstätte sofort gefucht. Rheinische Elektr.-Gesellschaft m. b. H., Luisenstraße 6.

**Schlofferlehrling**  
gef. Behand. Lothringergasse.

**Swanzig bis dreißig**  
tüchtige Grundarbeiter sucht C. Schäfer, an der Wasser- und Gesellung Wilhelmstraße, Ecke der Museumstraße, oder Philippsbergstraße 53.

**Arbeiter**  
gesucht Dohlemerstraße 104.

**Tüchtiger Diener**  
für eine gute Pension gesucht. Näh. Zentralstr. berf. Leberberg 11.

**Das Hotel Wilmels**  
sucht für sofort zwei nette saubere Dienstboten für die Herbstsaison. Herrn. Effenberger.

**Braver junger Mann,**  
nicht unter 18 Jahren, als Hausburche per sofort gefucht. Guggenheim u. Marx, Marktstraße 14.

**Hausburche**  
sofort gefucht Dohlemerstraße 35.

**Fleisch. Näht. Hausburche**  
sof. gef. Körnerstraße 6, bei Buch.

**Junger handlungsf. Peter**  
Gesellschaft sofort gefucht. Peter Quint.

**Zuverlässiger Dienstmädchen**  
gesucht Moritzstraße 9, Laden.

**Junger Hausburche gef.**  
Vaderladen, Seerodenstraße 26.

**Junger Hausburche**  
sof. gef. Konradstr. Paulbrunnstr. 8.

**Hausburche,**  
ein kräftiger, gefucht. Carl Neys, Wilhelmstraße 18.

**M. saubere Burche**  
gesucht für leichte Arbeit. Zu melden v. 2-4 Uhr Abdr. 22, 1, 5. Wals.

**Dershajistischer**  
gesucht Alexanderstraße 11.

**Junger handlungsf. Kutscher**  
gesucht Nahstraße 19.

**Zuverlässiger Anecht**  
gesucht Poststraße 9, 1 links.

**Anecht gefucht**  
Schierkeinerstraße 9, Binl.

**Tüchtiger Fuhrmann**  
gesucht Feldstraße 5.

**Häbner-Fuhrmann,**  
tücht., gefucht Marktstraße 15, Part.

**Adernecht**  
gesucht Dohlemerstraße 105.

**Leute**  
zum Kartoffelausmachen gefucht Eschbachstraße 8.

**Stellen-Gesuche**  
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch seine Schrift ist unzulässig.

**Weibliche Personen.**

**Französin (Schweizerin)**  
sucht Stell. als Kinderfräul. Offert. u. S. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere Buchhalterin**  
sucht bei bescheid. Auspräg. pass. St. Näh. Balmringstr. 14/16, 2 links.

**Fräulein**  
aus g. F. lautionsl., m. Buchführ., Korrekt., Stenogr. u. Maschinensch. gut vert. u. Filiale zu übernehmen. oder Bureauarbeiten. Offerten unter N. 395 an den Tagbl.-Verlag.

**geb. häusl. Fräulein**  
mit guten Empfehlungen sucht für sofort oder spät selbst. Stellung zur Führung des Haush. bei eins. Dame oder Herrn. Offerten unter S. 158 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen,**  
im Näh. u. all. zw. d. S. erf., sucht tagüb. Weid. Moritzstr. 63, Dths. 2.

**Ältere Näherin,**  
mit Masch. im Auf- u. Näh. w. b. u. Ausbess. bewand., sucht Beschäft. Karlstraße 18, Mann., 8 St.

**Gebildete Frau,**  
verw., 40 Jahre, sucht Stellung zur Unterstützung im Haushalt. Vereinf. in perfekt im Hauswesen und feiner Küche, sowie Kinderpflege. Sprachl. russisch. Suchende leistete bis jetzt keine Kurpension vertretungswert. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter N. 391 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
sucht zur selbst. Fähr. e. Haush. bei alt. Herrn od. Dame Stellung. Näh. Schierkeinerstraße 22, 3 rechts.

**Tüchtige Ältere Person,**  
im Kochen, sowie in allen Arb. erf., sucht Stelle zur Führung des Haushalts, geht auch als Köchin. Näheres Walluferstraße 3, 2. Etage rechts. F. S.

**Mädchen,**  
perfekte, sucht Stelle zum 15. Okt. in kleinem besseren Haushalt. Off. u. S. 161 an den Tagbl.-Verlag.

**Empfehle**  
perf. Herrschaftl., bef. Allein-, 5- und Zimmerm., Jungfer, Stütze mit pr. Zeugn. Frau Elise Lang, St.-Berm., Friedrichstr. 14, 2. T. 2363.

**Köchin**  
erfahrene, sucht Kochstelle. Näheres Seleneustraße 18, Dintierb. 2 r.

**Köchin**  
Mädchen geübten Alters, die selbst einer Küche vorstehen kann und ehr. Hausarbeit übernimmt, sucht Stell. zu einem einzelnen Herrn oder H. Famill. prima Zeugnisse. Frau D. zu erf. Quisenstraße 5, 1 St.

**Selbständige Köchin sucht**  
Aushilfsf. Vertamstr. 15, Wdh. 4.

**Köchin**  
u. Herrschaftshausmädchen mit 4 u. 5-jähr. Zeugnissen suchen Stelle, hier fremd. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstraße 80, 1.

**Älteres Fräulein**  
das ordentlich Weihenähen und etw. Schneidern kann, auch Kranke pflegt, sucht baldigst passende Stelle; geht auch nach auswärt. Gehl. Offerten erbitte unter Adressen Th. M. hauptpostlagernd.

**Fräulein geübten Alters**  
in Haush. und Krankenpflege erf. u. gewandt, mit f. gut. Zeugnis, hier empfahl., sucht Stell. Offert. unter N. 158 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

**Empfehle Hausmädchen**  
mit gut. Zeugn., Stützen, Kinder-, Landmädch. Frau Anna Wih. Stell.-Vermittl., Dorfstraße 8, 1.

**Mädchen**  
fleißiges, sucht passende Stellung, aber nicht vor dem 15. Oktober. Näheres Sommerfrische Launusblid., Telefon 9455.

**Ordnentliches braves Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung auf Hof. Kastellstraße 1, 1 St.

**Besseres Mädchen**  
in feiner Küche und Haushalt durch aus erfah., sucht Stelle tagsüber. Näh. Steingasse 18, 1.

**Einfaches gebild. Fräul.**  
in allen Haush., Küch. u. Handarb. erfah., sucht z. 15. Okt. o. 1. Nov. Stellung in besserem Hause. Näh. Elisabethenstraße 11, Part.

**Älteres Mädchen**  
übernimmt die selbständige Führung eines einfachen bürgerlichen Haush. Offerten unter N. 164 Tagbl.-Verl.

**Alleinmädchen**  
Hausmädch. m. g. B. empfiehl. Frau E. Schach, St.-B., Schachhorststr. 31.

**Servierfräulein**  
anständiges, sucht für sofort Stell. in best. Restaur., Café oder Penst. Offerten unt. N. 100 Sanjacottische Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.

**Schweiger**  
für m. l. e. Schwester, 18 J. alt, die bis jetzt Neben gel., Stellung in best. Haus, womöglich in der Küche. Offerten unter N. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Bleibendes Mädchen**  
sucht Stelle in klein. bürgerl. Haush. o. Kind. Marktstraße 11, 3 St.

**Besseres Mädchen**  
sucht Stell. auf 1 oder 2 größeren Kindern. Das ist in Handarb. und im Wascheausbeß. gut bewand. Näh. Blücherstraße 12, Mth. 1 l.

**Besseres Mädchen**  
das acht Jahre einem einzelnen S. die Hausführung geführt hat, sucht wegen Todesfall ähnliche Stellung. Adolfsstraße 9, 8 r.

**Mädchen**  
zwei junge saubere, suchen Stellung. Näheres Quisenstraße 20, 2. Et. l.

**Empfehle**  
Haushälterinnen, b. Stütze, Kinderpflgerin, durchaus aus. perf. Allein-, bessere herrschaftl. Stubenmädchen, welche gut nähen und servieren, einfache Allein- und Hausmädchen, alle mit vorzüglichen Zeugn. u. mehrjährigen Atesten. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sellmundstraße 42, Part.

**Schweiger**  
gebildete (speziell f. Herdentz.), sucht Privatpflege, eventuell nach dem Süden. Offerten unter N. 159 an den Tagbl.-Verlag.

**Hotel-Pensionsköchin**  
perfekte, sucht Stellung. Dismard-Ring 94, 5th. 1 St.

**Besseres Mädchen**  
sucht Stell. auf 1 o. 2 Pers. Offerten unter N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**  
das selbständig in Haush. u. Küche, sucht Stellung. Offerten hauptpostl. unter N. 29. 7222

**Büchlerin**  
angehende, sucht Beschäftigung. Näh. Marktstraße 28, Mittelbau, 1 St. r.

**Perfekte Büchlerin**  
sucht einige Tage der Woche Beschäft. Kastellstraße 3, Part. links.

**Tüchtige Wäscherin**  
sucht Besch. Kaulbrunnstraße 6, 5.

**Mädchen**  
reinliches, sucht Beschäft. (Ruben u. Wäsch.). Niehlstraße 11, N. 3 l.

**Mädchen sucht**  
B. u. P. Adlerstraße 9, 5th. 3.

**Gut empfohlene Frau**  
f. B. u. P. Marktstraße 88, Mth. f. W. (W. u. P.). Marktstr. 82, 5. 2 l.

**Frau**  
i. sucht Monatsstelle. Hermannstr. 9.

**Zuverlässige Frau**  
f. f. morg. Mth. Steingasse 31, 5. 8 l.

**Frau**  
tücht. reinl. f. Monatsst. bei einz. Herrn od. Dame. Römerberg 29, 3.

**Änh. Mädch. sucht Monatsst.**  
nachm. 2-3 St. Steingasse 26, 2 l.

**Reinl. Frau sucht Monatsst.**  
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 2, 5th. 1.

**Mädchen**  
sucht Monatsst. Frankenstr. 5, 5th. 2.

**Anst. Frau f. Monatsst.**  
für morg. Wäscherin 88, 5th. 2.

**Junge saub. Frau sucht**  
Monatsstelle. Zahnstr. 18, 1. St. d.

**Junge Frau sucht**  
Monatsstelle, 2 Stunden vormittags. Zimmermannstraße 9, 8 links.

**Junge Frau sucht Monatsstelle.**  
Näh. Oranienstraße 11, 5th. 2 St. r.

**Eine Frau sucht**  
Monatsst. Blücherstraße 12, 1 St. r.

**Frau**  
sucht Monatsstelle nach 10 Uhr morg. Zimmermannstraße 7, 4 St.

**Anst. Fräulein sucht**  
Monatsst. f. morg. von 8-10 oder 9-11. Oranienstr. 56, 5th. 3 St. l.

**Mädchen sucht Monatsstelle.**  
Nikolasstraße 8, Manfard.

**Anst. Fräulein f. Monatsst.**  
Näh. Reugasse 12, 5th. 2 St. links.

**Junge Frau sucht**  
Monatsst. Saarnhorststr. 27, 5. 3.

**Mädchen sucht Monatsstelle**  
b. 1/10 H. ab. Schwalbaderstr. 14, 5.

**Monatsfrau sucht**  
Besch. Rauenhalerstr. 12, Mth. 1 l.

**Junge Frau sucht**  
in besserem Hause Beschäftig. oder Monatsstelle oder zu einem Kinde. Näh. Frankenstraße 8, 5th. Part.

**Junge Frau**  
sucht Beschäft. Adlerstraße 40, 5. D.

**Junge Frau**  
geh. auf gute Zeugn., sucht tagsüber Beschäftigung. Schachtstraße 18, D.

**Tüchtiges Mädchen**  
sucht Stelle für tagsüber. Näheres Poststraße 12, D. L. Schneider.

**Bessere Frau**  
sucht für morg. 1-2 St. Beschäft. Sellmundstraße 27, 5th. 1 St.

**Junge Frau sucht**  
tagsüb. Besch. Friedrichstr. 45, 5. 2 l.

**Selbst. Mädchen f. Beschäft.**  
b. 10 H. ab. Rohnstraße 44, 5th. 8.

**Mädchen**  
f. nachm. Besch. Kirchstraße 52, 4 St.

**Männliche Personen.**

**Techniker sucht Beschäftigung**  
auf einem Baubüro, Steinweg od. Maurermeister, event. auch Patent-Bureau. Offerten unter N. 157 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kaufmann**  
mit guten Zeugn., sucht zum sofort. Eintritt. Stell. als Kont. oder Verkauf. in Kolonial- und Delikatessen-Gesch. Offerten erb. unter Billy Helmer in Laufensfelden.

**Junger Kaufmann**  
mit prima Zeugnissen sucht per sofort. Stellung als Verkäufer, Reisender o. Kontist. Gehl. Offerten unter N. 100 postlagernd Bismarckring erbeten.

**Kaufmann**  
21 Jahre, Kenntnisse in der französischen Sprache, mehrjährige gute Zeugnisse, sucht Stelle. Offerten u. N. 161 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufmann**  
j. nager, wünscht als Kolonial- in hiesigen Bankgeschäft einzutreten. Off. unter N. 145 an den Tagbl.-Verlag.

**Buchhalterische**  
sucht junger Mann, mit Buchführ. u. d. Korrespondenz vertraut (Anfänger). Offerten unter N. 161 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**  
sucht schriftl. Arbeiten für die Abendstunden. Näh. Kalkamstraße 8, 1 l.

**Schreiner**  
(selbständ.) sucht Stelle als Bader od. Magazinier. Offerten unter N. 158 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Koch**  
24 Jahre alt, welcher der feineren Küche, sowie Patisserie vorstehen l., sucht Stellung in einem herrschaftl. Haus oder Pensionat. Respekt. mehr auf gute Stelle als viel Salär. Eintritt könnte bis zum 20. erfolgen. Offerten unter N. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Gärtner**  
junger, sucht d. Stell. in Topfbl., Landschaft und Vinderei. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Gärtner**  
verheiratet, 1 Kind, ged. Kab., perf. im Servier., sucht, gest. auf gute Zeugn., andert. Stellung. Offerten unter N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

**Gärtner**  
in allen Zweig. sem. Berufs durchaus erf. leb. 27 J. a., sucht per sofort 1. Nov. Stell. b. Herrsch. in Wiesbad od. Umgeg. Beste Referenz. an Dienst. Gehl. Offert. an Joh. Cattani, Gärtner, kurzst. b. D. Prof. Heinemann in Bad Nauheim.

**Perf. Diener**  
ledig, sprachkundig, mit pr. Zeugn. u. mehrj. Empf. sucht in Abt. bald. St. Offerten erbet. an N. W., Bad Nauheim, Victoriastraße 8.

**Junger Mann**  
sucht Stellung als Bader, ev. a. als Hausbürche. Prima Zeugnisse. Näh. Weichstraße 37, 5th. 1 rechts.

**Junger Mann**  
der 3 Jahre bei Kavallerie gedient hat, sucht Stellung als Reibdiener. Off. u. N. 160 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
Weibliche Personen.

**Junge Kontoristin**  
mit finer Auffassungsbildung sofort gesucht. Offerten an Direktor Hans Roesch zu richten. 7257

**Verkäuferinnen**  
für die Monate Novbr. und Dezem.ber steht noch ein Kaufhaus Führer, Kirchstraße 48.

**Koch- u. Tassenarbeiterinnen**  
Marie Kobsch, Luisenstr. 8, 2.

**Lehrmädchen**  
gegen sofortige Vergütung gesucht. Dienststadt Schuhwarenhaus, Langgasse 9.

**Kaffee Köchin.**  
Zum sofortigen Eintritt suche für meine Bahnhofrestauration eine tüchtige, perfekte Kaffee Köchin, die auch in der kalten Küche bewandert ist. Persönliche Vorstellung erw. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an (No. 1068 B.) 8 42 Heinrich Bruch, Hauptbahnhof - Restauration Mainz.

**Suche**  
eine Gouvernante, perfekt musikalisch, bis 100 Mk. monatlich, ferner Engländerinnen zu größeren Kindern, eine englische Nurse zu einem 2-jährigen Kinde, Französin zu Kindern, eine Französin für Brüssel, Kinderfräulein, Köchinnen, Hausmädchen für Frankreich, England und Antwerpen, eine einfache Haushälterin zu einem älteren Herrn Offizier nach ansehnlich, dasselbe zu einem älteren feinen Herrn am Rhein, Kinderfrauen, Kinderpflgerinnen, eine Büchlerin, Verkäuferinnen in Konditoreien, Feinbäckereien und Schweine-mehlgereien, tüchtige Wäscherinnen in Hotelrestaurant und Savoir-badhofrestaurant Wiesbad u., Küchenhaushälterinnen, Kaffee Köchinnen, Weißschinnen, kalte Namiellen, Herbmädchen, Fräulein zur Stütze, eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin zum 1. November in ein erstklassiges Herrschaftshaus, 70 Mk. monatlich für hier, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, 80 Mk. monatlich, Köchinnen, 35-50 Mk. monatlich, Zimmermädchen, feinnere Stubenmädchen, Jungfern, Küchenmädchen u. f. w.

**Nies-Nebered,**  
Konfektion, Wilhelmstr., Ecke Rheinstraße 15, sucht noch gute Tassen, Koch- u. Zuarbeiterinnen. 7249

**Kocharbeiterinnen**  
gegen hohen Lohn und Jahresstellung gesucht von G. August, Wilhelmstr. 88.

**Zu zwei Personen**  
für sofort oder zum 15. Okt. tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht. Offerten m. Angabe d. Leistungen an N. 223 schriftl. a. d. Tagbl.-Verl.

**Stellen-Nachweis Germania,**  
Passantenheim, Zahnstr. 4, 1. Tel. 2461.  
Suche Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen für H. u. feine Familien, Herbmädchen, ein. älteres Mädchen zu einem Witwer und groß. Anzahl Küchenmädchen. Mädchen erhalten Kost und Logis für 1 Mt. Frau Anna Kiefer, St.-Vermittlerin.

Suche mehrere saubere, hübsche u. Alleinmädchen bei hoh. Lohn. Maria Lubrich, Stellenvermittlerin, Blücherstraße 7, 2.

**Alleinmädchen**  
gesucht Adolfsallee 27, 2. Etage.

**Hausmädchen,**  
bess., das nähen u. bügeln kann, zum 15. Oktober gesucht. Preis. von Montag ab, nachm. 2-4 Uhr. Partstraße 53.

**Zimmermädchen**  
wird für sofort gesucht (Gehalt 30 Mt.) im Restaurant Heilig - Geist, Mainz. (No. 1069) F 42

**Hausmädchen,**  
welches etwas nähen kann, gesucht Spiegelstraße 4.

**Perfekte Büchlerin**  
zum 12. Oktober f. gr. Herrschaftshaus (guter Lohn und freie Station). 7204 Frau Marie Mittelstädt, Stell.-vermittlerin, Delaprestraße 1.

**Saubere ehrliche Monatsfrau**  
sofort gesucht Rheinstraße 103 bei Wein.

**Stundenfrau** 7289  
für vormittags gef. Langstr. 14, 1.

**Männliche Personen.**

**Erstklassige Damenschneider**  
und Zuarbeiter gegen hohen Lohn gesucht. Wälsfeld, Michelsberg 2.

**Selbständ. Damenschneider,**  
welcher auch Zuschneiden versteht, sowie Stoffschnneider ver sofort gesucht. Eva Nathan, Mainz, Schillerplatz 42.

Ein tüchtiger (No. 8180) F 42 Damenschneider findet sofort dauernde Beschäftigung. H. Simon Nachf., Mainz, Mitternachtsstraße 1.

**Tücht. Stoffschnneider**  
auf dauernd gesucht. (No. 8137) F 42 E. Rosser, Mainz, Schillerplatz 4.

**Schneidergesellen (Zuarbeiter)**  
auf Werkstelle (20-30 Mt. die W.) sucht Wölker, Webergasse 11.

**Lehrling** mit guter Schulbildung f. hiesiges laum. Zentral-Bureau sofort gel. Gründliche Ausbildung. Off. an Direkt. Hans Rösch zu richt. 7253

**Lehrling f. Zahntechnik** b. sofort. Vergütung gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Nk

**Stellen-Gesuche**  
Weibliche Personen.

**Erfahr. Krankenpflgerin**  
wishes to accompany a Patient across the Ocean. Offerten unter N. 328 an den Tagbl.-Verlag.

**Männliche Personen.**

Langjähriger Herrschaftsdienner  
sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung. Eintritt sofort. Gehl. Df. u. W. 1707 an Haafenstein & Vogler H.-G., Würzburg, erbeten. F 74

**Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

**Vermietungen**  
In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch letzte Schrift ausgedrückt.

**1 Zimmer.**

Edelheidstraße 73 Wdh. u. N. 3 r. Adlerstraße 10 Stb. 1 Jim. u. Küche auf sofort zu vermieten.

Adlerstraße 24 1 Jim., Küche u. Kell. zu vermieten.

Adlerstraße 53, Part. 1 B., N. u. Kell. auf 1. Nov. zu vermieten.

Adlerstraße 53, Part., 1 B., N. u. K. auf 1. Januar zu vermieten.

Vertamstr. 9 1 B., N. u. K. zu verm. Blücherstraße 5, 5th. 1, 1 Jim. und Küche. Näh. Bismarckring 24, 1 l.

Blücherstraße 6, 1, 1, 2, 3, a. f. o. 1 p.

Blücherstraße 11 1 gr. Jim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Blücherstraße 12 ein großes Zimmer u. Küche auf gleich zu vermieten.

Kastellstraße 9 Wohn., Jim. u. Küche, auf sof. zu verm. Näh. Part.

Dohheimerstraße 82, Hochpart., 1 B. u. K. im Abshl. f. Wdh. dafelbst.

Dohheimerstraße 83, N., 1 B., N. u. K. sof. zu verm. Näh. im Laden.

Dohheimerstraße 96, Wdh., 1 Jim. u. Küche nebst Zubeh. sof. od. später.

Dohheimerstraße 120 1 B. u. K. o. v. Trudenstraße 8 1 B. u. K. sof. N. 8. l. Eltwillerstraße 5 1 B. u. K. 8 r.

Hauers Garten-Anlage, Eltwillerstraße 19/21, 1 B. u. N. Näh. bei Maurer, Mittel-Grth. 242

Feldstraße 18 Jim., Küche und Keller per sofort zu b. Näh. Parterre.

Krankestraße 5 Dachs. u. K. p. l. p. Frankenstraße 19 Wdh. 1 B. u. K. u. Küche auf gleich oder 1. Nov. zu vermieten. Näheres 1 St. r.

Gneisenaustraße 25 (h. 1-3-23) vermieten. Näh. Dintierb. 1 r.

Göbenstraße 7, Wdh. Dachst., 1 B. u. K. auf 1. Nov. G. Scheid, Vorderb. Neubau Gebr. Vogler, Fallgarterstraße, Mth., fch. 1-3-23, preisw. z. vermieten. Näh. Vorderb. Part.

Seleneustraße 24, Neub., 5. 1 B., N. Abshl., zu b. Näh. Vorderb. 1 St.

Seleneustraße 19 1 Jim., N. u. Kell. Sellmundstraße 6 1 Jim. u. Küche p. sof. oder 1. November zu verm. Sellmundstraße 30 1 B., 1 Küche zu vermieten. Näh. Parterre.

Sellmundstraße 37, 5th. Dachstod, Jim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stod.

Sellmundstraße 51 Jim. u. K. zu v. Federstraße 9 1 B. u. K. zu vermieten. Hermannstr. 9 1 B. u. Küche zu v. u. Kell. m. o. ohne Rauf. ver. sof. o. sp. Welschstraße 51, Kontum.

Sermannstraße 22 Frth-W., 1 B., Küche u. Kell. auf 1. Nov. zu verm. Goshütte 13 Jim. u. Küche zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 59 1 gr. Jim., Küche u. Keller zu vermieten. Näh. dafelbst im Bureau.

Garlstraße 5 eine W.-W., 1 B. u. K. an ruh. Leute auf al. oder später

Reichstraße 3 1 Jim. u. Küche mit Zubehör sofort zu vermieten.

Lehrstraße 1 ein Jim. u. Küche sof. Vorbringerstraße, Neubau Behand., 1 Jim.-Wohnung zu vermieten.

Endwigstraße 2 Manf.-Wohnung, ein Jim. u. K. zu verm. Näh. Lab.

Marktstraße 12, 5., mehr. 1-3-W. m. Küche zu verm. Näh. Wdh. 2 r. Mauergasse 11 L- und 2-Bim.-Wohn. zu vermieten.

Moristr. 23, Frth., 1 B. u. K. sof. Moristr. 43, Mth. Part., 1 B., N. u. Kell. per al. zu vermieten.

Nerostraße 29, 5th. 2, fch. 3. u. K. Keilschstraße 5 B. u. Küche billig.

Krankestraße 22, 5th. 1 St., 1 gr. Zimmer und Küche zu vermieten.

Blatterstraße 58 Frth.-W., 1 Jim., auf gleich od. später zu vermieten.

Cuerstraße 1 ist ein Frthz. m. K. an kinderl. L. sof. zu vermieten. Näh. Part. r. 9-11 vormittags.

Rheingauerstraße 13 1 B. u. K. zu v. Rheinstraße 93, Dachstod, Jim. mit Ball. und gr. K. an ein. Ver. er zu vermieten. Näh. 8. Stod.

Niehlstraße 4 1 B. u. K. (Manf.) z. v. Niehlstraße 5, D., 1 B. u. K. zu v. Niehlstraße 9 1-Bim.-Wohn. N. K. Scharnhorststraße 13 Jim. u. K. sof. Scharnhorststraße 34 1 B. u. K. sof. Schulberg 19 Zimmer u. Küche zu v. Schwalbaderstraße 5, 2 Wohn., 1 St., 1 B. u. K. sof. od. später zu verm. Schwalbaderstraße 9 gr. Jim. u. K., 5th. Part. zu verm. Näh. Laden.

Schwalbaderstraße 79 B. u. K. zu v. M. Schwalbaderstraße 4 2 x 1 Jim. und Küche zu vermieten.

Schanstraße 11 ein Jim. und Küche zu verm. Näh. Weichstraße 21, 1.

Scherobentstraße 24, 5th. B., gr. J. u. Küche a. gl. od. sp. z. v. N. Wdh. 1. Steingasse 12, u. 5th. 1 B. u. K., an 2 Pers. a. sofort oder sp. zu verm. Steingasse 34 1 Jim., Küche al. o. v. Vertamstr. 7, 1 l. Dachstod, 1 Jim., Küche, zu vermieten.

Walramstraße 31 Etude, Küche und Keller billig zu vermieten. Näh. im Laden.

Weichstraße 9, in ruhigem Hause, eine Frthz. 3 u. N., Lth. Näh. 2 St.

Welschstraße 1, 1 B., N., 1 B., N. Weichstraße 46, Manf., 1 Jim. u. K. Weichstraße 15, 5th. Dachst., 1 B. u. K. sof. a. v. Näh. Wdh. Part.

Weichstraße 38, D., 1 B. u. Keller gleich od. später zu vermieten.

Werdstraße 6 ein gr. Frthz.-B. mit Küche u. Kell. v. sof. N. W. B. l. Poststr. 8 1 Jim. u. Küche, Frthz., an ruh. Leute. Näh. bei Schindhardt, Poststraße 31, 1 l., 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Zielerstraße 3, D., 1 B. u. K. 1. N. W. r.





An der Ringkirche 4, 2, schöne geräumige 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Parterre. 2745

Friedrichstr. 29 Wohn., 7 Zim., Bad, Küche u. Abk., sof. zu verm. 3139

Friedrichstraße 31, 1. sch. eleg. W. 3. 7 Zim. und allem Zub., 2 Kell., 2 Mans., 1 Frontsp. (Wädchensim. im Abk.), auf 1. Jan. 1907 oder später zu vermieten. Anzusehen von 11—12 und 4—8 Uhr. 3380

Ede Goethe- und Moritzstr. 56, 2 St., ganz neu hergerichtet, schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Balk., Bad u. reichl. Zub., a. 1. Okt. oder spät. zu vermieten. Näh. Part. 3165

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochh. 1. u. 8. St., 7 Z., reichl. Zub., Automobilb., p. sof. o. sp. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 60, Part. 2744

Rheinstraße 70, 2. u. 8. St., 7 Z., 3 Ab., Wadelabtnett, 3 Mansard., 2 Kell., auf 1. Okt. zu verm. 2761

Rheinstr. 86, 3, 7 Z. u. r. Zub., neu herger., f. o. sp. Näh. Part. 2762

Rheinstraße 93, 2 St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 2763

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., best. aus 8 Z., Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufz. und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. im Souverain beim Hausmstr. o. Uebelbürgerstr. 62, im 1. Stof. 3403

Langgasse 30, Neubau, Wohnung von 8 Zim. mit Zubehör, Badegim., Zentralheizung, zu verm. Näh. Unterzagt, Langgasse 25. 3403

Veratol 8 ist die zweite herrschaftliche Etage, acht Zim. nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen. Wochentags von 12—1 und 5—6 U. in der 2. Etage.

Nikolastraße 19 ist die herrschaftliche 2. Etage, 8 Zim., groß. Balkon, Kohlenaufz., Herrschafts- und Laufstiege, nebst allem Zubehör, a. 1. April 1907 zu v. Anzusehen vom 10—12 in d. 2. Etage. 3373

Rheinstraße 71, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. im Hause. 2755

Schierkeinerstr. 2 ist der 3. St., best. a. 9 Z., 2 Abk., Wad., m. all. Zub., billig zu vermieten. 2754

Taunusstr. 1, 8 St., 8 Z., K., 2 W., Kell. u. Zub., p. 1. O. zu v. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. 2763

Wallerstraße 1, Südseite, 2. Etage, große freundliche 10-Zimmer-Wohn., event. geteilt zu 5 Zim., mit Gas und Wasser, der Neuz. entsprechend ausgestattet, per 1. Apr. 1907 zu vermieten. Näh. baselb. 1. Etage rechts. 3376

Ed. Part.-W., Kaiser-Fr.-R., 7 Z. u. Abk., zu v. R. Goethestr. 1.1. 2621

Läden und Geschäftsräume.

Bäckerei nebst 2 Zim. Bülowstr. 15, Ede Bienenring, per Okt. zu verm. Näh. 1. L. bei Uebelbürger. 2495

Bäckerei per 1. April 1907 zu verm. Herrngartenstr. 17, R. Bismarckring 9 bei W. Noß. 3311

Waffstr. 5, gr. helle Lager-N. im Sout., m. antoh. Kell., ganz od. get. p. sof. zu verm. R. B. 1.1. 3222

Mühlstraße 6 eine helle Werkstätte, 64 Qmtr., mit oder ohne Wohn. zu vermieten. 3356

Mühlstraße 8 Werkstätte, hell und trocken, 56 Qmtr. groß, event. mit 3-Zimmer-Wohnung, auf gleich zu vermieten. 3405

Arndtstraße — Ede Ring, Großer Sout.-Laden mit Ladenz., auch für Bureau geeignet, für 500 Mk., evtl. mit Werkst. od. Lagerr. 700 Mk. per sof. od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.

Waldstr. 5 großer Lad. m. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. 3040

Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerr. u. Bureau a. v. Näh. bas. Sp. 2659

Bismarckring 7 Lageraum per sof. od. 1. Januar zu vermieten. 3368

Meißstraße 39 Laden auf gleich od. später zu vermieten.

Nür Architekten!

Waldstr. 4 ist großer, heller Lad. nebst großem Zimmer, zu Bureau zwecken geeignet, sofort oder spät. zu vermieten. Näheres Wücherplatz 4, bei Frau Dormann.

Waldstr. 20, E. P., eine kleine helle Werkst. auf sof. o. sp. zu verm. 2991

Wücherstraße 23 ist ein Laden, ev. mit Wohn., zu vermieten. 7122

Wücherstraße 23 ist eine helle, ca. 120 Qm. gr. Werkstätte zu verm. Näh. Nikolastraße 31, R. 1. 7121

Neubau Ede Wücher- u. Scharnhorststraße mehrere Laden in gut. Lage auf 1. Okt. zu verm. Näheres Wücherstraße 30, 1. 2233

Ede Bülow- und Neifenaustraße 27 Laden mit 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Wücherstraße 33, 1. 3398

Clarenthalerstraße 4 Sch. gr. Lagerr. m. Bur., gr. Kell., 250 Qm., sch. helle Werkst., zu jed. Gesch. geeg., ganz od. get. zu verm. Näh. Laden, 2298

Delasstr., nächst am Markt, Laden mit Nebenräumen usw., f. geeg. für Metzger-Filiale od. Kaffeeerei, Butter- u. Eiergeschäft, da Bedürfnis vorh., billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5, 3. 2582

Dohheimerstr. 6 f. 2 Lagerr., ungef. 60 zu 50 Qm., a. Wunsch m. Kell. u. Kontor, zu vermieten. 2474

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. bas. 2693

Dohheimerstraße 62 Werkstätten, Lagerr., Bureau, R. B. 1. 3370

Dohheimerstr. 55, Neubau, ca. 420 Qm. gr. helle Werkst. u. Bureau m. elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz od. get., zu verm. Näh. baselb. 2694

Dohheimerstraße 101, Neubau, gegenüber dem Güterbahnhof, helle Werkstätten od. Lageräume, zerfa 350 Qm. gr., mit Bureau, Herd, Kell., Hofraum usw. u. zirka 400 Qm. Kellerräume zu verm. 3384

Dreiweidenstr. 7 h. Werkstätte oder Lageraum bill. zu verm. 2695

Dreiweidenstr. 10, E., Werkst., Bur. od. Lageraum zu verm. 3281

Ellenbogengasse 10 Laden auf sofort od. später zu vermieten. 3152

Elstvillestraße 4, 2. gr. Werkst. 3396

Elstvillestr. 12 Laden mit od. ohne Wohn. Näh. R. B. r. 3154

Elstvillestr. 12 zwei helle Werkst. mit od. ohne Lagerr. R. Sp. r. 3115

Elstvillestr. 13 schöne helle Werkst. u. Lagerr. p. sof. R. B. R. 1. 2697

Emserstraße 69 Laden zu vermieten; auch als Filiale. 3317

Erbacherstr. 5 Lad., eig. f. f. Fris. o. Schuhmacher, sof. zu verm. 3317

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, großer Ecladen auf 1. Apr. 1907 zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5, 3. Etage. 3344

Friedrichstraße 8 Laden mit Ladenz., mit oder ohne Wohnung, per 1. Apr. 1907 zu verm. Näh. beim Wücher Wilhelmstraße 10a, 3. St. 7135

Friedrichstr. 29 Laden nebst Wohn., 5 Z. u. Küche, per sof. zu v. 2514

Laden Gerichtsstraße 3 für Friseur, Flaschenbierch. o. Lageraum zu v. Göttenstraße 1 gr. Werkst. sof. zu v. Göttenstraße 2 sch. helle Werkst. auf Januar 1907 zu vermieten.

Göttenstraße 9 hübsche, helle Werkst. m. Lagerr., ca. 60 Qmtr., per sof. od. spät. g. o. get. a. v. Näh. Wdh. B. 1. Göttenstraße 10 sch. hell. Souverain als Lager oder für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten.

Göttenstraße 14 helle trod. Werkst. Ede Wücherstr. u. Scharnhorststr., Neubau Plum, gr. Ecladen mit 2 Zim., für Metzgerei, mit all. Zubehör, Stall, usw. preisw. zu verm.; dabeilb 2 Laden mit je 1. u. 2. Zimm.-Wohn. mit allem Zubehör preisw. zu vermieten. Näh. Wäburb. Plum, Göttenstraße 18. 3186

Laden Goldgasse 16 per sofort oder später zu vermieten. 2533

Neubau Gebr. Bogler, Dallgarterstr., eine sch. gr. Werkst. u. Stall, für 2 Pferde, u. ein gr. Kell., für Klatschbierch. geeg., priv. zu verm. Näh. Vorderhaus Parterre.

Delenenstr. 1 sch. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. bei Weß. 2651

Delenenstr. 18 eine gr. helle Werkst. auf sof. od. sp. zu verm. 2669

Laden Hellmuthstr. 43, gr. u. schön, 2 Schaufenster, 11 Wtr. tief, mit od. ohne Ladenz., sof. bill. zu verm. Näh. bei Sandbach dabeilb. 2574

Herberstraße 21 Laden, für jedes Geschäft passend, billig zu verm.

Herberstraße 21 gr. Werkst., Lagerr., Kaiser-Friedrich-Ring 61 b. Marktloff Bureau-Räume mit event. Lageräumen zu vermieten. 3333

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 2701

Langgasse 30, Neubau, Laden u. ein Entresol, auch mit Wohnung, zu vermieten. Näheres Unterzagt, Langgasse 25. 3402

Luisenstr. 22 sind die von der Firma Otto u. Eschenbrenner seit. innengebauten Räume, Bureau, Lager u. Kellerräume zu verm. Näheres dabeilb. im Topfenladen. 2620 für Konditoren.

Luisenstraße 43, Ede Schwalbaderstraße, modernes Lokal mit zwei Schaufenstern, für Konditorei und Café eingerichtet, per sofort oder später, event. mit Wohnung, zu v. Näh. bas. 2. Etage I. 3400

Luisenstr. 43, Ede Schwalbaderstr., wird ein Teil des Part. für Konditorei u. Café umgebaut und ist per 1. Okt. zu vermieten. Näh. dabeilb 2. Etage I. 2704

Luxemburgstraße 7 Laden, in welchem seit Jahren Buchhandlung betrie., zu vermieten. 3399

Luxemburgstraße 11 H. neu herger. Laden mit antohendem Lageraum zu vermieten. 2707

Luxemburgstr. 11 heller trod. Lageraum bill. zu verm. 2706

Marktstr. 12 zwei gr. Entres. f. Geschäft, geeg., sof. a. v. Näh. 2 r. Marktstraße 12 Raum im Hof als Laden oder Werkst. für 1. Nob. zu vermiet. Näh. Vorderh. 2 r.

Messergasse 17 großer Laden, ganz oder geteilt, nebst schöner Wohn. billig zu vermieten. 3389

Nikolastraße 28 Laden mit Lagerr. auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Etagen.

Norikstr. 23 helle gr. Werkstätte per Oktober, Näh. 1. 2573

Norikstraße 43 per sofort Laden mit Einrichtung preiswert zu vermiet. Näheres 2 St. 3116

Norikstraße 44 Laden mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. Näh. 2. Etage.

Reerstraße 18 Lad., f. Metz. einger., auch für jed. and. Geschäftsbet. geeg., m. W. u. Zub. zu v. Näh. bei W. Wegandt.

Reerstr. 23 ist der Metzgerladen mit Zubeh., wo bisher eine Metzgerei m. gut. Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anterw. zu verm. Näh. Sinterh. 1. Stof. 2677

Rettelbecker 1 Laden mit Wohn. p. al. v. sp. zu verm. Näh. dabeilb od. Wücherstraße 7, Laden. 2710

Rettelbecker 6 W., 25—45 Qm., 100.

Reerstr. 23 ist der Laden mit großen Parterre-Raum., wo bisher ein Kolonial- u. Landesproduktengeschäft m. gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anterw. zu verm. Näh. Sinterh. 1. St. 2676

Rettelbecker u. Bienenring-Ede Lad. mit 3-Zimmer-Wohn., für Metzger geeignet, sof. zu verm. Näh. bas. 2664

Riederwaldstraße 8 Laden zu verm. 3117

Riederwaldstr., Ede Meißstr., mod. einger. Metzgerei, ohne Konkurrenz u. in lauffähiger Lage, per sof. an nur tücht. Fachm. zu verm. 3117

Rislasstr. 12 zwei sch. Räume im Sout. für gl. od. später zu verm., pass. für Bur., Laden od. Lager. Näh. im Hause bei Herrn Rechtsanwält. Kühne. 3207

Dranienstr. 45 sch. gr. Lad., 2 Schaufenster, mit 2-3-Z. für 1000 Mk. sofort zu vermieten. 3118

Dranienstr. 48 helle Werkstätte u. Sout. nebst gr. Kell. gl. a. b. 3309

Quersfeldstr. 7 großer Raum nebst Kontor auf sof. zu verm. 2751

Rheinbahnstraße 4 ist ein gr. Part.-Lokal mit jed. Eing. sof. zu verm. Näheres 2. Stof. 7100

Rheingauerstr. 11 ein sch. gr. Eclad. mit Lagerr. u. W. sof. zu v. 3318

Ede Rheinstraße u. Kirchstraße Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 Qm., mit zugeh. Souverain, per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeilb oder bei dem Eigentümer W. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3176

Richtstraße 20 kleiner Laden mit od. ohne Wohnung zu vermieten.

Röderstr. 21 Ecladen nebst Wohn., 4 Zim., Küche, 3 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2488

Saalgasse 10 2 helle Räume zu verm. per 1. Nov. Näh. Laden. 3099

Schachtstraße 11 a. hell. Werkst. u. Lagerr. sof. Näh. Herberstr. 26, 3. Scharnhorststr. 13 eine H. Werkstätte Scharnhorststr. 19 schöne helle Werkst., ca. 100 Qm., geeg. f. Schloß, Schreiner u. Tapezierer, auch als Lagerr. (die f. auch get. werden) per sof. od. später. Näh. dorfelb. 1. Etage oder Rüdelsheimerstraße 20, Part. r. 3067

Scharnhorststr. 25 Werkst. od. Lageraum zu vermieten. 2717

Schierkeinerstr. 13 Wst. o. Lagerr. b. Schierkeinerstr. 16 sind sch. Sout.-Räume mit Gas u. Wasser als Lagerr. a. v. m. Näh. Part. 2718

Schierkeplaz 3 sch. heller Raum als Bureau o. helle Lagerr. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Lägererwerkst. 3193

Schierkeplaz 3, Seitenbau 1. Stof, schöner heller Raum als Bureau, besserer Lageraum auf sofort zu vermieten. 3378

Al. Schwalbacherstr. 10 sind die seit. v. S. Christians benutzten Werkst. u. Lagerr., ca. 400 Qm., per sof. a. v. Näh. o. Rail.-Fr.-R. 31. 3119

Sebanplan 4 helle Werkst. m. Gas u. Kraftschl. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 2625

Sebanplan 5 Werkstätten mit oder ohne 3-Z. auf al. od. sp. 2670

Waldstr. 5, 1. Raum, für Werkstätte oder Bureau geeignet, zu vermieten.

Weihenburgerstr. 4 Werkst. od. Lageraum zu verm. 3121

Herberstraße 5 Werkst. od. Lageraum, 65 Qm. 3121

Wehendstraße 8 mittelgr. h. Werkst. od. Lagerr., ev. 2-Z. W., 1. Jan. Wehendstr. 32 gr. Waschl. als Lageraum, Kell. usw. R. B. 1.1. 2724

Wücherstraße 17 Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. bas. 2 St. u. Kreidelstraße 5. 3332

Wücherstr. 11 Laden m. W., f. 1. G. a. per 1. Okt. zu v. Näh. 2 r. 2463

Wücherstr. 17 Werkst., Lageraum u. Kell. sof. zu verm. R. 1 r. 3160

Wücherstraße 27, 3 Räume im Erdgesch. geeignet als Geschäftsfokal, sowie 1 Lageraum oder Werkstätte zusammen oder geteilt. Näheres beim Hausmeister, 4 St. 7208

Wücherstraße 29 Lager, a. f. Metzgerei. Bienenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 3298

Bienenring und Rietelbeckerstr., Ede. Laden mit 1- ev. 3-Zimmer-Wohn. zu verm., geeg. für Friseur-, Butter- u. Eiergeschäft od. für Wirtshaus. Näh. Bienenring 6. 2727

Ra. 60 Qm. gr. Souverain a. Lageraum a. gl. od. sp. zu verm. Näh. Vertikstr. 13, R. bei Diori. 3088

Laden nebst 2 Z., 1 Küche, gute Lage, Ede Seeroben- und Bülowstraße, per 1. Okt. zu verm. Näh. Bismarckring 9 bei W. Noß. 2588

Werkstätte sehr billig zu vermieten. Bülowstraße 10, 8 r. 3282

Ecladen mit oder ohne Wohn. zu v. Dohheimerstraße 10, 1. 3122

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern, ohne Zubehör, auch für Kontor geeignet, zu vermieten. Friedrichstraße 39. 2261

Sout.-Lag. a. v. R. Goethestr. 1. 2730

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohn. und Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Derselbe dürfte sich f. Wirtshausch., Wirt- u. Eiergeschäft, usw. eignen. R. Dellmundstr. 5. 1 Stof. links. 2721

Gr. Laden mit Ladenz., Werkst., Bur.-Räume a. v. Näh. R.-Fr.-R. 46, 1 r. Laden, auch als Werkst., Bur., zu v. Riederstraße 8, Laden.

Photogr. od. Material. m. Neben- u. v. R. Kirchstraße 54, Part. 3073

115 Qm. gr. Laden, 11 Wtr. Front, n. gr. Bad, beau. Lagerr., in gut. Geschäftsl., nahe b. Rheinstr., v. 1. O. zu v. Gut p. f. fein. Kol. u. Delik. W. R. Norikstr. 13. Eclad. 2735

Drei helle Souverainräume für Bur. oder Werkst. zu vermieten. Näh. Roderstraße 33, 1. 3397

Ecladen (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ede der Kirchstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lageräumen und Wohn., per 1. Okt. o. sp. zu v. Näh. bas. Laden. 3063

Laden nebst Wohnung sof. zu verm. Näh. Scharnhorststr. 33, 3. 1. 2857

Werkstätte mit Schupp, Hofraum u. geeg. f. Wagenlad., zu vermiet. Neubau Schulberg 25. 3194

Laden in bester Lage, für Konditorei u. Cafe einger., mit ober ohne Wohn. sof. zu verm. Näheres Taunusstraße 55, 3. Etage. 3326

Werkstätte und Magazin zu verm. Walramstraße 31, im Laden.

Welle trod. Part.-R., 108 u. 50 Qm., ev. a. Kell., f. Wad., Werkst., Engergesch., Möbellag., Lagerr., Buchdr., Veriammlungsl., od. dergl. sich eig. zu v. Kaeseler, Norikstr. 2, 1. 3183

Waldstr. an Dohheimerstraße, N. Bahnhof, Werkstätten mit Lageräumen in 8 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeg. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Ban oder Baub. Göttenstr. 18. 2739

Willen und Häuser.

Villa Wücherstr. 8 ganz o. get. auf al. o. sp. zu verm. od. zu v. 2685

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Artl., mit Stall, sof. od. spät. zu verm. od. zu verl. Näheres R. Heiler, Schönbühlstr. 11. 2686

Schierkeplaz. Doppel-Villa, neu erbaut, an der Weinbergstr. gelegen, ist 7 Zim. mit Nebenräumen und allem mod. Komf., mit Bier- und Obstgarten, per sof. zu verm. od. zu verlaufen. Näheres Stiefstraße 24, 1. 3225

Wohnungen ohne Zimmer-Ausgabe.

Wücherstraße 13 H. Wohn. zu verm. Näheres R. Nuppert.

Ellenbogengasse 13 H. Mansard-W. an ruh. Stelle per 1. Nov. zu verm. Geißbergstraße 7, 5. Wohn. zu verm. Nr. 350 W. Näh. bei Schwab. Stb. Römerberg 6 H. Dachwohn. zu verm. Römerberg 5 kleine Wohnung frei. Schwalbacherstraße 53 Dachw. a. r. z. Eine sch. Part.-Wohn. um 15. Okt. zu verm. Näh. Wücherstr. 11, Laden.

Möblierte Wohnungen.

Die elegant möbl. erste Etage von 7 Zimmern einer herrschaftl. Villa, mit Garten u. elektr. Beleuchtung, ist ab 15. Okt. bis 1. Mai, ev. auch länger zu verm. Offerten unter R. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Villa, kleine, elegante, dicht an Kurhaus, für die Wintermonate sofort abzugeben. Offerten unter P. 159 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dohheimerstraße 32, 2, möbl. 3-Z.-W. u. Küche (75 Mk.). Näh. Part. 1

Herberstraße 21—24 m. Zim. u. K., mit 70—110 Mk., separ. Abchluf.

Sonnenbergstraße 26, Part. f. in erster Lage, ist ein hocheleg. mb. Part. (4 gr. Zim., Vestibül u. 2 ged. Bilderrahmen), sowie Küche, Dienerschafts- u. Wadenzimmer sofort zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht u. Gas. Gr. Garten.

Taunusstraße 1, 2 L., möbl. Wohn., 3—4 g. möbl. Zim., Bad, Küche u. Zub., f. d. Winter al. zu verm.

Wilhelmstraße 52 Argwohnung, drei eleg. möbl. Zim., Vist., elektr. Zentralheizung, zu verm. Dr. Siehr.

Möblierte Etage oder eins. Zimmer für den Winter, Zentralh., Vist., Tel., zu v. Näh. Wücherstr. 52.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abelheidstraße 10, S. 1. möbl. Zim. Abelheidstraße 22, 1. sch. möbl. Zim. Abelheidstraße 30 sch. m. Zim. m. o. ohne Pension zu vermieten.

Abelheidstraße 40, Part., eleg., neu einger. Zim. an best. Herrn zu verm. Abelheidstraße 50, 1. a. möbl. Wohn. u. Schlafz. m. Balk. a. best. Dame od. Herrn zu verm. (1—2 Betten).

Abelheidstraße 83, Stb. 1. möbl. Zim. Adlerstraße 16, S. 2. sch. möbl. Zim. Adlerstraße 61, S. 2. sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. Preis 16 Mk. monatl. Näh. bei Köppl.

Adolfstraße 12, 1. möbl. Zim. mit ganzer Pension zu vermieten.

Alroederstraße 36, 1 r., m. 3. frei m. 2 Betten a 4 Mk. per Woche.

An der Ringkirche 1, R. m. W. u. Schlafzimmer zu vermieten.

Arndtstraße 3 möbl. Zimmer zu verm. Arndtstraße 8, R. r., sch. möbl. Zim. Vertikstr. 2, R. r., möbl. R. fr. Vertikstr. 4, 2 L., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Vertikstr. 4, 3 r., sch. m. Zim. Vertikstr. 15, 2 L., m. Zim. frei. Vertikstr. 20, W. 2 r., m. W. fr. Wücherstraße 3, R., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bismarckring 31, 3 L., schön möbl. 3. an best. Herrn od. Dame zu verm. Bismarckring 32, 1 links, gut m. sep. Zimmer an best. Herrn zu vermiet. Bismarckring 33, 1 L., elegant möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm.

Bismarckring 37, 3 L., möbl. Zim. fr. Bismarckring 38, 2 L., m. 3. zu verm. Meißstr. 2, S. 1 L., m. 3. zu verm. Meißstraße 4, Wdh. Frontsp., einf. m. Zim. billig zu vermieten.

Meißstraße 13, 2 L., eleg. möbl. Zim. an best. Herrn zu vermieten.

Meißstraße 21, 2, möbl. Zim. zu verm.

Meißstraße 27, 3 r., möbl. Zim. a. b. Meißstraße 39, 1. möbl. Zimmer fr. Wücherstraße 8, R. 3 r., e. a. H. f. Z. Wücherstraße 11, 2 L., möbl. 3. frei. Wücherstraße 12, 3 r., m. Zim. frei. Wücherstr. 16, 3 r., möbl. Mans. frei. Wücherstraße 18, Wdh. 3 L., m. Zim. Wücherstraße 24, 1 r., m. Zim. zu v. Bülowstraße 4, S. 1 L., rl. möbl. Zim. Clarenthalerstraße 6, 2. an der Ringkirche, bei G33, hübsch möbl. Zim. auf W. mit voll. Penf. u. Klavier.

Dambachtal 5 möbl. Mans. Alex. Dambachtal 8, 1 St., sch. Zim. mit Penf. an Geschäftsdamen auszug.

Dambachtal 30, R., möbl. Zim. frei. Dohheimerstraße 11, S. 2, Schlafst. f. Dohheimerstraße 11, Stb. 3. sch. Schl. Dohheimerstraße 12 gr. möbl. Mans. (Kochherd) auf gleich zu vermieten.

Dohheimerstr. 26, R., m. 3. a. b. fr. Dohheimerstraße 26, S. 1 L., e. m. 3. Dohheimerstraße 32, 2, zwei möbl. Zim., sep. Eing. Näh. Part. 1.

Dohheimerstraße 32, 3 L., m. 3. mit sep. Eingang an best. Herrn, ev. mit Pension, zu vermieten.

Dohheimerstraße 72, S. 3. L., Schlafst. Dohheimerstraße 85, Wdh. 8 r., m. 3. Elstvillestraße 6, 2 r., möbl. Zim. a. b. Elstvillestraße 12, W. 1 L., m. 3. fr. Elstvillestraße 35 möbl. Zim. zu verm. Emserstraße 43, 1 L., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Emserstraße 69, Lad., H. m. Zim. m. und ohne Hof zu verm.

Feldstraße 17, 1, gut möbl. Zim. mit Kaffee sof. f. 20 Mk. zu verm.

Krankestraße 3, 1, m. 3. m. 2 Bett. Krankestraße 19, R., erh. Arb. Log. Krankestr. 21, 2 L., R. m. o. o. R. b. Krankestraße 23, 2 r., möbl. Zim. Friedrichstraße 14 m. 3. fr. Eclad. Friedrichstraße 30, 2 r., sch. möbl. 3. Gerichtsstraße 5, Justiz-Restaurant, möblierte Zimmer, nach Wunsch mit oder ohne volle Pension, zu vermieten.

Neifenaustraße 19, 1 L., m. 3. frei. Göttenstraße 4, 3 r., n. Bismarckstr., m. Zimmer zu vermieten.

Göttenstraße 6, 2 L., gut m. 3. zu v. Göttenstraße 15, W. 1 L., möbl. Zim. mit zwei Betten zu vermieten.

Göttenstraße 16, 1 r., sch. möbl. Zim. an best. Herrn al. od. spät. a. v. Goethestraße 1, 1, möbl. 3., 150 Mk. Zim. (auch Schlafzim. mit Salon) preisw. zu vermieten.

Gärtnergasse 16, 3, schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu vermieten.

Delenenstraße 10, 1 St. L., möbl. 3. an einen soliden Herrn zu verm. Delenenstraße 10, 2 r., möbl. Zim. Delenenstraße 15, S. 3. L., erh. zwei zeinl. Arbeiter bill. Logis.

Delenenstraße 24, 2 r., sch. m. Zim. Dellmundstraße 7 3 r., möbl. Zim. fr. Dellmundstraße 8, 3 L., m. Zim. frei. Dellmundstraße 11, 1 L., schöne möbl. Mans. zu vermieten.

Dellmundstraße 21, 2 L., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Dellmundstraße 32, 2, möbl. 3. a. v. Dellmundstraße 36, 2, gut möbl. Zim. mit separ. Eingang, sowie auch größeres Zimmer mit 2 Betten auf sofort zu vermieten.

Dellmundstraße 40, 1 L., sch. m. Zim. Dellmundstraße 40, 2 L., bill. Log. fr. Dellmundstraße 52, Wdh. 1. 2. m. 3. Dellmundstraße 53, R. r., möbl. Zim. Dellmundstraße 56, Wdh. 2 r., m. 3. Herberstraße 6, 2 L., heisb. m. W. fr. Herberstr. 11, 2 r., m. W. u. Schlafz. Herberstraße 12, 2 L., Zugerparkplatz, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Herberstraße 21 m. 3., 20—30 W., mit Pension 60 Mk.

Hermannstr. 10, R., a. Hof u. Logis. Hermannstraße 21, 2 r., m. Zim. fr. Hermannstraße 26, 3. 2 r., sch. 3. fr. Diebstahlgraben 2, 2. Et., möbl. Zimmer, Kaffee, per Woche 4 Mk. zu verm.

Diebstahlgraben 12, 2 r., c. z. H. Schl. Dohstraße 14, 3 r., möbl. Zimmer für 350 Mk. zu vermieten.

Jahnstraße 5, Part., möbl. 3. zu v. Jahnstraße 22, 3. sch. m. Zim. zu verm. Jahnstraße 36, R., gr. m. 3. fr. Lage. Jahnstraße 42, Stb. 1 L., schön möbl. Zim. zu verm. 15 Mk. monatlich.

Jahnstraße 44, 3, möbl. Mans. zu verm. Jahnstraße 44, 3, n. 5. Ring, gr. sch. Zimmer m. fr. Ausl., auch mit 2 Betten od. Wohnz. dazu, u. ein klein. Zimmer sofort zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 2, S. 1, möbl. Mansarde an ant. Wänden.

Kaefelstraße 5, 1. m. Zim. zu v. Karllstraße 4, 2, möbl. Zimmer frei. Karllstraße 2, 2, Mans. mit Bett frei. Karllstraße 20, R., gut möbl. Zim. an Neulein zu vermieten.

Karllstraße 3, 1, möbl. Zim. frei. Karllstraße 30, Wdh. 1 r., frdl. m. 3. Karllstraße 32, 1 r., m. Mans. zu v. Karllstraße 37, 1 r., schön möbliertes Zimmer, separat, event. Wohn. u. Schlafzim., auf Wunsch Pension, preiswert zu vermieten.

Karllstraße 37, 2 L., e. m. W. u. G. Zim., auf Wunsch mit Klavier und Schreibtisch, auch einzeln.

Karllstraße 37, 2 L., m. o. um. 6. W. mit Frühstück 16 Mk.

Kellerstraße 10, 2 St. 1. L. bei aff. Schep. sol. G.-Prl. a. m. Zim. haben. Kirchgasse 11, 8 r., ein h. möbl. Zim. zu vermieten.

Kirchgasse 21, 1, gr. schön möbl. 3. zu vermieten.

Kirchstraße 3, 1 St., möbl. Zim. zu v. Kirchstraße 16, 2 r., möbl. Zim. zu verm. Kirchstraße 27, G. 1, möbl. Zim. frei.

Marktstraße 8, 2. Ede Bauerg., m. Zimmer sofort zu vermieten. Marktstraße 12 möbl. Zim. zu verm. Aug. Vorderb. 8 St. Marktstraße 12, 4 L. Edeh. hübsch möbl. Zimmer an best. Arb. zu verm. Mauerstraße 19, 2. erh. Arb. Logis. Maurerstraße 3, 2 r., sch. m. B. an Geschäftstf. zu vermieten. Metzgergasse 27, 2. erh. 2 j. 2. Log. Marktstraße 21, Part., Villen, eleg. Salon und Schlafzimmer u. sep. Zimmer zu vermieten. Marktstraße 21, 1. ein gr. eleg. möbl. Zimmer sof. zu verm. m. Frühst. per Monat 40 M. Marktstraße 30 1 m. B.-B. zu verm. Marktstraße 43 gut möbl. Mansarde zu vermieten. Näb. 8 St. Marktstr. 43, W. 1 L. möbl. Zim. Marktstraße 44, 1 r., 2 m. B. zu verm. Marktstraße 47, Wd. 2 L. m. B. an v. Marktstr. 49, W. 2. möbl. Zim. an v. Marktstraße 50, Ede. 2. möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. Mühlstraße 15, 2. möbl. Zimmer frei. Marktstraße 10, G. 3 r., möbl. Zim. Marktstraße 34, 2. g. m. sep. Zim. fr. Marktstraße 35, 2 L. sch. möbl. Zim. Marktstraße 35, 3 r., erh. r. Arb. Log. Marktstraße 3, 1 r., möbl. Zim. mit ob. ohne Penf. billig zu verm. Neubauerstraße 10, B. Wohn- und Schlafz. a. für 2 Pers. zu verm. Drantienstraße 2, in Speisehaus, erhalten reinl. Arbeiter Logis. Drantienstraße 3 erh. Arbeiter Logis. Drantienstraße 6, 2 r., Nähe d. Rheinstraße, g. möbl. Zim. an v. Drantienstraße 13, B. gr. sch. möbl. Zim., nächste Nähe der Kaserne u. Rheinstr., f. dauernd o. kurze Zeit. Drantienstraße 17, Part., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Drantienstraße 22, 2 L. möbl. Zim. mit ob. ohne Penf. zu vermieten. Drantienstraße 31, 3 Lins., m. Zim. an best. Penf. d. eing. D. Ang. 2-5. Drantienstraße 37, G. B. m. B. Drantienstraße 37, Hb. 1 r., g. m. B. Drantienstraße 42, G. 3 r., möbl. Zim. Drantienstraße 44, 3. sehr gut ausgest. atsch. Zim. an einen Herrn zu verm. Drantienstraße 52, 1. m. Zim., Wall. Schreibtisch, billig zu vermieten. Marktstraße 20, 1. Villa im Kurgarten, 4 gut möblierte Zimmer, auch geteilt, mit und ohne Pension, per sofort preiswert zu vermieten. Sonnenfeld, Zentralheizung. Philippstraße 39, B. L. m. Fritz. Platterstr. 14a, 1. möbl. Zim. frei. Platterstraße 20, 1 r., sch. möbl. 3. b. Dautenbacherstraße 6, 2 r., f. 22. M. 2. Dautenbacherstraße 24 m. Zim. mit 2 Betten u. Küche zu verm. N. B. Rheingauerstraße 5, Gb. Part. 1. ein schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 26, Gb. B. r., zwei möbl. Zimmer, auch einzeln, abzugeben. Rheinstraße 58, 2. Wohn- u. Schlafz. dauernd zu vermieten. Rheinstraße 74, Part., elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. sep. Eing. an eine Herrin zu vermieten. Richstraße 9 möbl. Mansarde zu v. Richstraße 12, 1 L. m. B. u. Schl. Zim., auch einz., zu vermieten. Richstraße 15a, S. 2. erh. f. Arb. 2. Römerberg 2, Ede. erh. Arb. Schl. Römerberg 9/11, 2 r., m. Zim. a. v. Römerberg 23, Part., m. Manf. frei. Römerberg 30, G. 3. möbl. Zim. frei. Römerberg 7, 1 L. m. Zim. zu verm. Römerberg 36, B. 3 r., f. Arb. Schl. Roonstraße 8, 1 r., Logis mit Hof. Scharnhorststraße 2, Wd. m. Schl. Schiersteinerstraße 3, 3. 1 od. 2 m. B. Schiersteinerstraße 17, Partierre, für Einjährige schön möbl. Zimmer zu vermieten. Schulberg 15, Wd. 1 r., mbl. S. fr. Säulgasse 4, G. 3. erh. Arb. Schlaff. Säulgasse 4, G. 3. m. Manf. a. v. Säulgasse 6, 2. sch. möbl. Zim. an v. Säulgasse 9, 1 r., möbl. Zim. frei. Schwalbacherstraße 4, 1. mbl. 2. fr. Schwalbacherstraße 10, 2. gut möbl. Zim. zu verm. Nähe Rheinstraße. Scharnhorststraße 10, 4. Ede. Gb. erh. sep. mbl. Zim. f. 15 M. mit. Schwalbacherstr. 25, W. 2. r. u. 2. Schwalbacherstraße 49 sch. m. B. (a. m. 2 Bett.) zu 20 u. 25 M. pro Monat, event. Pension. Näb. N. Schwalbacherstraße 55, 3 L. m. B. u. Schwalbacherstraße 63, 2 L. m. B. fr. Sedanstraße 6, 3. mbl. Zim. an v. Sedanstraße 10, Part. m. Zim. fr. Sedanstraße 11, Wd. 1 L. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. Seerobertstraße 1, 3. m. Zim. billig. Seingasse 13, 1 r., möbl. Manf. fr. Stiffstraße 1, 3 r., m. B. fr. 20 M.

Stiffstraße 26 mbl. Zim. wochen- u. monatw. mit 1 u. 2 B. sep. 3. ab 1. Nov. an sof. anf. G. f. dauernd. Walramstraße 13, 2 r., m. Manf. b. Walramstraße 15 sch. möbl. Zim. zu verm. Näb. Wd. 2 St. Straß. Weberstraße 11, 2. St. mbl. Zim. a. v. Weillstraße 3, 2. sch. sep. Zim. billig. Weillstraße 11, Part., m. B. zu verm. Weillstraße 19, B. 2 schön möbl. Z. Weillstraße 11, B. möbl. B. a. v. Weillstraße 19, B. mbl. Zim. frei. Weillstraße 43, 2 L. möbl. Zimmer. Weillstraße 4, 1 L. m. B. m. Wall. Weillstraße 4, 1 r., mbl. Zim. a. v. Weillstr. 6, 2 r., möbl. Zim. frei. Weillstraße 7, 3. Zim. mit 1-2 B. Weillstraße 8, 1. m. S. 1-2 Bett. Weillstraße 16, 2 r., mbl. Zim. m. sep. Eingang zu vermieten. Marktstraße 9, 1 L. erh. ant. Leute 2. Marktstraße 21, 3 L. m. B. a. L. Kov. Zimmermannstraße 8, G. 1 r., m. B. Zimmermannstraße 9, B. r., mbl. Z. Zimmermannstraße 9, 2. m. B. Penf. Schön möbl. Zim. a. v. 2. preisw. zu verm. Näb. Adelheidstr. 40, G. B. Ein gr. a. m. B. a. D. abg. Wellmündstraße 2, 2. n. Doppelzimmer. Nähe Bahnh.-Neubau, zwei ineinandergeh. möbl. Zimmer, auch einz. bei ant. Witwe auf sof. od. später. Näb. Körnerstraße 3, 2 L. Zwei ordentl. Arbeiter erhält. Logis. N. Neuenthalerstr. 5. M. Schmidt. Schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. Näb. Sedanstr. 2, 1 L. Pflanzm. eleg. möbl. Salon mit g. Piano (Walton) u. Schlafz. a. b. G. b. j. g. B. Weillstr. 13, 2. Gut möbl. Zim., nahe Gericht, abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. M. Zwei möbl. Zimmer bis 1. Nov. bill. zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nd. Elegant möbl. Zimmer, völlig ungenutzt, sofort zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. Nr. Ungenutztes gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nv. Neue Adolfsstraße ein sch. m. Zim. m. Frühst. 25 M., ein schön m. Zim. mit Frühst. 30 M. monatlich.

Niehlstraße 15a schönes großes leeres Zim. an ruhige Person per 1. Nov. an verm. Näb. Hof, Kontor. Niebderallee 4 großes leeres Part.-Z. mit Abflus., Klosett und Wasser auf gleich zu vermieten. Römerberg 10, G. 3. sch. Zim. mit eigener Wasserzuleitung zu verm. Schachtstraße 11 ein gr. h. Zimmer auf sofort zu vermieten. Scharnhorststraße 25, beizbare Manf. Scharnhorststraße 40, Laden, große Manf. zum Möbelleinstellen zu v. Seerobertstraße 2 gr. Manf. zu verm. Näheres daselbst Partierre. Seerobertstraße 11, Wd. 1 L. sch. unmöbliertes Z. per 15. Okt. zu verm. Seerobertstr. 11, Wd. 1 L. Manf., beizbar, zum 15. Oktober zu verm. Walramstr. 11 Manf. a. e. B. N. 1. Walramstr. 12 beizb. M. a. e. B. sof. Walramstraße 37, B. 1. Zim. a. v. Weillstraße 14 leere Manf. zu verm. Weillstraße 20 eine Manf. zu verm. Marktstraße 29 leere Manf.-Zim. sof. Eine Mansarde an ruh. P. zu verm. Näb. Rheinstraße 15 im Lad. 7202 Ein leeres sep. Zim. an eine ruh. eins. Pers. f. N. Schwalbacherstr. 60.

**Bertramstraße 3, 2 neu ren. gr. 4-Zim.-Wohnung** m. reichl. Zubeh. auf sof. o. sp. zu v. N. Dohheimerstr. 41, B. L. o. das. 2570

**5 Zimmer.** Franz-Adolfstr. 4 (Eingangsstr.) ist die erste Etage, 5 Zim., Badzimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, zu verm. Näb. Partierre. 2821

Sonnenberg, Adolfsstr. (Neubau) sch. gr. neuzeitlich ausgest. 3-Zim.-W. m. reichl. Zubeh. sehr bill. per 1. Jan., ev. früher od. später, zu verm. Haltest. d. elektr. Bahn. Näb. das. Schreinerwerkstatt oder hier Neuenthalerstraße 4, 3 r. Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 6, ist ein sch. Giebel-Z. m. Küche an ruh. Leute o. eins. Dame zu verm. Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 35, eine Frontispiz-Wohn. 3 Zim. und Küche zu vermieten. 8392 Vierstadt, kostenloser Nachweis bill. gesunder Wohnungen in Nähe der Stadt. Mürren-Verein Vierstadt, Vierstädter Höhe 66, Langgasse 49, Baumstraße 3 (an der Waldstr.) zwei Part.-Z., 2 B. u. N. Näb. 1 St. 1. Scharnhorststraße 6, Part. am Erezierpl., eine 2-Zim.-Wohn. 2 Stell., im 1. St., auf 1. November oder spä. Scharnhorststraße 10 2-Zim.-Wohn. auf gl. bill. zu vermieten, bis-a-bis Erezierplatz. Gebr. Kramer. Jägerstraße 13, B. sch. 2-Z. W. a. verm. Preis 25 M. monatlich. Niehlstraße 24, an der Waldstraße, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Seerobertstraße 3 b. Wiesb. Str.-W. Waldstraße 26 Zwei-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. zu vermieten. Waldstraße 52 u. 54 mehr. 3. und 2-Zim.-Wohnungen auf gleich zu verm. Näb. im Hause No. 54, Erdgeschoss. Bb. Friedr. Dormann, Walluferstraße 11. 3038 Waldstraße 90 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spä. bill. zu verm. Näb. B. Lech, Dohheimerstraße 118 oder Nr. 5-7, Neubau. 8148 Waldstr. 92, Ede. Scharnh., gegenüber d. Kaserne, 3-Z.-W. 28-33 M. pro Mon., 2-Z.-W. 20-27 M. pro Monat auf gl. o. sp. zu v. Näb. Waldstr. 88, bei Gath. 3037 2. und 3-Zim.-Wohnung. billig zu vermieten in dem neubaut. S. Waldstraße. Zu den drei Häfen. Am Bahnhof Dautheim, Weillstr. 1. Ede. Wiesbadenerstr. 5. Ede. 3 B. u. N. m. P. 2 St., Preis 380 M. zu verm. Endst. d. Elektr. Näb. Part. bei Gaudenberner.

**Wiesbadenerstr. 21, Eckhaus, 2. u. 3. Etage, ie hochherrschafil. 5-Z.-Wohnung mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres 1. Etage r., Fischer. 3355**

**Adelheidstr. 21,** Südseite, 2. St., fünf große Zim., Küche u. reichl. Zub. p. 1. Okt. er. zu vermieten. Näb. Part. 2378

**Abellenstr. 77, Villa,** in die Bel.-Str., best. aus 5 Zimmern, Bad, Balkon u. ionis. Zubeh., auf sof. o. sp. a. verm. Näb. Goldgasse 5, Wäckeri Weygandt. 2584

Gesucht zum 1. April 1907 Laden mit 2-3-Zim.-Wohnung für ein Spezial-Butter- und Eier-Geschäft. Offerten unter Z. 153 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleine feine Familie** sucht per 1. Nov. od. früher schöne preisw. 2-3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. (Stadtzentr. bevorzugt). Off. m. Preisang. u. N. Hauptpostl. hier.

**Kinderloses Ehepaar** sucht zum 1. Nov. febl. 2-Zim.-W. mit Manf., im Zentrum. Off. mit Preisang. u. N. 161 a. b. Tagbl.-Bl.

**Junges Ehepaar** sucht auf sofort schöne 1-3-Z. mit Küche im Abshl. Nähe Park. Off. mit Fr. Neuenthalerstr. 24, 1. abg.

**Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliertes, in guter Lage für dauernd von eins. Herrn sofort gef. Offerten unter Z. 159 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei ungenutzte Zimmer** nahe Launstraße gesucht. Offerten unter N. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Hübsch möbliertes Zimmer,** Nähe des Bahnhofs, Partierre oder 1. Stod, separater Eingang, ungen., von bestem Herrn zu mieten gel. Vermittlung nur ca. dritmal per Woche. Gest. Offerten bitte unter N. 174 postlagernd Wiesbaden.

**2-3 eleg. möbl. Zimmer** ges., ev. mit Küche oder Badzimmer. Offerten mit Preisangabe unter N. 12 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7248

**Schön möbl. Zimmer** mit Klavier in der Launstraße gesucht. Offerten unter G. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr** sucht per 1. Nov. schön möbl. Zim., ev. mit guter Penf. Offert. mit Fr. unt. N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Unabhängiges Fräulein** mit Kind sucht leer. 3. b. Haush. Off. unt. N. 3. 20 postlagernd.

**Ein Laden** mit 2-Z.-W. gesucht. Off. m. Preisang. unt. E. 163 an d. Tagbl.-Verl.

**Laden** per April gesucht, mögl. mit Wohn., für besseres Geschäft v. pfl. Mieter. Offerten mit Preis unter N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Meiner Raum** für Bureau im Zentrum der Stadt per 1. Jan. zu mieten gesucht. Off. unt. D. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**

**2 Zimmer.**

**Scharnhorststraße 8 u. 10 (Eckhaus Göbenstraße)**

Neubauten **31** m, große schöne Drei-Zimmer-Wohnungen mit all. Komfort der Neuzeit, auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näb. im Neubauten **31** m. Göbenstraße 18. 3300

**4 Zimmer.** Scheffelstr. 5, 1. Et. (a. Kauf- Fried.-Str.), mod. 4-Z.-W. weizungsb. sof. od. sp. m. Mietnachf. a. v. 2983

**3 Zimmer.** Scharnhorststr. 8 u. 10 (Eckhaus Göbenstraße), Neubauten **31** m, große schöne Drei-Zimmer-Wohnungen mit all. Komfort der Neuzeit, auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näb. im Neubauten **31** m. Göbenstraße 18. 3300

**4 Zimmer.** Scheffelstr. 5, 1. Et. (a. Kauf- Fried.-Str.), mod. 4-Z.-W. weizungsb. sof. od. sp. m. Mietnachf. a. v. 2983

**6 Zimmer.** Adolfsallee 23, 2. Etage, 6 gr. Zim., Küche, Bad, gr. Balkon u. reichl. Zubeh. per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres Partierre. 6707

**Adelheidstr. 11, 3. Et.,** 6-Z.-W. m. Zentralh., all. Romf. d. Neuz., sof. N. das. Vaud. 3310

**Marktplatz 5,** 1. od. 2. Etg., 6 gr. Zim., reichliches Zubeh., elek. N. zc., a. 1. April 1907 z. verm. N. Hotel Bellevue. 3325

**Clarenthalerstr. 1, Gdhaus, a. d. Ringkirche, ist e. schöne Hochp.-Wohn. v. 6 Zim. u. Zubeh. per bald billig zu verm. Näh. b. Hausmeister daf. od. b. d. Bes. Schreinerstr. Kern, Kleiststr. 10. 8280**

**Rapellenstr. 16**  
5-7-Zimmerwohnung mit Bad, Balkons, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Gas u. zum 1. April 1907 zu vermieten. Näheres August Werz, Rapellenstraße 16, Gartenhaus.

**Große Burgstraße 13,** in bester Kurs u. Geschäftslage, ist die erste Etage, 6 Zim. u. Verhältnisse halber mit Preisnachlass anderweitig zu verm. Näh. Wilhelmstr. 9, 2. 8288

**Wilhelmstr. 12, 1. St.,** ist e. Wohn. v. 6 Zim. nebst allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**7 Zimmer.**

**Rüdesheimerstr. 11, 3,** herrschaftl. 7-Zim.-Wohn., mit allem Komf., Zentralfh., zu verm. Näh. Baubureau daf. 2764

**Wilhelmstr. 52,** neben Hotel Nassau, 1. Etage, mod. komfortabler Ausstatt., 7 Zim., Bd., Zentralfh., elektr. Licht, p. 1. Okt. l. J. zu verm. Besticht. gest. Bodent. zwisch. 11 u. 12. Näh. b. 8128 Baubur. Schellenberg, Wilhelmstraße 15.

**8 Zimmer und mehr.**

**Arndtstraße 1**  
ist die von Herrn Landesbaupm. Kretzel früher bew. 2. Et., best. aus 8 Zim., Erker, 2 Balkons, Schrank- u. Badelab. u. reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Dieselbe f. auch geteilt werden zu 3 und 5 Zim. Näh. Bart. rechts. 8254

**Neuban Friedrichstrasse 37**  
III. Et., 4 Zimmer m. rehl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. 2767 Näh. Kirchgasse 85, Laden.

**Sauggasse 8,** 1. Etage, 9 Räume, ca. 100 qm, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Arzt bestens geeignet, pr. 1. April 1907 zu vermieten. Näh. dafelbst.

**Wilhelmstr. 12, 1. Stock,** ist eine Wohnung von 14 Zim. mit Zubeh., event. geteilt, als 7 Zim. und 6 Zim. per gleich oder später zu verm. Näheres im Laden dafelbst. 8318

**Rheinstraße 35, erste Etage,** herrschaftliche Wohnung von acht Zimmern und reichlichem Zubeh., Zentralheizung, elektrischen Licht, per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres im Kontor bei Gebrüder Simon und Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion u. Cie., Friedrichstraße 11.

**Friedrichstr. (nächt. Wilhelmstr.)** herrschaftliche moderne Wohn. von 8 Zimmern u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**Wilhelmstr. 4, 2. St., 9 Zim.,** Badestim. u. Zubeh., neu hergerichtet (früher Frä. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Liftentreppe, sof. zu v. N. Bur. Hotel Metropole vrm. 11-12. 2752

**Wilhelmstraße 10a,** 2. Stock, herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per sof. od. sp. zu vermieten. Näh. b. Besitzer, 8. Stock. 2751

**Läden und Geschäftsräume.**

**Laden**  
Albrechtstr. 20, circa 33 qm, m. 4-Zimmer-Wohnung u. reichl. Zubeh., zu vermieten. Näheres Adolffstr. 14, Weinhandlg. 7225

**Laden**  
Sauggasse 31 (Kaffees Kaffeegech.) ist auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. N. daf. 1 St. 8301

**Schlachthausstr. 12,** gegenüber Hauptbh., Geschäftsr. (m. Bureau), f. Fabrikat. u. Lager, geeignet, feuerfester erbaut, 2.400 qm Bodensch., 3. verm. Dampfkrast, Zentralheiz., elektr. Licht vorhanden, Stieghaus u. Freiladestelle in nächster Nähe. Näheres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

**Caladen 8370**  
Rüdesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

**Großer Laden**  
mit 2 Schaufenstern und Soufol in bester Lage der Friedrichstraße (nächt. Wilhelmstraße) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**Schulberg 4, Part.,** ein 20 qm gr. beizbarer Raum zu verm.

**Wilhelmstr. 6 großer Laden** mit gr. Schaufenster, anschließend 4 Zim., zusammen ca. 200 qm, auch Eingang v. Hofe aus, per sof. zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vrm. 11-12. 2725

Für größere Flaschenbierhandlung oder Brauerei-Niederlage geeignete Räume, Spülraum, Keller, Stallung, Wohnung, Schlachthausstraße 12, gegenüber Hauptbahnhof, zu vermieten. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

**Webergasse 26**  
Laden m. Ladenzim. per 1. April 1907 zu verm. Auf Wunsch f. die beid. Schaufenster zu einem großen umgeb. werden. Näh. daf. b. F. W. Kleid. 8322

**Wilhelmstr. 10, neben Café** Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schaufenster (selbst. Japan-Baren), sehr geeignet f. Zigarren-Geschäft, per sof. zu verm. Näh. Bur. Hotel Metropole, vrm. 11-12. 2726

**Zu besserer Lage der Rheinstraße** ist ein moderner **Laden** von ca. 120 qm, 2 gr. Schaufenster, zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

**Laden** mit anst. Zimmer zu verm. Launusstraße 7, 1. 8354

**Biebrich am Rhein, Rathausstraße 36,** neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, entl. mit 1. Stock (7 Zim.) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren in. in dies. Laden ein Mannfakt., Damen- u. Herren-Konfektionsgeschäft betrieben u. eignet sich zu jedem groß. Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei 2741 S. Hamburger, Wiesbaden.

**Villen und Häuser.**

**Villa Frankfurterstr. 29** und **Gde Lessingstraße** zu verm. od. zu verk. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2688

**Marktstraße 25.** Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Jan. 1907 od. später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 8, 1. 2634

**Sonnenbergerstr. 40 möblierte** Villa zu vermieten. Nur für Selbstbewohner.

**Herrschaftliche Villen** i. Br. v. 3-5000 M. i. d. Schönen u. Waldmühlstr., desgl. Amfelsbergstraße 9, zu verm. Näh. Max Hartmann, Besitzer, Schützenstraße 1, Telefon 2105.

**Prachtvolle neu erbaute Villa,** Wilhelmminnenstraße 42 (Nervetal), zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres daselbst vrm. 11-1, nachm. 4-6 od. Bolluferstr. 8, W. 8297

**Hochherrschaftliche Villa** nächst dem **Ag. Theater,** 10 Zimmer u. Salons mit vielen Nebenräumen, Verjonen-Aufzug und allem modernen Komfort, gr. Garten, per sofort zu vermieten, event. geteilt. Näheres durch Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**Möblierte Wohnungen.**  
Eine abgeschlossene, gut möblierte 2 oder 3-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Küche für die Wintermonate zu vermieten. Webergasse 8, 1. St., nächst dem Königl. Theater.

**Möblierte Zimmer, Mansarden** etc.

**Sellmundstr. 23, 1 L., gut mbl. Zim.** **Möbl. Zimmer** zum 15. Okt., ev. 1. Nov., zu verm. Anz. zw. 12 u. 2 Steing. 18, P. 1. Remisen, Stallungen etc.

**Nikolasstraße 28,** in nächster Nähe des Central-Bahnhofs, Weinsteller f. ca. 60 Stück, m. Aufzug, Comtoir (3 Zim.) und reichl. Zubeh., Bad u. Kaffehalle, ca. 60 qm, Hof, ca. 130 qm, Extra-Lorsfahrt. Alles eingeschlossen und vom Haus getrennt, ist sofort zu verm. Grundriß und Näheres Herrngartenstraße 13 bei Wollweber, Vormittags. 8050

**Schlachthausstraße 12,** gegenüber Hauptbahnhof, Stallung für 8 Pferde, 5-Zim.-Wohnung, event. weitere Nebenräume, ab 1. Jan. zu verm. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

**Stallung** für 5 Pferde mit Lagerplatz v. 1000 qm, Nikolasstraße 34, per 1. November zu vermieten. Näheres Adolffstraße 14, Weinhandlung. 7224

**Mietgehuche**

Für die Monate Novbr., Dezbr. wird in gut. Lage ein **Laden** zu mieten gesucht. Off. sub U. 163 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

**Zum 15. Oktober** suche eine 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, möglichst freie Lagr od. neuem Hause mit Bad u. n. Gart. abemung. Off. u. R. 142 an den Tagbl.-Verl.

**Zum 15. Oktober** sucht eine 4-5-Z. Wohn., Hofpartierre oder 2. St., möglichst freie Lage u. neuem Hause, mit Bad und Gartenbenutz. Offerten mit Preisangabe u. N. 161 a. d. Tagbl.-Verl.

**Kleine Familie** sucht herrschaftl. Wohnung. Offert. unt. A. 392 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein großes schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu mieten gesucht. Unerbieten mit Preisangabe unter S. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden Pensionen**

**Pension gesucht** für 9-jährigen Knaben bei katholischem Lehrer. Offerten mit Preisangabe unter W. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa Alicenhof, Abeggstraße 2.** Schön und behaglich möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Schöne Südzimmer f. d. Winter. Bäder im Hause. Zivile Preise. Vorzügliche Küche. **Zuh. Frau Oberdörfer Radloff.**  
**Villa Grandpair,** 15 u. 17 Emsorstr. Telefon 8613. Familien-Pension I. Range. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform

**Friedrichstraße 7, nahe der** Straße, elegant möblierte Zimmer, law Wunsch mit Pension.

**Pension Schupp,** Kirchgasse 4, 1, Gde Luisenstraße gut möbl. Wohnung mit Küche, and einzelne Zimmer, preisw. zu vermieten

**Museumstraße 4, 1. Et.,** eleg. möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension für die Wintermonate preiswert zu verm.

**Möbl. Etage,** 6 Zimmer, Küche u. zu vermieten.  
**Pension Marga,** 7 Al. Wilhelmstr. 7. Möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

**Jeder Mieter** verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telefon 439. F 238

Die verehrlichen **Hausbesitzer** werden ersucht, zum Januar und April frei werdende Wohnungen alsbald anzumelden. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. Tel. 708.



**L. Rettenmayer** Königlich Hofspaditeur

**Stadt-Umzüge.**  
**Uebersiedelungen** von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen** für kurze und längere Zeit.  
**Verpackungen,** Spedition von Winterlassenschaften, Ausstauern etc. etc.



**Bureau: 21 Rheinstrasse** (neben der Hauptpost.) 2632

Das **Wohnungsnachweisbureau** **Lion & Cie.** Friedrichstr. 11 - Tel. 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten u. unmöblierten Villen- u. Etagenwohnungen, Geschäftstokalen, möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothek. Geldanlagen.

**Reelles Möbelgeschäft.** Ganze Ausstattungen. Einz. Möbel. Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. Kasen- u. Polstermöbeln vom einfachsten bis zum modernsten Stil in jeder Holzart. Besonders große Auswahl in Schlafzimmern, Wohnzimmer, Salon- u. Küchenrichtungen. — Schreiner- und Tapeziererwerkstätte. — Sämtliche Möbel sind erstklassiges Fabrikat unter weitgehender Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt. **Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7, Gde Rhein- und Wehrstr., Haltestelle der Elektrischen.**  
**Küchen-Einrichtungen.** Hochfeine Küchen-Einrichtungen in Pittaholz, natur-lackiert, mit Thonplatte, von 150 Mark an. **Anton Maurer, Möbelschreiner u. Lager, Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektrischen Gde Rhein- u. Wehrstr.**

**Frauen!** Gegen Weiskopf und Folgen, als: **Zm. Hart. werd. Rückenschmerzen, Anlauf, Schwächezustände, krankhaft. Aussehen, allgemeine Abmagerung, Kopf- und Augenschmerzen** u. dient das langjährig bewährte **Nitulin.** Dieses Mittel, welches seinen Hauptbestandteilen nach von der allergrößten Mehrzahl der Ärzte als ganz vorzüglich anerkannt wird, ist völlig unschädlich. Zahl. Anerkenn. Preis p. Fl. Mk. 3 inkl. Gebrauchsanz. (Porto extra.) Eine Fl. gen. meist zur Heilung. **Generaldepot: Apotheke Söhle's- Solingen.** Bestandteile: Anisalkohol 7,5, Zinn 20, Borfäure 10, Glyzerin 20, Schthol 10, Sozobol 3, Zink 3, Gaultier 3, 2. (Kist. 28-23 gr.) F 126  
**Wittagstich 722** Nerostr. 88, 1. Geschw. Grünfeld. Gute Küche. — Wägige Preise.

**Zwetschen!** **Zwetschen!** Wollen Sie eleg. Damen- u. Bettwäsche aller Art, sehr aparte Neuh. in Gard. u. Tisch-Decken, für 1 u. 2 Bett, gut u. billig kaufen, so mach. Sie einen Versuch in der Wiesbadener Wäschefabrik, Kaufbrunnenstraße 9, Laden. Der kleinste Einkauf wird Sie von m. Leistungsfähigkeit zu Ihrer Zufriedenheit überzeugen.  
**Zwetschen,** ein Waggon sehr schön, gesund und wurmfrei Ware, eingetroffen **Ptr. 5.50 Mk., 10 Pfd. 60 Pf.** Bei Mehrabnahme billiger. **Telephon J. W. Hommer, 1801. Mauritiusstr. 1.**  
**Winterkartoffeln** (Kaulen Juli - Meren), diese so sehr beliebte Sorte ist wieder eingetroffen. **Otto Unkelbach, Kartoffelhandl., Schwalbacherstr. 71, Telefon 2784.**

**Zwetschen! Zwetschen!** Schöne große Frucht, **10 Pfd. 50 Pf., 30 Pfd. 1.50 Mk.** Adlerstraße 63, Eib. Part.  
**Für Wirte u. Destillateure!** Einen Posten versch. Esenzen von 10 Pa. sehr billig abzugeben **Berakstraße 8, Sonnenberg.**  
**Brennholz, Kohlen und Brifetts** liefert in Fuhrn und Säden frei ins Haus 2590  
**W. Gail Wwe.,** Parkettfabrik u. Bauschreineri, Biebrich a. Rh., Telyb. 18, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4, Telefon No. 84.

**3 Waggonladungen** Vertikal, Kleider-, Küchenschränke, Bettstellen, Schlafzimmer, Tische u. u. für mich eingetroffen.  
**Ph. Lendle,** Möbelpolierer, Möbelhaus, Alendogenstraße 9, Am Schloßplatz.  
**Zwetschen, Zwetschen,** Zentner 5 Mk., 10 Pfund 60 Pf., heute Dienstag auf dem Markte am Eingange vom Diegehäusern bei Karl Nath.  
**Jeder Selbststrafierer** verlange in seinem eigenen Interesse umsonst Prospekt über den Patent-Rasiermesserhersteller der Zukunft. Man schärfst ohne Kenntniffe Rasiermesser, Rasierapparate u. kein Schleifen mehr. **30 Tage zur Probe!** **J. Berg, Pfalzburg i. L. No. 150**

## Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

### Geldverkehr

Brieflich vorgetragene Mitteilungen geben und Beratung zu erklären, daß wir nur direkte Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.

### Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

### Geld-Angebote!

Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehen in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei ratenweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Wer dabei Geld braucht, schreibe zuerst an H. Schönmann, Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verl. keine Auskunftsgeb. (E. B. 9625) F 168

### Kapitalisten

erhalten kostenfreien Nachweis bester erster u. zweiter Hypotheken durch Wilhelm Fischer, Kaiser-Friedrich-Platz 85, Telephon 1938.

100,000 Mk. zur ersten, 40,000 Mk. zur zweiten Stelle auszul. H. Clouth, Wörthstraße 27.

2. Hypotheken. 100,000 Mk. bin beauftr., in kleinen Raten auszuleihen. D. Aberle sen., Walluferstraße 2.

60-90,000 Mk. zur 1. Stelle auf gutes Wiesb. Haus per Jan. od. später zu mög. Zins zu berg. Herm. Mühl, Rheinstraße 60a, 9-12, 2-4.

26,000 Mk. auf gute 2. Hyp. zu 5 Proz. a. 1. J. auszul. Off. C. 165 a. d. Tagbl.-Verl.

Auf 2. Hypothek 20,000 Mk. per Januar 1907 auszul. Off. u. S. 161 a. d. Tagbl.-Verlag.

### Geldverkehr

Brieflich vorgetragene Mitteilungen geben und Beratung zu erklären, daß wir nur direkte Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.

### Kapitalien-Angebote.

Auf 1. Hypoth., auf 2. Hypoth.

sind stets Privatkapitalien zu begeben durch

Ludwig Istel, Weberstraße 16, 1. Fernspr. 2188, Geschäftst. v. 9-1 u. 3-6 Uhr.

### Hypotheken-

Kapital offeriere ich für meine Banken in jeder Höhe per gleich oder später zu zeitgemäßen Bedingungen

D. Aberle, senior, Walluferstraße 2, Telephon 776.

Mk. 60,000 zur 2. Stelle auf sofort, auch geteilt, Mk. 60,000 zur 1. Stelle auf 1. Januar 07, Mk. 30,000 zur 2. Stelle auf 1. Januar 07 zu vergeben durch

Ernst Heerlein, Kirchstraße 60, 2.

40,000 Mk. auszuleihen oder auch mehr auf 2. Hypoth. Off. u. D. 161 an d. Tagbl.-Verl. erb.

6-10,000 Mk. sofort auszuleihen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

### Kapitalien-Gesuche.

Kapitalisten haben stets gute Gelegenheiten, Kapitalien, größere od. kleinere, auf verzinlich entweder auf Hypotheken od. bei Geschäftsbeteiligung, anzulegen. Anlage und Nachweis kostenfrei. O. Engel, Bank-Kommiss., Adolfsstr. 8.

25-28,000 Mark  
s. 2. St. auf Wiesb. Haus f. 1. Jan. gegen 5 Proz. Zinsen zu berg. Herm. Mühl, Rheinstr. 60a (9-12 u. 2-4).

30,000 Mk.  
auf gute 2. Hypothek leihe ich sofort aus zu 5 Prozent. Kein Agent. Offerten unter C. 161 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mark  
zur 2. Stelle auf Wiesbadener Haus per sofort oder später zu vergeben gegen 5 Proz. Zinsen. Herm. Mühl, Rheinstraße 60a (9-12, 2-4).

9000 Mk. auszuleihen  
auf 1. o. 2. Hyp. a. aufs Land. Off. unt. D. 164 an den Tagbl.-Verlag.

### Kapitalien-Gesuche.

Hypothekens Kapital, ca. 200,000 Mk. an 1. Stelle auf gut. Neubau-Grundstück im Stadttinnern per Frühjahr 1907 mit früheren Teilzahlungen gesucht. Angeb. vermittelt unter C. 164 der Tagbl.-Verlag.

Ha. 100,000 Mark  
als 1. Hypothek per 1. 1. 1907 oder früher ges. Reiseeinkang beträgt 10,500 Mk. Off. B. Kapit. erb. unter D. 160 an den Tagbl.-Verlag.

70,000 Mark  
gegen gute 1. Hypoth. v. wohlb. Wf. auf vornehm. Etagen in bester L. Wiesbad. ges. Off. R. 2. 115 postlagernd Berliner Hof.

Gesucht zu sofort  
30-40,000 Mk. an erste Stelle bis April 1907 zu 5 Proz. Offerten u. D. 164 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark  
auf 1. Hypothek, Hälfte der Taxe, v. Selbsteigent. 1. Jan. 1907 zu leihen get. Off. u. C. 162 Tagbl.-Verlag.

15,000 Mark  
gesucht auf pr. 2. Hypothek a 5 Proz. Näh. Reichstraße 29, 1 links.

3-4000 Mark  
a. Hypoth. gesucht. Offert. u. H. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Sudje 6000 Mark  
2. Hyp. zu 5 Proz., 1. u. 2. Hyp. zusammen gehen bis 65 Proz. d. ordg. Taxe. Off. u. R. 162 Tagbl.-Verlag.

Hausbesitzer,  
sehr solventer, sucht 18-20,000 Mk. auf 2. Hyp. Offerten unter C. 164 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark  
von tüchtigem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter C. 160 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark  
auf gute Bürgschaft gesucht. Offert. unter L. 162 an d. Tagbl.-Verlag.

### Immobilien

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

### Immobilien-Verkäufe.

Neue 2x5-Zimmer-Villa mit Stall, Ende Sonnenbergstraße, f. nur 55,000 Mk. veräuß. Feldger. Taxe 60,000 Mk. Gute Exp. Rest. od. preisw. Baupl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wirl. ernstl. Meß. erb. unt. C. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Meine herrlich gelegene  
neu erbaute Villa, Amelsberg 4, enth. 8 mit allem Komfort ausgestattete Räume, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht usw., sofort billig zu verkaufen. Näh. Bel. Erlenmann, Diebriehstr. 7.

Haus  
mit flottgehender Wirtschaft zu veräuß. Off. u. S. 3 hauptpostlagernd.

Doppelt 3-Zimmerhaus  
im Weiden, das 6 Proz. rentiert, zu veräuß. Off. J. M. 1 hauptpostlagernd.

Schöne Villa, Adolfshöhe,  
Ede Römer- und Schillerstraße, der Neuzeit entspr. eingerichtet, m. Diele, groß. Speisezim., Bad, Gas und elektr. Licht, Zentralheizung, für eigene Benutzung gebaut, sehr solid ausgestattet, umfänge halber unter günstigen Bedingungen für 68,000 Mark sofort zu verkaufen. Anfragen an Alfred Köddermann, Wiesbaden, Oranienstraße 40, 1 St., erbeten.

Haus mit Bäckerei  
für 24,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Reichstraße 29, 1 links.

5-Zimmer-Haus,  
Südviertel, mit Garten, der Neuzeit entsprechend, für 75,000 Mk. zu veräuß. Off. u. D. 168 a. d. Tagbl.-Verl.

Pensions-Verkauf.  
Frankfurt am Main, Vollbesetzte, schuldenfreie, vierzehn Zimmer haltende Pension in bester Lage der Stadt, Haus 1. Rang, ist mit allem Inventar sofort Familienverhältnisse halber zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Offert. unter H. 897 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rent. Etagenhaus  
gegen ein Grundstück zu verkaufen. Julius Althaus, Schiersteinerstr. 13.

Landhaus Philippbergstraße  
(3 Wohn- u. 4 Zimmer) mit Garten unt. günst. Bedingungen zu veräuß. Näh. Philippbergstraße 28, 1 St.

Gehaus  
für Kondit. u. Café mit Konzession für Vorkausch, in prima Gesch.-L. abzug. Anzahl. 12,000 Mk. Offert. unt. D. 164 an den Tagbl.-Verl.

Für Brote!  
Gehaus mit Restauration, in vornehm. Lage, bill. abzug. Hohe Rentab. ges. Anzahl. 10-15,000 Mk. Off. u. R. 164 an d. Tagbl.-Verl.

Bauplan  
zu verkaufen mit genehmigten Zeichnungen, Straßentafeln vorgelegt, auf B. u. Kaufp. gegeben. Offerten S. D. 5 hauptpostlagernd.

Haus  
mit H. Fabrikbetrieb, nahe Wiesb., bill. zu veräuß. oder zu veräußenden. Näheres Reichstraße 29, 1 links.

Fertiger Bauplan,  
27 Ruten, an der Frankfurterstraße, bill. zu veräuß. Offerten u. M. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Baupläne für kleine Villen  
samt fertigen Projekten, unweit der Parkstr. (Sonnenberger Gem.), m. a. Verkauf gestellt. Die fert. Villen m. je nach Ausb. nur 30,000 bis 40,000 Mk. kosten. Interessenten erf. Näh. kostenfr. durch den beauftr. Genf. B. A. Derman, Rheinstraße 43.

Bauplan im Eigenheim,  
an fertiger Straße, mit Gas- und Wasserleitung, in schöner Lage, zu veräuß. Offerten unter L. 163 an den Tagbl.-Verlag.

An der neuerschlossenen  
Hauptstraße zum Südfriedhof ist ein Grundstück, geeignet für Baupläne, zu verkaufen. Offerten unter C. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Gartengrundstück  
nebst kleinem Wohnh. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mi

### Immobilien-Kaufgesuche.

Haus,  
Lage egal, doch innerhalb bebauter, gut rentierend und too viel Platz u. Zukunftslage, zu kaufen gesucht. Entsprechende Anzahlung, auch gänzliche Anzahl. wird geleistet. Ein Selbstkäufer u. wünsch. keine Agenten. Off. mit Angabe des Preises u. der Lage werde sofort beantwortet. Offerten unter L. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Geschäftshaus  
zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Offerten unter F. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück,  
in guter Stadtlage, welches sich zum Abruch oder Umbau eignet, zu kauf. gesucht. B. A. Derman, Rheinstraße 43.

### Kapitalanlage Oktober-Januar.

Sichere, keinem Kursverlust unterworfen

### Geld-Anlage.

Ich habe ständig zweites Hypothekens Kapital auf gut vermietete Rentenhäuser im Betrage von 5000-100,000 Mk. anzulegen bei geringer erster Belastung. Sämtliche Objekte prüfe ich persönlich u. empfehle nur Hypoth. mit absoluter Sicherheit. Geldgebern keine Unkosten. Gednehm. übliche Provision. D. Aberle sen., Bankvertreter, Walluferstraße 2, Tel. 776. Sprechst. 11-3 und 5-8 Uhr. Ans u. Verkauf aller Arten Immobilien.

Mk. 40,000 1. Stelle, 3-jährige Sicherheit, a 4 1/2 % auf pr. Objekt (Main) ges. O. Engel, Adolfsstraße 8.

Auf 1. Hypothek gesucht  
30,000 Mk. für gleich. Offerten erbeten u. C. 161 an d. Tagbl.-Verl.

15-20,000 Mk.  
Bankkapital, an erste Stelle eingetragen, von solventem Bauherrn sofort anzunehmen ges. Off. u. S. 162 a. d. Tagbl.-Verl.

13,000 Mk.  
1. prima Hypothek, 5%, sofort zu gebieten gesucht. Off. unter N. 161 an den Tagbl.-Verlag.

### Immobilien

Brieflich vorgetragene Mitteilungen geben und Beratung zu erklären, daß wir nur direkte Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.

### Immobilien-Verkäufe.

Die Villa  
Wöhringstraße 13  
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adelheidstraße 24. F 244

Villen  
Blumenstr. 8 u. 6, 1. Alleenweg, p. Jan. 1907 a. d. Näh. Baubureau Bierstädterstr. 6.

Villa Vorhängerstr. 7, neu erbaut, in vornehmster Ausführung, mit allen modernen Einrichtungen versehen, zu verkaufen. Näh. auch Zeichnungen und Photographien, daselbst bei Jakob Wiederspann, Telephon 2862.

### Mitten im Garten gelegenes möbliertes Landhäuschen

in angenehmer vorzüglicher gesunder Lage, nahe Haltest. der elektr. Bahn, enth. 5 Zimmer, 2 Erker, Veranda, Küche, Wasch- u. Keller, für allerzuerst

29,500 Mk.,  
einschließlich der gesamten Wohnungseinrichtung (welche zum Teil eigens für das Haus angefertigt wurde) zu veräuß. Nur ernsthafte Kaufinteressenten erfahren Näheres v. Eigentümer unter N. 12 Tagbl.-Hpt.-Agent, Wilhelmstr. 6. 7222

Die eleganteste u. mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten neu erbaute Villa Parkstr. 63, enth. 10 Wohnräume, darunter mehrere Säle, monumentale Diele u., wegen Wegzug weit unter Preis zu veräuß. Näh. Parkstr. 63 oder beim Besitzer, Charlottenburg, Weibnizstr. 44, im Atelier.

Die beiden Villen  
Wilhelmstr. 52 u. 54, Wiesbaden, der Reus, alles enth., jede 14 Zim., massiv u. gut gebaut, vornehm. Lage, b. zu veräuß. Anzahl. tagl. Schlüssel 1. a. d. Beauftr.

Schöne mod. Villa,  
10 Wohn- u. reichl. Nebenräume, eben. Lage, preisw. zu veräuß. O. Engel, Adolfsstr. 8.

### Villa

am unteren Leberberg, in bester Aurlage, mit circa 1904 qm großem Garten, für Hotel oder Pension sehr geeignet, sofort zu verkaufen. Näheres Baubureau Viebricherstr. 20.

Villa Daineweg 12, f. H. Penf. sehr geeignet, p. Jan. 1907 a. d. Näh. Baubureau Bierstädterstr. 6.

### 2-Zam.-Landhaus, Zentralr. u. Kerolst, circa Mk. 10,000 unter d. Ser. Anzahlungspreis zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 8.

### Die beiden Villen

Leffingstr. 5 und Uhlandstr. 2a, mit neuestem herrsch. Komfort, letztere mit hoher Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näh. Leffingstraße 5.

### Verkauf einer Villa und eines Baugrundstücks

Gut gebaute, geschmackvoll eingerichtete Villa mit schönem Garten, in vornehmster Lage der Stadt, Gustav-Freitagstraße 17, enthaltend 12 Zimmer, Bad und reichliche Nebenräume, mit Zentralheizung, elektrischer und Gasbeleuchtung zu verkaufen oder zu vermieten, zu besichtigen von 11 bis 12 vormittags und von 3 bis 4 nachmittags,

ferner ein schön gelegenes Baugrundstück in Biebrich, an der Wiesbadener Allee, neben dem Königin-Luise-Gedächtnisheim, in der Größe von mehr als 1 Hektar, zu verkaufen

durch den Bevollmächtigten der Frau Prinzessin Albrecht zu Solms-Braunfels. F 244

Rechtsanwalt Dr. Fleischer,  
Oranienstraße 13.

Rentenhaus,  
2500 Uberschuss, zu verkaufen. Off. unter S. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Nur auf reellem Wege  
verkaufe meine schuldenfreie Villa in Mainz, keine Wohnlage, gegen ein Etagenhaus ob. Villa in Wiesbaden. Offerten unter S. 8124 an D. Frenz, Wiesbaden. (Nr. 8124) F 42

### Neeller Tausch.

Meine Villa, nahe einer Garnisonstadt in Rheinhesien, schuldentfrei (Preis Mk. 50,000), verkaufe gegen Villa in Wiesbaden. Preislage 90- bis 100,000 Mk. Off. u. S. 8125 an D. Frenz, Wiesbaden. F 42

### Mein rent. 7-Zim.-Haus

in feiner Lage, verkaufe billig und gebe noch ca. 50,000 Mk. in bar an Stelle auf ein od. mehrere Eigenhäuser. Offerten unter S. 8126 an D. Frenz, Wiesbaden. (Nr. 8126) F 42

Apothek. in größ. Stadt.  
Ums. Mk. 43,000,  
mit Mk. 100,000 Anzahlung zu verkaufen.  
O. Engel, Adolfsstr. 8.

### Kur- u. Mineralbad Eisenach i. Th.,

Villen, Pensions- und Geschäftshäuser in besten Lagen vorzüglich durch den Besitzer Lorenz Freitag, Architekt.

### Wirtschaft

in erster Verkehrsstraße Wiesbadens, mit großem Garten u. Bauplatz, 2 Preise v. 75,000 Mk. mit Ausb. von 30,000 Mk. zu verkaufen. Brauereien geben Geld zur Anzahlung. Offerten unter D. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Fertige Baupläne für kleinere Villen, Straßentafeln sicher gestellt, mit Wasserzuführung, 3 Min. von der elektr. Bahn entf., nahe Kuranlagen, unter guten Zahlungsbedingungen od. mit genehmigten Plänen zu veräuß. (Wohnung kann sofort statthaben und Restbetrag an zweiter Stelle bis 80 % einbezogen werden. Ges. Off. unt. C. 162 an den Tagbl.-Verl.

Baum. II, a. d. Reichstr. zu veräuß. Näh. Baubureau Bierstädterstr. 6.

### Immobilien-Kaufgesuche.

Wirtschaft  
zu kaufen gesucht. Julius Althaus, Schiersteinerstraße 13.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkaufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

**Bäckerei zu verkaufen,** umständehalber, für 80.000 Mark. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Besetzerei u. Gemüse-Geschäft** in guter Lage wegzugehen preiswert abzugeben. Offerten u. G. 160 an den Tagbl.-Verlag.

**Butter-, Eier-, Gemüse- und Obstgeschäft,** ausgehend, fruchtbar, preiswert, zu verk. Gefl. Offerten unter J. 157 a. den Tagbl.-Verlag.

**Milchgeschäft,** ein gutgehendes, zu verkaufen. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag.

**Eleganter Happsalch** mit lang. Schw. weg. Rang. a. Bl. zu v. Preis 400 Mk. Näh. Mainz, Schulstraße 58, P. (No. 8122) P. 42

**Schönes Pferd** mit fast neuem Gesch. Federcrolle m. Patentfahre, Schlitte, alles tadellos im Stande, weg. Aufg. des Fuhrw. auch eins. preiswert abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Junge hochtrahende Kuh** (Lahnvieh) steht zu verkaufen Sonnenberg, Rambacherstraße 31.

**Ein Paar starke Einleg-Schweine** billig zu verkaufen Adlerstraße 67, 1.

**Schotti-Schulterband,** hervorragend schön, ausgezeichnete Näher für Haus und Hof, in gute Hände abzugeben. Näheres Taunusstraße 2, im Laden.

**Junge schwarze Spitze** zu verk. Dogheimerstraße 72, D. P. 1.

**Junge deutsche Doggen,** pr. Wackhunde, spottbillig. Phot. Meister Nooit, Schiersteinerstr., gegenüber der Kaiserrie; 4-6 nachm.

**Junger schwarzer Wolfspitz** zu verk. Adolfsstraße 5, Stb. 3 r.

**Kanarienvogel** (rein Seifert) zu verkaufen. Bette, Weberstraße 54, Vogelzuchtbehandlung

**Uniformstücke** Reat. 80, zu verk. Geisbergstr. 30, 1.

**Getragene Herrenkleider** f. gr. schlanke Figur, ein Sportwagen, verteilbar, zu verk. Wörthstr. 9, P. 1.

**Herrenüberzieher,** zwei sehr gut erhalt., f. 10 u. 6 Mk., ein Rock mit Weste für 6 Mk. u. ein Damenwintermantel für 9 Mk. zu verkaufen. Gändler verbeten. N. im Tagbl.-Verlag.

**2 Herr.-überzieher, 2 Damenjad.** bill. zu v. Bismarckring 20, 1. l.

**Elegante Damen-Garderobe** für H. Figur wegen Trauer zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 21, Part.

**Drimmer-Gäbe,** sehr gutes, schöner überzieher für starke Figur, sehr preiswert zu verkaufen Blücherstraße 13, 2. l.

**Grauer Mischmantel** und Infanterie-Rock billig zu verk. Blücherstraße 9, 2. l. Händler verb.

**Fels-Garnitur,** echt Silberfuchs, zu verk. f. 100 Mk. Vnsch. 800 M. Oranienstr. 25, D. 3.

**Verkauf** von Papierwaren aller Art Faulbrunnenstraße 8, Stb. Part.

**Konversations-Vexika** von Brodhaus und Neher, sowie Brechms Tierleben, sind in den neuesten Auflagen, sehr gut erhalten, billig abzug. Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.

**Mehrere Jahrgänge der Woche** zu verkaufen Nikolastraße 3, Manf.

**Altertümer,** Porzellangruppen, alte Seidenstoffe, billig zu haben bei Frau Wagner, Grabenstraße 32.

**Zu verkaufen** ein komplettes Billard und ein Kamin. Offerten unter L. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Pianino,** nuhb., drachtb. Ton, n. Ausst., bill. Elbillerstraße 6, 1. r. 7112

**Wegen häuslicher Veränderung** bill. zu verk. Bett., Schr., Tische, Stühle, Sofas, Sess., Kom., Tisch- u. and. Tische, Stofst., Tepp., Tische, Real und noch verschied. Moritzstraße 72, Stb. 1 links.

**Zwei Matratzen** (neu), Sprungr., Stiel. Matr. u. Stiel a 55 Mk. sof. zu verk. Rautenthalerstraße 6, Part.

**Mehrere saubere Betten,** eine Dezimalwaage billigst zu verkaufen. Fris Ader, Seerobenstraße 16.

**Wegen Platzmangel Bettst.** Spr. u. T. Scharnhorststr. 26, Stb. 1.

**Es sollen sofort verkauft werden** 8 Betten 25, 35, 45 Mk., Bettstelle m. Sprungr. 12 Mk., ein Bett 15 Mk., Ottomane 15 Mk., Tischsofa und 2 Sessel 90 Mk., Deckbett 10 Mk., Kom. 8 Mk. Scharnhorststr. 22, P. 1.

**Wegen Platzmangel** sind div. Betten, Trumeaus mit Spiegel u. Chaiselongues billig abzugeben Goethestraße 5, Part.

**Neues Federbett** (Deckbett und Kissen) billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 32, 3.

**Vorzügliche Matratzen** Wollmatratzen, Stiel, 22 Mk., Kapo-matr. 34 Mk., Hohlbaummatr. 54 Mk., Seegrasmatr., Stiel, 12 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an, Deckbetten, Kissen, kompl. Betten in allen Gr. Philipp Dautb, Weitenstraße 33.

**W. Tischendivan** 89, Chaiselongue 18, mit sch. Dede 24 Mk., Sofa u. 2 Sessel, Garnitur, 85 Mk. Rautenthalerstraße 6, Part.

**Wegen Mangel an Raum** bill. zu v. f. 1 fast neu. Divan, 1 Sofa, 2 Sessel, gepolster Blusch, Gustav-Adolfstraße 10, 3 St.

**Antiker Schrank** bill. zu verk. Dogheimerstr. 5, G. P.

**Wegen Räumung** spottbill. zu v.: 1. u. 2-tür. Kleider-schränke, Küchenfahr., Waschkom., 1. u. pol. Vertico, Tischend., 3. u. 4. Tische, versch. v. d. Betten, Spiegel- u. Stühle. Weichstraße 39, Part. 1.

**Für Kenner und Liebhaber.** Antiker Eich-Kleiderschrank m. Einlagen u. Schmeißer, gut erb. (17. Jahrh.) a. v. Elbillerstraße 9, 1. l.

**Zu verkaufen!** Kleider-, Küchenfahr., Vert., Radtt., Waschkom., St. v. Adlerstr. 40, 2. G.

**Ein eich. Kleiderschrank,** gr. zweifür., und 1 Kommode billig zu verkaufen Dogheimerstr. 66, 2 l.

**Neuer Küchenstuhl,** Küchenbr. a. v. Seerobenstr. 9, G. 2.

**Flurtafelte,** Divan, Ottom., Chaiselong., 15 Mk., Büfett, Spiegel, Kleider- u. Küchenschrank, Waschkom., Betten, Herr- u. Damenstühle, Pianino und Kassenschrant bill. Hermannstr. 12, 1.

**Gebräute Stehpulte,** ein großes, sowie ein kleines, billig zu verkaufen. Näheres Michelsberg 12, im Hofe.

**Poliertes ovales Tisch** zu verk. Adelheidsstraße 54, Franke.

**Ruhb.-pol. ov. Tisch,** 1 Dgd. schw. neue Mess. u. Gab. (42.), B. 3. u. Serbierisch. Albrechtstr. 35, 1.

**Spiegel mit Komode,** Vertrost, Matr., Polsterstühle, Rohr-schühle, Tische usw. zu verk. Drudenstraße 4. Händler verbeten. Zu erfragen Dienstagnachmittag von 3 bis 6 Uhr, Part., bei Herrn Kocher.

**Gegenheitslauf,** 1 Partie pr. Rohrstühle und Leder-stühle außerordentlich billig abzugeben (auch einzeln). C. Eichelschm., Friedrichstraße 10.

**Für Tapezierer und Private!** Selbstgeponnene Kopfhare, fertig f. Betten, bill. zu verk. A. Näher, Birkenfabr., Rautergasse 12.

**Koffer und Bett** bill. zu verk. Seelenstr. 6, B. 1 l.

**Ladenhefe,** gut erb., zu verk. Leberstraße 3, 1.

**Zwei Schaufelwerkzeuge** (Messing, vernickelt) mit 6 Glas-platten abzug. Adolfsstraße 7, Hof.

**Zwei Schaufelwerkzeuge** (Staubert), Maß., fast neu, b. abg. Anschläge m. übernommen. Schreiner Gassel, Bismarckstraße 31 (Hof).

**Zweihänder-Perfekteger,** sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Herm. Rumpf, Sattlerei, Moritzstraße 7.

**Ein Geschäftswagen,** auch als Breal zu benutzen, billig zu verkaufen. Zahnstraße 3, Part.

**Eine gebrauchte Rolle,** 25-30 Str. Trant., zu v. Fernbach, Schmiedemstr., Schlachthausstr. 9.

**Sportwagen** bill. zu v. Bismarckring 20, M. 2 r.

**Automobil,** el., Doppel-Khaeton, Motor vorn, 3. Aug. Pr. v. 800 Mk. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl.

**Doppel-Fahrrad,** ein fast neues, Nr. 62, billig zu verkaufen u. eine Radeneinrichtung, besteh. aus Tische, gr. Realschrank mit ca. 20 Schubladen und einem Glasidranf, ein off. Real, 1 Tisch, 1 Waage mit Gewicht u. a. m. Anzusehen Römerberg 13, Birichstr.

**Schöne große Kinder-Bademwanne** billig zu verk. Sedanstraße 9, 3 r.

**Salonsofen,** Dauerbrand, fast neu, creme u. gold emailiert, billig zu verk. Gärten-billa, Sonnenbergstraße 37.

**Dauerbrand-Ofen Armin** zu verkaufen Br. Burgstraße 8, 2.

**Majolica-Dauerbrand- und großer Kessel** billig zu verk. Bismarckring 9, 1 l. Hof.

**Gr. Amerikaner-Ofen** (f. Birich, od. Kontor geeig.) bill. zu verkaufen Luisenstraße 18, 1.

**Großer Zimmer-Gasofen** zu verkaufen Rheinstraße 96, 1 St.

**Schöner Plattsfen** billig zu verk. Frankensstraße 21, 21.

**Weißer Kinderwagen m. G. R.** zu verk. Weitenstraße 15, B. 1.

**Zu verkaufen** ein großer, vorzüglich erhaltener, weiß emailierter Gasofen. Viebrich, Wiesbadener Allee 41.

**Salon-Kohlenkasten,** zwei eif. Kohlenkasten, Waschkleine, Fleischbreit, Mahoa, Gebrett, Wand-arm, schw. m. Kupfer, Quirrepoli-Dängel, Lüster m. Gaseinrichtung billig Kleiststraße 10, 3.

**Große Hängelampe,** runder Tisch, ein Bett (neu) billig zu verkaufen Zahnstraße 18, Stb. 1.

**Bierlampe, Petroleumlüfter** bill. zu v. Dogheimerstr. 34, 3 rechts.

**Schäufel, Kinder-Bademwanne,** ein Kinderwagen, 2 ledergepolsterte Kuren, ein Kinderstühlchen billig zu verkaufen. Anzusehen von 1-4 Uhr Friedrichstraße 34, 1.

**Eine Hundehütte** und ein gebr. Sandwagen, pass. für Gärtner oder Bierhändl., billig zu verk. bei A. Krebs, Luisenstraße 35, im Hof.

**Abbruch** Adlerstraße 7, Ecke Sirschgraben, sind Türen, Fenster, Herd, Ofen, 6000 Dachziegel, Dachsparren, sowie Bau- und Brennholz billig zu verkaufen. C. Schäfer.

**Fässer,** ein Bierfäß, Orhoft, Ohm, 1/4 u. 1/2 Sekto usw., zu v. Nerostraße 32.

**Vorbeur-Glasfen,** 6000, ganze u. halbe, zu verkaufen. Frig Ader, Seerobenstraße 16.

**Leere Rillen und Schufelstien** zu verk. Marktstraße 11, Schubaqsch.

**Ruhbung** bill. abzug. Hellmündstraße 31, 1 l.

**MW, gut verarbeitet, farrenw.** au hab. Dogheimerstraße 105.

**Zigaretten-Geschäft,** H., rentabel, in verkehrsreicher Lage, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 306 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kaufmann** sucht kleines gutgehendes Geschäft zu kaufen. Offerten an A. Fuchs, Seerobenstraße 13.

**Gutgehendes Wäscherei** zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Zude** alte Handgebisse, Platin, Gold und Silber, und zahlr. die höchsten Preise. Schwalbacherstraße 47, Carl Kohl, Jubelier.

**Alte Bücher** u. Werke zu kaufen gesucht Grabenstraße 32.

**Alte Bücher** zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 154 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Kortwährender Ankauf** von Militär-, Herren- und Damenkleidern bei Julius Hofenfeld, Metzgerstraße 29.

**Gebräute kleine Waschkommode** gesucht Bismarckring 29, 3. St. links.

**Kleiderbaste,** gebr., zu kauf. gei. Eödenstr. 11, 31.

**Ein Verkaufs-Küsschen** zu kaufen gesucht. Größe ca. 3x3 Meter, eben. auch größer. Offerten unter G. 12 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7196

**Emaille-Bademwanne,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis unter B. 5. 16 postlagernd Bismarckring.

**Altes Eisen, Lumpen, Knochen,** alte Metalle, Papier, Gummi, Neuschad, usw., f. zu den höchst. Preisen u. pünftl. Abhol. G. Haas, Schwalbacherstr. 27, Christl. Händler. Jede Pechelkarte wird zurückerstattet.

**Knochen, Lumpen,** alles Eisen u. Flaschen, Metalle und Papier werb. angekauft zu d. höchst. Preisen. Philipp Strieder, Seel-mundstraße 27, im Hofe links.

**Junger schwarzer** Haar-Zwergspitz zu kaufen gesucht Elbillerstraße 9, im Laden.

**Verpachtungen**

**Großer Lagerplatz** mit anst. Garten sof. zu verp. Näh. L. Heiser, Seidenstraße 11. 3321

**Daumstück** am Weierweg (Nerotol) ist zu verp. Näh. Rheinstraße 42, 1.

**Nachsuche**

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

**Wirtschaft** per sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten unter L. 164 an den Tagbl.-Verlag.

**Wirtschaft** in der Stadt oder Umgegend zu pachten gesucht. Offerten unter S. 158 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Unterricht**

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

**Wer** will Russl- und Englstunden (auch Russisch), gegen Englisch, Französisch oder Italienisch tauschen. Offerten unter G. 102 an den Tagbl.-Verlag.

**Mathematik-** Nachhilfe-Unterr. gef. für einen Text. Off. Nr. 5 221 Hauptpostlagernd.

**Gründliches Unterricht** in allen Fächern, Arbeitssit., Pension! Ferienkurse! Vorbereit. a. alle M. u. Examina! Vorbis. kaatl. gepr. Ueberreter, Luisenstr. 43.

**Nachhilfe.** Geprüfte Lehrerin ert. Nachhilfe in all. Fäch. d. deutsch., franz., engl. Sprache, mit 10 Mk. Offerten unter K. 129 an den Tagbl.-Verlag.

**Erfahr., gut empf. Lehrerin,** lange im Ausland tätig a., ert. Unterr. in allen Fächern. Schiersteinerstraße 5, Part. r.

**Gepr. Lehrerin,** 16 J. in Franzt. tat. gew., unterr. Deutsch, Franz., Engl., Klavier. Pr. v. St. 75 Pf. Rheinstraße 52, G. 1.

**Schülerinnen** v. 9-14 J. ert. Unterricht in allen Weihnachtsarb. Rheinstr. 91, 1.

**Französische Schule.** Französischen (Professors diplom.), geben Unterricht in Konversation, Grammatik, Literatur. Seel-mundstraße 55, Ede Emmerstraße. 7239

**Engländerin erteilt** Unt. Konv. Elisabethstraße 11, 3.

**Engl., franz. Gram.** (Konvers.) durch erfahr. Lehrerin (I. im Ausl. tätig). Rheinstraße 15, 3.

**Engländerin** ert. engl. Unt. (ert.). Oranienstr. 3, 1.

**Französisch** erteilt Konversationsstunden. Näh. Dogheimerstraße 35, 2-3 Uhr.

**Spanischer Unterricht** wird erteilt zu mäßigem Preise, gute Aussprache garantiert. Gefl. Off. u. N. 168 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Stenographie (Stolz-Schrey).** Dienstag, 9. Okt., 8/9 Uhr, beginnt e. Abendkurs; am gleichen Tage von Nachm.-Kurse. Unterr. im Maßch. Schreib. Son. je 10 Mk. Stenograph. Institut, Herderstraße 21, 1 St.

**Klavierlehrerin,** tücht., hat noch St. fr. Off. u. 3. 2 Tagbl.-Haupt-Äg., Wilhelmstr. 6. 7163

**Gewandte Pianistin** empfiehlt sich z. Unterr., sowie zur Instrum. und Gesang-Begleitung, perfekt vom Blatt. Offerten unter A. 153 an den Tagbl.-Verlag.

**Klavier-, Gesang-, Theorie-Unt.,** vora. Meth. f. Am. u. Fortgeschritt. Ernst Schloffer, Seerobenstraße 4.

**Pianistin,** junge, erteilt 4-händ. Bombastspiel-Stunde. Preis 150 Mk. Offert. unt. N. 146 an den Tagbl.-Verl.

**Häufelkurs** ert. gr. Fr. Michel, Eleonorenstr. 8, 1

**Tanzkurs** an einem von Fräulein Balbo geleiteten, können noch zwei junge Mädchen aus guter Familie teilnehmen. Pensionat Harcourt, Wall-mühlstraße 8.

**Verloren Gefunden**

Ein schw. Kinderjackett Sonntagmittag auf dem Neroberg verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kirchstraße 47, 1. l.

**Schwarzes seidenes Tuch** Sonntag Unter den Eichen verl. G. Bel. abzug. Emmerstraße 57, 2.

**Verloren** eine Federboa. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Röniger Hof, b. Portier, Kleine Burgstraße.

**Verloren** in der Nähe des Theaters u. Schill.-Denkmal ein grünfarbirtes woll. Tuch. Abzugeben geg. Bel. Pension Margaretha, Thelemannstr. 3.

**Verloren** ein maitgoldenes Medaillon, besetzt mit einer weißen Perle und einem roten Steinchen, auf dem Wege von Webergasse, Hotel Hohenz., Paulinenstr., bis nach Grünweg. Da es teures Andenken ist, bitte abzugeben gute Belohnung Al. Webergasse 13, 2.

**Geschäftliche Empfehlungen**

Man speist wie bei Muttern im Speisehaus Bismarckstr. 13. Großer Mittagstisch 50 Pfg. u. höher. Spezial-Bohnensuppe m. Schweinsohr per Schüssel 15 Pfg.

**Mittagstisch,** a. hgl., für geb. Damen u. Herren. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Privat-Mittagstisch,** bekannt vorzüglicher. 80 Pfg. mit Kaffee, Moritzstraße 21, 1.

**Stenographische** u. maschinenschriftl. Arbeiten aller Art. Speziell wissenschaftl., werden prompt, laub. u. billig angef. Felix Schöngohs, Vertramstraße 6, 1.

**Tüchtiger Maurermeister** übernimmt die Ausführung von Neu- und Umbauten, sowie aller vor-kommenden Reparaturen zu reellen Preisen. Offerten unter S. 157 an den Tagbl.-Verlag.

**Elektr. Klingel-Telephonanlagen,** sowie Reparatur werden pr. u. bill. ausgef. Ph. Pecht, Wörthstr. 10, 3.

**Arbeiten** von Volkermöbeln u. Betten, Gard. aufm. Jim. tapezieren bill. Rautenthalerstraße 6, Part.

**Stühle** m. b. gefl. pol. u. repar. Stuhl. Ph. Steiger, Seelenstraße 6.

**Kartonnagen-** Anfertigung, Einrahmen v. Bildern bill. Neugebauer, Rautenthalerstr. 4, 1.

**Köchin,** beruf., best empf., empfiehlt sich bei Reichlichkeiten, nimmt auch Ausbilsstelle an. Adelheidsstraße 9, Frisch.

**Regen- und Sonnenschirme** w. abg. u. rep. Karlstr. 26, Stb. 2.

**Herren-Anzüge** werden unt. Garantie n. Maß angef. Hofe 4 Mk., Hebera. 11, Höde gewend. 7, Anzüge auszug. nur 1.40. Reparaturen u. Reimigen. Neueste Musterkarte z. D. G. Kleber, Schwalbstr. 59.

**Kostüm-Nähern** empfiehlt sich für Damen u. Kinder-garderoben in u. außer dem Hause. Scharnhorststraße 25, 2 r. Postl. gen.

**Schneiderin,** tücht., empf. f. a. d. Hause. Beste Empf. zu ert. Seerobenstr. 10, B.

**Perfekte Schneiderin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Römerberg 16, Laden.

**Perfekte Schneiderin,** die viele Jahre in Berlin gearbeitet hat, empf. sich in und außer dem H. Klein, Niederwaldstraße 10, 3 St. r.

**Schneiderin** empf. sich zum Ausbess., sowie Reu-anfertigen aller Art zu bill. Pr., in u. auß. d. G. Reitelbecker, 18, D. 1 r.



Mein Bureau befindet sich jetzt  
**Kirchgasse 43, I**  
 (Storchnest).  
 Justizrat  
**Dr. Loeb,**  
 Rechtsanwalt u. Notar.

**Geheilter schwed. Seilgymnast u. Masseur,**  
 dipl. in Stockholm, empfiehlt sich. —  
 Mäßige Ansprüche, Schwalbacherstr. 53, I.  
**Phrenologin**  
 von der Reise zurück.  
 Seleneustr. 9, Wdh. 2 rechts.  
 Nur kurze Zeit hier.  
**Phrenologin**  
 Langgasse 5, im Vorderhaus.

**Frauenleiden**  
 behandelt arznei- und operationslos.  
**Robert Dressler.**  
 Ausgebild.: Poliklinik für Frauenleiden  
 im Lehrinstitut f. Naturheilk. Berlin.  
**Ralfs-Friedrich-Ring 4** (Klingkirche).  
 Sprechst.: vorm. 10-12, nachm. 4-6.  
 Auf Wunsch außer der Zeit Besuche.

**Dist. Untersuchung**  
 u. Rat f. Damen d. gewissenh. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rück.) unter A. 322 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.  
**Ohne Konkurrenz!**  
 Die berühmte Phrenologin  
 zu sprechen zu jeder Tageszeit  
**Walramstr. 4, 3, nahe der Bleichstr.**

**Phrenologin u. Arithmonatie,**  
 Seleneustr. 12, 1. Et.  
 Nur f. Damen Sprechst. v. morg. 9 bis abds. 9 Uhr.  
 Sonntags: Sprechst. bis abds. 6 Uhr.  
**Fr. Zimmer, Berlin, Niebnerstr. 73.**  
 Du weißt  
 w. gar w. d. willst, am Sonntag w. d. gut u. nun w. so. Was soll man dazu sagen.



**Amthche Anzeigen**  
**Bergebung von Friseur-räumen im neuen Hauptbahnhofs in Wiesbaden.**  
 Im neuen Empfangsgebäude in Wiesbaden sollen Räume zum Betriebe eines Friseurgeschäftes vom Tage der Inbetriebnahme des Bahnhofes ab vergeben werden.  
 Die Bedingungen sind gegen porto freie Einsendung von 1 M. (nicht in Briefmarken) von unserem Zentralbureau in Mainz zu beziehen.  
 Angebote, denen die anerkannten Bedingungen beizufügen sind, müssen bis Montag, den 22. Oktober 1906, vorm. 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Ausschreibung der Friseurräume in Wiesbaden“ versehen, bei uns eingegangen sein.  
 Die Öffnung der Angebote findet um die oben genannte Zeit im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes in Gegenwart etwa erschienenen Diener statt.  
 Aufschlagsfrist 14 Tage. F 171  
 Mainz, den 6. Oktober 1906.  
**Admial. Preussische u. Großherzogl. Sächsische Eisenbahndirektion.**

**Ausschreibung.**  
 Die Erd- und Oberbau-, sowie Maurerarbeiten für die Gleiserweiterung auf Bahnhof Kettenbach sollen vergeben werden.  
 Zeichnungen und Bedingungenunterlagen sind bei der unterzeichneten Inspektion einzusehen. Letztere können auch gegen postfreie Einsendung von 1,00 M. in bar bezogen werden.  
 Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 20. Oktober d. Js., vormittags 10 1/2 Uhr, einzureichen. F 264  
 Aufschlagsfrist: 14 Tage.  
 Wiesbaden, den 6. Oktober 1906.  
**Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.**

**E. Walthers F 74**  
**Fichtennadelbonbons**  
 haben sich bei Husten und Heiserkeit glänzend bewährt, à 30 u. 50 Pfg. bei: **Dr. Siebert, Marktstr. 9, Wilhelm Macheheimer, Bismarckring 1.**  
 Dillwurz und Kartoffeln  
 Dill. a. haben Dogheimerstraße 105.

Teleph. 4603. **Albert** Teleph. 4891.  
**Schumann-Theater.**  
 Dir. **Jul. Seeth.**  
 Frankfurt a. M., Bahnhofplatz.  
**Täglich abends 8 Uhr:**  
**Miss Fuller.**  
 Johnson u. Dean, Rigoletto Brothers, The Mc. Bans, 7 Postillons, **Paula Wirth, Paul Jälich,** sowie die übrigen F 73 neu engagierten Spezialitäten.

Die jetzt so sehr beliebten  
**Wetter-Pelerinen**  
 (Capes), mit Durchgriff und abknöpfbarer Kapuze offeriere z. dem enorm billigen Preise von **Mk. 12.50** per Stück.  
**Michael Baer,**  
**Tuchgeschäft,**  
**Marktstrasse 14, 1. Stock.**

**PFÄFF**  
  
 36 Webergasse 36.  
**Carl Kreidel.**  
 Reparaturwerkstätte. 2047  
**Industrie,**  
 vorzügl. gelbe Speisefartoffel, per Htr. 3.50 M. frei Haus, abzugeben  
 Hofant Geisberg.

**Blinden-Anstalt,**  
 Balkmühlstraße 13,  
**Blinden-Heim,**  
 Emserstraße 51,  
 Telefon 2606,  
 empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten zc.zc., ferner Fußmatten, Klopfer, Strohfelle zc.zc. Klavierstimmen.  
**Rohrziege** werden schnell u. billig neu geflochten, **Korb-reparaturen** gleich und gut ausgeführt.  
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.  
 Gute **Chbirnen, Winterbirnen, Kallobbi, zu hab.** Balkmühlstr. 10.  
**Roch- und Lager-Birnen** sind zu haben Lahnstraße 7.

Modernes Antiquariat.

**Extra billige Unterhaltungs-Lektüre.**

Th. v. Sosnosky, Das sechste Gebot, Roman, früher Mk. 2.—, jetzt 95 Pf.	
Heinr. Lee, Die Sache Pfeiffer, Roman aus Ostdeutschland	2.—, 95 "
E. A. Koenig, Ein verlorenes Leben, Roman	3.—, 95 "
Carry Brachvogel, Die grosse Pagode, Roman aus dem Eheleben	3.—, 95 "
Carry Brachvogel, Alltagsmenschen, Roman	3.50, 95 "
Edela Rüst, Die Liebeskämpfer, Roman	2.—, 95 "
" " Die Bekenntnisse einer Prinzessin	3.—, M.1.35
Björnstjerne Björnson, Kapitän Mausana, Erzählung	—50, 25 Pf.
Rudyard Kipling, Der schwarze Jack und andere Geschichten	—50, 25 "
Carry Brachvogel, Der Erntetag und andere Novellen	3.—, 95 "
Benno Rüttenauer, Zwei Rassen, Roman	3.50, 95 "
Truth, Baden-Baden, High-life, Roman	2.—, 95 "
Fritz Oswald Bilse, Lieb Vaterland, Roman	3.—, 95 "
A. von Winterfeld, Humoresken à Band	—50, 35 "
Fritz Skowronnek, Masurenblut, Novellen	2.—, 95 "
H. Sienkiewicz, Auf d. Felde d. Ehre, Roman	3.—, M.1.35
S. Gregorow, Saxo Saxonen, Roman, ill.	—50, 25 Pf.
E. A. Koenig, Der Findling, Rom., 2 Teile i. 1 B.	3.—, 95 "
" " Um Ehe und Leben, Roman	3.—, 95 "
Rudyard Kipling, Das Mädchen aus Birma	—50, 25 "
F. Holländer, Der Pflegesohn, Erzählungen	1.—, 65 "
Ernst Georgy, Fräulein Mutter, Ein Tendenzroman	2.—, 95 "

Felix Salten, Der Schrei nach Liebe, Novelle, früher Mk. 1.—, jetzt 65 Pf.	
Hans Land, Ja — die Liebe, Novellen	" " 1.—, 65 "
Hans v. Kahlenberg, Ein Mann von Geist, Novellen	" " 1.—, 65 "
Siegfried Trebitsch, Das verkaufte Lächeln, Novellen	" " 1.—, 65 "
Felix Freiherr v. Stenglin, Die Erbprinzessin, Roman	" " 4.—, M.1.50
Karl Morburger, Rebellen, Ein sozial. Roman	" " 3.—, 95 Pf.
Johani Aho, Ellis Jugend, Roman	" " 2.50, 55 "
Otto Ernst, Die Kunstreise nach Hümpeldorf	" " 1.—, 65 "
Heinrich Mann, Schauspielerin, Novelle	" " 1.—, 65 "
Anton v. Perfall, Er lebt von seiner Frau	" " 1.—, 65 "
Artur Schnitzler, Die griechische Tänzerin, Novellen	" " 1.—, 65 "
Maurus, Jockai, Zwei Ehen, Roman	" " 2.—, 65 "
Theodor Duimchen, Bruch, Roman	" " 3.—, M.1.35
Georg Busse-Palma, Das grosse Glück, Novelle	" " 1.—, 65 Pf.
Johannes Schlaf, Die Nonne, Novellen	" " 1.—, 65 "
E. Vely, Obdach, Roman, illustriert, gebunden	" " 2.—, 95 "
Dora Dunker, Sie soll deine Magd sein, Roman, illustriert, gebunden	" " 2.—, 95 "
Dora Dunker, Die Goldfliege, Roman, illustriert, gebunden	" " 2.—, 95 "
Maxim Gorki, Im Gefängnis	" " 1.—, 48 "
Rudyard Kipling, Diener der Königin, illustriert	" " —80, 25 "
Hermann Heiberg, Die schwarze Marit, Roman	" " 2.—, 95 "
Otto Erich Hartleben, Das Ehefest, Novellen	" " 1.—, 65 "

**Hochinteressant!**  
**Liebesbriefe berühmter Männer und Frauen,**  
 reich illustriert.  
 I. Band: Napoleon an Josefine  
 II. Band: Schiller an Lotte  
 III. Band: G. Sand an A. de Mousset  
 IV. Band: Lenau an an Sofie Loewenthal  
 V. Band: Kleist an seine Braut  
**per Band früher Mk. 1.—, jetzt**

**65 Pf.**

**Neu erschienen:**  
**Album von Wiesbaden**  
 und Umgebung,  
 Format 22 x 27 cm,  
 mit 17 ganzseitigen und 14 1/2-seitigen Ansichten  
 in wunderbar schöner Ausführung . Stück nur **85 Pf.**

Kirchgasse 39/41.

**S. Blumenthal & Co.**

Kirchgasse 39/41.

**Schulranzen**  
Grösste Auswahl  
Billigste Preise  
offiziert 2055  
als Spezialität  
**A. Letschert**  
Faulbrunnstrasse 10.  
Reparaturen.

**!! Sie finden !!**  
die preiswürdigsten  
**Herren- und Knaben-**  
Anzüge, Paletots, Joppen in nur  
neuesten Mustern, sowie eine große Partie  
Gesen, für jeden Beruf geeignet, im  
Preis von Mk. 2.50, 4, 6, 8, früherer  
Ladenpreis derselben war nahezu das  
Doppelte, bei **Sandel, Marktstr. 22, 1**  
(fein Laden). 7176

**Bilz**  
Sanatorium „Schloß Lössnitz“  
3 Hektar, gute Bellerfelder, Obstzeit früh,  
herrliche Lage im „Schloßpark“.  
Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad  
im Göttingergrund, 245 000 qm groß,  
Bilz Naturheilbad, 11/2 Millionen verkauft.

**Emier Brot**  
vines Roggenbrot, 1 Loth 46, 1/2 Loth  
3 Pf., in bekannt vorz. Qualität  
täglich frisch. Bäckerei **Otto Müller**,  
Ede Schornhorst- u. Westendstr.

**Billigste Preise, kul. Bedienung.**  
**Möbel!**  
Großes Lager in: Betten, Kleiderschränke,  
Bettstätten, Waschkommoden, Nachtschränke,  
Konjollischränke, Pfeilerspiegel, Diwane,  
Polsterarmaturen, Büfets, Schreibtische,  
Bücherschränke, Küchenchränke, Küchens-  
tische, Zimmertische,  
**200 Stühle,**  
**100 Spiegel,**  
moderne Küchen, moderne Schlaf-  
zimmer zu noch nie dagewesenen billigen  
Preisen.  
**Joh. Weigand & Co.,**  
Westrichstraße 20.

**Markttaschen.**  
Nur gute  
haltbare  
Qualitäten  
v. 45 Pf. bis  
3.50 Mk.  
**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 43. 2095  
Suchen-Abfallholz, klein, Zentner  
1.20 Mk. zu verl. **Alois Mayer**,  
Bürstenf. m. el. Betr., Mainergasse 12.  
**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Mass. 2053  
**Herm. St.ckdoro, Gr. Burgstr. 4.**



**Visiten-  
Karten**  
in jeder Ausstattung  
fertigt die  
**L. Schellenberg'sche**  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden • Langgasse 27.

**Auffallende Schönheit**  
Jugendfrische, Entfernung  
aller Hautunreinigkeiten,  
Sommerbröcken, erzielen  
Sie sofort nur mit Dr.  
Kühn's Bional-Creme,  
M. 1.30 u. Bional-Seife  
50 Pf. Die einzig wirklich  
empfehlenswerte Haut-  
Creme. Hunderttausende  
von Dosen im Gebrauch. Nur echt  
mit Namen Dr. Kühn, Kronen-  
parfümerie, Nürnberg. Hier:  
Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3,  
O. Siebert, Drog., neben Kgl.  
Schloß, Tauber, Drog., Kirchgasse 6. F 120

**Hohe Wasserstiefel 12.50 Mk.,**  
**Schaftstiefel 9 Mk.,**  
Arbeiterstiefel 5, 6, 7 Mk., 22 cm hoch  
8 Mk., Kinderstiefel u. Schnürstiefel  
27-30 3.50 Mk., 31-35 4 Mk., große  
Posten Damen- u. Frau-Stiefel (Wop-  
calc u. Bichelder) v. 4.50 bis 10.50 Mk.,  
größtenteils noch zu alten Preisen empf.

**Pius Schneider,**  
Mittelberg 20, gegenüb. d. Synagoge.  
**Schulwolle,**  
mehr 100 Pfund, alle Farb., nicht  
eingehend u. weich, 10 Loth 48 und  
68 Pf., Stid- u. Stopfw., Loth von  
2 Pf. an. Daß die ich. Handarb. f. u.  
1. Best. für wen. Riemige. Nur  
Schwalbacherstraße 29, Ede Mau-  
ritiusstraße. Neumann.  
Gelegenheitskauf!  
Birta 1000 Paar  
**warne Damen-**  
Herren- und Kinder-Hauschuhe und  
Bantoffel in Bilz, alle u. Kamel-  
haar mit und ohne Schnallen in ver-  
schiedenen Farben, Qualitäten und  
Größen von 50 Pf. an. So lange  
Vorrat reicht nur Marktstraße 22, 1.  
Fein Laden. Tel. 894. 7175

**Fremden-Verzeichnis.**

**Hotel Adler Badhaus.** Biermann, Kfm. m. Fr., Berlin. —  
Steuer, Fr. Direktor, Neustadt. — Beck, Fr. Rent., Berlin.  
**Bellevue.** Wirth, 2 Fr., Sorau. — Wirth, Fr. Rent., Sorau —  
Hamann, Dr. jur. m. Fr., Kopenhagen. — Langhaus, Rent.,  
Kiew. — Heyblom, m. Fr., Velp.  
**Schwarzer Bock.** Vanderersch, Bankier, Menin. — Behnecke,  
Frl. Rent., Bad Harzburg. — v. Streich, Reichsger.-Rat a. D.,  
Stuttgart. — Ruziewicz, Direktor, Warschau. — Frhr. von  
Ow-Wachendorf, Hofmarschall, München. — Schröder,  
Rent. m. Fr., Stettin. — Priester, Generaldirektor, Berlin. —  
Elbrain, Dr. med., Lodz. — Sternitzki, Kfm., Petersburg. —  
Krywicki, Kfm., Warschau.  
**Hotel Bachmann.** Gerber, Oberlehrer, Dr., m. Fr., Flinsberg.  
— Treschanzky, Kfm. m. Fr., Bialystok. — Schmukler, Fr.,  
u. Frl., Bialystok. — Segal, Kfm., Rußland.  
**Hotel und Badhaus Continental.** Paderstein, Frankfurt. —  
Hornborg, Frl., Wiborg. — Fischer, Kfm., Berlin.  
**Osternmühle.** Kianart, Advokat, Paterson. — Bode, Kfm.,  
Hannover. — Priem, Frl., Charlottenburg. — Ziehm, Frl.,  
Danzig.  
**Hotel Einhorn.** Gund, Kfm., Neuwied. — Schreiber, Kfm.,  
Karlsruhe. — Spindler, Konzertmeister, Rudolstadt. — Abt,  
Malstatt.  
**Eisenbahn-Hotel.** Prenzel, Eisenbahnsekretär, Cassel. — Edel-  
muth, Kfm., Frankfurt. — Hessele, Kfm., Köln. — Hoizer,  
Ingen., Straßburg. — Limberger, Rent., Eisenach. — Behrens,  
Kfm., Hamburg. — Weber, Chefredakteur, Duisburg. —  
Netteldorf, m. Fr., Darmstadt.  
**Englischer Hof.** Fround, Kfm., Gleiwitz. — Herrmann, Rent. m.  
Fr., Godesberg. — Graf v. Matuschka, Rittmeister, Leob-  
schütz. — Gültzow, Fr. Justizrat m. T., Greifenhagen. —  
Nicolaeff, Fr. Oberst, Petersburg.  
**Hotel Erbprinz.** Schwarz, Buchhändler, Ems. — Gehrich,  
Kfm., Ruppertsheim. — Böss, Lehrer, Oberreifenberg. —  
Keller, Lehrer, Hildenheim. — Schürg, Kfm., Hagenburg. —  
Held, Kfm., Hersbruck. — Sattler, Sekretär, Reutlingen.  
**Europäischer Hof.** Strodzki, Gartendirektor, Limburg. —  
Dönneweg, Kfm., Altena. — Tinner, m. Fr., Hagen. —  
Breiding, Kfm., Cassel. — Schlient, m. Fr., Kirchheim a. d.  
Teck. — Backhaus, Bankdirektor, Frankfurt. — Janzen,  
Kfm., Köln. — Kretschmann, Coswig. — Wolfrum, Dresden.  
— Klöter, Fr., M-Gladbach. — Carsch, Kfm., Berlin-  
Schöneberg.  
**Hotel Fürstenhof.** v. Hatten, Baron, Königsberg.  
**Hotel Fahr.** Klass, Frl., Landau. — Klein, Direktor, München.  
**Hotel Gambinus.** Niersch, Leipzig. — Winkmeier, Degg-  
dorf. — Feurl, Oberbrunn.  
**Grüner Wald.** Gabel, Kfm., Leipzig. — Frank, Kfm., Krefeld.  
— Abraham, Kfm., Singapore. — Brohl, Kfm., Köln. —  
Schomann, Kfm., Frankfurt. — Schwetach, Kfm. m. Fr.,  
Görlitz. — Gerritzen, Kfm., Soerschoten. — Schulte, Kfm.,  
Altena. — Taubenbach, Ingen., Altena. — Reuter, Kfm. m.  
Fr., Hanau. — Rols, Kfm., Barmen. — Ramsthaler, m. T.,  
Götha. — Bechtold, Leut., Zweibrücken. — Annett, Kfm.,  
Brüssel. — Dumont, Kfm., Brüssel. — Brockaert, Kfm.,  
Brüssel. — van Steenwinkel, Kfm., Alost. — Jotten, Fabr.,  
Kreuznach. — Fischer, Kfm., Wien. — Spiess, Fabr., Stutt-  
gart. — Vieler, Kfm., Godesberg. — Giese, Kfm., Charlotten-  
burg. — Berthel, Kfm., Leipzig. — Friedländer, Kfm.,  
Berlin. — Michaelis, Kfm., Berlin. — Schilling, Ingen.,  
Mannheim. — Lemberger, Kfm., Wien. — Ragnaud, Kfm.,  
Paris. — Benninger, Kfm., Limburg. — Weiss, Kfm., Buda-  
pest. — Simons, Kfm., Köln. — Wittkopf, Kfm., Berlin. —  
Dietrich, Kfm., Wien. — Steeger, Kfm., Dresden.  
**Hotel Hahn.** Grosse, Kfm., Berlin.  
**Hotel Happel.** Franke, Kfm., Würzburg. — Manz, Sekretär m.  
Fr., Hamburg. — Bauerfels, Frl., Avesleben. — Bleine, Kfm.,  
Asberg. — Jung, Frl., Coblenz. — Schnung, Kfm., Coblenz.  
**Hotel Hohenzollern.** Zimmermann, Frl., Jugenheim. — Meyer,  
Fr. Bankier m. Bed., Berlin. — Meyer, Dr., Berlin.  
**Vier Jahreszeiten.** Erdmann, Fr. Konsul, Düsseldorf. —  
Nathanson, Fr. Rent., Leipzig.  
**Kaiserbad.** Quensel, Fr. Reg.-Rat, Köln.  
**Kaiserhof.** Minkowsky, Fr. Konsul, Rußland. — Bauteich, Fr.  
Lehrer m. S., Petersburg. — Vignar, Direktor, Paris. —  
Sohn, Direktor, Bochum.  
**Kölnischer Hof.** Bauer, Dr. phil., Neapel. — Lintz, Justizrat  
u. Notar, Landau.

**Badhaus zum Kranz.** Heymann, Kfm. m. Fr., Altona.  
**Goldenes Kreuz.** Schmidt, Kfm., Duisburg. — Jemrich,  
Rendant, Altena.  
**Metropole u. Monopol.** Marcks, Kfm., Köln. — Schomertz, Dr.  
med. m. Fr., Troisdorf. — Homreth, Dr. med. m. Fr., Esacu.  
Jaeger, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Kennette-Dixon, Sheffield.  
— Krauskopf, Berlin.  
**Hotel Minerva.** Hoetink, Haag.  
**Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.** Korff, Fr. Komm.-Rat m. T.,  
Bonn. — Labouchere, Rent., Holland. — Langdale, m. Fr.  
u. Bed., England. — Posselt, Fabrikbes., Warschau. — von  
Stockhausen, Baron, Hannover. — v. Armin, Fr. Rent. m.  
S. u. Bed., Cassel. — v. Maltzan, Gräfin m. Bed., Schlossien.  
— Wilkening, Fr. m. T. u. Bed., Hannover.  
**Hotel Nizza.** Reichwald, Fr. m. T., Siegen.  
**Nonnenhof.** v. Barnim, Fr. Baronin m. Gesellschaftsdame,  
Pommern. — v. Schillingsfürst, Majoratsherr m. Fr. u.  
Jungfer, Pommern. — Inne, Kfm. m. Fr., Duisburg. —  
Legendre, Bankvorstand, Trier. — v. Schenk, Kfm. m. Fr.,  
Heidelberg.  
**Prof. Pagenstechers Klinik.** Studdert, Major, Irland. —  
Cooper, Fr. Rent. u. Frl., Fairford. — Finzi, Kfm., Jamaica.  
**Palast-Hotel.** Lyons, jun., New York. — Lyons, Fr., New  
York. — Maurer, Ingen., Baden-Baden. — Liebert, Rent.,  
Berlin. — Aschinger, Rent. m. Fr., Berlin. — Goetz, Rent.  
m. F., Posen. — Gumpel, Bankier m. T., Hannover. —  
Crzellitzer, Rent., Berlin. — v. Gnadowsky, Rent. m. Fr.,  
Warschau.  
**Hotel du Parc u. Bristol.** Dahmen, Reg-Assessor m. Fr.,  
Altona. — Oppenheim, Fr., Hamburg. — May, Fr. m. Bed.,  
Hamburg.  
**Pariser Hof.** Kaiser, Kreistierarzt m. Fr., Northeim.  
**Pfälzer Hof.** Beying, Basel. — Weck, Lehrer, Münster. —  
Renner, Basel. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Schambier,  
Lehrer, Idstein. — Scherer, Kfm., Homburg.  
**Zur guten Quelle.** Baresel, Lehrer, Barmen. — Paul, Kfm.,  
Diez. — Jeggel, Kfm., Biberach. — Kleinermann, Lehrer,  
Mulsbach. — Forscher, Biberach. — Herbst, Kfm., Barn-  
berg. — Wenig, Lehrer, Diez. — May, Kfm., Diez. — Steinke,  
Lehrer, Manzerin. — Brehmer, Lehrer, Manzerin.  
**Quellenhof.** Fuchs, Frl., Laufenselden.  
**Hotel Quisisana.** Köring, Oberst, Leipzig. — v. Plüskow,  
Oberst u. Flügeladjutant m. Fr., Berlin. — v. Zakrzewski,  
Dr., Rowno. — Trechmann, Schiffreedler, West-Hartepoel.  
— Houben, Fr. Rent., Aachen. — Soetemann, Kfm.,  
Rotterdam.  
**Hotel Reichspost.** Richter, Dr. med., Breslau. — Hoffmann,  
Ingen., Köln. — Gincometti, Richlingshausen. — Peitzsch,  
Lehrer m. F., Altenburg. — Wille, Assistent, Düsseldorf. —  
Kramér, Lehrer m. Fr., Cassel. — Naumann, Kfm., Köpe-  
nick. — Detrois, Kfm., Aachen.  
**Rhein-Hotel.** Bautz, Oberleut., Berlin. — Hohnhage, Kfm.,  
Köln. — Tietz, Prokurist, Köln. — Maure, Kfm. m. Fr.,  
Cassel. — Hochgesand, Mainz. — Braun, Kfm., Solingen.  
— Genn, Kfm. m. Fr., London. — v. Gallenfels, Rom. —  
Klopper, Kfm., Mannheim. — Eittiger, Oberlehrer m. Fr.,  
Berlin. — Schwerdtfeger, Bebra.  
**Ritters Hotel u. Pension.** Schmeil, Prof., Dr., m. Fr., Marlburg.  
**Römerbad.** Walch, Dr. med. m. Fr., Leipzig. — Cordua, m.  
Fr., Gr-Lichterfelde.  
**Hotel Rosa.** The Rt. Honble. Sir Johan Bonser, m. Bed., Lon-  
don. — Wolff, Amtsrichter a. D., Stettin. — Rominger, m.  
Fr., Freiburg i. B. — v. Homorvski, Warschau. — Ritter von  
v. Voigtländer, Komm.-Rat, Braunschweig. — Heydenreich,  
m. Fr., Braunschweig. — Bucher-Dürer, Hotelbes., Luzern.  
— Bromberg, Hamburg. — Zoepffel-Quellenstein, Konsul,  
Dr., Berlin.  
**Weißes Roß.** Dimroth, Ludwigshafen. — Blankenburg, Kfm.,  
Stralsund. — Ulmann, Frl., Glauchau. — Mänzer, Kfm.,  
Gleiwitz. — Biedermann, Apotheker m. Fr., Bad Lieben-  
stein. — Peschel, Kreis-Kassenrentant m. Fr., Zielenzig. —  
Anders, Hauptm. u. Komp.-Chef m. Fr., Mörchingen.  
**Hotel Royal.** Ziegler, Kgl. Komm.-Rat u. Hüttendirektor m.  
Fr., Oberhausen. — Kranenburg, Frl., Utrecht. — Gray-Otis,  
m. F. u. Bed., Boston.  
**Hotel Sächsischer Hof.** Rabe, Frl., Magdeburg. — Rüs, Kfm.  
m. Fr., Coblenz.  
**Kuranstalt Dr. Schloß.** Seppeler, Fabr., Bielefeld.

**Sanatorium Dr. Schütz.** Orlovius, Berlin. — Benno, Fr. Dr.,  
New York.  
**Schützenhof.** Wulff, Rechtsanw. m. Fr., Berlin. — Buten-  
berg, Rent., Emden. — Winter, Bauinspektor, Birnbaum. —  
Bartling, Kfm., Bielefeld. — Heine, Baumeister m. Fr.,  
Rheydt.  
**Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.** Krieb, Direktor,  
Gießen. — Martin, Telegr.-Inspektor, Dresden. — Oehme,  
Kgl. Baurat, Dresden. — Dumont, Kfm. m. Fr., Genf.  
**Zum goldenen Stern.** Bettinger, Rottweil. — Mozzolin, Kfm.,  
Düsseldorf.  
**Tannhäuser.** Achenbach, Kfm. m. Fr., Bonn. — Frank, Kfm.,  
Ludwigsburg. — Himmerich, Fr. Pfarrer, Langenbach. —  
Bender, Pfarrer, Breckenheim. — Oest, Otterndorf. — Tann,  
Fabrikbes., Mainz. — Arns, Rendant, Remscheid. — Lam-  
bach, Kfm., Köln. — Bender, Fr. Pfarrer, Langenbach.  
**Tannus-Hotel.** Rodenburg, Kfm., Köln. — Rohdenald, Bau-  
inspektor, Gohlis. — Schroeder, Architekt, Hannover. —  
Friedrichs, Architekt, Hannover. — Levite, Kfm., Warschau.  
— Kanzler, San.-Rat, Dr., Bad Rothenfelde. — Sumser,  
Rent., Lausanne. — Aschhoff, Frl., Hannover. — Rabi,  
Assessor m. Fr., Gotha. — Fleck, Fr. Rent., Köln. — Fleck,  
Komponist, Köln. — Rhab, Fabr. m. Fr., Neuwied. — Byron  
v. Preuschen, Geh. Med.-Rat, Berlin. — Redde, Kfm.,  
Bremen. — v. Koeller, Fr. Rent., Paris. — Fuchs, Kfm.,  
Frankfurt. — v. Floeki, Hauptm. m. Fr., Wahlstatt. — Neu-  
mann, Ingen., Nürnberg. — Voule, Kfm., Bloemendaal. —  
Wohler, Fabr. m. F., Schw. Gmünd. — v. Calcar, Fr. Rent.,  
Haag. — Olie, Kfm., Boskoop.  
**Hotel Union.** Klein, Frankfurt. — Steidele, Kfm., Kempten.  
— Steidele, Fabr., Kempten.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Frhr. v. Hurter, Justizrat m. Fr.,  
Elberfeld. — Seick, Los Angeles. — Henning, Frl., Berlin.  
— Hogrefe, Fr., Berlin. — v. Nidda, Frl., Dresden. — von  
Nidda, Oberst, Dresden.  
**Hotel Vogel.** Stutzel, Baurat, Coblenz. — Morris-Groß, m. Fr.,  
Washington. — Creutzteicu, Dr. med. m. Fr., Bukarest. —  
Weber, Kfm., Coblenz.  
**Hotel Weiss.** Batyer, Oberlehrer, Dr., Hamburg. — Schröder,  
Direktor m. Fr., Cassel. — Schmitt, Marienbad.  
**Westfälischer Hof.** Schimmelbusch, Fr. Rent., Düsseldorf. —  
Schimmelbusch, Ger.-Assessor, Dr. jur., Düsseldorf.  
**Hotel Wilhelm.** Kankeff, Rent., Odessa. — Allstadt, Rent.,  
Mannheim. — Killander, Betr.-Direktor, Gothenburg. —  
Cohn, Kfm. m. F., Frankfurt. — Meyer, Kfm. m. F. u. Bed.,  
Berlin. — Krause, Rent., Berlin.

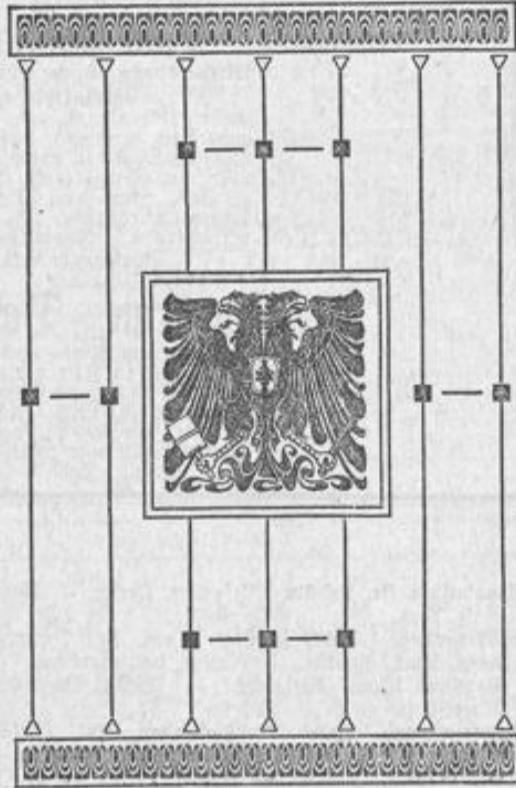
**In Privathäusern:**

**Villa Beatrice.** Hunnius, Med.-Rat, Dr., m. F., Wandsbeck. —  
Tykociner, Fr. m. Enkelin, Warschau.  
**Bildingenstraße 8.** Holden, Steward, Aachen.  
**Pension Dahnim.** Kaes, Kfm., Coblenz. — Bouger, Kfm.,  
Frankfurt.  
**Goldgasse 2.** Levy, Fabr., Hamburg.  
**Villa Helene.** Simon, Fr. m. S., Frankfurt. — Janson, Ober-  
lehrer m. Fr., Bremen.  
**Pension Hella.** Benscheldt, Fr., Borsdorf.  
**Villa Herta.** Maxwell, m. Fr., Folkestone.  
**Christl. Hospiz I.** Bechtel, Kgl. Hauptm. a. D., Speyer.  
**Luisenstraße 14.** Roth, Ingen., Wien.  
**Pension Margareta.** v. Harder, Fr. Rent., Berlin. — Krocket,  
Fr. Oberleut., Berlin.  
**Marktstraße 6, 1.** v. Freyburg, Major, Hadersleben.  
**Museumstraße 4, 1.** Adolph, Fr. Dr. m. T., Köln.  
**Müllerstraße 9.** Stutzer, Kfm. m. Fr., Warschau.  
**Villa Oranienburg.** Luckhaus, m. Fr., Paris. — Lampert, Fr.,  
Luxemburg. — Lampert, 2 Frl., Luxemburg. — Lampert,  
2 Hrn., Luxemburg. — Luckhaus, Fr. m. Kind, Remscheid.  
— Schluemper, Moskau. — Tribus, Frl., Frankfurt. — Deutsch,  
Frl., Mainz.  
**Villa Palatia.** v. Potresoff, Schriftsteller, Petersburg. —  
Philips, Rent. m. F., Offenbach. — Reimers, Kfm., Hamburg.  
**Villa Prinzessin Luise.** Wolf-Alswig, Baronin, Petersburg. —  
v. Isbary, Freifrau m. 2 Töchter, Wien. — Golhar, Fr., Rigs.  
**Privathotel Silvann.** Wassmannsdorf, Frl., Heidelberg. —  
Muldener, Postdirektor m. F., Friedrichroda.  
**Augenheilstall.** Steinebach, Dotzheim. — Hartung, Bausch-  
heim. — Sprenger, Lina, Holzheim

# L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden  
Kontore: Langgasse 27  
Fernsprecher No. 2266.

Gegründet 1809.



Größte Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Bewährte technische Einrichtungen.  
Schmalmaschinen verschiedener Systeme.  
Schnellpressen neuester Konstruktion.  
Rotationsmaschinen. • Stereotypie.  
Modern eingerichtete Buchbinderei.  
Großes, reichhaltiges Papier-Lager.

Entwürfe und Muster zu Diensten.  
Zu persönlichem Besuch gern bereit.

## Tagesveranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.  
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Martha.  
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Sherlock Holmes.  
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Konzert.  
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Vorstellung.  
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Kunsthause, Kunsthalle, Wilhelmstraße 16.  
Kunsthalle, Taunusstraße 6.  
Kunsthalle, Taunusstraße 1, Gartenbau.  
Philipp Wegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.  
Damen-Club G. S. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3-5 Uhr.

Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part., Pergheim a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.  
Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9 1/2 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Seingasse 9, 1 St., ist Mittwochs und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. 2 (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von 1/9 bis 1/1 und 1/3-7 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.  
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volkshygien. Gesundheitspflege auf d. Aelberg (Haltestelle „Lindenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).

## Vereins Nachrichten

Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.  
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus- und Vorturnerschule.  
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.  
Französi. Konvert.-Zirkel, Mittelschule Rheinstr. 90, Sim. 28. 8-10 Uhr: Konversations-Stunden.

Gäsitzen-Verein zu Wiesbaden G. S. Abends: Probe, hierauf Versammlung.

Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Ringturnen der aktiven Turner und Jüglinge. Nach demselben: Allgemeiner Eingabend.

Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Crang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.  
Stamm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Stamm- und Ring-Club Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.  
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.

Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.  
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.

Männergefängnisverein Silba. Abends: Probe.  
Stamm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Übung.

Kraft- und Sportklub Menicidia. 9 Uhr: Übung.  
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.  
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.

Männergefängnis-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.  
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.  
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Ab. 9 Uhr: Versammlung.

Sängerkorps Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal: Thür. Hof.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.  
Ruber-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

## Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien im Versteigerungssaale Schwalbacherstr. 7, vorm 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 470, S. 9).

## Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Michaelsberg.)  
Gottesdienst:  
Hofchanan-rabba morg. 6.45 Uhr. Donnerstag, den 11. Freitag, den 12. Oktober: Schlußfest. Vorabend 5.30 Uhr, morgens 9 Uhr, nachm. 8 Uhr, abends 6.15 Uhr. — Sabbath, morg. 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.25 Uhr. — Wochentage, morgens 7 Uhr, nachmittags 4.30 Uhr.

## Wetter-Berichte

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

6. Oktober.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*	753.6	755.2	756.7	755.2
Thermom. C.	13.9	18.3	11.6	18.8
Dunstsp. mm	11.4	8.2	9.3	9.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	97	58	92	80.7
Windrichtung SW, 1 NW, 2 SW, 1				
Niederschlags-höhe (mm)	0.2	—	—	—
Höchste Temperatur 19.2.				
Niedrigste Temperatur 11.6.				

7. Oktober.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*	756.9	755.6	755.1	755.9
Thermom. C.	9.6	16.9	10.4	11.8
Dunstsp. mm	8.2	9.7	8.7	8.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	92	68	93	84.3
Windrichtung SW, 1 NW, 2 SW, 1				
Niederschlags-höhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 17.2.				
Niedrigste Temperatur 8.6.				

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)  
10. Oktober: wollik mit Sonnenschein, teils bedeckt und trübe, Regen, milde.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-europäischer Zeit.)

Uhr	Aufg.	Unterg.
10.10.14	6:41	5:47
10.10.15	6:41	5:47

\* Hier geht der Untergang dem Aufgang voraus.  
Ferner tritt ein für den Mond: Am 10. Okt. 4 Uhr 39 Min. nachm. letztes Viertel.

## Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.  
Dienstag, den 9. Oktober, 221. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement A. Martha.

Oper in 4 Akten (teils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.  
Musikal. Leitung: Herr Kapellm. Stolz. Regie Herr Rebus.

Personen:  
Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin. Frl. Hanger.  
Nancy, ihre Vertraute. Frau Schröder-Kaminsky.

Lord Tristan Millefort, ihr Vetter. Herr Engelmann.  
Lyonel. Herr Friedrich.  
Blumfeld, ein reicher Wächter. Herr Schwegler.

Der Richter von Richmond. Herr Schmidt.  
Rolly. Frl. Witzberg.  
Betty, drei Mägde. Frau Baumann.  
Franz Ebert.  
Herr Berg.  
Herr Schuh.  
Herr Spick.

Drei Diener der Lady.  
Wächter und Wächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener. Trabanten. Volk.

Szene: Teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna. Dekor. Einrichtung: Herr Oberinsp. Seid. Kost. Einrichtung: Herr Oberinsp. Raupp.  
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.  
Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 10. Okt. 222. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement B. Samson und Dalila.

Residenz-Theater.  
Direktion: Dr. phil. A. Raudy.  
Dienstag, 9. Oktober.

Duquenoisarten gültig. Fünfszigerarten gültig.

Sherlock Holmes.  
Detektiv-Romödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Giltette von Albert Bognerhard  
Spielleitung: Georg Rücker.

Personen:  
Sherlock Holmes . . . Heinz Detterbrunn  
Dr. Watson . . . Reinhold Jäger  
Professor Moriarty . . . Georg Rücker.  
James Varrabee . . . Miltner-Schönauf  
Madge, dessen Frau. . . Helene Rosner.  
Alice Faulner . . . Elise Noorman.  
Frau Smeedly . . . Margot Bischoff  
Ethel Prince . . . Theo Tachauer.  
Craigin . . . Hans Wilhelm.  
Alf Waffel . . . Theo Dyr.  
Tim Deary . . . Gustav Schulze.  
Mc. Taque . . . Friedr. Degener.  
Forman, bei Varrabee . . . Gerhard Sajda.  
Theresa, bei Varrabee . . . Lydia Herting.  
Billy, bei Holmes . . . Steffi Sandori.  
Partons, Diener bei Watson . . . Max Nidisch.  
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
Mittwoch, den 10. Oktober. Duquenoisarten gültig. Fünfszigerarten gültig. Die von Hochstättel.

Kurhaus zu Wiesbaden.  
Dienstag, den 9. Oktober.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.  
Leitung: Hr. Kapellmeister Otto Afferni.

- Nachmittags 4 Uhr:
- Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“ A. Thomas.
  - Phantasie aus „Der Evangelist“ W. Kienzl.
  - Humoreske in E-dur E. Humperdinck
  - Die Schönen von Valencia, span. Walzer C. Morena.
  - Vorspiel zu „Faust“ Ch. Gounod.
  - Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“ W. A. Mozart.
  - Perlen aus Meyerbeers Opern G. Meyerbeer.
  - Skandinavisches Ballett, ein Phantasiestück H. C. Lumbye.

- Abends 8 Uhr:
- Ouvertüre „Im Frühling“ C. Goldmark.
  - Benedictus . . . A. Mackenzi.
  - Ballettmusik aus „Die Tempelherrn“ H. Litolf.  
1. Adagio. 2. Auftritt der Zigeuner.  
3. Die Bogenschützen des Königs.  
4. Schmetterlingstanz. 5. Tanzszenen. 6. Gigue.
  - Romanze aus „Die Hochzeit des Figaro“ W. A. Mozart.  
Gavotten „Idomeneo“ W. A. Mozart.
  - Ouvertüre zu „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
  - Zwei Lieder für Trompete:  
a) Abendständchen . . . P. Herfurth.  
a) Ich sende diese Blume dir . . . F. Wagner.  
Solo-Trompete: Herr E. Schwiagk
  - Das Mäuschen vor der Falle, Schorzo . . . O. Köhler.
  - Hochzeitszug a. „Fermors“ . . . A. Rubinstein

## Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:  
Das 2. grosse Herbst-Programm.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kaisersaal.  
Nur noch heute Dienstag, 9. Okt., ab 8 Uhr:



Castspiel des weltberühmten Musikanten Merelli.  
Zum 1. Male Gitta. Ferner die Verbrennung der Hölle!  
Billets vorher i. d. Buchbdlg. von Limbarth, Hofmusikalienhdlg. v. H. Wolf, sowie i. d. Bazarren-gesch. v. H. Meyer, Langgasse.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a  
Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16  
Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37  
Diese Woche: Serie I: Weltausstellung zu Paris. — Serie II: Wanderung im alpenländischen Tirol.

Auswärtige Theater.  
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Dienstag: Das Rheingold. — Mittwoch: Abonnements-Konzert. — Schauspielhaus. Dienstag: Helben. — Mittwoch: Helben.  
Mainzer Stadttheater. Dienstag: Carmen. — Mittwoch: Sinfonie-Konzert.

**VACUUM-REINIGER**  
Entstaubung ganzer Wohnungen an Ort und Stelle.  
Kirchgasse 38.  
Telef. 747.  
6862

**Fritz Decker**  
Grabsteingeschäft  
Bildhauerei  
Platterstraße 65.  
Bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.  
Wegen Veränderung Verkauf zu billigen Preisen

Wiesbadener Beerdigungs-Institut  
**Fritz & Müller**  
Schulgasse 7.  
Telephon 2676. Telephon 2675.  
Großes Lager aller Arten Holz- u. Metallfärge fertig für sof. Lieferung.  
Lieferanten des Beamten-Vereins.  
Uebernahme von Feuer-Bestattungen in allen Krematorien. 2611  
Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schulgasse 7, woraushin von uns alle weiteren Gänge und Anmeldungen kostenlos besorgt werden. Privater Beichenwagen. Streng reelle billige Preise.

**Kamillen Nachrichten**  
Gestern entschließ nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,  
**Frau Christiane Köch.**  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Wiesbaden, 8. Oktober 1906.





# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
Herausgeber Nr. 2953.  
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.  
Herausgeber Nr. 967.  
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



**Bezugspreis für beide Ausgaben:** 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mt. 1.00 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — **Bezugs-Beziehungen** nehmen ausserdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 142 Kugelhellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich die dortigen 27 Ausgabeheften und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

**Anzeigenpreis für die Zeile:** 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einzelblättriger Form; 20 Pfg. in davon abweichender Satzansführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Reklamen; 3 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen. **54. Jahrgang.**

Nr. 471. Wiesbaden, Dienstag, 9. Oktober 1906.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Vom nationalliberalen Parteitag in Goslar.

Zu den Führern kein ehrliches Vertrauen, darum die Partei ohne Disziplin! Diejem Eindruck wird sich niemand, der den weiteren Verhandlungsbericht überfliegt, entziehen können. Daß die eingerissene Disziplinlosigkeit keine Erfindung der Gegner ist, möge folgendes Wort des Vorsitzenden Abg. Friedberg bezeugen: „Wenn die Disziplinlosigkeit in der Partei so weiter geht, dann gelangen wir allerdings sehr bald zu einer Sezession und dann dürfte es nicht ausbleiben, wie sich gestern ein Redner ausdrückte, daß wir bei den nächsten Wahlen mit 20 Mandaten aus dem Wahlkampfe hervorgehen.“ Dies läßle und unvorsichtige Eingeständnis wird nicht verwundern, wenn die Führer selbst ihre Gedankengänge ohne jede Disziplin herumirren und wenn sie erkennen lassen, daß sie nicht wissen, wie und wohin? Wie soll man z. B. folgende Sätze Friedbergs zusammenreimen: „Ich muß aber sagen, daß ich den Gegensatz zwischen den Jungliberalen und der Gesamtpartei für unüberbrückbar halte.“ Und bald darauf heißt es: „Ich glaube jedoch die Hoffnung nicht auf, daß es zu einer Verständigung kommen wird. Mögen die Parteigenossen alleamt die Vergangenheit beiseite lassen und sich lediglich mit den Fragen der Zukunft beschäftigen.“ Wie kann man in einem Atemzuge einen Gegensatz für „unüberbrückbar“ halten und doch noch auf eine „Verständigung“ hoffen? Auch die sächsischen Führer müssen ihre Qualifikation zur Führerschaft erst nachweisen, denn wie wollen sie leiten, wo sie selber unwissend und blind sind? Sie sandten dem Parteitag eine geharnischte Resolution gegen die Fassung der Reichsfinanzreform und fünf Minuten später erklärt Landgerichtsdirektor Hettner-Dresden zum allgemeinen Erstaunen, das nichtsdestoweniger am Ende „stürmischen Beifall“ auslöste: „Wenn die gestrige Aufführung früher gegeben worden wäre, dann hätte der sächsische Landesverband nicht die bekannte Erklärung beschlossen. Er könne nunmehr im Namen des sächsischen Landesverbandes die Erklärung abgeben, daß letzterer mit dem Verhalten der Fraktion in der Frage der Reichsfinanzreform einverstanden sei.“ Diese Schwendung mag man vielleicht bei der unerfahrenen Jugend achselzuckend hinnehmen; aus dem Munde der „Älter“, die sich in Goslar nicht genug an den Jungen reiben und sie rüffeln konnten, klingt sie doch nicht anders als wie ein Spott. Abg. Baffermanns Kapnis, nicht die Führerschaft, sondern die Wählererschaft für den Niedergang der Partei verantwortlich zu machen, erscheint also immer mehr als ein

nicht gut zu machender taktischer Fehler. Ein zweiter Fehler war der, daß niemand außer den Jungliberalen offen Kritik an den politischen Mißverhältnissen zu üben wagte. Die Fleischnot, der Name Poddieleski, die Nachbarschaft der früher so arg bekämpften Konserbativen, die Kompromisselei mit dem früheren alten Erbfeind Zentrum und andere brennende Tagesfragen wurden nur von den Vertretern der Jungliberalen gestreift. Im übrigen charakterisieren die verschiedenen mit großer Mehrheit angenommenen Resolutionen den ganzen Parteitag. In ihnen heißt es u. a.: „Der Vertretertag hat durch die aufklärenden und erschöpfenden Darlegungen, welche seitens der Reichstags-Abgeordneten gegeben wurden, die Überzeugung gewonnen, daß die Reichstagsfraktion bei den Verhandlungen über die Reichsfinanzreform sich in einer äußerst schwierigen Sache befand und bestrebt war, diese hochwichtige Frage zum Wohle des Vaterlandes zu lösen. Indem der Vertretertag dieses ernste Streben der Fraktion anerkennt, erachtet er die bezüglich der Haltung der Fraktion in alt- und jungliberalen Kreisen zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten als ausgeglichen und erwartet, daß alt und jung wie bisher gemeinsam unter Hochhaltung der nationalen, aber nicht minder der liberalen Grundsätze in der Vorbereitung der künftigen Reichstagswahlen eintreten werde.“ „Der Parteitag fordert die Parteigenossen auf, einmütig und entschlossen den Kampf für die bewährten Grundsätze der Partei zu führen. Er betrachtet es nach wie vor als die Aufgabe der Partei, den Sammelpunkt für alle liberalen Elemente unseres Volkslebens zu bilden, indem er von der Überzeugung ausgeht, daß Engberzigkeit und Einseitigkeit nur zur Zersplitterung und Schwächung des Liberalismus führen muß.“ Der nächste Vertretertag soll 1907 in Cassel stattfinden. Er wird lehren, ob man die alten „bewährten Grundsätze“ wieder gefunden hat und ob wirklich durch die haptierten Resolutionen von 1906 die „Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen“ worden sind.

### Der „Jodel“ auf der Rundreise.

(„Ritter Georg“ von Areta.)

Z. Rom, 7. Oktober.

„De Heer, de schikt den Jodel ut, den Haver schal he snieden —  
De Jodel snitt den Haver nich un kummt ok nich nah Sus!“  
So sangen wir als „Jongs von de Waterlant“, und immer fällt mir dieser Spruch ein, wenn ich hier am Tiber die Reisen des Prinz-Gouverneurs, Gottlob a. D., an die Höfe verfolgte: Er schnitt auch den Haver nicht und kam „ohne den Pudel“, aber wie ein „begoffener

Pudel“ ball nah Sus“. Man hätte denken sollen, er habe nun, nachdem er sein Felleisen mit Tränen geschnürt, genug von diesem Satyrspiel der Ästier-Politik, aber — schon ist er wieder auf dem Trabe, er ist nach Wien, wo man ihm auch lieber „Ädien“ sagt, ganz wie hier, und von da ist er trostesbedürftig nach den Verwandten in Kopenhagen weitergefahren, wo er sich „weiß-waschen“ und „die anderen schlechtmachen“ kann. Die so schönen Märchen, die von seinem Abschied amtlich-athenisch lanciert wurden, beweisen nichts: Der Prinz hat noch vor seinem Gehen den italienischen Generalkonsul brüskiert, den Marquese Pasciotti, wie dieser an den Quirinal berichtet; er ist „insolent“ gewesen, was im Rom-Dialekt nicht etwa „froh“, sondern „dumm-breit“ heißt. Er hat auch anderen Konsuln gewünscht, sie sollten seinem Nachfolger nicht das Leben verauern! Sein Rückhalt war eigentlich immer noch die französische Republik, und ich habe abgewartet, was man denn in Paris zu seinem Scheiden sagen werde; heute bringt nun der „Corriere“ einen Auszug aus dem „Tempo“ — spät kommt ihr, doch ihr kommt —, der sich mit Georg insofern beschäftigt (soweit das zu ersehen ist), daß er den „Diabologen“, wie er den Nachfolger Zaimis mit gutem Humor nennt, durch das Brett lobt. Derselbe habe die Fägel in aller Ruhe aufgenommen, und es sei noch kein Zwischenfall passiert, das sei eine Erholung! Die Mächte hätten doch jetzt alles getan, um den Kretern zu genügen, und es schiene, daß sie Erfolg haben würden! Man habe doch nach den seit drei Monaten vom Prinzen systematisch betriebenen Hapsen nach der Volksgunst, zum Trost für die Konsula, erwarten müssen, daß die Kreter sich wieder als „faule Bünde“ erweisen und seinen Abgang mit starken Unruhen beantwortet hätten — man fürchtete geradezu, daß durch den Rücktritt die Anknüpfung an Hellas wieder „in Schaden gekommen“ sei — aber es ist nicht so gekommen, wie es „Schorschel“ noch in Wien versichert haben soll, die „Faulhäufigkeit“ haben sie an ihm selbst ausgelassen, sie denken nicht an eine Unruhe, sie lassen den gescheiten Vater und den beschränkten Sohn ihre Suppe selbst ausöffeln. Es war ausgemacht, daß der Prinz ohne besonderen Apparat abreisen sollte, aber er hat die bekannte Tragödie aufgeführt, nachdem er den Konsuln die erwähnten Elogen gemacht hatte.

Zaimis ist von Athen abgereist, nachdem ihm die Bedingungen seiner Mission von dem britischen Gesandten Sir Francis Elliot nochmals vorgehalten waren, und zwar vor versammelter Diplomatie — der König Georg hatte eine nötige Reise zu machen — die Daten lauten: Zaimis geht auf 5 Jahre, erkennt die Souveränität des Sultans an, verpflichtet sich, die dem Prinzen und dem König gegebenen Anweisungen der Mächte vom 23. Juli und 14. August wirklich zu befolgen; der Vertrauensmann Europas, den Griechenland stellte, hat versprochen, sich daran zu halten, und da er

### Fenilleton.

(Redaktion vorbehalten)

### Der Brömserhof von Rudesheim.

Die Rudesheimer Poesie liegt auf den Rudesheimer Weinbergen und in seinen Kellereien. Von der weltberühmten alten rheinischen Ritterherrlichkeit, die gerade um das Singer Loch herum eine Ausdehnung ohne gleichen gewann, sind nur noch ganz wenig sichtbare Zeugen vorhanden: ein paar gründlich verfallene Türme und Mauern. Neben dem zierlich aufstrebenden Adler-turm, der noch heute einen stolzen Rest bildet, weil die sorgende Hand eines historisch denkenden Besitzers darüber schwebt, ist es der trotzig zerrissene Mauerblock der Brömserburg, die schon von weitem das Auge des Vorübergehenden auf sich lenkt. Gegenwärtig im Besitz des jungen Grafen von Ingelheim, bis zum vorigen Jahre bewohnt von der verstorbenen Gräfin Bella von Ingelheim, war sie in früheren Jahrhunderten Sitz der Edlen Ritter Brömser von Rudesheim, die damals im Rheingau ein gewichtiges Wort mitzusprechen hatten. Die Burg, heute ein paar Dubend Meter vom Rhein abliegend weil wiederholt Aufschüttungen vorgenommen worden waren, luke in jener Zeit unmittelbar im Rhein. Als bald nach dem dreißigjährigen Kriege das Geschlecht der Brömser anstarr, ging der Besitz, zu welchem unter andere auch der in der oberen Stadt gelegene Brömserhof gehörte, von Hand zu Hand. Es erscheint als ganz selbstverständlich, daß eine Zeitlang auch die Kurfürsten von Mainz in der Brömserburg ihren Sommerfrüh aufschlugen; wo nur irgend ein herrliches Plätzchen lag, da waren ja die lebenslustigen geistlichen Herren von Mainz mit Sicherheit zu finden. Unter den vielen, die sich an dem alten herrlichen Bau verständigt haben, fehlen natürlich auch die Franzosen nicht: das ganze östliche Viertel haben sie weggesprengt, daß man dem Bau sozusagen ins Herz sehen kann. Vor etwa hundert Jahren nahmen die Ingelheimer die Burg in Besitz; in den fünfziger Jahren wurden die Ruinen

wohnlich hergerichtet, zum Glück nur auf die allernotdürftigste Weise, so daß vom Altursprünglichen noch recht viel zu sehen ist, vor allem die ungeheuer feste Mauerkonstruktion, die den sprengenden Franzosen genug zu schaffen gemacht hatte.

Die Ritter Brömser von Rudesheim waren ein kunstliebendes Geschlecht. Die Bornhofer und Rudesheimer Kirche, das Kloster Not Gottes, ein Altar in der Rudesheimer Stadtkirche, verschiedene Stadthäuser und Grabdenkmäler, vor allem aber der Brömserhof besaßen ihren Kunstsin. Der Brömserhof ist wohl errichtet worden, als man sich in der alten Wasserburg am Rhein nicht mehr recht wohl fühlte. Er zieht sich, eingekleidet zwischen alten Häusern und Höfen, an der Obergasse am Fuße des Rudesheimer Berges hin und ist das Produkt verschiedenlichter Bauperioden. Der Schlussstein über dem Hoftorbogen zeigt die Wappen des Heinrich Brömser, des Lehnen von Rudesheim, und seiner Gattin, mit der Jahreszahl 1651. Dieselben Wappen mit der Zahl 1650 wiederholt sich über der gegenüber dem Hof tor gelegenen Eingangstür zum Herrenhause, das links einen ansehnlichen, viereckigen Turm mit vier Ecktürmen und einem achtseitigen Spitzturme, rechts einen massiven Treppenturm mit großem Giebelhaus angegliedert hat. Dazu kommen verschiedene Wirtschaftsgebäude. Der eigentliche Schöpfer des Brömserhofes, d. h. seiner ältesten Teile, ist ein gleichnamiger Ahn des oben genannten Heinrich Brömser, der 1597 die Walpurg Greifenclau von Bollraths heiratete. Es scheint mit seiner Frau nicht nur ein bedeutendes Vermögen, sondern auch ein ungewöhnlich hoher Kunstsin in den alten Brömserhof eingebracht zu sein. Wiederholt begegnen wir auf den Tür- und Fenstersteinen dem Allianzwappen der beiden kunstfreundigen Menschen, die es so ausgezeichnet verstanden haben, ihr Heim auszubauen und zu schmücken, daß noch das heutige Geschlecht mit Stolz und Vor dem Rudesheimer Brömserhof steht. Unter diesem Schatz verstehen wir namentlich die Kunstschöpfungen, die im ersten Stockwerk des Herrenhauses in dem Kapellenraum und im Ahnensaal trotz der widrigsten Schicksale des Hofes glücklich auf uns gelom-

men sind. Neben prächtigen Steinhauerarbeiten sind es vor allem die ungemein reichen Wand- und Deckenmalereien, die unser Auge fesseln. Man muß sich wundern, daß diese Schöpfungen überhaupt gerettet worden sind, denn wahrhaft vandalisch gingen unsere Vorfäter mit den Räumen um. Der Restaurator der Räume, der Frankfurter Maler Gustav Ballin, erzählt darüber: „In den historischen Räumen wurden geländere Zeichen aufbewahrt, unter anderem auch Landstreicher interniert.“ Diese Greuel geschahen, als bereits die Stadt den Hof für Schul- und andere praktische Zwecke gekauft hatte. Noch schlimmer war es den Brunnräumen früher gegangen. „Hier und Schnaps wurde darin gebraut, und ein Schupfer und später ein Stellmacher hatten ihr Atelier in diesen gemalten Räumen aufgeschlagen.“ Mit Recht sagt Ballin: „Gewiß eine wechselreiche Verwendung, die sich diese Räume gefallen lassen mußten. Jedoch bei allen Bestimmungen, denen diese Räume dienen, muß man die Pietät der Innwohner vor den Kunstwerken bewundern.“ In der Tat scheint die künstlerische Kraft, die den Malereien eigen ist, ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben; es ist wenigstens so viel bestehen geblieben, daß die Restaurationsbemühungen des jetzigen Bürgermeisters Alberti in Gemeinschaft mit Professor Alex Dinnemann aus Frankfurt beste Erfolge haben mußten. Stadt, Staat und Bezirksverband machten die Mittel schlüssig, die üblichen Schätze, soweit sie vom Alter und vom Maurerpinsel zerstört und verdeckt waren, bloßzulegen, zu konservieren und zu restaurieren. Diese Arbeit ist noch nicht ganz beendet. Sie scheint augenblicklich in ein bodenstichliches Stadium geraten zu sein, anscheinend, weil sich die nun maßgebenden Herren Desernenten nicht die Zeit nehmen zu können, dem wichtigen Werke die nötige Sorgfalt angedeihen zu lassen — ein bedenkliches Zeichen unserer amtlichen Kunstpflege . . . . .

Die beiden Brömserräume sind nicht allzu hoch und auch nicht besonders groß. Deswegen liegt ein Hauch jener Traulichkeit in ihnen, die ein der beneidenswertesten Besitztümer unserer Vorfäter war. Offenbar standen die mit der Ausschmückung der Säle betrauten

ebenfalls geschäftsgewandt ist, wie sein Vorgänger un-  
 tichtig war, so nimmt man hier in Rom an, daß alles  
 gut gehen werde. Der genannte Konsul berichtet, die  
 Bevölkerung sei wüthig, was sie nicht gewesen ist seit fünf  
 Jahren. Den aus „seinem“ Griechische Lande entsandten  
 Nachfolger unserer abberufenen italienischen Offiziere  
 wird er schon auf die Finger zeigen: er ist Zivilist! Ge-  
 wiss ist auch er nicht auf Rosen gebettet, aber er ist kein  
 „Präsident“, und deshalb kann man ohne Illusion  
 sagen, daß er in 12 Monaten mehr schaffen wird, als der  
 Prinz in 8 Jahren — der „tote Löwe“ hat das ihm erteilte  
 Lob nicht gewürdigt.

hd. Berlin, 9. Oktober. Prinz Georg von  
 Griechenland, der ehemalige Oberkommisär von  
 Kreta, der gestern infognito sich in Berlin aufgehalten  
 hatte, ist heute vormittag in Kopenhagen eingetroffen.  
 Von Kopenhagen aus wird er gemeinsam mit dem  
 Prinzen Waldemar eine Reise nach Siam antreten.

### Politische Übersicht.

#### Bismarcks Memoiren.

L. Berlin, 8. Oktober.

Nach der Hohenloheschen Veröffentlichung in „Über  
 Land und Meer“ wurde in verschiedenen Blättern ge-  
 fordert, es möge zur wirksamen Erwidmung nunmehr  
 der dritte Band der Bismarckschen „Gedanken und Er-  
 innerungen“ publiziert werden. Die Erwartung, daß  
 dieser Schlussband in absehbarer Zeit herauskommen  
 könnte, wird jedoch jetzt wie früher unerfüllt bleiben.  
 Abgesehen von zwingenden inneren Gründen der Politik  
 und des politischen Taktis kommt wesentlich in Betracht,  
 daß eigentlich niemand da ist, der ein stärkeres Inter-  
 esse an der Erregung einer so ungewöhnlichen Sensa-  
 tion hätte, wie sie durch diese Veröffentlichung zweifel-  
 los gegeben wäre. Denn die Fürstin Bismarck lebt ab-  
 seits aller Tagespolitik und widmet sich ausschließlich  
 der Erziehung ihrer Kinder. Gräfin Kappeler und ihr  
 Gemahl aber werden weder geneigt sein noch sich er-  
 mächtigt fühlen, einen Schritt zu tun, der naturgemäß  
 unangenehme Maßregeln herbeiführen müßte. Die er-  
 wähnte Anregung ist jedenfalls vergeblich versucht wor-  
 den.

#### Die Streikbewegung.

Die Forderung der rheinisch-westfälischen Gruben-  
 arbeiter nach einer fünfzehnprozentigen Lohnerhöhung  
 will selbstverständlich vor allem noch ihrer wirtschaft-  
 lichen Tragweite beurteilt werden. So verlockend es ist,  
 die gewichtigen parteipolitischen Momente des bedeut-  
 samen Vorgangs näher zu untersuchen, vor allem also  
 die starke Interessengemeinschaft der christlichen und der  
 sozialdemokratischen Bergarbeiter ins Auge zu fassen,  
 so beanspruchen, wie gesagt, die wirtschaftspolitischen  
 Rücksichten doch die größere Aktualität, und man wird  
 annehmen dürfen, daß die Streikfrage diesen Rücksichten  
 gemäß ihre Lösung finden wird, vielleicht im Wege eines  
 Kompromisses. Denn die Kohlenindustrie ist, dank der  
 glänzenden Geschäftslage, schon gegenwärtig außer-  
 ordentlich allen Aufträgen zu genügen; sie kann keinen  
 Mann und keine Hand entbehren, und sie müßte in wahr-  
 haft ungeheurer Verlegenheit geraten, wenn sie  
 auch nur für eine Woche zum Stillstand verurteilt wäre.  
 Gerade weil die Bergarbeiterverbände dies wissen, haben  
 sie ihre Forderungen gestellt. Was sollen die Gruben-  
 besitzer anderes tun, als sich auf Verhandlungen ein-  
 lassen? Allerdings ist es möglich, daß sie sich auch anders  
 entscheiden, aber zunächst können wir uns das nicht recht  
 vorstellen. Der Kreis der Fragen und Probleme, die  
 durch die Bewegung im Ruhrgebiet angeregt werden,

zieht sich jedoch weiter. Wer die außerordentliche Er-  
 störung des Gewerkschaftslebens ins Auge faßt, wer  
 hiermit zusammenhält, daß die Arbeiter in allen In-  
 dustriezweigen zu der Überzeugung förmlich gedrängt  
 werden, daß die Industrie an „Leutenot“ beinahe schon  
 in die Landwirtschaft leidet, den muß es eigentlich wun-  
 dern, daß nicht bereits größere Streikbewegungen im  
 Gange sind; aber das einmütige Vorgehen der Gruben-  
 arbeiter im Westen konnte wohl das Signal zu einer  
 solchen allgemeinen Bewegung werden, und zwar ebenso  
 gut, wenn die Bergarbeiter unterliegen, wie wenn sie  
 siegen sollten. Eine durchgängige Erhöhung des Lohn-  
 niveaus nun in Deutschland, so sehr sie selbstverständ-  
 lich den Arbeitern zu gönnen sein wird, könnte sodann  
 unter Umständen die Ausführbarkeit unserer Industrie  
 beeinträchtigen. Das mögen spätere Sorgen sein, aber  
 mit diesen Fragen hängt eben alles zusammen.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist  
 gestern nachmittags 1 Uhr 50 Min. von Cadix nach Madrid  
 abgereist, um nach kurzer Besichtigung des Ordens-  
 schlosses sich nach Langfuhr zu begeben, wo er den Leibwachen  
 einen Besuch abstatten wird.

Wie das „D. Z.“ erfährt, ist als Nachfolger des Frei-  
 herrn v. d. Goltz als Vizepräsident des Evangelischen Ober-  
 kirchenrats Generalsuperintendent Hofprediger D. Braun  
 in Königsberg in Aussicht genommen.

\* Der Kaiser und die Hohenloheschen Veröffent-  
 lichungen. Die Prager „Bohemia“ erfährt aus be-  
 sonderer Quelle: Kaiser Wilhelm hat an den  
 Chef des Hauses Hohenlohe auf Schloß Po-  
 diebrad eine Depesche gerichtet des Inhaltes, daß er von  
 den in den Journalen erfolgten Veröffentlichungen, die  
 sein Verhältnis zu dem Fürsten Bismarck und die  
 Gründe der Entlassung betreffen, mit der größten  
 Entrüstung Kenntnis erhalten habe. Der Kaiser  
 bezeichnet es als eine grobe Taktlosigkeit, daß ohne seine  
 vorherige Erlaubnis Angelegenheiten, die seine Person  
 betreffen und die unabsehbare Konsequenzen nach sich  
 ziehen können, veröffentlicht wurden, und spricht aus  
 diesem Anlasse dem Prinzen den schärfsten Tadel aus. —  
 Dasselbe Blatt ist von Fürst Philipp Hohenlohe mitzu-  
 teilten ermächtigt, daß er an Kaiser Wilhelm eine  
 Depesche gerichtet habe, in der er erklärt, daß er von der  
 Art der Veröffentlichung der Memoiren seines Vaters  
 nichts gewußt habe. Die Memoiren seien Eigentum  
 seines Bruders Alexander. Er hatte von dem Inhalt  
 keine Kenntnis und habe auf die Veröffentlichung keinen  
 Einfluß genommen. Wie Fürst Philipp der „Bohemia“  
 ferner mitteilt, war die Veröffentlichung erst für später  
 in Aussicht genommen. Er sei entsetzt darüber, daß  
 gerade dieser Teil der Memoiren jetzt veröffentlicht  
 würde und müsse sagen, daß der Kaiser über diese Ver-  
 öffentlichung mit Recht ungehalten sei.

\* Zum Reichskanzler. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“  
 meldet, wird sich der Staatssekretär des Reichskanz-  
 lers Freiherr v. Stengel in den nächsten Tagen zum  
 Vortrage beim Reichskanzler Fürsten von Bülow nach  
 Homburg v. d. H. begeben. Der Vesperechung, bei der es  
 sich in erster Linie darum handeln wird, wie der nächste  
 Reichshaushaltsetats unter notwendiger Berücksichtigung  
 der militärischen Erfordernisse am zweckmäßigsten zu ge-  
 stalten ist, wird auch der Kriegsminister v. Einem bei-  
 wohnen.

\* Der Cumberlander. Wie die „Braunschw. Neuzeit“  
 nachr. mitteilen, hat der Herzog von Cumberland im  
 Oktober 1905 zwei Herren aus Braunschweig, mit denen  
 er sich wiederholt ausführlich über die braunschweigischen  
 Verhältnisse unterhält, versichert, daß er gern nach  
 Braunschweig kommen würde und auch zu einer Ver-

handlung mit Preußen bereit sei. Hierzu die Initiative  
 zu ergreifen, erachtete der Herzog damals die Zeitver-  
 hältnisse nicht für günstig. Er sprach bei dieser Gelegen-  
 heit die Bitte aus, man möge alles vermeiden, was ver-  
 stimmend auf Kaiser und Kanzler wirken könnte und auch  
 der Lösung der braunschweigischen Frage nicht förder-  
 lich sei.

\* Pod. Die „Deutsche Tagesztg.“ erklärte gestern  
 abend, von dem Gerüchte, daß der Landwirtschaftsminister  
 von Podbielski neuerdings ein Entlassungsgesuch ein-  
 gereicht habe, nichts zu wissen. Sie habe auch allen  
 Grund, die Richtigkeit der Meldung zu bezweifeln.

\* Neue preussische Gesetzvorlage. Trotdem über die  
 für die nächste Tagung des preussischen Landtages in Aus-  
 sicht genommenen Vorlagen recht wenig verlautet, kann  
 man, abgesehen vom Staatshaushalts-Etat für 1907, die  
 Vorlegung zweier Entwürfe als ziemlich gewiss an-  
 sehen, und zwar eines neuen Nebenbahngesetzes und  
 eines weiteren Kreditgesetzes für die Herstellung weiterer  
 Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte  
 des Staates. Beide Entwürfe dürften auf allgemeine  
 Zustimmung im Landtage zu rechnen haben.

\* Zum allernuesten Kolonialskandal. Zu den Mit-  
 teilungen der „Germania“ in bezug auf die Anzeige  
 gegen Dr. Kersting, den Bezirkshauptmann in Togo,  
 schreibt die „Freisinnige Zeitung“: „Wir sind in  
 der Lage, die Richtigkeit dieser Angaben in vollem  
 Umfange zu bestätigen. Gegen Herrn Wistuba wäre bis  
 auf den heutigen Tag nicht das geringste unternommen  
 worden. Trotdem man ihn zuerst bestrafen und aus dem  
 Kolonialdienst entlassen wollte, war man nachher sogar  
 geneigt, Herrn Wistuba, um ihn nur zu beruhigen, zum  
 Bezirksamtmann zu befördern, wenn sich nicht heraus-  
 gestellt hätte, daß er zu dem bekannten Herrn Pöplau in  
 Beziehungen stand und gleich diesem durch Vorstellungen  
 an die Behörde eine Befestigung der Missethate in der  
 Kolonialverwaltung erzielen wollte. Wir wir hören,  
 beabsichtigen die Herren Wistuba und Pöplau nunmehr  
 ihr gesamtes, in der Öffentlichkeit noch lange nicht voll-  
 ständig bekanntes Material, insbesondere auch sämtliche  
 unerledigt gebliebenen Eingaben an den Reichskanzler,  
 dem Reichstage auf dem Petitionswege zur Kenntnis und  
 Überprüfung zu unterbreiten.“

\* Neue Welfenpartei. Unter dem Namen „Demo-  
 kratische Vereinigung“ hat sich in Hannover eine neue  
 Welfen-Partei gebildet. In Hannover und Um-  
 gegend meldeten bereits 2000 Personen dem Vorstände  
 ihren Beitritt an. Noch in diesem Jahre wird, wie der  
 „Dann. Kur.“ meldet, ein allgemeiner Parteitag der  
 neuen Welfenpartei in Hannover stattfinden.

\* Die polnische Frage. Die Staatsanwaltschaften in  
 Stadt und Provinz Posen haben gegen zahlreiche Polen-  
 städter auf Grund des § 180 wegen ihrer Schulboykott-  
 Artikel Anklage erhoben. Außerdem ist wegen des ohne  
 Angabe von Drucker und Verleger erschienenen Schul-  
 boykott-Manifestes Anklage gegen Unbekannt erhoben  
 worden. Der „Drenowit“ ist wegen seines Artikels  
 über den polnischen Schulboykott von der Polizei beschlag-  
 nahmt worden. Eine Reihe stürmisch verlaufener pol-  
 nischer Schul-Protestversammlungen ist in der Provinz  
 abermals polizeilich aufgelöst worden.

\* Reform der höheren Mädchenschulen. Auf dem  
 Nürnberger Frauentage (Bund der deutschen Frauen-  
 vereine) wurde nach Vorträgen von Frä. Dr. Bäumer-  
 Berlin und Professor Dr. Herberich-Nürnberg folgende  
 Resolution einstimmig angenommen: 1. Staat und Ge-  
 meinden haben die Pflicht, für die Errichtung öffentlicher  
 höherer Mädchenschulen zu sorgen, die den schulpflichtigen  
 höheren Knabenschulen gleichwertig sind und mit denen  
 in beruflicher Hinsicht die gleichen Berechtigungen ver-  
 knüpft werden können. 2. Den Mädchen, die Unterst-

Künstler in enger Fühlung mit den Auftraggebern  
 Heinrich Brömser und der Walpurga von Greifenclau,  
 aufgestellt. Er wurde zum „Werber“ gewählt, damit  
 die mitterlischen Greifenclauer Ahnen mit aufgeführt  
 werden konnten. Jede der vier Ahnenreihen, bezw.  
 -kreise wird durch folgenden Wortlaut eingeleitet: „Diß  
 sein mein acht' auch vom vatter...“ („von der  
 Mutter...“). Der ornamentale Reichtum der Ge-  
 wölkbedeckte hielt einer äußerst splendiden Wandbemalung  
 die Wage. Die dicke Längs ist von den Wänden ent-  
 fernt worden. Darunter kamen drollige Gemälde zum  
 Vorschein: Jonas, wie er aus dem Schiff geworfen und  
 vom Walfisch erwartet wird; Jonas, wie er auf einem  
 Baumstamm sitzt und gemütsruhig den Untergang  
 Ninives erwartet. In den Hintergründen sieht man  
 Hofen- und Burgenstädte mit bewegtem Bürgerleben,  
 alles breit und leicht hingeworfen und mit peinlicher  
 Sorgfalt ausgemalt.

Nur entfernt vermag unsere Darstellung einen Be-  
 griff von der Farbenfreudigkeit, dem naiven Humor, der  
 grenzenlosen Phantasie der Brömserischen Künstler zu  
 geben. Den altertümlichen Duft, der über den Schöpfun-  
 gen lagert, kann die Feder ebensowenig vermitteln, wie  
 sie den Duft der Nüdesheimer Vergewächse zu „be-  
 schreiben“ vermag. Darum möge es zum Schluß heißer  
 Gehet selber hin und schauet, wie wir es auf dem letzten  
 Ausflug des „Vereins für Nassauische Altertumskunde  
 und Geschichtsforschung“ geschaht haben. Dem Alkohol-  
 verächter wird es ja leicht, den Nüdesheimer Brömser-  
 schach über das Nüdesheimer Nebenblut zu stellen. Aber  
 auch der, der den funkelnden Nüdesheimer ehrt, wird  
 seine Freude an der Freude der alten Brömser haben.  
 Möge die Stadt Nüdesheim den Brömserich mehr  
 hüten, als das bis jetzt geschehen ist, und möge sie dar-  
 auf drängen, daß die begonnene Wiederherstellung der  
 ehemaligen „Schuster- und Stellmacher-, Leichen- und  
 Landstromerstraße“ recht bald einen glücklichen Abschluß  
 finde. Ein solches Werk darf nicht stehen bleiben, um so  
 weniger, als Nüdesheim nichts anderes hat, was dem  
 Brömserich an die Seite gestellt werden kann. Die  
 Stadt ist, abgesehen vielleicht von der Stadtkirche, auf-  
 fallend arm an architektonischen Kunstwerken. Auch die  
 Stadtkirche, an der sich „Restauratoren“ verschiedentlich  
 sein gutes Denmal gesetzt haben, indem sie prächtige,  
 farbige Bildhauerwerke mit Olfarbe überstrichen oder

romanischen Türmchen plumpe gotische Kreuzblumen  
 aus braunbemaltem Blech aufziehen, wird in nächster  
 Zeit vom Erdboden verschwinden, um einem größeren  
 Neubau Platz zu machen. Da dürfte manches schöne  
 Werkstück aus alter Zeit untergehen.

Aber noch einem anderen Wunsche sei Ausdruck ge-  
 geben. In den übrigen Räumen des Brömserhofes sind  
 Schulklassen untergebracht. Mit befremdender Pietät-  
 losigkeit werden gegenwärtig die Räume umgestaltet. Die  
 Klassen werden mit einer stupiden grünen Olfarbe ge-  
 strichen; ebenso verfährt man in den Fluren. Nüdesheim,  
 aber auch nirgend, weder eine kleine farbige Erinne-  
 rung an die alte Pracht der dicht danebenliegenden  
 Brömserräume noch an die modernen Forderungen, in  
 die Schulen, in das Leben des Kindes mehr Kunst hin-  
 einzutragen. Weiß man in Nüdesheim gar nichts davon,  
 wie man in Düsseldorf, in Wiesbaden Schulräume zu  
 schmücken versteht? Hat man in Nüdesheim nicht einmal  
 die Mittel zu einem einfachen bunten Blumenfries an  
 den Stubendecken im Stadtkädel? Wenn man in Nüdes-  
 heim stolz auf seine beiden Brömserzimmer ist, so darf  
 doch nicht übersehen werden, daß das Anrecht auf solchen  
 Stolz arg herabgemindert wird durch die Pietätlosigkeit,  
 ja Kunstfeindlichkeit, die im übrigen Brömserhof walten.

A. M.

### Aus Kunst und Leben.

#### Moderner Dichter-Abend.

In den Kaffinosaal hatte gestern Herr Otto  
 Gerlach, Rhetoriker an der Universität Breslau, zu  
 einem Modernen Dichter-Abend geladen, auf dessen Pro-  
 gramm Verse und Prosa von jüngsten Dichter-  
 generationen standen. Vorträge standen in  
 Namen Leo Venz, Paul Remer, Julia, Damp-  
 teta, Siliencron, Wahr, Gumpenberg  
 u. a. vertreten.

Ein einheitlicher innerer Zeitgedanke fehlte dem  
 Programm. Gewählt war, was dem Vortragenden Ge-  
 legenheit zu wirksamen pathetischen oder komischen  
 Effekten versprach. Erst jüngst hat Richard Demel in  
 einer Zeitschrift wieder klar und treffend dargelegt, daß  
 uns die Kunst der Rezitation, die eine ganz andere als  
 die des bühnenmäßigen Vortrags ist, fast ganz verloren

tätigkeit erlangen wollen, ist die Möglichkeit zu gewährleisten, die Ziele der höheren Knabenschulen, d. h. der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen in einem vollwertigen Bildungsgang zu erreichen. Jede Einschränkung dieser Ziele für die Mädchen ist als eine schwere Gefahr für das Frauenstudium zu betrachten und entschieden abzulehnen. 3. Die Verfassung bekräftigt es, daß auch in Bayern die ersten Schritte zur Neugestaltung der höheren Mädchenschule unternommen sind. Sie sieht es jedoch als eine unerlässliche Bedingung für die erfolgreiche Durchführung dieser Neugestaltung an, daß das Prinzip der öffentlichen, weltlichen Schule im bayerischen Mädchenschulwesen stärker zur Geltung kommt als bisher, und sie bedauert es deshalb außerordentlich, daß die Regierung in den Kammerverhandlungen vom 26. Mai diese Notwendigkeit nicht anerkannt hat.

\* **Eisenbahn-Güterverkehr.** Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Die in der letzten Woche eingetretene außergewöhnliche Verkehrsteigerung hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten Anlaß gegeben, die Kgl. Eisenbahndirektionen auf die ersten, der Staatseisenbahnverwaltung obliegenden Aufgaben, für eine regelmäßige und pünktliche Bewältigung des Güterverkehrs Sorge zu tragen, nochmals besonders hinzuweisen. Den berufenen Aufsichtsorganen ist es zur besonderen Pflicht gemacht, die Beachtung der Vorschriften über die Benutzung und den schnellen Umlauf der Güterwagen unablässig zu überwachen und auf die Regelmäßigkeit des Rangiergehäufes, sowie den regelmäßigen Gang der Güterzüge mit allem Nachdruck hinzuwirken.

\* **Der Fall Bachstein** ist endgültig erledigt. Der kommandierende General in Münster hat dem Oberkriegsgericht schriftlich mitgeteilt, daß er als Gerichtsherr auf die nochmalige Einlegung der Revision im Prozeß Bachstein verzichtet.

\* **Die Ansiedlungskommission** kaufte das Bohrwerk Gurtzschin nebst Villa für 700 000 M. Der Besitzer hat es für 400 000 M. von Polen gekauft. (Zrf. Btg.)

\* **Aussperrung.** Infolge Streiks der Verladearbeiter wurde gestern, so wird aus Köln gemeldet, auf Grund des Solidaritätsbeschlusses bei sämtlichen Schiffsahrtsgesellschaften des Rheins der Betrieb eingestellt, die Arbeiter wurden ausgeperrt.

\* **Die Bergarbeiterbewegung.** Unter Hinweis auf die geforderte Lohnerhöhung im Ruhrrevier leitet der christliche Bergarbeiterverein im Saarrevier eine gewaltige Agitation in Szene, um in einer Massenpetition auch für die Saarbergleute eine Lohnerhöhung zu verlangen. Ferner wird um Abstellung knappschaftlicher Mißstände ersucht und die Regierung gebeten, schnellig Mittel und Wege zur Beseitigung der drückenden Bleisnot zu finden.

**Die Revolution in Rußland.**

hd. Petersburg, 8. Oktober. Auf den Vizegouverneur von Kasan Kobeko wurden heute von einem Unbekannten zwei Bomben geschleudert, deren eine den Vizegouverneur leicht verwundete. Der Täter ist entkommen.

hd. Petersburg, 8. Oktober. Aus dem Kreise Wugulma, Gouvernement Samara, erhielt das Rote Kreuz die Nachricht, daß die Not so groß sei, daß die Bauernbevölkerung nur jeden zweiten Tag zu essen bekommt, und zwar mit wertlosen Surrogaten gebadenes Brot.

32 liberale Geistliche in Petersburg gründeten eine Bruderschaft für kirchliche Erneuerung.

Fünfzig wegen politischer Vergehen zur Verbannung nach Sibirien verurteilte Personen erhielten von Stolypin die Erlaubnis, nach dem Auslande zu

gegangen sei. Die Rezitatoren von heute, die fast alle von Haus aus Schauspieler seien, verwandelten jedes Gedicht in ein kleines Drama, das sie dann möglichst „aufzuführen“ versuchten. Das ist auch Herrn Otto von Laßes Art. Und da er über eine bewegliche, geschickte und effektiv gehandhabte Sprechtechnik — er nennt sich nicht umsonst „Rhetoriker“ — und eine in der Aufmerksamkeit, im „Greifbaren“ sehr deutliche Charakterisierungsgabe verfügt, so gab es viele „schlagende“ Momente, die das Auditorium mit dem großen Beifall, den es für solche Gaben immer übrig hat, quittieren konnte. Besonders Glück hatten da: Fuldas „Zensurierte Schöpfung“, Dmptedas „Der General erzählt“, Wörries Freiherrn von Münchhausens „Der Totspieler“ und Waders „Die schöne Frau“. Die Schattenseiten dieser Schlagerkunst waren die innere psychologische Unwahrheit, die vielen dieser „Effekte“ aufstakete, wie z. B. der rührselige Ton des „Wieder ein Kreuzer“ in „Der General erzählt“, oder so arge Stillosigkeiten wie im „Totspieler“ das Singen des „Großer Gott wir loben dich“ mit der begleitenden Klavierpielimitation der Hände. J. K.

**Die Einheitlichkeit in der Frauenbewegung.**

Auf der 7. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Nürnberg sprach über dieses Thema Frau Marie Stritt. Sie führte aus: Nachdem die Frauenbewegung ihre wirtschaftliche, sozialpolitische Berechtigung erwiesen hat, wird sie heute als eine einflussreiche Kulturbewegung allgemein anerkannt. Man ist sich klar geworden, daß die Frauenbewegung an sich nicht ein abgeschlossenes Ganze ist, sondern im Zusammenhang steht mit allen anderen Kulturproblemen wirtschaftlicher, sozialer, politischer Natur. So erfreulich es ist, daß die Frauenfrage immer mehr in ihrer vollen Bedeutung als Menschheitsfrage erkannt wird, so hat doch gerade diese rapide Entwicklung auch unerfreuliche Erscheinungen gezeitigt und Gefahren heraufbeschworen, die nicht übersehen werden dürfen. Die wichtigste Aufgabe der Frauenbewegung ist die materielle und ideelle Hebung und Befreiung des weiblichen Geschlechts. Vor allen Dingen muß die Frauenbewegung, um ihre Ziele zu erreichen, unter allen Umständen unabhängig bleiben. Hand in Hand mit der fortschrittlichen Entwicklung der Frauenbewegung ging eine immer

reisen, unter der Bedingung, zwei Jahre Rußland fern zu bleiben.

hd. Petersburg, 9. Oktober. In Sewastopol wurde gegen den Kommandeur der dortigen Truppen, Generalmajor Dumbasse, eine Bombe geschleudert, durch die der General leicht verwundet wurde.

hd. Aß (Böhmen), 8. Oktober. Eine aus Jarkut hier eingetroffene junge Dame, welche bei einem dortigen Advokaten als Erzieherin angestellt war, erzählt von furchtbaren Judenmassakern, deren Schauplatz Jarkut und Tomsk gewesen. Am schrecklichsten seien dieselben in Tomsk gewesen, wo 100 Juden, darunter viele Frauen, in ein Fabrikgebäude eingesperrt wurden, dann sei das Gebäude an allen Ecken angezündet worden. Viele seien aus den Fenstern gesprungen, wurden aber sofort niedergemetzelt. Auch der große Basar in Tomsk, in dem sich viele Juden befanden, sei niedergebrannt worden. In Jarkut hätte eine Militäreinheit hantieren müssen, welche aber von regierungstreuen Truppen niedergeschlagen wurde. 41 Rädeleführer, darunter 8 Offiziere, seien sofort hingerichtet worden.

hd. Odessa, 8. Oktober. Der 14jährige Gymnasiast Simich, der einen Polizeioberinspektor beleidigt hatte, ist vom Generalgouverneur für die ganze Dauer des Kriegszustandes aus Odessa ausgewiesen worden.

hd. Odessa, 9. Oktober. Der aus Petersburg hier eingetroffene Hauptpräsident des Bundes des russischen Volkes, Dr. Dubrowin, und mit ihm der bekannte reaktionäre Rechtsanwalt Dulabel entfallen hier eine energische Agitation für die Dumawahlen.

wb. Helsingfors, 9. Oktober. Auf dem Kongreß der Radettenpartei kam es zu heftigen Erörterungen über den bereits mitgeteilten Resolutionsentwurf, durch welchen der Kongreß den Wiborger Aufruhr aufhebt, den gegenwärtigen Augenblick aber zur Durchführung des passiven Widerstandes als nicht geeignet bezeichnet. Bei der Erörterung traten zwei entgegengesetzte Meinungen zutage: der einen Richtung, welche für die Resolution eintritt, gehören an der Zentralauschuss und die Hauptführer der Partei, Mikulow, Dolgorudow, Hesse, Strume und Reditschew, während die andere, die Resolution bekämpfende Richtung sich hauptsächlich aus Provinzdelegierten zusammensetzt. Die Ablehnung der Resolution müßte den Rücktritt des gesamten Zentralauschusses zur Folge haben. Unter den letzteren Delegierten befindet sich Fürst Bwow.

Der Generalgouverneur forderte den Senat auf, über den Zweck und die Tätigkeit der geheimen Organisation „Boima“ (auf deutsch „Kraft“) Untersuchung anzustellen; falls die Bestrebungen der „Boima“ ungesetlich seien, so müsse man sie wie die Rote Garde auflösen. Der letzte entdeckte Waffentransport sei offenbar für diese Organisation bestimmt gewesen.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

Erzherzog Otto ist infolge Erkältung auf einem Spazierritt an Lungenerkrankung schwer erkrankt. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

**Frankreich.**

Die französische Budgetkommission, die während der Vakanz täglich unter Vorsitz des ehemaligen Kriegsministers Berthelet zusammentritt, wird binnen 10 Tage das Kriegs-, Marine-, Unterrichts-Budget und das Finanzgesetz abschließen. Eine Reihe sozialer Vorlagen ist bereits beendet. Die Kommission steht im Rufe der Sparbarkeit, und sie hat auch schon brav an allerhand Posten gespart, wovon auf die einzelnen Ressorts fallen: Ministerium der Finanzen

2 270 000 Frank, der Justiz 642 000 Frank, der Äußerer Angelegenheiten 3 550 000 Frank, des Innern 1 350 000 Frank, des Handels 1 300 000 Frank, der Kolonien 852 000 Frank, des Ackerbaues 368 000 Frank, der Öffentlichen Arbeiten 73 000 Frank, der Post 7 720 000 Frank. Das sind rund 18 000 000 Frank Absätze, von denen die Post am meisten betroffen wird, wohl weil sich herausgestellt hat, daß sich die anfängliche Minder-Einnahme infolge des 2-Sous-Briefes ins Gegenteil verwandelt hat. Außerdem kommen der Kommission zugute die Ersparnisse des Vorjahres, die in Höhe von 320 000 Frank bei der Eisenbahn, Rationaldruckerei und der Sparkasse gemacht sind.

Der Landwirtschaftsminister hielt in Auch eine Rede, in der er die Einführung der Einkommensteuer lebhaft befürwortete.

Einer Aufstellung der Präfektur zufolge waren gestern in Paris von 2157 Bäckereien nur 123 geöffnet.

Les „Bleus“ et les „Joyeux“, die „Blauen“ und die „Lustigen“, haben in Paris am Sonntag viel Aufsehen gemacht. Das sind die „Eingezogenen“ zum Militär, von der Reserve, die man die Blauen nennt, und die Joyeux sind die Rekruten, die besonders, wenn sie nach Algier gehen, immer viel Lärm machen. Der Trübel war aber diesmal größer, weil das Befehl vom neuesten Datum in Kraft tritt, wonach jetzt auch die, welche nicht ausgebildet wurden, in Stärke von 80 000 Mann eingezogen werden. Diese Bleus waren auch nicht wenig joyeux. Doch hört man auch die Internationales!

**Niederlande.**

Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten hat seinen Antrag, einen außergewöhnlichen Kredit von 75 000 Gulden zum Empfang der zweiten Haager Friedenskonferenz zu bewilligen, zurückgezogen.

Die das „Handelsblatt“ meldet, ist eine starke Möglichkeit vorhanden, daß die zweite Friedenskonferenz im Haag doch noch zu Beginn des nächsten Sommers zusammenkommt. Die Mitglieder der Konferenz werden dann noch der Grundsteinlegung zum Friedenspalast beiwohnen. Über das Programm der Konferenz und die Beteiligung der einzelnen Mächte werden immer noch zwischen den Kabineten Verhandlungen geführt. Irigendwelche Einwendungen gegen die Konferenz selbst wurden von keiner Macht geäußert.

**Spanien.**

Zum spanischen Kirchenreit schreibt uns unser Z.-Korrespondent aus Rom: Die spanische Partei, die bekanntlich aus dem Kardinal Merry del Val und Vives de Tuto besteht, hatte große Zuversicht, daß der neue spanische Minister beim Heiligen Stuhl eine Reihe „konzilianter Vorschläge“ mitbringen solle. Die Nachrichten im Quirinal aber lauten dahin, daß er nur die Forderung einer Durchsicht des Konkordats zu stellen hat, wie sie vor 2 Jahren auch bewilligt wurde. Interessant ist im „spanischen Lager“, daß Vives de Tuto ein Karlist — seinem Alter nach das Natürlichste —, Merry del Val ein Alfonsoist — er zählt 34 Sommer — ist, und daß der Papst Pius X., wie es sich dem Träger der Tradition von selbst versteht, auch Karlist ist.

**Bulgarien.**

Es verlautet, die bulgarische Seeresverwaltung beabsichtige für das nächste Jahre eine Erhöhung des stehenden Heeres um 10 Regimenter. Zu diesem Zweck sollen in dem nächstjährigen Budget des Kriegsministeriums etwa 10 Millionen Frank mehr eingestellt werden.

**Kreta.**

„Auf den abgesetzten Alt gesetzt“ ist Patmis, der Vordenker für den „Schorffel“, wie die Beauer den abgegangenen Gouverneur von Kreta nennen.

feinere und schärfere Spezialisierung in getrennte Arbeitsgebiete. Daraus ergibt sich nur zu leicht, daß die einzelne Arbeiterin, je eifriger sie sich ihrem Spezialgebiet widmet, das Bewußtsein des Zusammenhangs der Bewegung leicht verliert. Bei näherer Prüfung der sogenannten „verschiedenen Richtungen“ innerhalb der Frauenbewegung, muß man schließlich doch zu der Überzeugung gelangen, daß es sich lediglich um Unterschiede der Taktik und des Tempos handelt, um verschiedene Ausgangspunkte, nicht Ziele. Von welchen Gesichtspunkten immer man auch die Frauenbewegung betrachten möge, in der Fülle der Erscheinungen, in der ungeheuren Mannigfaltigkeit der Bestrebungen und Forderungen läßt sich überall als einheitlicher Grundgedanke die Erkenntnis vom Selbstzweck und vom Recht der Persönlichkeit der Frau und die daraus resultierende Einheitlichkeit auch in den Zielen der Frauenbewegung nachweisen. Auf der Grundlage dieses Gemeinamens, des einheitlichen Prinzips, ist der Bund seit 12 Jahren zu einem großen nationalen Ganzen geeint; auf dieser Grundlage hat der Bund seither unzählige Male Gelegenheit gehabt, als geschlossene Einheit zu allen das Leben der Gesamtheit und das Frauenleben betreffenden Fragen Stellung zu nehmen. Der Bund deutscher Frauenvereine ist in seiner Zusammenfassung und in seiner Wirksamkeit die lebendige Verkörperung der Einheitlichkeit aller Frauenbestrebungen geworden.

\* **Der Kampf um ein Jugendwerk Gerhart Hauptmanns.** Im Jahre 1888 ließ Gerhart Hauptmann eine kleine Sammlung von Gedichten drucken, die er „Das bunte Buch“ benannte, und die in einem als Verlagort fast unwahrscheinlichen Städtchen des Odenwaldes ans Licht treten sollte. Als der Schriftsatz eben beendet, aber das Druckpapier noch nicht angekauft war, geriet, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, der Verleger in Konkurs, und der Dichter erhielt von ihm nur eine lose Zusammenfassung der Revisionsbogen auf ganz schlechtem Papier. Über diesen Mißgeschicklichkeiten verlor er alle Lust an dem kleinen Werkchen und ließ den Schriftsatz ungenutzt wieder auseinander nehmen. Nur in wenigen, ganz behutsamen Freundes Händen werden die vergilbten Blätter dieses „bunten Buchs“ geheimnisvoll aufbewahrt. Manches allzu weislich, allzu tränenfertig geratene Gedicht verdient sein Schicksal, vom eigenen Autor

toigedrückt zu werden, anderes wird wieder aufleben...“, so schreibt Paul Schenker in seiner Hauptmann-Biographie über das Jugendwerk des Dichters, das im rosafarbenen Originalumschlag, „Beerfelden 1888“, den Titelaufdruck trägt: „Das bunte Buch“, Gedichte, Sagen und Märchen“, und jetzt bei der Festschen Bücherauktion in Berlin ein gewaltiges Hin und Her des Bieters verursacht. Der Kampf um das seltene Buch entwickelte eine geradezu dramatische Spannung, da die betreffende Nummer in der Reihenfolge des Kataloges zunächst nicht zum Ausgebot gelangte, weil, wie der Auktionator mitteilte, ein Interessent dafür erst später käme. Nach längerem Ringen zwischen zwei Berliner jüngeren Privatbankiers ging das Bündchen schließlich für 200 M. an Herrn Wallich über.

\* **Der letzte päpstliche Generalliktor**, der, wie gemeldet, in Spoleto verstorben greise Graf Adolfo Pianciani, war, wie Hans Barth dem „N. Z.“ schreibt, seltenerweise ein Bruder des großen Antiklerikalen und Papstfeindes, des ersten Bürgermeisters des befreiten Roms, Grafen Luigi Pianciani. Während der letztere das Papsttum in Wort und Schrift bekämpfte (er blutete bei Mentana und schrieb ein geradezu klassisches Werk über das päpstliche Rom), verwaltete Adolfo das Amt eines päpstlichen Kriegsministers und Heerführers. Freilich bestand dieses Amt eigentlich nur im gelegentlichen Ansehen einer phantastischen Uniform mit tausend Troddeln, Quasten, Aufschlägen usw. und im Aufschneiden eines Schleppjäbels, der für den Riesen Goliath zu mächtig gewesen wäre. Im übrigen war Graf Adolfo kirchlicher Gemeinderat und verstand sich mit seinem Bruder Luigi — der nebenbei Großwürdenträger des Freimaurerordens war — vortrefflich.

**Kurze Mitteilungen.**

**Drahtlose Telegraphie Bingen-Darmstadt.** Das Rheinische Technikum wird in Bingen eine Station für drahtlose Telegraphie schaffen, die zunächst mit der in Darmstadt an der Technischen Hochschule bestehenden Station arbeiten wird.

Das **Crispi-Donkmal**, das die Stadt Palermo für den Crispi-Platz in Dresden-Bühlau gestiftet hat und dessen Aufstellung jetzt erfolgt, soll am 2. November enthüllt werden.

Er hat noch nichts Wesentliches von Einfluss ausüben können, wie uns aus Rom mitgeteilt wird; der Insurgententrupp Salikiano, ein Ort in der Nähe Aneas, wächst täglich, und unter den „Angeworbenen“ befindet sich der ehemalige Minister Georg Aristides Ariaris, sollte der Reise-Prinz nichts davon wissen? — auch ist bei Selinus eine Bande unter dem Abgeordneten a. D. Zymbrakofis vereint, und den gleichfalls Minister a. D. Kunduros des Prinzen läßt Jaimis beobachten, da er im Verdacht steht, das Gesamtkommando übernehmen zu wollen.

**Marokko.**

In Marokko ist der Sahara-Zauberer Mac-Lain auf Befehl des Sultans, so behauptet die „Times“, mit königlichen Ehren in Marafesch empfangen worden. Alle Würdenträger gingen ihm vor das Stadttor entgegen. Seine Parteigänger amüsieren sich sehr, und da sie den persönlichen Schutz des Sultans genießen, attackieren sie die Europäer in der Umgegend. Dem Sultan muß bemerkbar gemacht werden, daß diese Leute die Unordnung in Casablanca verschuldet haben.

Anhänger des Scheriffs Ma-el-ain haben sich in Marafesch Angriffe auf Deutsche zuschulden kommen lassen, über die die Lokalpresse in Tanger ausführlich berichtet. Zunächst wurde der Vertreter eines hervorragenden deutschen Handelshauses angegriffen, indem man ihn vor der Moschee vom Pferde geriet und ihn zwang, eine Strecke barfuß zu gehen. Gleichzeitig wurde sein Diener durch Messerstiche verwundet. Als der deutsche Konsularagent sich zur Beschwerdeführung zum Gouverneur begab, weigerte dieser sich ihn zu empfangen, da der Sultan Befehl erteilt habe, Ma-el-ains Leute in der Stadt vollkommen frei handeln zu lassen. Daraufhin griff eine Anzahl Fanatiker den Konsularagenten vor der Tür des Gouverneurshauses tätlich an und führte Schläge nach seinem Kopfe. Seither haben sich in Befolgung der Befehle des Sultans alle Beamte, einschließlich des Gouverneurs, Ma-el-ain zur Verfügung gestellt.

**Vereinigte Staaten.**

„Die Gefräßigkeit“ der Milliarden hat, so schreibt uns unser New Yorker M-Korrespondent, den neuen Grimm des Präsidenten Roosevelt erregt. Er ist ja schon mehrfach gegen die Truste vorgegangen, zuletzt gegen den frommen El-Rockefeller, dem die größten Durchstechereien mit der Bahn nachgewiesen sind, sodann gegen das Stahl-Monopol, und jetzt ist es der „Getreide-Corner“, der am liebsten die Welt monopolisieren möchte. Schon einmal im Jahre 1898, während des spanischen Krieges, hat ein gewisser Leiter, der übrigens der Schwiegervater von dem verflorenen Vize-König Gurzon war, dessen Frau inzwischen gerade das Zeitliche gesegnet hat, die Sache mit Brot versucht, so daß in Mailand eine Hungersnot ausbrach und die Brotpreise auch in England anzogen. Jetzt ist das nicht bloß so ein Milliarden, sondern sie sind in schönster Einigkeit zum Trust vereint, und da Rußland zurzeit nicht in der Lage ist, seine Übermacht in Korn-Produktion zu betätigen, da in Ost-Indien die Ernte verdorben ist, könnte leicht wieder ein solches Unglück hereinbrechen. Aber der „Teddy“, der selber kein „armer Schluder“ ist, hat diese Leute im Magen, die nicht satt werden, und da sie ihn nicht schonen, hat er ihnen die „Voracity“, die Fressgier eines Tigers, vorgeworfen. Eine Enquete ist eingeleitet, um diese Brotverkeurer ebenso wie die Öl- und Eisenbahnwucherer anzufassen.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 9. Oktober.

— Personal-Nachrichten. Baron v. Gleichen, ein itentel Schillers, kommt, auf einer Vortragsreise begriffen, heute abend hier im „Park-Hotel“ an. — Regierungsreferendar Dr. jur. Czsch aus Wiesbaden hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Im Verein der Kaufleute und Industriellen hielt gestern abend Professor Dedert-Frankfurt a. M. einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Die wirtschaftsgeographische Ausrichtung der nordamerikanischen Union im Wettbewerb mit den europäischen Nationen“. Leider blieb der Redner vieles schuldig, was nach dem Thema zu erwarten war. Die ungeheuer zahlreiche und doch nur wenig originelle Lichtbilderreihe war zudem schlecht gruppiert. Im Verein mit dem bis 11 Uhr sich hinziehenden Vortrag war sie ein Fehlgriff, den man in einem kaufmännischen Verein, wo jedem Mitglied Zeit Geld ist, um so mehr bedauern muß. A. M.

— Sterbefällenwesen. Die Vertragsangelegenheit der Handwerker-Sterbefasse in Frankfurt a. M. hat nunmehr ihre endgültige und befriedigende Erledigung gefunden. Die etwa 2800 Mitglieder zählende Kasse mit einem angesammelten Vermögen von annähernd 200 000 M., ist, nachdem die königl. Regierung zu Wiesbaden, sowie das Kaiserl. Aufsichtsamt in Berlin ihre Genehmigung erteilt haben, vollständig an die Versicherungsbank „Arminia“ in München übergegangen. Da letztere mit ihrem gesamten Vermögen in Höhe von 32 Millionen Mark für die Einhaltung aller übernommenen Verpflichtungen haftet, so ist jedem Mitgliede die ihm bestimmte Sterbestimme von 800 M. sicher gewährleistet. Auch in sonstiger Beziehung sind die Interessen der Mitglieder gut gewahrt.

— Stenographisches. Der Mitteldeutsche Stenographenbund Stolze-Schrey hielt am 6. und 7. Oktober in Darmstadt seine 20. Jahreshauptversammlung ab. In der sehr zahlreich besuchten Festversammlung am 7. stellte der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Fenner-Marburg, fest, daß die Mitgliederzahl des Bundes die erfreuliche Höhe von 2400 erreicht hat, während er mit 700 seine Tätigkeit begann. Sein Arbeitsgebiet liegt auf der Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland, wo die Gegenfälle zwischen den beiden Hauptsystemen Wabelberger und Stolze-Schrey sich sehr besonders stark geltend gemacht haben. Der von Herrn Studienrat Dr. Umfel-Bensberg gehaltene Festvortrag hielt die Zuhörer von Anfang bis Ende in Spannung und die in-

teressanten Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall. Der Redner sprach über „Anfang und Ende des stenographischen Parteikampfes“, und er behandelte sein Thema nicht vom Parteistandpunkte aus, sondern legte den anwesenden Stenographen eindringend die Mahnung ans Herz, die Rücksicht auf die lernende Jugend in den Vordergrund zu stellen und die oft mit unwürdigen Mitteln geführten Parteikämpfe zurücktreten zu lassen. Eine Einigung zwischen ihnen und damit die Schaffung einer einheitlichen Kurzschrift für ganz Deutschland sei nur möglich, wenn eine vollkommene Sinnesänderung eintrete und die Kurzschrift nicht mehr im wesentlichen als Parteisache angesehen werde. Die Männer, die eine zu diesem Zwecke zu berufende Kommission bildeten, müßten die Rücksicht auf Einfachheit und Konsequenz in den Vordergrund stellen gegenüber der Forderung der Kürze, weil der Schule nur ein System geboten werden dürfte, welches sich von den einfachen Grundlagen der Kurrentschrift nicht gar zu weit entfernt. Bei dem wie alljährlich abgehaltenen Wett-schreiben wurde bis zu einer Geschwindigkeit von 300 Silben geschrieben und ganz vorzügliche Arbeiten waren in Konkurrenz. Im übrigen wurden auf der Versammlung innere geschäftliche Angelegenheiten behandelt.

— Schadenersatzpflicht des Kommunalverbandes. Der Zigarrenarbeiter Stahl aus R. ist am 16. Dezember 1902 zwischen 8 und 9 Uhr abends von seiner Arbeitsstelle in Dillenburg nach Hause gegangen; der Weg von D. nach R. führt dicht an dem Ufer der Dill hin, welche am fraglichen Abend infolge orkanartigen Sturmes hohen Wellengang hatte; außerdem war heftiges Schneetreiben, so daß ein Fußgänger kaum gegen den Sturm ankämpfen konnte. Der fragliche Weg war nun stellenweise durch Basaltblöcke, welche unter sich mit Eisenhängen verbunden waren, gegen den Fluß zu geschützt; in der Nähe des Lannenberg aber fanden nur die Steinblöcke und zwischen diesen einiges Buschwerk. An dieser Stelle brach sich der Orkan und infolge des Schneetreibens sowie der Dunkelheit verfehlte Stahl den Pfad und fiel in die reißende Dill. Für den Tod ihres Ehemannes machte nun die Witwe Stahl den Kommunalverband Wiesbaden haftbar, indem sie geltend macht, daß der Verband für die öffentliche Sicherheit aufzukommen habe; derartig gefährliche Passagen müßten abgeperrt sein, wie es an den anderen, minder gefährlichen Stellen schon geschehen sei. In erster Instanz hat das Landgericht Limburg entschieden und den Anspruch für gerechtfertigt erkannt, denn der Kommunalverband habe für den Unterhalt der Straßen zu sorgen und den Passanten ein ungefährdetes Begehen der öffentlichen Straßen, soweit es ein ordnungsgemäßer Sorgfalt überhaupt möglich ist, zu gewährleisten. Der Verband macht geltend, daß man einen so langen Weg nicht in der gewünschten Weise sichern könne; der Sturm und das Schneegestöber seien elementare Einwirkungen, die nicht im voraus in Rechnung gezogen werden könnten. Zuletzt treffe den Ertrunkenen eigenes Verschulden, da er bei einem so außergewöhnlich heftigen Sturm und Schneetreiben im Dunkel der Nacht diesen gefährlichen Weg, ohne für Licht zu sorgen, gegangen sei. Das Gericht ist aber der Ansicht, daß der Verband auch mit derartigen Möglichkeiten rechnen mußte und auch nach erfolgtem Unglück die erforderlichen Maßnahmen getroffen habe; beim Fehlen einer sicheren Schutzvorrichtung wäre an dieser Stelle schon durch das nächtliche Dunkel allein die Möglichkeit des Absturzes in den Fluß gegeben gewesen. Nunmehr legte der Kommunalverband Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt a. M. ein, die Berufung wurde jedoch zurückgewiesen; endlich rief er die höchste Instanz, das Reichsgericht, an, welches jedoch, wie uns aus Leipzig berichtet wird, auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision erkannte. Somit ist der Kommunalverband endgültig zum Schadenersatz verurteilt worden.

— Ein Veteran gestorben. In Otrich ist im Alter von 82 Jahren ein alter Schifferkämpfer, der Schiffer Göddert, gestorben. Der Alte, am Rhein eine bekannte Persönlichkeit, hat in den Sturm- und Drangjahren 1848/49 bei den Kämpfen der Schleswig-Volkskrieger gegen die Dänen mitgekämpft, und zwar als maderer Artillerist. Die Nassauer waren damals mit ihren Strandbatterien den Schleswig-Volkskriegern zu Hilfe geeilt, und unter denen, die diese Strandbatterien bei Eckernförde bedienten, war auch Göddert. Er rühmte sich so manchenmal der Tätigkeit der Nassauer im fernem Schleswig, wo unter ihrem Feuer das dänische Kriegsschiff „Christian VIII.“ in die Luft ging und ein anderes Kriegsschiff der Dänen sich ergeben mußte. Er hatte manche Freuden und Leiden in dem langwierigen Kriege mitgemacht.

o. Vielesbeschäftigte Justiz. Vor der Zivilprozess-Abteilung 4 des königl. Amtsgerichts hier standen heute nicht weniger als 120 Termine an. Das Verzeichnis der zu verhandelnden Sachen war fast 2 Meter lang und reichte von dem Anschlagbrett bis zum Fußboden. Es ist dies jedenfalls etwas viel für eine Sitzung, diese Tatsache zeigt aber einerseits, daß Richter und Beamte in hohem Grade in Anspruch genommen sind, andererseits eine größere Arbeitsteilung im Interesse einer rascheren Erledigung der einzelnen Prozesse durchaus geboten erscheint.

— Wer ist als Arbeiter im Sinne des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes anzusehen? Ein Ackerer zu Gießen ist einem Maurermeister daselbst auf dessen Ersuchen bei Abbruch eines Dagerüßes behilflich gewesen. Er ist dabei gestürzt und machte den Maurermeister, dem er die Schuld an dem Unfall beimißt, für die Folgen desselben auf dem Klagewege verantwortlich. Beklagter machte neben anderen hier nicht interessierenden tatsächlichen Einwendungen geltend, daß Kläger nach § 135 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes mit seinen Ansprüchen gegen ihn, den Beklagten, ausgeschlossen sei, und er dieselben lediglich gegen die Berufsgenossenschaft geltend machen könne. In wesentlicher Übereinstimmung mit dem Landgericht erkannte das Oberlandesgericht den Klageanspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt an. Das Oberlandesgericht führt in der Urteilsbegründung

aus: Nach § 135 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes wäre Kläger mit seinen Ansprüchen gegen den Beklagten ausgeschlossen, wenn er zur Zeit des Unfalles als Arbeiter des letzteren tätig gewesen wäre. Das ist indessen nicht der Fall. Zwar würde der Umstand, daß der Kläger nur zu einer vorübergehenden Hilfeleistung im Betriebe des Beklagten tätig gewesen ist, der Bewertung seiner Tätigkeit als Arbeiter nicht entgegenstehen. Aber als Arbeiter gilt nicht schon derjenige, der eine Tätigkeit, wie sie Arbeiter zu leisten pflegen, für einen dritten übernimmt, sondern nur derjenige, der außerdem für die Dauer seiner Tätigkeit diesem dritten gegenüber sich seiner Selbstständigkeit begibt und damit zu dem dritten als seinem Arbeitgeber in das abhängige Verhältnis eines Arbeiters tritt. Entscheidend ist hiernach das Vorhandensein einer persönlichen Abhängigkeit des Arbeitenden von dem Betriebsunternehmer, seiner Unterordnung unter dessen ausgesprochenen oder vermutlichen Willen. Dieses entscheidende Merkmal trifft auf die Tätigkeit des Klägers nicht zu. Abgesehen von anderen Tatumsständen spricht schon der Umstand, daß Kläger im übrigen Leben wirtschaftlich keineswegs einem Arbeiter gleichsteht, vielmehr in seiner sonstigen Lebensstellung völlig unabhängig und selbständig ist, dagegen, daß er mit seiner gelegentlichen und ganz vorübergehenden Hilfeleistung die Rolle eines Arbeiters übernommen hat.

— Eisenbahnverkehr. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der Fahrkarten für die Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Niedesheim-Lahnstein-Coblenz-Cöln jetzt im Vorhofe des Taunusbahnhofes stattfindet, wo nunmehr auch die Gepäckauffertigung für dieselbe Route erfolgt. Für die Fahrkarten-Ausgabe ist ein zierliches Holzhäuschen geschaffen worden, der Gepäckauffertigung dienen zwei einfacher gehaltene Hallen gleicher Art.

— Zweimal Revision eingeleitet hat der Fuhrknecht Erbe von hier, der vor der Strafkammer wegen Diebstahls eines Sackes Kartoffeln verurteilt worden war. Das erstmal hatte das Reichsgericht das erstinstanzliche Urteil wegen nicht genügender Feststellung des vollendeten Diebstahls aufgehoben und die Sache zur abermaligen Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. In der zweiten Hauptverhandlung vor der Strafkammer wurde das Verurteilte nachgeholt und Erbe zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte den Sack Kartoffeln nach den Feststellungen des Gerichts erster Instanz auf dem Güterboden des Bahnhofes entwendet, als er einem bekannten Fuhrknecht eine Sendung Kartoffeln ausladen ließ. Er machte in seiner Revision geltend, daß es sich bei dem Wegbringen eines nicht zu der von seinem Bekannten abzufahrenden Ladung gehörenden Sackes lediglich um einen Irrtum gehandelt habe; auch sei der Sack nicht aus dem Gewahrsam der Güterbodenverwaltung gekommen. Wie früher, so bemängelte auch diesmal der Angeklagte ungenügende Feststellung des vollendeten Diebstahls und der Abicht rechtswidriger Zueignung. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

— Obstpreise. Auch in Limburg wurde in diesen Tagen auf Veranlassung des dortigen Obstaukreislührers ein Obstmarkt abgehalten, auf dem sehr schönes Obst aus der Gegend von Meusfelden aufgefahren war. Der Zentner Tafeläpfel wurde, je nach der Sorte, mit 16 bis 21 M. bezahlt. Das vorhandene Obst war rasch verkauft. Zwischen gibt es hierzulande sehr wenig, dies selben werden aber aus anderen Gegenden zu uns gebracht und das Pfund zu 3 bis 4 Pf. verkauft. Birnen kosteten in der hiesigen Gegend bis 16 M. der Zentner.

— Fachkursus für Gärtner. In der Gewerbeschule findet nach mehrjähriger Unterbrechung in diesem Winter wieder ein Fachkursus für Gärtner statt, der Montag, den 15. Oktober, beginnt und bei wöchentlich dreimaligem Unterricht (Montags, Mittwochs und Donnerstags, abends 8 bis 10 Uhr) bis Anfang Februar dauert. Das Schulgeld beträgt 5 M. Lehrer ist Herr Gartenarchitekt C. Reinhardt. Anmeldungen sind im Bureau der Gewerbeschule, Zimmer 11, zu bewirken.

— Schulanachrichten. Oberlehrer Steffler in Seesen am Harz ist mit dem 1. April 1907 an Stelle des Oberlehrers Rauhaus an die Landwirtschaftsschule Weisburg berufen worden. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert am 15. d. M. Lehrer W a t i a n in Nied.

— Kurhausball. Zum Besuche des morgen Mittwoch im Kurhause stattfindenden Balles, für welchen Gesellschaftsliste (Herren Frack oder dunkler Rock) vorgeschrieben ist, berechtigten Jahresfremdenkarten und Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Diesige, für Nichtinhaber solcher Karten beträgt der Eintrittspreis 3 Mark. Am Balltage gelöste Tageskarten berechtigten zum Balles nicht, werden aber bei Lösung einer Ballkarte zu 3 Mark in Zahlung genommen, und zwar auf eine Karte nur eine Tageskarte. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

— Die Seife wird noch teurer. Am Sonntag waren die Seifenfabrikanten von Hessen, Lahn usw. in Gießen versammelt, um zu beschließen, in Anbetracht der gestiegenen Preise für Rohmaterialien wiederum eine ansehnliche Preissteigerung ihrer Produkte eintreten zu lassen.

— Wo ist die Mutter? Mit der Bitte, ihr Kind für kurze Zeit in Verwahrung zu nehmen, kam ein Mädchen zu einer Frau in Hattersheim. Diese schlug die Bitte nicht ab, das Mädchen ging dann davon und hat sich nicht wieder sehen lassen. Es nahm erst den Weg nach Eddersheim und ist von dort mit der Bahn gen Wiesbaden weitergefahren. Die gutmütige Frau hat das 8 Monate alte Kind vorläufig noch in Pflege behalten.

— Schreckliche Verletzung eines Rehbocks. Ein aus einer Schlinge entkommener Rehbock verlor durch die Gewalt seiner Befreiung fast den ganzen Rücken, und so verwundet wurde er von dem Hund des Herrn Alphonz Medel-Ahmannshausen im dortigen Wald gestellt und durch einen gutgezielten Schuß niedergestreckt. Die Verletzungen an dem Tier wüßten schon mehrere Tage zurückzublättern, das arme Wesen konnte sich durch den Verlust des Gebisses nur noch von Wasser ernähren.

— **Verband deutscher Bühnen-Ingenieure.** Am 5. und 6. d. M. wurde in Wiesbaden der „Verband deutscher Bühnen-Ingenieure und Bühnen-Techniker“ gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, das Bühnentechnische Fach mit allen Mitteln moderner Errungenschaften zu fördern und aus dem sich immer mehr künstlerisch gestaltenden Bühnen zukünftig in mehr künstlerische zu senken. Weiter erstrebt der Verband die Heranbildung junger Kräfte, die auf Grund künstlerischer Befähigung und fachwissenschaftlicher Bildung geeignet sind, die künstlerisch-technische Leitung eines Theaters selbständig und verantwortlich zu übernehmen. Durch Gründung einer Fachzeitschrift soll den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden, sich über die Fortschritte der einschlägigen Fachwissenschaften zu unterrichten und die Beziehungen unter sich selbst zu fördern und zu festigen. Der Vorstand besteht zurzeit aus den technischen Vorständen der Hoftheater Berlin, München, Stuttgart, Wiesbaden und des Wagner-Theaters zu Bayreuth. Der Sitz der Verbände ist Wiesbaden und die Leitung ruht in den Händen des Ingenieurs und Oberinspektors Schmid.

— **Botanische Exkursion.** Die Mitglieder der botanischen Sektion des Nassauischen Vereins für Naturkunde veranstalteten morgen Mittwoch, den 10. Oktober, eine Exkursion über Schierstein nach Niederwalluf und besichtigten dort die ausgedehnte Staudengärtnerei von Woos und Koenemann, wo Asters, Dahlien und Cannas, sowie viele andere Herbstblumen in zahllosen Arten im herrlichsten Blütenstand stehen. Die Teilnehmer treffen sich Ecke Schiersteinerstraße-Kaiser Friedrich-Ring und treten 2 1/2 Uhr den Marsch nach Schierstein und von dort dem Rhein entlang nach Niederwalluf an. Mitglieder, welche nur an der Besichtigung der Gartenanlagen Teil nehmen wollen, können den Zug 4 Uhr 10 Min. ab Taunusbahnhof nach Niederwalluf benutzen und am Bahnhof mit den Teilnehmern der Exkursion zusammentreffen. Die Mitglieder des Vereins und ihre Damen werden zur regen Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Gelandet** wurde aus dem Rhein bei Camp eine weibliche Leiche. Dieselbe ist etwa 16 Jahre alt; bekleidet war sie mit einer blauen Bluse, dunkelgrauem Rock, blauem Unterrock, schwarzen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Die Leiche hat erst seit kurzer Zeit im Wasser gelegen.

— **Lebensmüde aus Liebeskummer.** Am Montag wurde der 25 Jahre alte Reisende eines Weingeschäfts Nikolaus Kremer aus Elville schwerverletzt hierher in das St. Josephs-Hospital gebracht. Er hatte sich mit einem Revolver zu erschießen gesucht. Das Geschoss drang ihm in den Kopf, wirkte aber nicht unmittelbar tödlich. Über die Ursache der Tat verlautet, daß Kremer am Sonntag seine Braut, eine Pukmacherin aus Elville, mit einem anderen jungen Manne auf der Budenheimer Kirchweibe angetroffen habe, und darüber derart in Aufregung geraten sei, daß er in einem dortigen Lokale Hand an sich legte. Wie wir hören, befindet sich Kremer sich verhältnismäßig gut. Heute morgen sollte die Angel, die im Kopfe lag, entfernt werden.

— **Liebesstragdie.** In Cassel versuchte der Kaufmann Treipe seine frühere Braut, die Verkäuferin Fräulein S., durch Dolchschläge zu ermorden und erschoss sich dann selbst. Der 25jährige Treipe, der zuletzt in Hamm-Münden wohnte, war mit dem jungen Mädchen verlobt, doch hätte das letztere auf Betreiben der Eltern die Verlobung aufgehoben. Treipe entbrannte darüber in Eifersucht und Mache und sahte daher schließlich den Plan, gemeinsam mit der Braut in den Tod zu gehen. Als das Fräulein S. abends aus dem Geschäft nach Hause kam, lauerte ihm Treipe auf, stellte es nochmals zur Rede, und versuchte es zur Wiederaufnahme des früheren Liebesverhältnisses zu bewegen. Als dieses energisch zurückgewiesen wurde, umschlang er das Mädchen und versuchte, es durch Dolchschläge zu töten. Als Treipe herbeikam, schloß er sich ab, die den sofortigen Tod herbeiführten. Die Verletzungen der Braut sind nicht gefährlich.

o. **Wem gehört das Rad?** Am 10. Juli c. wurde einem hiesigen Mechaniker ein Fahrrad, Marke Opel, Nummer 44 150, verkauft, von dem den Umständen nach angenommen wird, daß es der Verkäufer irgendwo erschwindelt oder gestohlen hat. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 20 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Das Kaiser-Panorama** führt seine Besucher in dieser Woche noch einmal auf die Pariser Weltausstellung. Es ist einer der interessantesten Zellen und so können alle diejenigen, welche die Ausstellung nicht besucht haben, sich den Genuß in diesem Institut mit geringen Paßkosten beschaffen. Die zweite Reise geht ins herrliche Tyrol mit seinem unerlöschlichen Reichtum an Naturschönheiten. Wie oft haben wir hier schon Tyrol, die Schweiz und Italien bewundern dürfen und bei jeder dieser Reisen wird uns Neues geboten. Die jetzigen Aufnahmen zeigen uns einen Teil der Alpbahnen, ferner Bozen, Cortina, Suel usw. in wunderbarer natürlicher Plastik, Perspektive und Farbensättigung.

— **Alte Notizen.** Die Philippsbergstraße von der Quersfeldstraße bis Ludwigstraße wird zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr teilweise gesperrt. — Die höchste Auszeichnung, der große Preis, wurde den auf der Weltausstellung in London 1906 ausgestellten Gröhner-Rähmaschinen vom Preisgericht zuerkannt — ein neuer Beweis für die Vorzüglichkeit der Gröhner-Rähmaschinen. (Generalvertretung der Maschinenfabrik Gröhner, A.-G. Durlach, hier selbst, Elberfelderstraße 11). — Der Wiesbadener Fußballklub „Victoria“ holt seine Mitglieder zu der heute Dienstag, den 3. r., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Zum Jägerhaus“ (Schiersteinerstraße) stattfindenden Rekrutenverabschiedung ein. Die Weilsarme e. veranstaltet am Mittwoch, den 10. Okt., in ihrem Saale Yorkstraße 6 eine besondere Gedächtnisfeier für die beimangegangenen Heilsarmee-Offiziere. Ferner wird Wilhelm aus Neustingen ein Vortrag halten über „Das Leben und Wirken der Frau Generalin Booth“.

**Theater- und Konzertnotizen.**

\* **Kurhaus.** Der Herrichtung des Saales zum Balle wegen kann das Nachmittags-Konzert morgen Mittwoch nur im Freien, also nur bei geeigneter Bitterung stattfinden.

\* **Zoll-Konzerte der Kurverwaltung.** Wir machen die vorjährigen Abonnenten der Zoll-Konzerte nochmals darauf aufmerksam, daß ihre alten Plätze nur bis zum 13. Oktober d. J. revidiert bleiben können. Ist bis dahin keine Erneuerung des Abonnements erfolgt, so muß anderweitig über die Plätze verfügt werden. Auch diejenigen Interessenten, die beabsichtigen, ein neues Abonnement zu nehmen, werden gebeten, ihre Bestellungen recht bald der Kurkasse aufzugeben. Da die Nachfrage nach guten Plätzen diesmal besonders lebhaft ist.

\* **Im Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M.** hat das seit dem 1. d. M. zur Abpielung gelangende Programm einen großen nachhaltenden Erfolg erzielt, der sich in der von Abend zu Abend steigenden Beifallsäußerungen zu erkennen gibt und das an Glanz und Reichhaltigkeit seinen Wunsch übrig läßt.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

\* **Eine schöne Bekanntschaft** zurzeit die uns bereits durch ihre originellen Ausstellungen bekannte Medizinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3. Der Besitzer hat einen Kognakbrunnen in seinem Keller angebracht, der beständig den bekannten „Sanitas-Rosel-Kognak“ auspresst. Wie wir erfahren, wird Interessenten Gratisproben verabreicht, auch sind Probeflaschen zu 50 Pf., so lange die Ausstellung dauert, zu haben, da der Kognak sonst nur in Viertelflaschen zu haben ist.

— **Bierstadt, 9. Oktober.** Gestern abend fand im Saalbau „Zum Taunus“ die Monatsversammlung des „Bürgervereins“ statt. Es wurde bedauert, daß sich die Einreichung der Konzession zur Errichtung einer elektrischen Bahn Wiesbaden-Bierstadt so sehr verzögert. Man wählte eine Kommission, die darauf hinarbeiten soll, daß die Konzession möglichst bald erreicht wird. Die Kommission wurde außerdem beauftragt, bei der Stadt Wiesbaden um Schaffung besserer Zustände auf den nach Bierstadt führenden Wegen einzukommen; es wurde dabei besonders betont, daß der von der Gärtnerei Weber heraufführende, viel benutzte Weg abends beleuchtet und mit einem Trottoir versehen werden müsse, welches auch bei schlechtem Wetter die Begleichung des Weges möglich mache. Von Herrn Rentmeister Picht wurde mitgeteilt, daß das Gesuch um Errichtung einer Apotheke abschlägig beschieden worden sei; es soll noch einmal versucht werden, bei der Regierung etwas in dieser sehr wichtigen Angelegenheit zu erreichen. — Die vom Kreis angestellten Wegewärter haben am 1. Oktober ihren Dienst angetreten. Die Wartung der Chausseen wird nun jedenfalls eine bessere werden, als sie seither war.

— **Siegen, 8. Oktober.** Auf Grube Eisengraben Zug bei Eiserfeld explodierte ein Dampfkegel. Die Förderung und die Wasserhaltung sind außer Betrieb. Zwei Mann sind verunglückt.

\* **Rheingebiet, 9. Oktober.** Rheinpegel: 20 cm gegen 10 cm am gestrigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

Schwurgerichtssitzung vom 8. Oktober.

**Der Schuß.**

Die Vernehmung der Zeugen, 27 an der Zahl, wurde um 1 Uhr unterbrochen. Um 3 Uhr wurde die Verhandlung wieder aufgenommen. Die Zeugenaussagen fördern nichts wesentlich Neues zutage, dagegen sind die Gutachten der drei Sachverständigen von größerem Interesse. Der prakt. Arzt Dr. Müller aus Kirberg, der den Angeklagten behandelt hat, vertritt bei der ersten Verhandlung den Standpunkt, die Verletzungen seien durch einen Schuß von außen entstanden, jedoch höchstens auf einen Schritt Entfernung. Als später noch ein zweiter Sachverständiger, Gerichtschemiker Dr. Popp aus Frankfurt a. M., herangezogen wurde, gab Dr. Müller, nachdem Dr. Popp seine Ausführungen vorgetragen hatte, zu, der Schuß könne auch von innen, aus der Hosentasche gekommen sein. Was Dr. Popp zu dieser Behauptung veranlaßt ist, der Umstand, daß die rechte Hosentasche, sowie der darüber befindliche Hosenteil nach vier Richtungen zerrissen ist, nicht aber eine Verletzung nur nach zwei Richtungen aufweist. Er glaubt, Benz habe vielleicht mit einer in seiner Hosentasche befindlichen Patrone gespielt, und dabei habe sie sich entladen. Der dritte Sachverständige, Hofbühnenmacher Kneip von hier, ist der Ansicht, daß der betreffende Schuß von außen abgegeben worden sein könne, jedoch auch höchstens auf 1 Meter Entfernung. Der Standpunkt der drei Leute war aber in erheblich größerer Entfernung von der Kirchhofsmauer, von welcher nach der Aussage des Angeklagten der Schuß abgegeben worden sein soll. Der Staatsanwalt erachtete den Angeklagten des Meineids überführt, plädierte aber auch zugleich für Zubilligung mildernder Umstände, während der Verteidiger Freisprechung befürwortete. Die Geschworenen verneinten die Schulfrage, worauf der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte. Die Verhandlungen währten bis in die Abendstunde hinein.

Schwurgerichtssitzung vom 9. Oktober.

**Kleine Ursache — Große Wirkung.**

Die Witwe Wilhelm Ohly, Katharina geb. Lauthardt, 66 Jahre alt, von Laubach (Kreis Uffingen), und ihr Sohn, der 42 Jahre alte Landmann und Tagelöhner Peter Wilhelm Ohly, erstere unbestraft, letzterer vorbestraft wegen Betrugs, einfachen und qualifizierten Diebstahls usw., wohnen in Laubach im Gemeindehause. Es handelt sich also bei ihnen um ganz kleine Leute, Leute, die sich auch geistig nicht auf allzu großer Höhe bewegen. Am 9. April erstattete Peter Wilhelm Ohly dem Gendarmen Pallusch in Grävenwiesbach eine Anzeige, wonach am Abend vorher zwei Personen, nachdem sie den Gemeindebullen gefüttert, im Stall eine Zigarre geraucht hätten. Er und seine Mutter wohnten nebenan und hätten es gesehen. Eine Regierungs-Polizeiverordnung belegt das Rauchen in Stallungen mit Geldstrafe bis zu 20 M., im Zahlungsunvermögensfall mit entsprechender Haftstrafe. Der Gendarm gab daher die Anzeige weiter, mittels Strafverfügung wurden die Unvorsichtigen in je 1 M. Geldstrafe genommen, sie riefen jedoch die richterliche Entscheidung an, und am 21. Juni fand Verhandlungstermin vor dem Schöffengericht in Uffingen an, wobei die Witwe Ohly und Peter Wilhelm Ohly als

Zeugen vernommen wurden. Sie waren vorher beeidet worden. Bei dieser Gelegenheit nun sollen sie sich mit den Tatsachen insofern in Widerspruch gesetzt haben, als sie im Sinne der Denunziation ausfragten mit dem Hinzufügen, es sei zwar dunkel gewesen, aber sie hätten alles ganz genau gesehen. Die Aussage kam damals gleich dem Vorsitzenden des Schöffengerichts verdächtig vor, und die beiden Angeklagten wurden nicht nur freigeprochen, sondern es wurde auch wider die beiden Zeugen ein Strafverfahren eingeleitet wegen wissentlichen Meineids und wegen wissentlich falscher Anschuldigung, zugleich wurden sie in Untersuchungshaft genommen, aus welcher sie heute vorgeführt sind. Sie versichern übereinstimmend, nichts als die Wahrheit gesagt zu haben; die Mutter Ohly aber setzt sich dabei zu früheren Aussagen in direkte Widersprüche. Was besonders gegen die Angeklagten spricht, ist, daß sie auf die beiden Verzeigten, die sie im Verdacht hatten, den Peter Wilhelm Ohly wegen eines Heferdiebstahls zum Nachteil der Gemeinde beim Bürgermeister angezeigt zu haben, schlecht zu sprechen waren, und daß die erste Angeklagte immer den Versuch gemacht haben soll, ihre Schwiegertochter zur Abgabe eines ihre Angaben bestätigenden Zeugnisses zu veranlassen, resp. daß sie bei dieser Gelegenheit ausdrücklich zugegeben habe, es sei nichts an der Sache. — Auch einige Zeugen, welche an dem kritischen Abend mit im Bullenstall waren, bekunden ausdrücklich die Unrichtigkeit der Ohly'schen Behauptungen. Es sind 17 Zeugen geladen.

\* **Die abgehackte Hand.** Die Verhandlung im Prozeß des Arbeiters Biewald in Breslau, dem beim Kra-wall am 19. April die Hand abgehauen wurde, gegen die Stadtgemeinde Breslau ist jetzt auf den 27. Oktober vor der fünften Zivilkammer des Breslauer Landgerichts anberaumt worden. Biewald verlangt von der Stadtgemeinde auf Grund des Tumultgesetzes vom Jahre 1850 für die Verunstaltung seines Körpers eine einmalige Entschädigung von 5000 Mark und eine lebenslängliche Rente von jährlich 870 Mark bis zum 19. Juni 1911, und von diesem Zeitpunkt ab jährlich 1230 Mark.

**Sport.**

L.K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Den aller-sonnigsten Sonnenschein läßt uns der Himmel kosten, so sangen am Sonntag die wanderfreudigen Tauniden, die wieder in stattlicher Anzahl — man zählte fast 100, und wohl 16 Damen darunter — hinausziehen in den weiten Gottesgarten. Die Elisenhöhe mit ihrem traumhaft schönen Blick auf Bingen, das stille Försterhaus, dann der Weg durch den düsteren Tannenwald zur Lauschkütte brachte die frohen Wanderer lust in die rechte Stimmung und bald war auf dem weiten Plan unter den uralten Bäumen ein heiteres Treiben. Der seltsam zerklüftete Gestein, eine übermäßig fühne Felsgruppe, ward von hier erklimmt. Weit vor uns lagen die Nebenhügel des Rheins. Doch weiter eilten wir zum Ernst-Ludwigsturm, ein Keiler, hagerer, zitterpoet Turm, von dessen oberster, bedenklich schwanfender Plattform man eine umfassende Aussicht auf die Lande ringsumher hat. Wir wandern nun zum Franzosenkopf. Ein hoher Stein zeigt uns die Höhe, die jetzt verwachsen ist, an. Hier lagern wir und frohe Scherze fügen die Zeit. Nun geht's immer bergab. In den Gerhardsbüschen wird noch eine kurze Rast gemacht, dann wieder bergab, einige rascher als die Führe es gutigt erlauben wollten, zu dem schönen Aderbach, der sich unter Gebüsch und Steinen verkrücht. Bald erreichen wir das Morgenbachtal. Der Bach eilt rauschend dahin, bald lachend sich überstürzend, dann wieder nachdenklich sich zu kleinen Teichen sammelnd. Und rings um uns her die herbstlichen Blätter, der sterbende Wald. Wieder wird das Märchen von dem seltenen Vogel Phönix lebendig, der durch Feuer zu neuer, junger Schönheit aufersteht. Es ist der Wald, den die herbstliche Abendsonne mit feurigen Glutern verkehrt will, die Blätter glühen und leuchten und fallen müde zu unseren Füßen. Doch der Wind facht die erlöschenden Glutern wieder an, die Blätter wirbeln noch einmal hoch auf, dann wird es ganz still im Wald. Doch nicht Todesnacht fällt ihn umfassen, nein, im neuen Jahre erwacht der Wald gleich dem Vogel Phönix zu neuer Schönheit. Schön und herlicher, in neuer Jugend wird auch er vor uns er stehen, und wieder wollen wir dann nach des Tages Wäldern hinauswandern zu unserem alten Freunde, zu unserem heimlichen Wald, um hier in diesem Jungbrunn neue Kraft und neue Lebensfreude zu finden. Alle, die in diesem Jahre an der Tauniden frühlichen Wanderfahrten sich beteiligten, sie werden sicherlich dem Klub für seine herrlichen Wanderungen danken, und nicht zum mindesten den beiden Führern der letzten Tour, den Herren C. Vogt und W. Vornhieser. Auch der Damen, die uns auf unseren Fichten folgen, gedachte Herr Saneressig, ein Mitbegründer des Klubs, während der Tafel in Bingen und brachte ihnen ein dreifach „Freisch auf“, das dankbaren Widerhall fand. Zu neuen Wanderungen rüstet sich der Klub, auch nächstes Jahr will er uns in schöne Gegenden führen, zu Wanderfahrten, so schön wie diese letzte, die der diesjährigen Fahrten schönste war. Möge jeder, der einen Vorschlag für neue Ausflüge hat, denselben daher recht bald bei dem Vorstand einreichen. Der Schlusstermin für die Einreichung von Tourenvorschlägen ist, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, Donnerstag, den 18. Oktober. In Aussicht genommen sind wieder 10 Hauptwanderungen, sowie mehrere Herbst- und Winterausflüge. Die Stichtung der eingehenden Vorschläge soll diesmal durch einen besonderen Ausschuss erfolgen und zweifeln wir nicht, daß es gelinzt für das kommende Jahr ein Programm festzustellen, das wohl das diesjährige weit übertrifft, sind es doch im kommenden Sommer 25 Jahre, daß der Klub gegründet wurde.

\* **Berlin, 8. Oktober.** Der Kaiser hat für die am Sonntag, den 14. d. M., stattfindende internationale Luftballonwettbewerb einen Ehrenpreis gestiftet.

**Vermischtes.**

\* **Ein rätselhafter Fall** beschäftigt zurzeit die Staatsanwaltschaft zu Barmen. Am letzten Donnerstagabend gegen 1/2 7 Uhr war der 61 Jahre alte Baununternehmer Karl Feldgen aus Barmen mit einem Schnellzuge nach Köln abgefahren. Er befand sich in einem Abteil 2. Klasse allein. Als der Zug die Station Haan, wo er nicht hält, passiert hatte, fand man nicht weit davon seine zerstückelte Leiche auf dem anderen, nach Oberfeld-Barmen führenden Geleise. Vermutlich ist er von dem von Köln abgelassenen Schnellzuge, der sich dort mit dem ersten kreuzte, überfahren worden. Die Schädeldecke war zertrümmert, ein Bein zerplittert, die rechte Hand abgefahren worden. Seinen Hut und seinen Stoc fand

man in Ebn in dem von ihm bis Haan benutzten Abteil. Sein Portemonnaie fand man etwa 50 Meter von der Unfallstelle zwischen den Geleisen; es war leer. Dagegen fand man ein von den Rädern des Zuges plattgedrücktes Portemonnaie auf einer Schiene. Sein Trauring, der sich nur schwer vom Finger hatte abstreifen lassen, war nicht zu finden. Gerade dieser Umstand, verbunden mit der Tatsache, daß das Portemonnaie leer war, gibt zu der Vermutung Anlaß, daß Feldgen im Zuge überfallen, beraubt und dann aus dem Abteil auf die Schienen geworfen worden ist. Eine Gerichtskommission begab sich umgehend an Ort und Stelle. Die Untersuchung wird mit großem Eifer fortgesetzt.

**Lebensretter und Selbstmörder.** Aus Kiel wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben: Es ist ein tragisches Verhängnis, daß der Seeoffizier, der mehr Lebensrettungen ausgeführt hat als irgend ein anderer, den Tod durch eigene Hand finden sollte. Der Kommandant des Minenschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kapitän zur See v. **Devesow**, der sich, wie gemeldet, in Berlin erschoss, dürfte sich rühmen, mehr als ein halbes Dutzend Menschen mit eigener Lebensgefahr dem sicheren Tode entzogen zu haben. Bei einem Brande des von ihm besetzten Stationärs „Doreley“ im Mittelmeer schaffte er zwei Matrosen namens **Vober** und **Bruhn**, die im Vorderdeck durch Rauch und Qualm fast erstickt waren, ins Freie. Am 7. November 1901 rettete er die Besatzung einer Dampfmaschine des Minenschiffes „Kaiser Barbarossa“, die im Kieler Hafen versank. Im Mai 1902 sprang er in der Nordsee dem über Bord gefallenen Matrosen **Biber** nach und entziff den Verunglückten den Wogen. Der Tod des tapferen und beliebten Offiziers erregt in der Marine viel Teilnahme.

**Kleine Chronik.**

**Bestien.** Der Maurer **Samilawia**, seine Frau und seine erwachsene Tochter in Hohenfalza wurden verhaftet. Sie haben ein bei ihnen in Pflege befindliches dreijähriges Kind eines Dienstmädchens zu Tode gemartert. An dem unglücklichen Kinde wurden zahllose Blutunterlaufene Flecken und schwere Wunden festgestellt.

**Neue russische Grenzverlegung.** Der preussische Arbeiter **Kapita**, der bei Borken in der neutralen Brinnka nach von Schmugglern weggenommenen Wertsachen fischte und die russischen Grenzsoldaten hänselte, wurde von einem berittenen Grenzsoldaten gewaltsam auf russisches Gebiet zum Grenzfordon geschleppt und mit Kolbenschlägen mißhandelt.

**Die Eisenbahnkatastrophe bei Piacenza** wurde dadurch herbeigeführt, daß sich die Hauptweiche in schlechtem Zustande befand. Der Regen hatte den Eisenbahndamm unterwaschen, so daß die Weiche sich nicht an das Gleis angeschlossen.

**Selbstmord.** Der 33jährige Assessor **Dr. Theodor Siebeck** hat sich in seiner Wohnung in Zwidau erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Der ehemalige Priester **Delarue**, der nach Brüssel entflohen, wurde von den französischen Militärbehörden aufgefordert, seine zweijährige Dienstzeit anzutreten, da er sein Priesteramt niedergelegt habe.

Das Städtchen **Woischnik** im Kreise Lublinitz wurde am Samstag von einem schweren Brandunglück betroffen. Elf Besitzungen brannten nieder.

**Letzte Nachrichten.**

**Continental-Telegraphen-Kompagnie.**  
Cadinen, 9. Oktober. Die Kaiserin ist gestern abend um 9 Uhr 25 Min. von Cadinen abgereist.

Danzig, 9. Oktober. Der Kaiser traf gestern abend um 6 1/2 Uhr in Vangefuhr ein und nahm im Kasino des 1. Leibhusarenregiments das Souper ein. Wegen 10 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Werbellinsee.

Paris, 9. Oktober. 3000 tiefste Postbedienstete hielten ein Meeting ab und beschloßen eine Resolution, in welcher sie das Parlament auffordern, das Gesetz, betreffend den wöchentlichen Ruhetag, abzuändern, damit auch ihnen diese Wohlthat zuteil werde.

Peking, 9. Oktober. (Neuter.) Die chinesische Regierung erhob beim Internationalen Telegraphen-Bureau Beschwerde darüber, daß Japan immer noch die Kontrolle über den mandchurischen Telegraphenbetrieb ausübe.

**Depeschenbureau Herald.**

Berlin, 9. Oktober. Der Gesundheitszustand des Landwirtschaftsministers v. **Podbielski** läßt nach dem „Lokal-Anzeiger“ zu wünschen übrig. Der Minister, der sich bekanntlich auf seinem Gute aufhält, leidet dort unter den heftigsten Schmerzen, die sein altes Gallensteinleiden mit sich bringt. Der Minister hofft jedoch, sich noch im Laufe dieser Woche auf kurze Zeit nach Berlin begeben zu können.

Berlin, 9. Oktober. Der „Vorwärts“ enthält heute einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes an die Parteigenossen mit neuen Anleitungen für die Agitation.

Rom, 9. Oktober. Der angekündigte Besuch des Staatssekretärs v. **Tschischky** in Rom wird in hiesigen politischen Kreisen in Zusammenhang gebracht mit der Genugtuung, welche Österreich wegen der Zwischenfälle in Istrien der italienischen Regierung gegeben hat. Die meisten Blätter ergreifen die Gelegenheit, um die Beziehungen zwischen den Mächten des Dreibundes einer Kritik zu unterziehen. „Secolo“ glaubt, daß eine Erneuerung des Dreibundes nicht mehr nötig sei, weil die Sympathien der beteiligten Mächte untereinander ständig in der Abnahme begriffen seien. Nur die „Tribune“ bringt als einzige einen dreibundfreundlichen Artikel, alle übrigen Blätter kommen zu dem Schluß, daß der Dreibund nicht erneuert zu werden brauche. Sollte dies aber geschehen, so müßte Italien genaue und umfassende Garantien erhalten. — Die Tatsache, daß die österreichische Regierung offiziell an

Italien eine Entschuldigung wegen der Angriffe auf Italiener übermittelt hat, wird hier als ein wichtiges politisches Ereignis betrachtet, da es das erste Mal ist, daß Italien eine derartige Genugtuung erhält. — Die gestrige Sitzung des Sozialisten-Kongresses verlief ohne besondere Zwischenfälle. Es wurde eine Resolution angenommen, daß die Sozialisten zwar die gesetzlichen Mittel zur Erlangung ihrer Wünsche vorziehen, sich aber vorbehalten, Gewalt anzuwenden, wenn die Kapitalisten sie verhindern sollten, von den gesetzlichen Mitteln Gebrauch zu machen.

wb. Hamburg, 8. Oktober. Schiffsbewegungen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfer-Schiffahrtsgesellschaft: „Cap Verde“ auf der Ausreise heute von Boulogne zur See abgegangen. „No Grande“ auf der Heimreise heute in Soere eingetroffen. „Corrientes“ auf der Heimreise heute in Lissabon eingetroffen. „Paranaqua“ auf der Heimreise gestern von Lagos abgegangen. — Schiffsbewegungen der Boermann-Linie: „Jerna Boermann“ auf der Ausreise heute in Lagos eingetroffen. „Martha Boermann“ auf der Heimreise heute Eastbourne passiert. „Karibib“ auf der Heimreise heute Eastbourne passiert. „Rohita Bohlen“ auf der Heimreise heute von Las Palmas abgegangen.

hd. Lemberg, 9. Oktober. Bei der Station **Lafel** entgleiste der Chabowka-Zakopaner Personenzug. Vier Personen wurden schwer, 16 leichter verletzt.

hd. Paris, 9. Oktober. Die Buffalo-Rennbahn war gestern nachmittag der Schauplatz eines furchtbaren Unglücks. Im Verlaufe des Motor-Zweiradrennens, das die Fahrer **Contant** und **Bernette** bestritten, rutschte **Bernette** an einer Kurve aus und stürzte. Contant wich aus, rannte aber mit 90 Kilometer-Geschwindigkeit gegen die Barriere und mächte gleichsam 5 Personen nieder. Zwei Männern wurde der Schädel zertrümmert, ein Mann war sofort tot, ein anderer starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Eine junge Frau erlitt schwere, eine andere leichte Gesichtswunden. Der Urheber der Katastrophe, die das Publikum in furchtbaren Schrecken setzte, kam mit leichten Schürfungen davon. Von den verletzten Personen sind in der Nacht noch zwei gestorben.

**Volkswirtschaftliches.**

**Gandel und Industrie.**

Die Zukunft der deutschen Kautschukkultur. Überaus erfreulich ist die Wahrnehmung, daß die Bestrebungen der Deutschen Kautschuk-Aktiengesellschaft sich durchaus im Einklang befinden mit jener Tendenz aller deutschen Interessen im Kautschukhandel, sich von dem drohenden amerikanischen Kautschukruhr zu befreien und von der durch die fast ausschließliche Produktion des Kolumbis durch das Amazonasgebiet veranlasseten Benachteiligung gerade dieser deutschen Interessen, welche darunter zu leiden haben, daß die Ausfuhr brasilianischen Kautschuks in verhältnismäßig großen Mengen nach Amerika, Großbritannien und Frankreich stattfindet, während Deutschland sich mit einem verschwindend kleinen Quantum begnügen muß. Während im Jahre 1903 (neuere Angaben noch nicht vorliegend) vom Amazonasgebiete nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 15 427 477 Kilo, nach England 11 610 223 Kilo und nach Frankreich 1 925 687 Kilo Kautschuk ausgeführt wurden, mußte Deutschland mit 187 588 Kilo zufrieden sein und war gezwungen, seinen Restbedarf durch Zwischenhändler in Liverpool zu beziehen. Dabei beginnen die Produktionsquellen infolge des Aussterbens der vom Raubbau zugrunde gerichteten Gummibäume, wie aus dem Amazonasgebiete und aus Asien und Afrika gemeldet wird, merklich zu sinken, und das beständige Abnehmen der Produktion gegenüber dem beständigen Anwachsen des Bedarfs seitens der Gummi-Industrie bringt sämtliche Länder, in denen dieselbe lebhaft ist, namentlich aber Deutschland, dessen direkte Zufuhr an Rohmaterial die bescheidenste und das deshalb am meisten auf die hohen Preise des Zwischenhandels angewiesen ist, nicht nur in die peinlichste Abhängigkeitslage, es zwingt sie auch, auf eine Steigerung ihres Gewinnes zugunsten höherer Kautschukpreise zu verzichten und dabei noch die Preise ihrer Erzeugnisse erheblich zu erhöhen. In dieser klaren Erkenntnis der Dinge haben unsere hervorragenden handelspolitischen Autoritäten die Anlage von Kautschukpflanzungen für die einzige Möglichkeit hingestellt, diesen unheilvollen Zustand abzuwenden, und auch die Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft tritt mit den gleichen rationalen Argumenten, aber auch mit einem in jeder Beziehung sorgfältig arrondierten geschäftlichen Material vor das gebildete Publikum, wie es aus dem von ihr veröffentlichten Prospekt und der allen Interessenten, welche sich dieserhalb an ihre Geschäftsstelle Berlin, Unter den Linden 8a, wenden, übermittelten Druckschrift klar ersichtlich ist, aus welcher hervorgeht, daß auch kleineren Zeichnern eine Beteiligung ermöglicht ist.

**Weinbau und Weinhandel.**

!! **Hermannshausen a. Rh.**, 8. Oktober. Die Reife der Trauben ist nun soweit vorgeschritten, daß der Herbstauschuss beschließen konnte, mit der Rotweinklese zu beginnen, und zwar findet solche am Dienstag, den 9. Oktober, in den Lagen unterhalb und Donnerstag, den 11. Oktober, in den Lagen oberhalb unseres Ortes statt. Die Qualität verspricht eine gute, die Quantität jedoch eine geringe zu werden. Der Reizweinherbst wird voraussichtlich in der darauffolgenden Woche seinen Anfang nehmen.

Weinbericht. Aus dem Rheingau geht uns folgender Weinbericht zu: Nur noch wenige Wochen trennen uns von der Weinlese, der man aber dieses Jahr nicht sehr fröhlichen Herzens entgegen sieht. Auch die sommerlich warme Witterung des Septembers vermochte an den traurigen Herbstausichten kaum etwas zu ändern. Zwar sind die Trauben durchgängig hell und weich, aber die Peronospora (Blattfallkrankheit) und der Saurewurm haben so schrecklich gehaust, daß der größte Teil der Trauben verloren ist. Wo jedoch rechtzeitig gespritzt wurde und der Saurewurm nicht so massenhaft auftrat, ist der Webergang noch zufriedenstellend. In solchen Weinbergen kann man immerhin noch auf etwa ein Viertel Herbst rechnen. Hinsichtlich der Qualität dürfte der 1906er ein ganz brauchbares Mittelwein abgeben. Das Weinmarktgeschäft hat sich bisher nicht so lebhaft entwickelt, wie man es im Hinblick auf die schlechten Herbstausichten erwartete. Obwohl die Preise durchweg angezogen, werden doch nur wenige Abschlüsse bekannt, was wohl darin seinen Grund haben mag, daß die Lager der Weinhandlungen noch hinreichend versorgt sind. Der 1904er beherrscht noch immer das Geschäft, doch wird auch der 1905er, der sich sehr vorteilhaft entwickelt hat, immer mehr begehrt und dementsprechend auch bewertet.

**Marktberichte.**

**Fruchtpreise**, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 8. Oktober. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen: hiesiger 17 M. 75 Pf. bis 17 M. 85 Pf., Roggen: hiesiger 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Gerste, Nied- und Falzer 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Gerste, Bettelraut 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Hafer, hiesiger neuer 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Hafer, hiesiger 80 M. 50 Pf. bis 81 M., Weis. La Plata 13 M. 80 Pf. bis 13 M. 60 Pf.

**Biehmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 8. Oktober. Zum Verlaufe standen: 489 Ochsen, 53 Bullen, 924 Kühe, Rinder und Stiere, 257 Kälber, 482 Schafe und Lämmer, 1545 Schweine, 1 Flegel. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewaschte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 85-89 M., b) junge, fleischige nicht ausgewaschte und ältere ausgewaschte 78-80 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 69-72 M., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 79-81 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 72-75 M., Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige ausgewaschte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 80-82 M., b) vollfleischige ausgewaschte höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78-78 M., c) ältere ausgewaschte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 66-69 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Rast- (Vollm.-Rast) und beste Saugfälscher (Schlachtgewicht) 100-106 Pf., (Lebendgewicht) 80-83 Pf., b) mittlere Rast- und gute Saugfälscher (Schlachtgewicht) 92-98 Pf., (Lebendgewicht) 52-58 Pf., c) geringe Saugfälscher (Schlachtgewicht) 70-76 Pf., Schafe: a) Rastlämmer und jüngere Rastbämler (Schlachtgewicht) 83 bis 85 Pf., b) ältere Rastbämler (Schlachtgewicht) 74-73 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren (Schlachtgewicht) 79 Pf., (Lebendgewicht) 62 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 76-78 Pf., (Lebendgewicht) 61 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 72-74 Pf.

**Geldmarkt.**

Frankfurter Börse. 9. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212.80, Diskonto-Kommandit 183, Deutsche Bank 230.70, Dresdener Bank 158.10, Staatsbahn 147.60, Lombarden 87, Patetfabrik 158.80, Handelsgesellschaft 172.80, Nordb. Lloyd 126.20, Woburner 242.50, Schiffenberger 222.00, Harpener 212.60, Baltimore 125, Genri 145.50, Ruffen 72.50, Wiener Börse. 9. Oktober. Österr. Kredit-Aktien 675.25, Staatsbahn-Aktien 680, Lombarden 182, Marknoten 117.58.

**Kuxen-Markt.**

Tendenz: Der heutige Kohlenkuxenmarkt lag auf die Erörterungen über die Möglichkeit eines Streikes im Ruhrgebiet hin schwächer. Zu niedrigeren Preisen wurden gehandelt Helene und Amalie, Johann Deimelsberg, Borussia, Alte Hasse und Schürliank und Charlottenburg, höher gefragt blieben Trier, Braunkohlenwerte unverändert, im Verkehr hauptsächlich Schallmauer und Hurnholdt.

Kaliwerte behauptet. Umsätze fanden statt in Hohenzollern, Günthershall, Deutschland, Justenberg und Wilhelmshall.

Von Erzen Geschäft in Apfelbaumerzug, Henriette, Wildberg, Victoria und Lettitz zu wenig veränderten Kursen.

Preis ermittelt auf Grund von mitgeteilten Geboten und Offerten der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a/M.

Montag, den 8. Oktober 1906.

Steinkohle.	Nachfrage	Angebot	Steinkohle.	Nachfrage	Angebot
Alte Haase	1910	1935	Helene, Amalie	19500	19800
Auguste Victoria	12500	12600	Hermann I-III	9225	9275
Blankenburg	3050	3150	König Ludwig	29000	30500
Borussia	980	1000	Königin Elisabeth	21300	22800
Constantin der Gr.	—	89500	Lothringen	32900	33800
Deutschl.b.Halligh.	5700	5800	Mont-Cenis	—	22900
Dorsfeld	15750	16200	Schärb. Charlottb.	1920	1930
Eintracht Tiefbau	8100	8225	Trappe	2500	2600
Ewald	—	60500	Tremonia	3625	3675
Fr. Vogel u. Unverh.	8100	3290	Trier	5125	5175
Graf Schwerin	11750	11850	Victor	—	20000
Heinrich	5150	5200			

**Braunkohle.**

Brühl	—	11200	Roddergrube	80500	81500
Donatus	12800	13200	Schallmauer	4400	4425

**Kali.**

Alexandershall	8050	8200	Heldrungen	8100	8200
Beienrode	7900	7425	Hohenfels	9850	10050
Burbach	12800	13000	Hohenzollern	7075	7225
Carsland	—	9150	Johannashall	5875	6000
Desdemona	—	6000	Kaiseroda	7750	7900
Deutschl. Justenbg.	5150	5200	Neustadt	—	19800
Glückauf-Sondersh.	18100	18300	Rothenb. Hedwgb.	3325	3350
Großh. v. Sachsen	6400	6600	Wilhelmshall	18750	18950
Günthershall	5275	5325	Wintershall	18100	18300

**Erz.**

Apfelbaumerzug	1700	1740	Henriette	1875	1900
Bautenberg	2100	2150	Klaserweide	640	660
Biberer Gruben	1950	1700	Victoria b. Lettitz	1185	1150
Ferne	3900	4050	Wildberg	1400	1450

**Öffentlicher Wetterdienst.**

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).  
Vorläufige Witterung für die Zeit vom Abend des 9. Oktober bis zum nächsten Abend:  
Schwache östliche Winde, neblig, um Mittag heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich verändert.  
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angehängt werden.

**Geschäftliches.**

**Münchener Löwenbräu, Pilsner Urquell**  
nur in Originalabfüllungen 1/2-Liter-Flaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter. 2899  
Teleph. 385. **Heinr. Ditt**, Generalvertretung.  
Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstraße.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.  
Belzung: W. Schulte vom Brühl

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Hasler; für den literarischen Teil: G. Hagedorn; für die Anzeigen und Belstungen: G. Bernau; Druck in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenschen Buch- und Anzeigen-Verlag in Wiesbaden.



# Die Eröffnung

unserer neuen Lokalitäten in unserem Neubau

## Langgasse 21-23,

neben dem Tagblatt,

findet **Mittwoch abend 6 Uhr** statt.

# Gerstel & Israel.

Besichtigung der reichhaltigen Lager

ist ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten.

2634



Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Größter kaufmänn. Verein.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 10. Oktober, abends 9 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Rath. Gefellenhauses, Dohheimerstraße 24, gegenüber der Sellmündstraße, eine

**öffentliche Versammlung für Kaufleute**

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Rich. Döring aus Hamburg über das Thema: „Frauenarbeit im Handelsgewerbe“.
2. Freie Aussprache.

Alle Interessenten sind höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Stellbillet zur 4. Sonntagjagd des Wiesbadener Reit- u. Fahr-Vereins am Mittwoch, den 10. Oktober 1906, 11<sup>u</sup> vorm., auf der Straße Wiesbaden-Kastel an Straßenbahnhaltestelle der elektrischen Bahn „Gasanstalt“.

Zuschauer: Erbenheim, auf der Wiefe, gegenüber dem Gasthaus „Zum Löwen“.

**M. Bentz,** 2119  
WIESBADEN.  
Gegr. 1888.  
**Oberhemden nach Maass**  
garantiert guter Sitz.  
Teleph. 341.  
**M. Bentz,**  
Ellenbogengasse 12.

Schwetschen  
gebe billig ab. W. Weber, Westend-  
straße 1.

**Bahnholz.** Restaurant und Café,  
Schönster Ausflugsort  
am Platze, 2487  
empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.  
W. Hammer, Besitzer.

**Ringfreie Kohlen**

von den allerbesten Ruhr-Rußkohlen, Körn. I, II u. III, bestmelierte Kohlen, belg. Anthracitkohlen, Körn. II, Briffetts und Anzündeholz liefert prompt und billig

**G. Thieß,** Walramstraße 27.

Lager am Schuhhof Dohheimerstr. Telephon 2604.  
Niemand verführe einen Versuch zu machen.

## Meine Geschäfts-Lokalitäten

in meinem Neubau

# 37 Friedrichstrasse 37

werden am

**Mittwoch, den 10. Oktober, abends 6 Uhr,**

eröffnet.

## Karl Grünig, Tapetenhaus.

2645

Treppen-Leitern in allen Größen, solid und stark gearbeitet, von Mark 5.50 an empfiehlt 2351 Franz Flöchner, Weißkirchstr. 6.

Putzmittel Saponia reinigt rasch und leicht, ohne anzugreifen, alle fettigen und beschmutzten Gegenstände aus Metall, Porzellan, Email, Marmor, Holz, Glas etc. wie Küchengeschirre, Badewannen &c. S. v. v. Zu haben in Drogerien, Colonialwarenhandlungen &c. ersichtlich direkt durch die Fabrik Saponia-Werke in Offenbach.

Reste. Reste. Tapeten bedeutend unter Kostenpreisen. Julius Bernstein, Kirchgasse 54. 2212

Für körperlich zurückgebliebene und scrophulöse Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel feinsten neuen Medicinal-Leberthran, garantiert reine doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen à 90 Pf. und à 50 sowie lose ausgewogen. 2684 Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Zur Winterfaison decken Sie Ihren Bedarf in Kohlenfüllern u. -Kasten, Kohlenlöffeln u. Stodreisen. Rußb. am besten Rabattm. Weißkirchstraße 43, Eisenhandlung.

Wanzen 2654 und alles Ungeziefer verschwindet radikal mit meinen Patent-Ansprüchungen. Viele Anerkennungen. Hauptvorzüge. Radikal. Wirkt ohne große Umstände. Wichtig für Hausbesitzer. Näheres nur Med.-Dr. G. Sanitas, Kurortstr. 3, neben Walhalla. Telefon 2115.

2. Ziehung der 4. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 6. bis 8. Oktober 1906.) Nur die Nummern über 100 000 sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Oktober 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

Table of lottery numbers for the 2nd drawing of the 4th class of the Prussian Lottery on October 8, 1906. It lists various numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 4. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 6. bis 8. Oktober 1906.) Nur die Nummern über 100 000 sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Oktober 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

Table of lottery numbers for the 2nd drawing of the 4th class of the Prussian Lottery on October 8, 1906. It lists various numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 4. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 6. bis 8. Oktober 1906.) Nur die Nummern über 100 000 sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Oktober 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table of lottery numbers for the 2nd drawing of the 4th class of the Prussian Lottery on October 8, 1906. It lists various numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 4. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 6. bis 8. Oktober 1906.) Nur die Nummern über 100 000 sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Oktober 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table of lottery numbers for the 2nd drawing of the 4th class of the Prussian Lottery on October 8, 1906. It lists various numbers and their corresponding prizes.

Anfchl. Hühner-Paletet, schwarz, für schlanke Figur zu verkaufen Kirchstraße 41, 1 r.

Das Neu- u. Ausr. v. Strümpfen wird bill. beforgt Maschinenstrickerei Weißkirchstraße 17, Frontp.

Kräftigen Hausdicner sucht Teppichhandlung J. u. B. Suth, Weißkirchstraße 4.

Ad. Lange

Langgasse 29.

Herren-Wäsche,

Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Unterzeuge, Socken. Anfertigung nach Maß. Nur beste Qualitäten. Billigste Preise.

2624

Metzer Dombau-Lose.

Gültig für 2 Ziehungen.

1/2 Los 5 Mk., 1/4 Los 2.50 Mk., nach auswärt. Porto und beide Listen 45 Pfg. extra, 2407 noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchgasse 51, Wehlritzstr. 5.

Reste. Reste.



äußerst billig.

Julius Bernstein,

Kirchgasse 54. 2218



Küchentampen von Mk. —,50 an.

Tischlampen von Mk. 3.— an.

Hand- und Wagenlaternen billigst. 2350

Franz Flössner, Wehlritzstr. 6.

Schöne gepflegte Goldpermanen und andere Messer billig zu verkaufen. Blücherstraße 7, Metz. 2. Fischer.

Wegen vollst. Geschäftsaufgabe

Ausverkauf

sämtlicher Rhein-, Mosel-, Rot-Weine, Cognac, Rum, Sekt und Südweine

	Preis	jetzt
Brindisi, rot, ital. . . .	—,80	—,60
Canasta, rot, ital. . . .	1.—	—,75
Bas-Medoc, frz. Rotw. . .	—,90	—,70
Saint Julien, frz. Rotw. .	1,20	—,80
Saint Emilion, frz. Rotw. .	1,50	1.—
Chat. Leoville, frz. Rotw. .	1,80	1,80
Chat. Margaux, frz. Rotw. .	2,20	1,60
Ingelheimer, d. Rotw. . . .	1.—	—,70
Oberingelheimer, d. Rotw. .	1,40	1.—
Lorch, Weißw. . . . .	—,90	—,60
Winkler, Weißw. . . . .	1.—	—,70
Erbacher, Weißw. . . . .	1,20	—,80
Geisenheimer, Weißw. . . .	1,30	—,90
Rauenthaler, Weißw. . . . .	1,50	1.—
Rüdes. Berg . . . . .	2.—	1,30
Brauneberger, Moselw. . . .	—,90	—,60
Zeltinger, Moselw. . . . .	1.—	—,70
Josefshofer, Moselw. . . . .	1,20	—,90
Erdener, f. Moselw. . . . .	1,60	1,10
Trarbacher Schloßberg . . . .	2,20	1,60
Valwigsberger Ausl. . . . .	2,50	1,80
Madeira, alt. . . . .	2.—	1,60
Madeira, gz. alt, fst. . . . .	3.—	2.—
Portwein, alter . . . . .	2.—	1,60
Portwein, fst., alter . . . . .	3.—	2.—
Sherry, alt . . . . .	2.—	1,60
Samos, Muscat . . . . .	1,50	1.—
Rum, alt . . . . .	2.—	1,30
Rum, s. alt., 3 Stern . . . . .	2,50	1,60
Rum v. Jamaica . . . . .	3,25	2,40
Rum v. Jamaica, hochf. . . . .	4.—	3.—
Arao, feiner alter . . . . .	2,70	2.—
Arao, Batavia, hochf. . . . .	4.—	3.—
Cognac, d., 2 Stern . . . . .	2.—	1,30
Cognac, d., 3 Stern . . . . .	2,50	1,60
Cognac vieux . . . . .	3.—	2.—
Cognac fine champagne . . . . .	4.—	2,80
Cognac Original fine champagne 1896er . . . . .	4,80	3,50

Hch. Ruppel, Bismarck-Ring 29.

Best. per Karte werden sof. erledigt. Leere Flaschen in allen Größen bill. Telefon 1998.

Streng feste Preise.



Vollständig Ersatz für Massarbeit

Für normale, schlanke und korpulente Figuren.

Herrn-Paletots

(aus den neuesten Modestoffen)

Preislage Mk. 10.— bis Mk. 75.—.

Meine unerreichte Leistungsfähigkeit ist Verkauf elegant sitzender Garderobe — modernster Stoffe — in denkbar grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Ernst Neuser,

Telephon 274. — Wiesbaden, Kirchgasse 28.

Spezial-Haus I. Ranges

für Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen. Das Wiesbadener Emailwerk M. Rossi, Mehrgasse 3 — Mauergasse 12.

Monats-Abonnement.

Von London zurück. Empfehle mich den geehrten Damen für Tages- und Theater-Frisuren.

Natürliche Ondulation.

Anfertigung von Haararbeiten jeder Art in grösster Vollendung. Neuheiten in modernen Braut- und Fancie-Frisuren.

Lehrstr. 14. Carl Fillmann, Lehrstr. 14.

2.75 Magnum bonum

sür Winterbedarf, gesunde, helle, schmutzfrei o garantiert gutkochende Speisekartoffeln liefert frei Haus C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43. — Telefon 414.

Neue Edel-Maronen

1/2 Kilo 20 Pfg. 2621. Wihl. Heiner. Birck, Ecke Adelheid- und Oranienstr.

Va. Pfeffel

per Str. Nr. 14, desgl. Birnen per Str. Nr. 12 hat abgegeben. Tel. 1923. Domäne Adamsst. Bestellungen werden ausserdem Moritzstr. 28 im Zigarrenladen, Tel. 226, angenommen.

Für blonde Damen! Kamillen-Extrakt

berleibt nachgebunkeltem Haar die ursprüngliche Farbe. St. Nr. 2.50. Parfümerie Altstætter, Ecke Lange und Webergasse 29.

Probieren Sie

Keipers Adler-Kaffee,

stets frisch gebrannt, das Pfund zu 1.—, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2.— Mk.

Keipers Wiener Hotel-Mischungen, das Pfund zu 1,30, 1,50 und 1,70 Mk. 2287

Telephon 114. Kirchgasse 52. J. C. Keiper.

Neroberg.

Jeden Mittwoch:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Füsilier-Regiments von Gerösdorf (Kurb.) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn E. Gottschalk. Anf. 4 Uhr. Entr. 30 Pf. Kinder die Hälfte. F 424

Knaben-

Paletots, Anzüge, Capes, Hosen, Joppen

empfeht in allergrösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen 2628

Max Davids,

Kirchgasse 60.



Sturm-Laternen

stark gearbeitet, absolut sturmsicher, empfeht 2352

Franz Flössner, Wehlritzstr. 6.

Kuzindeholz,

fein gepolter, p. Str. Nr. 2.10, Vorfahholz p. Str. Nr. 1.20, lief. frei ins Haus Heinrich Biemer, Dampfheizerrei, Teleph. 766, Dohbeimerstr. 96, Teleph. 766.

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzögl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. Mein reiner Apfelwein ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern hat auch säurereinigende und blutverbessernde Eigenschaften und entfernt auf die mildeste und schnellste Weise alle Ablagerungen des Körpers. Garantiert stichfrei.

Flasche 35 Pf., bei 18 Flaschen 32 Pf. Frankfurter Apfelwein von Gebr. Freyelsen, Frankfurt a/M., per Flasche 32 Pf., bei 18 Flaschen 30 Pf.

Wihl. Heiner. Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstr. Bezirks-Fernspr. No. 216.

Apfelwein-Sekt per 1/2 Fl. 1,25 Pf. Pomril Flasche 35 Pf. Alkoholreiner Apfelsaft, garant. aus nur frischen Äpfeln hergestellt, Flasche 40 Pf. 2275

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Herrschaften, meinen zahlreichen Freunden und Bekannten, sowie der hochgeschätzten Nachbarschaft die erg. Mitteilung, daß ich heute im Hause

Adolfstrasse 6,

nächst der Rheinstrasse,

mein Geschäft eröffnet habe in

H. Weisen, Kolonialwaren, Delikatessen, Süßfrüchten, Konserven, Mineralwässer, Hygien. Nahrungsmittel, Käse, erstklassigen Wurst- und Fleischwaren u. s. w.

Es wird jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch kulant und prompte Bedienung bei reellsten Preisen zufriedenzustellen. Ich führe nur erstklassige Waren aus allerersten Bezugsquellen und bitte meinem neuen Unternehmen mit Vertrauen und gutem Interesse entgegenkommen zu wollen.

Hochachtend Hubert Schütz, Adolfstrasse 6.

Adolf Stöppler, Adolfstrasse 7. Pianinos

in allen Preislagen stets vorrätig. Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabriken J. L. Duysen, Berlin und Ernst Kaps, Dresden.

Vermietung von Pianinos.

Bei späterem Kauf teilweise Gutschrift der Miete. Gebrauchte Pianinos werden in Zahlung genommen.

Die Heilsarmee.

Vortstraße 6. Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, findet eine besondere Gedächtnisfeier für die heimgegangenen Heilsarmeeoffiziere statt. ... Sebermann freundlichst eingeladen.



Benders autom. Mäusefalle fängt bis 20 Mäuse in einem Tag und tötet sie sofort. Die beste aller Fallen.

Conr. Krell, Zaunstr. 13. Telefon 2095.

Zwetschen, ein Wagon sehr schöne, gesunde wurmfreie Ware, eingetroffen Br. 5.50 Mk., 10 Pfd. 60 Pf. Bei Mehrabnahme billiger. J. W. Hommer, 1801. Mauritiusstr. 1.

Fettkohlenengries (vorzüglicher Herdbrand) liefert zu 80 bezw. 85 Pf. per Zentner frei ins Haus. Kohlen-Konsum Glück auf, am Römertor 2.

Rheinische Braunkohlen-Briketts



Union liefert zu 90 Pf. den Zentner in loser Fuhre von 20 Zentner aufwärts frei an das Haus, zu Mk. 1.— den Zentner bei Abnahme von weniger als 20 Zentner in Säcken frei Keller oder Etage

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. Telefon No. 545, 775 und 2352. Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30. Annahmestellen: Luisenstrasse 24, Feldstrasse 18, Helene-strasse 27, Luxemburgstrasse 8, Moritzstrasse 28. 2520

Geld-Darlehen 200 Wagon Speise-Kartoffeln auf 1. u. 2. Hypothek (a. aufs Land) beid. schnell u. diskret A. Blüher, Wiesb., Dogheimerstr. 32, B. r. Südstr. b. 8-8 u. Sonntag vorm. erb. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel zum neuen Adler. Ruppert, Altena. — Gill, Saarbrücken. — Haag, Saarbrücken. — Schmitt, Saarbrücken. — Lange, Siegen. — Hennings, Saarlouis. — Janke, St. Goar. — Gräff, Dortmund. — Stallnecht, Mayen. — Heinrich, Hattlingen. — Fenner, Hersfeld. — Grün, Meisenheim. — Kayser, Iserlohn. Astoria-Hotel. Friedmann, Rent. m. Fr., Hamburg. Bayerischer Hof. Walter, Fr., Frankfurt. — Jensen, Kfm., Husum. Hotel Bender. Rewolt, Rittergutsbes., Wiepkenhagen. Hotel Biegel. Loyendecker, Piesport. Schwarzer Bock. Schwark, Verwaltungsg.-Direktor, Waidenburg. — Bertram, Kfm., Schöningen. — Schlüter, Dr. med., Erfurt. — Hoffmann, Kfm., Quedlinburg. Hotel Villa Borussia. v. Posnansky, Fr. Exzell. m. F., Petersburg. Hotel und Badhaus Continental. Schukoff, Kfm., Warschau. — Eiche, Fr., Frankfurt. Hotel Dahlheim. Hof, Dr. m. Fr., Pforzheim. — Kractzig, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schreiner, Kfm., Solingen. — Holtz, Rent. m. Fr., Boulogne. Darmstädter Hof. Feidel, Cand. jur., Würzburg. — Feidel, Fr. Dikt., Würzburg. Hotel Einhorn. Blatt, Kfm., Würzburg. — Feuerstein, Kfm., Coblenz. — Dresbach, Kfm., Köln. — Rudel, Fr., Köln. — Bauer, Major, Köln. — Letsche, Kfm., Stuttgart. — Doss, Kfm., Auerbach. — Schott, Kfm., Frankfurt. Eisenbahn-Hotel. Lorach, Bonn. — Lehr, Komponist, Dijou. — Hoepfinger, Kfm., Frankfurt. — Klein, Kfm., Laasphe. — Schulze, Kfm., Hannover. — Rudolf, Lennep. — Baum, Kfm. m. Fr., Cassel. Englischer Hof. Liebermann, Tomaszow. — Ritterlandt, Kfm., Hamburg. — Thorburn, m. Fr., Southampton. — Podgorski, Kfm., Warschau. Hotel Erbprinz. Mayer, Kfm., Fürth. — Schmidt, Fr., Köln. — Siemens, Sekretär m. Fr., Antwerpen. — Heimaan, Spengel. Europäischer Hof. Hübner, Kfm. m. Fr., Warnemünde. — Ude, Kfm., Leipzig. — Steller, Kfm., Hamburg. — Jacobi, Kfm., Mannheim. — Müller, Kfm. m. Fr., Dresden. — Asplund, Direktor, Kopenhagen. — Medberg, Oberingen., Kopenhagen. Grüner Wald. Staubach, Kfm., Schlierbach. — Lang, Kfm., Heilbronn. — Tillmann, Kfm., Köln. — Nebrich, Kfm., Prag. — Müller, Kfm., Leipzig. — Gutfeld, Kfm., Berlin. — Christh, Oberförster, Pruns. — Schaefer, Kfm., Berlin. — Selbst, Kfm., Dresden. — Silberstein, Kfm., Berlin. — Kauter, Bürgermeister m. Fr., Limburg. — Freisleben, Kfm., Nürnberg. — Trodler, Kfm., Leipzig. — Caspary, Kfm., Berlin. — Oehlich, Kfm., Berlin. — Kusserow, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Sellschopp, Rittergutsbes. m. Fr., Charkow. — Boden, Kfm., Dresden. — Schneider, Kfm., Berlin. — Gutfeld, Kfm., Berlin. — Joseph, Kfm., Brüssel. — Brudt, Baumeister m. Fr., Berlin. — Eger, Kfm., Berlin. — Liebschutz, Kfm., Berlin. — Bruhl, Apotheker, Dresden. — Ziegler, Stud. phil., Baden. — Loewy, Kfm., Berlin. Hamburger Hof. Stuffsman, Fr., Brüssel. — Lourie, Kiew. Hotel Happel. Möller, Inspektor m. Fr., Straßburg. — Keller, Kfm., Dresden. — Krug, Kfm., Köln. — Schütz, Kfm., Köln. — Weber, Direktor m. Fr., Wien. — Runin, Journalist, Bern. Hotel Hohenzollern. Bilstein, Kfm. m. Fr., Voerde. — Oilscheff, Fr. m. T., Gatschino. — Abramowsky, Fr., Arnswalde. — Bernhardt, Kfm. m. Fr., Posen. — Schnitzer, Kfm., Rotterdam. — Batschmanoff, Fr., Odessa. Vier Jahreszeiten. Gtehle, Bankdirektor m. Fr., Duderstadt. — Cohn, Rent., Paris. Hotel Impérial. van Hoytema-Tromberg, Fr., Holland. — Schorer, Holland. — Hartley, Fr., Eastbourne. — Bean, m. F., Gouvern. u. Bed., Eastbourne. Kaiserbad. Michelson, Dr., Libau. — v. Müller, Oberstleut., Marburg. — Arzt, Ingen., Wien. Kölnischer Hof. Weth, Kfm., Köln. — Winkelhausen, Major, Königsberg. Goldenes Kreuz. Flegel, Kanzleirat, Jena. Kurhaus Lindenhof. Winter, Leut., Saarlouis. — Entholt, Herford. Hotel Mehler. Sattler, Sekretär, Reutlingen. — Heckert, Bureauvorstand, Dortmund. Metropole u. Monopol. Verberne, Offiz. m. Fr., Holland. — Milde, Direktor, Tarnowitz. — Weidtmann, Geh. Bergrent. Dr., Aachen. — Böhm, Knappschaftsdirektor, Bochum. —

Döring, Dr. med., Bad Ems. — Carels, Ingen., Gand. — Simons, Verw.-Direkt., Berlin. — Egloff, Fr., Washington. — Aman, Fr., Washington. — Steinbrinck, Geh. Oberberg-rat, Berlin. — v. Lehn, Fr., Hagen. — Langenohl, Fr., Hagen. — Langenohl, Stud., Hagen. — Becker, Brooklyn. — Edelstein, Hannover. Hotel Minerva. Andersohn, Fr. m. T., London. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Karanzotoff, Exzell., Fr. General m. T., Rußland. — Hovman, Rent. m. Fr., Godesberg. — Gizib-Ooresy, Dr. med., Rußland. — Maltzan, Gräfin m. Bed., Schlesien. — Goldschmidt, Fabrikbes. m. Fr., Manchester. — Halbrock, Fabrikbes. m. Fr., Hillegossen. — Koeppen, Kfm., Berlin. — Veltman, m. F., Amsterdam. — Solowiczuk, Dr. phil., Howno. — v. Berenberg, m. F. u. Bed., Hamburg. — Rautenstrauch, Rent. m. Automobilführer u. Bed., Belgien. — Veltman, Bankier m. Fr., Amsterdam. Hotel National. Müller, Fr. Dr., Köln. — Best, Fr. u. Fr., London. Hotel Nizza. Hofmann, Fr., Ranstadt. — Jordan, Fr., Köln. — Warren, Washington. — Napthen, Fr., London. — Hofmann, Fr., Ranstadt. Nonnenhof. Mannfeld, Kfm., Köln. — Münzing, Fabr., Heilbronn. — Wallachmidt, Fabr., Wetzlar. — Herbst, Kfm., Elberfeld. — Kunard, Rechn.-Rat, Berlin. Hotel Oranien. Prinzessin Irene Galitzine, m. Gouvern., Evian les Bains. — Fürst Serge Galitzine, m. Kammerdiener, Evian les Bains. Palast-Hotel. Seyffardt, Geh. Rat m. Fr., Krefeld. — Niels, Rent. m. Fr., London. — Seifart, Rent., Tsingtau. — Borchard, Fr., Berlin. — Schaeffer, Fabr. m. Fr., Bielitz. Pariser Hof. Hanke, Baumeister, Breslau. — Braun, Köln. Hotel Petersburg. Hall, Rent., Wigau. — Walker, Fr. Rent. u. Fr., England. Pfälzer Hof. Ney, Basel. — Strauß, Kfm. m. Fr., Rückershausen. — Kuntz, Architekt, Leipzig. — Fleischer, Assistent, München. — Herborn, Kfm., Ludwigsburg. — Rothe, Basel. — Müller, Basel. — Mirus, Frankfurt. Dr. Pleßners Kurhaus. Emden, Fr., Frankfurt. — edelius, Flottbeck. Zar neuen Post. Ehlinger, Mannheim. — Tiech, Kleinkarlbach. — Gebhard, Nürnberg. — Kurscheidt, Kfm., Leipzig. — Scheider, Lehrer, Battenfeld. — Lang, Kfm., Bagel. — Schedel, m. Fr., Rüdeseim. — Schneider, Lehrer, Oberroßbach. Quellenhof. Windgussen, Postassistent, Elberfeld. — Bäuerle, Wetzlar. — Kritz, Fr., Obertiefenbach. Hotel Quisisana. v. Grzegorzewski, Grodno. — Limburg-Stürm, Fr. Gräfin m. 2 Komtellen u. Bed., Haag. — von Dziekowski, Rittergutsbes., Grodno. Hotel Reichspost. Straub, Hotelbes., Bieringen. — Hoffmann, Ingen., Kalk. — Richter, Dr. med., Breslau. — Braune, Bürgermeister m. Fr., Pymont. — Paepfer, Apotheker, Rheinberg. — Schwenk, Offiz., Nassau. — Straub, Bieringen. — Stadel, Rent., Rothenburg. — Geyer, Kfm., Rothenburg. Rhein-Hotel. Köper, Kfm., Köln. — Robertson, Rent. m. Fr., Birmingham. — v. Marshall, Frhr., Weilburg. — Cornelius, Fr. Dr. m. Bevl., Konstanz. Ritters Hof u. Pension. Mähards, Fabrikbes. m. Fr., Biotitz. Römerbad. Schoeller, Alexandrien. — Kapst, Fabrikbes. m. Fr., Beuthen. Hotel Rose. v. Bismark, Graf, Berlin. — Graf v. Bylandt, Offiz., Bonn. — van Calvar, Fr., Haag. — van Calvar, 3 Fr., Haag. — Groote-Meusing, Fr., Baarn. — Kroell-Band, Fr. m. T. u. Bed., Clove. — Martens, m. Fr., Baarn. — Killander, Direktor, Gothenburg. — King, Rechtsanw. u. F., Petersburg. — Bethusy, Graf, Petersburg. — Münchmeyer, Fr. m. Bed., Hamburg. — Wallace-Jous, m. Fr., Kanada. Goldenes Roß. Bergesteit, Kfm., Istad. Weißes Roß. Heller, Fabr. m. Fr., Marienthal. — Herrmann, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. — Bakkes, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. — Neubauer, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. — Funk, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. — König, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. — Viol, Kgl. Hof- u. Domsänger, Gr.-Lichterfelde. — Rebsch, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. — Rolle, Kgl. Hof- u. Domsänger, Berlin. Hotel Royal. Brämmer, Direktor, Hannover. — Booth, Fr. m. T., Charlottenburg. Schützenhof. Oppenhorst, Kfm., Remscheid. — König, Kgl. Rentamtman m. Fr., Mannheim. Spiegel. Herz, Fabr. m. Fr., Aachen. — Horewitz, Rent., Wien.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Bertram, Ingen., Düren. — Rhein, Fr. Generaldirektor, Dresden. — v. Fiebig, Offiz., Görlitz. — Franke, Fr. Prof., Leipzig. — Becken, Brauereibes., Duisburg. — Fiering, Kfm., Berlin. Taunus-Hotel. Ingelstadt, Kfm., Berlin. — Bauer, Direktor, Mockmühl. — Fischer, Dr. med., Heidelberg. — Koch, Dr. jur. m. Fr., Berlin. — Steingieser, Kfm., Köln. — Lantzius, Dr. med. u. Direktor, Weilmünster. — Schubert, Geh. Rat, Berlin. — Kirsch, Tierarzt m. Fr., Oldesloe. — Bönnner, Pastor m. Fr., Hildesheim. — Brunner, Ingen., Frankfurt. — v. Bocke, Hauptm. m. Fr., Metz. — Neuerburg, 2 Hm. Kfite., Trier. — Green, Fr. Rent., Cincinnati. — Sianon, Hauptm. d. R. m. Fr., Bad Nauheim. — Rutta, Kfm., Berlin. — v. Natzmer, Hauptm., Bensberg. — Velhagen, Kfm.; Bielefeld. — Roland, Opernsänger, München. — Staub, Kfm., Ratibor. — Breysing, Dr. med. m. Fr., Bredenz. — Martensteig, Direktor, Köln. — Ottmann, Fabr., Myslowitz. Hotel Union. Brillmeyer, Kfm., Hamburg. — Brill, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hillius, Ingen., Zwickau. — Voigt, Lehrer, Schwedt. — Ries, Kfm., Coblenz. — Schuhmann, Schwannheim. — Weber, Kfm., Coblenz. Viktoria-Hotel u. Badhaus. Prasemann, Hamburg. — Lennig, Frankfurt. — Ney, Kfm., Beirut. — Pratz, Kfm., Bremen. — Stadter, Brüssel. — Duckwitz, Fr., Bremen. — Berg, Fr., Bremen. — von Stetten, Fr., Schloß Deutenhofen. — Socloff, m. Fr., Nishni Nowgorod. — Anhäuser, Geh. Oberjustizrat, Köln. Hotel Vogel. Schattenberg, Eisen-Sekretär m. F., Darmstadt. — Künne, Kfm., Godesberg. — v. Hobe, Fr. m. Mutter, Weilburg. — Händler, Fr., Dresden. Westfälischer Hof. Coenen, Fr., Münster i. W. — Binler, Dortmund. — Bosch, Fr., Bochum. — Reich, Rent., Godesberg. In Privathäusern: Villa Bauscher. Spiekermann, Kfm., Mülheim (Ruhr). — Steinhaus, Kfm. m. Sohn, Mülheim (Ruhr). Pension de Bruyn. Dresch, Leut. m. Fr., Augsburg. Gr. Burgstraße 9. Schmidt, Fr., Leipzig. Gr. Burgstraße 14. Friedl, Hauptm., Leipzig. Villa Carmen. v. Wedel, Offizier, Schwedt. Elisabethenstraße 12. Leuschitz, Fr., Petersburg. Elisabethenstraße 31. v. Hartmann, Fr. Rent., Sao Paulo (Braz.). Villa Frank. v. Arnold, Fr. Rent., Schweden. — Kramer, Fr. Rittergutsbes., Frankfurt a. O. Pension Grandpair. Baisch, Fr., Karlsruhe. — Bein, Rent. m. Fr., Berlin. — Jäger-Spindler, Fr. Geheimrat, Elberfeld. — Jäger-Spindler, Fr. Rent., Elberfeld. — v. Usedom, Fr., Berlin. — v. d. Recks, Baron, Kurland. — Schlemms, Fr. Rent. m. Tocht., Nürnberg. Pension Hella. Bock, Fr., Schöneberg-Berlin. Villa Herta. Utterton, Fr. u. 2 Fr., England. Evang. Hospiz. v. Hartmann, Fr., S. Paulo (Brasilien). — Reeling, Fr., S. Paulo (Brasilien). — Reining, W., Ingen., Mülheim a. Ruhr. — Reining, G., Mülheim a. Ruhr. — Eustermann, Fr., Dortmund. — Hasenclever, Pfarrer Dr. m. Fr., Vallendar. — Wein, Kfm., Duisburg. — Düsselmann, Kfm., Crefeld. Pension Kordina. Baumberg, Stud. med., Karlsruhe. — Hecht, Fr. Dr., Mannheim. — Nix, Fr., Oberhof (Thür.). Pension Lehmann-Seckendorff. Wedemeyer, Prof., Hannover. Luisenstraße 5. Schmitz, Hauptm., Butzbach. Villa Marienquelle. Riess, Fr. Rent., Berlin. Marktstraße 22. Grosse, Kfm. m. Fr., Berlin. Privathotel Montreux. Bromberg, Fr., Lodz. — Harkes, Kfm., Warschau. — Schröter, Kfm., Warschau. Nerobergstraße 7. Vogel, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Nerotal 15. Schmidt, Kfm., Offenbach. Pension Ossent. Bachmann, Fr., Hamburg. — Reinboth, Rent. m. Fr., Neu-Jersey. — Koch, Realgymn.-Direktor, Dr. phil. m. Fr. u. Bed., Grunewald. Pension Primavera. Ziefelder, Fr. m. Bed., Altona. — Osthoff, Fr. Rent., Petersburg. Villa Speranza. Gruner, Kfm., Altona. Villa Stefanie. Lunkershoff, Fr., Bad Orb. Stütstraße 2, P. Caesar, Rent. m. Fr., Sobornheim. — Pratz, Prof., Dr., Sobornheim. Taunusstraße 2, 2. Wähler, Fabr. m. Fr., Schw.-Gmünd. Taunusstraße 9, 1. Leven, Kfm., Frankfurt. Taunusstraße 47. Michels, Fr. Rent., Hahn-Wehen. — Franckel, Kfm. m. Fr., Warschau. Taunusstraße 49, 2. Freitag, Brauereibes., Borken b. Cassel. — Freimuth, Winkel.

# Die Firma Karl Georg Engert

besorgt als **Vermittlungsstelle für den Immobilien- und Hypotheken-Verkehr Kapital-Anlage** (kostenlos) in **Hypotheken und Baugelder, Grundstücke, Banterrains, Geschäftsbeteiligung** gegen Sicherstellung u. s. w.

Die **Finanz-Agentur** der Firma empfiehlt sich zur Beschaffung von Bankkredit, Kommanditkapital und Teilhabern für kaufmännische und industrielle Unternehmungen.

**P. P.**

Indem ich der hiesigen Geschäftswelt, sowie dem Anlage suchenden Privatpublikum das oben mitgeteilte Programm meines Instituts zur gefl. Beachtung empfehle, beehre ich mich, meine Geschäfts-Eröffnung ergebenst anzuzeigen.

**Karl Georg Engert.**

Wiesbaden, im Oktober 1906.  
Albrechtstrasse 3, 1.



## Süßes Traubenmost und Federweissen (Oppenheimer)

per Glas 35 Pf., per Flasche über  
die Strasse 70 Pf.

en alt

**Jos. Schmid, Weinhandlung,  
Loeschs Weinstuben.**

### Blinden-Anstalt.

Durch Herrn **Freih. Dör** von Herrn **Spenglermeister Weist Nr. 20.** für unsere Anhalt erhalten zu haben, beehre ich mit herzlichem Dank  
Der Vorstand.

**Verreist.  
Dr. Josef Müller,**  
Frauenarzt,  
Rheinstrasse 38.

### Sichere u. günstige Kapital-Anlage.

Wir offerieren noch auf Anfrage bis spätestens **Donnerstag, 11. Oktober:** 7274 **Mk. 50,000.** — 4% **Mannheimer Stadtanleihe v. 1906** (unlösbar und unverlosbar bis 1. Oktober 1911)

zum **Kurse von 101 1/2%**.  
**Gesellschaft für Handel und Industrie, Wiesbaden,**  
Gr. Burgstr. 7, 1, Tel. 774 u. 973.  
Telegr.-Adr.: „Handelindustrie“.

Durch **großen Umsatz** empfehle

# Zöpfe

ohne Schnüren, nur von **langen, gereinigten Haaren**, wunderschön leicht zu tragen, in **100-facher Auswahl** von **6 Mk. an bis 60 Mk.**

Praktische **Haarunterlagen** zum **Selbstfrisieren**, **Parfümerien** und **Kämme** in großer Auswahl.

**H. Giersch,** Gasse 18,  
erster Laden v. d. Langgasse.

**VACUUM-REINIGER**  
arbeitet nur mit  
**reiner Saugluft.**  
Keine Staubaufwirbelung.  
Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.  
Kirchgasse 38. — Telef. 747.

**Großes Celacemälde**  
von **Hans Völeker**  
zu verkaufen. Offerten unter **T. 155**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Retrospektive-Pianola**  
(noch neu) mit **Noten 900 Mk.**, **Piano 450 Mk.**, umständehalber zu verkaufen. Offerten unter **D. 12**  
Tagbl. - Haupt-Agentur, **Wilhelmstr. 6**, erbeten. 7187

**Teppich,**  
fast neu, 3x4, zu **vf. Friedrichstr. 13.**  
**Möbel! Möbel!**  
Komplette Einrichtungen, sowie eins. Stücke billig und gut  
**Friedrichstraße 13.**

**Gelbschränke**  
zu verkaufen **Friedrichstraße 13.**

**Reform-Restaurant,  
Arndtstraße 8.**  
Gut bürgerl. Mittagstisch 70-90 Pf.  
und höher, Abendsisch nach der Karte.  
Kein Trinkwang.  
Inh. **H. Winter.**

**Schwarze Stoffe in grösster Auswahl.**  
Geschw. Meyer. 2291

## Für Bäcker

ob. Konditor! **Lieferung** l. f. größeres **Café** zu vergeben. Offerten unter **Z. Rheinstraße 43, Part., Hausmeister.**

**Hausverwaltung!**  
Bens. Verw.-Beamt. übern. die **Verwalt.** einer **Villa** usw. geg. fr. **Wohn.** Derselbe würde auch schriftl. **Arb.** usw. ausführen. **Vorzügl. Ref.** zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** Nx

**Kostüm-Mäherin**  
empfiehlt sich für **Damen- u. Kinder-** garderoben in u. außer dem **Hause.** **Schwarzbühlstraße 25, 2 r. Postf. gen.**

**Tüchtige Näherin**  
sucht **Privatstunden** **Sebanstr. 12, G.**

## Bauplatz.

Für eine **Fabrik** wird in unmittelbarer Nähe von **Mainz** oder **Wiesbaden** **6000 Q.-Mtr. Baugelände** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 8140** an **Annoncen-Expedition D. Frenz, Mainz, (No. 3140) P. 42**

## Geld-Darlehen

an sich. Leute, sowie 1. und 2. Hypothek. (a. ans Land) befristet **A. Müller, Wiesbaden, Dogheimerstr. 32, P. r. Rückpr. v. 8-8 u. Sonntag, vorm. erb. 120,000 Mk. 1. Hypoth.**

werden auf **prima Geschäftshaus, besser Lage** hier, für **1. Jan. 1907** zu **leihen** gesucht. Offert. erb. unt. **S. 166** an den **Tagbl.-Verlag.**

**20 Mark**  
diskret zu **leihen** gesucht. Rückgabe nach **Uebereinkunft.** Off. u. **C. 13** **Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, 7276**

**Eine Französin**  
wird zu **zwei kleinen Mädchen** von **6-8 Jahren** nach **Brüssel** gesucht. **Vorzustellen** **Revetal 18** zwischen **2 und 3 Uhr** nachmittags.

## Alleinmädchen

für **kleinen Haushalt** (1 Kind) zum **15. Oktober** gesucht **Arndtstraße 7, Part.**

**Wäscherin**  
sucht **Blücherstraße 10/3 I.** **Stanzstube** gegen **Hausarbeit** sofort zu **vermieten.** Näh. **Saunstraße 17, Part.**

**Abelheidstraße 22, 2. sch. möbl. Zim.** **Dogheimerstraße 39, 2. gr., sehr sch. möbl. Zimmer** frei, **sonnige Lage.** **Sellmundstraße 42 1. Zim., K. u. B.**

**Möbl. schön, gr. Balkonzimmer** mit **Klavier, Mitte** der **Stadt**, **neues** **best. Haus, 1. Et., Sonnenseite,** an **best. Herrn** sofort zu **verm.** Preis mit **Morgentasse** **35 Mk.** Off. **A. B. 55** postl. **Schützenhofstraße.**

An einem **feinen**

## Tanzzirkel

für **noch Dam. u. Herren** a. **best. Kreisl.** **kün. Duerfeldstraße 7, Hochpart. r.**

**Verloren**  
Sonntagvorm. **10 Uhr** ein **schwarz-** **seidenes Tuch,** auf dem **Bege** **Sell-** **mund-, Bleich- und Faulbrunnen-** **straße.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Sellmundstraße 38, 2. l.**

**Habe Dich**  
Samstagab. **vermisst,** mei. **Treue** **unerjchütterl.,** Dei. **Schweig.** tut **weh,** **sprech** doch!

## Trauerstoffe Trauerkleider Trauerhüte Trauerblusen

in allen Preislagen.  
**J. Hertz,**  
Langgasse 20.  
1881

## Wiesbadener Bestattungs- Institut

**Gebr. Neugebauer.**  
Älteste und größte  
Dampf-Schreiberei am **Platz.**  
Telefon **411.** 1000

## Sargmagazin Schwalbacherstr. 22.

**Lieferanten des Vereins  
für Feuerbestattung  
u. des Beamten-Vereins.**  
Bei **Sterbefällen** ver-  
anlassen wir auf **einfache An-**  
zeige bei uns **alle weiteren**  
**Befordrungen und Gänge.**

## Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Zeitungen  
und nach direkten Mitteilungen.

**Geboren:** Ein Sohn: **Herrn** **Antstreichler Dr. Tzischaschel, Soltau.**

**Verlobt:** **Fräulein Toni Stoh**  
mit **Herrn Hugo Fleisch, Wiesbaden-**  
**Serford i. Westf. Fräulein Hanna**  
**Reber** mit **Herrn Max Raepeler,**  
**Kantor an der Katharinenkirche**  
**Sochum-Salzwehel. Fräulein Erich**  
**von Plomberg** mit **Herrn Hermann**  
**von Meiß, Hauptmann und Kom-**  
**pagnieführer an der Unteroffizier-**  
**schule Potsdam, Nürnberg-Loth-**  
**sdam. Fräulein Lucie van Cappelle**  
**mit Herrn Kurt von Plüskow, Ober-**  
**leutnant im Garde-Räger-Bataillon,**  
**Brüssel-Potsdam. Fräulein Elise**  
**Becker** mit **Herrn Dr. med. Rudolf**  
**Geinrich, prakt. Arzt und Spezialist**  
**für Nervenkrankheiten, Raumburg a.**  
**S.-München. Fräulein Marie**  
**Willems** mit **Herrn Pastor A. Schms,**  
**Lüneburg-Obisheim. Fräulein Marie**  
**Luisa von Plüskow** mit **Herrn Detlev**  
**von Storch, Leutnant im 1. Großh.**  
**Regl. Dragoner-Regt. Nr. 17,**  
**Schwerin i. M.-Ludwigslust. Fräulein**  
**Helene Heim** mit **Herrn Oberlehrer**  
**Dr. phil. Otto Riehl, Leipzig-Könd-**  
**nick. Fräulein Maria Carrazin** mit  
**Herrn Gerichts-Assessor Frosing,**  
**Münster i. W.-Samn.**

**Verstorben:** **Herr** **Kand. des höh.**  
**Lehramts Zul. Niebermeyer** mit **Frl.**  
**Maria Fiedelwoldt, Hildesheim. Herr**  
**Lothar Freiherr von Hausen, Leut-**  
**im Kgl. Sächsischen 1. Leib-Gren-**

**Regt. Nr. 100** mit **Fräulein Fredrun**  
**von Wedel-Grenzdorf, Zoppot. Herr**  
**Sellmuth v. Hagen, Hauptmann und**  
**Kompagnieführer im Kaiser-Franz-**  
**Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2**  
**mit Fräulein Elisabeth von Bren-**  
**hoff, Schmelzberg bei Pöpenburg.**  
**Herr Rechtsanwalt und Notar W.**  
**Reiterer mit Fräulein Maria**  
**Reuherdt, Aachen. Herr Oberleutnant**  
**G. von Bönninghausen mit Fräulein**  
**Toni van Peers, Berlin W.-Ner-**  
**dingen a. Rh. Herr Ernst v. Trotha,**  
**Oberleutnant u. Adjutant des Regi-**  
**ments Kronprinz, mit Fräul. Rob-**  
**raut Gebaur, Königsberg i. Pr.**  
**Herr Leutnant u. Adjutant im Kgl.**  
**Sächs. Inf.-Regt. Nr. 134, Senff, mit**  
**Fräulein Margarete Bucher, Gauen**  
**i. S. Herr Erdmann von Sierak-**  
**owski, Oberleutnant und Adjutant**  
**der Inspektion der Marine-Inf., mit**  
**Frl. Sophie Hoffmann, Löttschewo.**  
**Herr Emno von Schalten, Oberleut-**  
**nant im 2. Großh. Sächsischen Feld-**  
**Art.-Regt. Nr. 61, mit Fräulein Elise**  
**von Rothkirch und Pantzen, zurzeit**  
**Piquet. Herr Hans v. Alten, Ober-**  
**leutnant in der Eskadron Jäger zu**  
**Reich Nr. 17, mit Fräulein Elisabeth**  
**Wänker, Stolp. Herr Georg von**  
**Stünzner, Königl. Oberförster, mit**  
**Fräulein Agnes Hagen, Berlin.**

**Verstorben:** **Herr** **Kgl. Amtsrat**  
**Karl Brunn, Klempenow. Herr Hans**  
**v. Sydow, Kgl. Hauptmann u. Platz-**  
**major in Pillau. Ihre Erzellenz**  
**Frau von Niemiehl, geb. Freiin von**  
**Küttow, Nieder-Strube. Herr Justiz-**  
**rat Ernst Lindenberg, Rechtsanwalt**  
**und Notar, Berlin. Herr Sanitäts-**  
**rat Dr. Heinrich Esser, Neuh. Herr**  
**Geb. Regierungsrat Gustav Franz,**  
**Königsberg.**

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,  
dass mein einziger hoffnungsvoller treuer Sohn, unser  
guter Neffe und Vetter,

**Chemiker Dr. phil.**

# Wilhelm Heller,

Assistent im Chem. Laborat. der  
Königl. Hochschule Aachen,

gestern vormittag im Alter von 23 Jahren an einem Herz-

leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**H. Heller.**

Wiesbaden, den 8. Oktober 1906.

Schlichterstrasse 14.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Okt.,  
nachmittags 3 Uhr, in Wiesbaden von der Leichenhalle  
aus statt

Unsere liebe herzige

## Kate

ist uns heute früh nach kurzer, schwerer Erkrankung entrissen worden.

Um stille Teilnahme bitten  
Die tiefgebeugten Eltern, Geschwister und Tante:  
**Dr. Adolf Rosendorff und Frau, Elise, geb. Griehl,**  
**Wally, Lili, Werner Rosendorff,**  
**Auguste Reischel.**

Wiesbaden, den 8. Oktober 1906.

## Dankagung.

Für die so überaus zahlreichen herzlichen Beweise innigster  
Teilnahme sagen wir allen Denen, welche bei dem Hinscheiden  
unseres lieben unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Satten  
und Vaters so innigen Anteil nahmen, sowie für die vielen  
Kranz- und Blumenpenden und besonders seinen Herren  
Vorgesetzten und Kollegen der Königlichen Regierung, dem  
Herrn Pfarrer Eberling für die trostreiche Grabrede, dem  
Männergesangsverein „Cäcilia“ für den erhebenden Grabgesang  
und den Brüdern von dem Diakonenheim für die aufopfernde  
Pflege hiermit auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Frau Rechnungsrat Lina Holstein, Wwe.,**  
**und Kinder.**